



# Arbeitsmarktreport NRW 2011

## Sonderbericht: Situation der Frauen am Arbeitsmarkt.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



## Impressum

Herausgeber  
Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
40190 Düsseldorf  
www.mais.nrw.de  
info@mail.mais.nrw.de  
Fax 0211 855-3211

Text  
Andreas Mertens  
G.I.B. – Gesellschaft für innovative  
Beschäftigungsförderung mbH  
Im Blankenfeld 4  
46238 Bottrop

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Düsseldorf, November 2011

# Arbeitsmarktreport NRW 2011

## Sonderbericht

### Situation der Frauen am Arbeitsmarkt

#### Inhalt

1. Vorbemerkung .....	3
2. Strukturen und Entwicklungen in NRW im Überblick .....	5
3. Strukturen und Entwicklungen im Vergleich der Bundesländer ....	30
4. Strukturen und Entwicklungen in den 16 NRW-Regionen .....	37
5. Strukturen und Entwicklungen in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs.....	56
Tabellenanhang .....	82

# 1. Vorbemerkung

Mit den Sonderberichten zum Arbeitsmarkt in NRW werden die regelmäßig vierteljährlich erscheinenden Quartalsberichte zu Entwicklung des Arbeitsmarktes um ausgewählte Vertiefungsbereiche ergänzt, wie z. B. Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderung und Alleinerziehende ergänzt.

In diesem Sonderbericht wird die Situation der Frauen am Arbeitsmarkt anhand der folgenden Indikatoren dargestellt: Beteiligung an der Erwerbstätigkeit, an Branchen, Berufen, Arbeitszeit sowie Betroffenheit von Arbeitslosigkeit. Dabei wird differenziert nach Geschlecht, Qualifikation und Familienstand.

In den jeweiligen Bereichen werden Anteils- bzw. Veränderungswerte gebildet und auf vier Ebenen ausgewertet:

- Strukturen und Entwicklungen in NRW insgesamt
- Strukturen und Entwicklungen im Vergleich zu den anderen Bundesländern
- Strukturen und Entwicklungen auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Strukturen und Entwicklungen auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Neben den allgemeinen **Entwicklungen zur Erwerbstätigkeit** der Frauen in NRW, die auf den nächsten Seiten zusammenfassend dargestellt werden, sind folgende Ergebnisse herauszustellen, da besonderer Handlungsbedarf mit ihnen verbunden ist:

- Die Erwerbsquote der Frauen konnte auch in NRW weiter gesteigert werden. Mit knapp 66 % liegt NRW aber an vorletzter Stelle und mit nur 1,6 Prozentpunkten wies NRW die geringste Steigerung dieser Erwerbsquote in den letzten vier Jahren auf, im Vergleich zu allen anderen Bundesländern (*s. Abb. 30 u. 31*).

- Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente wird deutlich, dass die Erwerbstätigkeit der Frauen nicht in allen Regionen gestiegen ist; in drei Regionen gab es sogar eine Abnahme der erwerbstätigen Frauen und Männer in den letzten vier Jahren (*s. Abb. 49b*).
- Trotz Rückgangs der Anzahl von Frauen, die ausschließlich geringfügig beschäftigt sind, gehört NRW zu den beiden Bundesländern, die mit ca. 23 % nach wie vor den höchsten Anteil dieser Beschäftigungsform aufweisen (*s. Abb. 36*).
- Große Unterschiede gibt es in der Erwerbsbeteiligung der Frauen, je nach Alter der Kinder bzw. der bestehenden Kinderbetreuungsangebote. Im Vergleich der 16 NRW-Regionen variiert die Erwerbstätigenquote der Frauen mit Kindern unter 3 Jahren im Jahr 2010 zwischen 30 % in Mülheim-Essen-Oberhausen und 48 % in Düsseldorf/Mettmann, während die Erwerbstätigenquote von Müttern mit Kindern unter 18 Jahren zwischen 54 % und 68 % lag (*s. Abb. 42*).
- Groß ist auch der Unterschied bei den jungen Frauen im Alter von 15 bis 30 Jahren: Knapp 47 % der jungen Mütter haben keinen Berufsabschluss, während von den jungen Frauen ohne Kinder nur etwas mehr als 19 % ohne Abschluss sind (*s. Abb. 6*).
- Rd. 48 % aller erwerbstätigen Frauen sind in NRW in Teilzeit beschäftigt. Von denjenigen, die den Wunsch nach mehr Arbeit geäußert haben, will die Mehrheit (rd. 53 %) ihre aktuelle Arbeit zeitlich aufstocken (*s. Abb. 11*).

Mit dieser statistischen Betrachtung der Erwerbssituation der Frauen in NRW kann nur ein Teil der geschlechtsbezogenen Arbeitsmarktproblematik aufge-

zeigt werden. Ungleiche Chancen der beruflichen Entwicklung und Ungleichbehandlung gibt es darüber hinaus noch in weiteren Punkten. Der Vollständigkeit halber werden diese hier kurz skizziert:

Die **Segmentierung des Arbeitsmarktes** in Berufsbereiche, die mehr von Frauen, und diejenigen, die mehr von Männern besetzt werden, bildet ein strukturelles Hindernis. Es behindert in der Regel Frauen (und auch Männer) rollenuntypische Berufsbereiche zu wählen und so in besser bezahlte Berufe einmünden zu können sowie in Berufe, die ihnen berufliche Entwicklung und Karriere ermöglichen. Nach wie vor werden frauentypische personenbezogene Dienstleistungsberufe schlechter bewertet und in ihrer Professionalisierung behindert. Dazu trägt auch die Fortschreibung der Zweiteilung der Berufsausbildung in schulische Vollzeit-ausbildung (mit 72 % Frauenanteil) und duale Ausbildung (mit 42 % Frauenanteil) bei.<sup>1</sup>

Der nach Geschlechtern aufgeteilte – segmentierte – Arbeitsmarkt zeigt eine geringe Tendenz zur Veränderung in den letzten Jahrzehnten. 64 % der Ausbildungsberufe sind überwiegend männlich besetzt (60 – 100 %), 24 % der Ausbildungsberufe sind überwiegend weiblich besetzt (60 – 100 %). Nach Geschlechtern ausgewogen besetzt (40 – 60 %) sind nur 12 % der Ausbildungsberufe (Stand: 2008)<sup>2</sup>, nicht zuletzt wird dies deutlich bei der jährlichen Übersicht der häufigsten Ausbildungsberufe nach Frauen/Männern.

Ein weiteres strukturelles Hindernis sind schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten in der betrieblichen Hierarchie. Insbesondere in großen Unternehmen mit mehr als 20 Millionen Euro Umsatz kann prak-

tisch von einer Stagnation des geringen Frauenanteils (unter 6 %) in **Führungspositionen** gesprochen werden.<sup>3</sup> Auf der ersten und zweiten Führungsebene in den Betrieben ist der Frauenanteil in den letzten Jahren gestiegen und liegt mittlerweile bei 23 % bzw. 42 % in den westlichen Bundesländern.<sup>4</sup> Gemessen am Frauenanteil an allen Beschäftigten von 46 % müssen weitere Aktivitäten zur stärkeren Beteiligung von Frauen an Führungspositionen erfolgen.

Schließlich muss auf die **geschlechtsbezogene Lohnlücke** von durchschnittlich 23 % zugunsten von Frauen hingewiesen werden, die nur zum Teil erklärt werden kann mit dem hohen Anteil von Frauen an Teilzeitarbeit und Minijobs, mit ungleichen Aufstiegschancen in besser bezahlte Positionen, mit tariflicher Bewertung von frauendominierten Tätigkeiten und mit unterschiedlicher Entlohnung je nach Branchen.

Hinzu kommt das Anwachsen des **Niedriglohnssektors**: Frauen sind stärker betroffen, da dies mit dem Anwachsen des Dienstleistungssektors einhergeht. Mittlerweile arbeiten fast 31 % der Frauen in Deutschland zu Niedriglöhnen.<sup>5</sup> Häufig sind damit auch atypische Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen verbunden, sodass prekäre Arbeit und prekäre Lebenssituationen zunehmen.

<sup>1</sup> Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 2011, „Neue Wege – Gleiche Chancen – Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf, Gutachten der Sachverständigenkommission, S. 74

<sup>2</sup> Annemarie Cordes, Vortrag: Gender in der Berufsausbildung, JOBSTARTER-Workshop, Nienburg a.d.W. 2010

<sup>3</sup> Gleichstellungsbericht der Bundesregierung a.a.O., S. 134

<sup>4</sup> BMFSFJ, 2006, „2. Bilanz Chancengleichheit – Frauen in Führungspositionen“, S. 8

<sup>5</sup> Roman George: Niedriglohn und Geschlecht im europäischen Vergleich, in: WSI-Mitteilungen Nr. 10/2011

## 2. Strukturen und Entwicklungen in NRW im Überblick

- Die Frauenerwerbsquote lag in NRW im Jahre 2010 bei 65,8 % (Männer: 80,6 %). Seit 2005 kontinuierlicher Anstieg bei den Frauen um 3,3 Prozentpunkte.
- Die Erwerbstätigenquote der Mütter mit minderjährigen Kindern betrug 2010 62,1 % und stieg seit 2005 um 5 Prozentpunkte.
- Rd. 47 % der erwerbsfähigen jüngeren Frauen (15 bis unter 30 Jahre) mit Kindern verfügt über keinen Berufsabschluss, bei den jungen Frauen ohne Kinder gilt dies nur für rd. 19 %.
- Die Frauenerwerbstätigkeit hat sich in den letzten Jahren – nahezu unbeeinflusst von der Wirtschaftskrise – sowohl hinsichtlich der Zahl als auch des geleisteten Arbeitsvolumens stärker ausgeweitet als bei den Männern. Gleichzeitig geht diese Ausweitung der Frauen-Erwerbstätigkeit in erster Linie zurück auf eine Zunahme der Teilzeitarbeit, allerdings vornehmlich im sozialversicherungspflichtigen Bereich.
- Bei den Frauen würden rd. 235.000 aller Teilzeitbeschäftigten (13,6 %) lieber einer Vollzeittätigkeit nachgehen.
- Die Zahl der arbeitslosen Frauen ist im allgemeinen Trend vor allem seit 2006 um rd. 121.000 bzw. um 25 % zurückgegangen. Damit entsprach der Rückgang in etwa dem der arbeitslosen Männer.
- Der Rückgang der Frauen-Arbeitslosigkeit beruht in erster Linie auf der Entwicklung im SGB III-Bereich; im SGB II-Bereich beträgt der Rückgang nur rd. 7 %.
- Die erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen sind mit rd. 47 % überwiegend als geringfügig Beschäftigte tätig.

Nach den Hochrechnungen des Mikrozensus liegt die Frauenerwerbsquote<sup>6</sup> in NRW im Jahr 2010 bei 65,8 % und damit um rd. 15 Prozentpunkte niedriger als die Erwerbsquote der Männer. Allerdings konnte die Frauenerwerbsquote seit 2005 kontinuierlich um 3,3 Prozentpunkte zulegen, während die Erwerbsquote der Männer im gleichen Zeitraum nur um 1,6 Prozentpunkte anstieg (s. *Abb. 1 u. Tab. 1*).

Ausschließlich bezogen auf die erwerbstätigen Frauen<sup>7</sup> gingen im Jahresdurchschnitt 2010 61,5 % der erwerbsfähigen Frauen einer Erwerbstätigkeit nach. Damit liegt die Frauenerwerbstätigenquote<sup>8</sup> um 5,1 Prozentpunkte höher als im Jahre 2005 (s. *Tab. 2*). Die Zunahme der Erwerbstätigenquote bei den Frauen insgesamt gilt in gleicher Weise für die Teilgruppe der Mütter mit minderjährigen Kindern: Die Erwerbstätigenquote stieg seit 2005 um 5 Prozentpunkte auf 62,1 % an. Bei der Untergruppe der Mütter mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren konnte die Erwerbstätigenquote sogar um rd. 7 Prozentpunkte auf nunmehr 39,8 % zulegen (s. *Abb. 2 u. Tab. 2*).

---

<sup>6</sup> Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung; ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

<sup>7</sup> Die Ergebnisse des Mikrozensus zur Erwerbsbeteiligung beruhen auf dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), danach gelten als Erwerbstätige Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

<sup>8</sup> Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen (15 – 65 Jahre) an der Bevölkerung im gleichen Alter.

Neben den aktiv erwerbstätigen Müttern existiert aber auch noch eine Gruppe von Müttern, die zurzeit nicht erwerbstätig sind, aber grundsätzlich die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit wünschen. Bei den Frauen mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren ist der Anteil dieser Gruppe am größten (8,2 %), der Anteil bei allen erwerbsfähigen Frauen beträgt dagegen nur 3,4 % (*s. Abb. 3 u. Tab. 3*).

Die Qualifikationsstruktur der erwerbstätigen Frauen unterscheidet sich in einigen Punkten weiterhin von der Qualifikationsstruktur der Männer. Differenziert nach dem höchsten allgemeinen Schulabschluss überwiegt sowohl bei den erwerbstätigen Frauen wie auch bei den Männern eindeutig die Gruppe derjenigen mit Fach- bzw. Hochschulreife (Frauen: 37,3 %, Männer: 37 %). Die zweitgrößte Gruppe bilden bei den Frauen die Realschulabsolventinnen (30,8 %); bei den Männern dagegen die Hauptschulabsolventen (35,6 %). Insgesamt können die erwerbstätigen Frauen hinsichtlich ihrer Schulbildung als besser qualifiziert gelten (*s. Abb. 4 u. Tab. 4*).

Bezogen auf den höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss der Erwerbstätigen überwiegen bei Frauen als auch bei Männern eindeutig die mittleren Qualifikationen mit dem Abschluss einer Lehre oder einer Berufsfachschule; wobei diese Gruppe bei den Frauen mit 60,8 % deutlich größer ist als bei den Männern (54,8 %). In Bezug auf die höher Qualifizierten<sup>9</sup> sind bei den Frauen die Anteile jeweils kleiner, insgesamt zählen rd. 23 % der erwerbstätigen Frauen zu dieser Gruppe (bei den Männern rd. 29 %). Die Anteile der Erwerbstätigen ohne Berufsabschluss beträgt sowohl bei Männern als auch bei Frauen rd. 16 % (*s. Abb. 5 u. Tab. 5*).

Die Qualifikationsstruktur der erwerbsfähigen jüngeren Frauen (15 bis unter 30 Jahre) mit Kindern weicht sehr deutlich von der jüngerer Frauen ohne Kinder ab.

---

<sup>9</sup> Hierzu werden gezählt: Meister, Techniker, Fachhochschul- bzw. Hochschulabsolventen/-innen

Während bei den jungen Frauen mit Kindern rd. 47 % über keinen Berufsabschluss verfügen, gilt dies bei den jungen Frauen ohne Kinder nur für rd. 19 % (*s. Abb. 6 u. Tab. 6*).

Erwerbstätige in der Berufseinstiegsphase (15 bis unter 30 Jahre) arbeiteten 2010 zu rd. 39 % mit einem befristeten und zu rd. 57 % mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Dabei waren Frauen mit rd. 60 % deutlich häufiger in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis als Männer mit rd. 55 % (*s. Abb. 7 u. Tab. 7*).

Die Teilzeitbeschäftigung ist vorrangig immer noch eine Domäne der Frauen. Die erwerbstätigen Frauen gehen nur zu rd. 52 % einer Vollzeitbeschäftigung nach (Männer rd. 91 %), rd. 32 % üben eine „reguläre“ Teilzeitbeschäftigung<sup>10</sup> aus (Männer rd. 4 %) und rd. 16 % stehen in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis<sup>11</sup> (Männer rd. 5 %, *s. Abb. 8 u. Tab. 8*).

Teilzeitarbeit wird von den Erwerbstätigen aus mehreren, nach Geschlechtern teils sehr unterschiedlichen Gründen gewählt. Bei den Frauen dominieren die Motive, die einen größeren individuellen Freiraum ermöglichen, um berufliche und familiäre Verpflichtungen bzw. die Betreuung von Kindern und die Pflege von Angehörigen zu vereinbaren (insgesamt rd. 52 %); bei den Männern gehen nur rd. 8 % aus diesen Motiven einer Teilzeitbeschäftigung nach. Die Teil-

---

<sup>10</sup> Die Zuordnung zur Vollzeit- oder Teilzeiterwerbstätigkeit beruht im Mikrozensus auf den Angaben der Befragten. Teilzeiterwerbstätigkeit wird unterschieden nach „regulärer“ Teilzeitarbeit und geringfügiger Beschäftigung. Zu den „regulär“ Teilzeiterwerbstätigen zählen Personen mit einem sozialversicherungspflichtigen Teilzeitarbeitsverhältnis sowie teilzeiterwerbstätige Beamtinnen und Beamte.

<sup>11</sup> Seit dem 01.04.2003 gilt ein Beschäftigungsverhältnis als geringfügig (bzw. als Mini-Job), wenn das monatliche Einkommen 400 Euro nicht übersteigt (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder die Beschäftigungsdauer zwei Monate bzw. 50 Arbeitstage pro Jahr nicht überschreitet (kurzfristige Beschäftigung).

nahme an Bildungs-, Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen ist vor allem für Männer ein wichtiges Motiv, um einer Teilzeittätigkeit nachzugehen (27,3 %), bei Frauen spielt dieses Motiv nur eine untergeordnete Rolle (6,1 %). Die Ausübung einer Teilzeittätigkeit, weil keine Vollzeittätigkeit zu finden war, steht bei den Männern (29,8 %) als Grund stärker im Vordergrund als bei den Frauen (13,6 %). Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass diese unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigten bei den Frauen hinsichtlich ihrer absoluten Größe eine viel größere Bedeutung haben: Bei den Frauen würden rd. 235.000 Teilzeitbeschäftigte lieber einer Vollzeittätigkeit nachgehen, bei den Männern sind es dagegen nur rd. 112.000. Sowohl bei Frauen (28,6 %) als auch bei Männern (35,2 %) gibt es eine relativ große Gruppe von Teilzeit-Erwerbstätigen, über deren Motive keine spezifischen Angaben vorliegen (s. **Abb. 9 u. Tab. 9**).

Neben der unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung wird auch die zeitbezogene Unterbeschäftigung von Erwerbstätigen „als ein Maß für die Unterauslastung des Faktors Arbeit bzw. für ungenutztes Arbeitskraftpotenzial“<sup>12</sup> betrachtet. Als zeitbezogene Unterbeschäftigte gelten demnach alle erwerbstätigen Personen, die den Wunsch nach zusätzlichen Arbeitsstunden haben. Arbeitsmarktpolitisch interessant sind dabei in erster Linie die Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten. Bei den Frauen haben rd. 20 % der regulären Teilzeitbeschäftigten (rd. 204.000) und rd. 26 % der geringfügig Beschäftigten (rd. 148.000) den Wunsch ihre derzeitiges Arbeitsstundenkontingent aufzustocken (s. **Abb. 10 u. Tab. 10**).

Damit gehören 352.000 erwerbstätige Frauen in NRW zu den unterbeschäftigten Teilzeit-Erwerbstätigen. Bei den Männern sind die prozentualen Anteile jeweils größer, in absoluten Zahlen ist

---

<sup>12</sup> Rengers, Martina, Unterbeschäftigung und Teilzeitbeschäftigung im Jahr 2008, S. 886; in: Wirtschaft und Statistik 9/2009.

diese Gruppe mit rd. 137.000 aber wesentlich kleiner (s. **Tab. 10**).

Gut die Hälfte der teilzeitbeschäftigten Frauen möchte ihr Stundenvolumen durch eine Aufstockung bei der derzeitigen Tätigkeit erreichen, rd. 18 % durch die Aufnahme einer zusätzlichen Tätigkeit und 13 % durch den Wechsel zu einem Job mit längerer Arbeitszeit (s. **Abb. 11 u. Tab. 11**).

Die Frauen haben ihre Position am Arbeitsmarkt scheinbar auch während der Wirtschaftskrise ausgebaut. Sowohl die Zahl der weiblichen Erwerbstätigen insgesamt als auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen hat in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren kontinuierlich und stärker als bei den Männern zugenommen.

Seit Juni 2006 hat die Zahl der abhängig beschäftigten Frauen<sup>13</sup> um 5 % und damit deutlich stärker als bei den Männern zugenommen. In Vollzeitäquivalenten<sup>14</sup> ausgedrückt ergibt sich aber nur eine Zunahme von 1,4 %, gleichwohl haben die Frauen damit deutlich positiver abgeschnitten als Männer. Dass diese Zunahme bei den Vollzeitäquivalenten deutlich geringer ausfällt als bei der Pro-Kopf-Betrachtung ist ein Beleg dafür, dass die steigende Erwerbstätigenzahl bei den Frauen auf eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigten zurückgeht. Gleichwohl deutet die Entwicklung bei dem in Stunden ausgedrückten Arbeitsvolumen und dem Arbeitsvolumen pro abhängig Erwerbstätigen darauf hin, dass bei den beschäftigten Frauen eine

---

<sup>13</sup> Die abhängig Erwerbstätigen umfassen neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte und geringfügig Beschäftigte. Erwerbstätige mit Nebentätigkeiten werden nur mit ihrer Hauptbeschäftigung berücksichtigt.

<sup>14</sup> Vollzeitäquivalente: Rechnet die Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten um. Dabei erhalten Vollzeit-Beschäftigte das Norm-Gewicht 1,0, unabhängig von tariflich unterschiedlich festgelegten Arbeitszeiten der Arbeitnehmergruppen. Halbtagsbeschäftigte das Gewicht 0,5. Den marginal Beschäftigten werden noch geringere Gewichte zugeordnet.

leichte zeitbezogene Ausweitung der Erwerbstätigkeit stattgefunden hat (+0,6 %), während sie bei den Männern um 1,5 % zurückgegangen ist (**s. Abb. 12 u. Tab. 12**).

Eine differenziertere Betrachtung der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2005 zeigt auf, dass seit dem Konjunkturaufschwung im Jahr 2006 die Frauenbeschäftigung – im Gegensatz zur Beschäftigung der Männer – kontinuierlich zugenommen, sogar während der Wirtschaftskrise (**s. Abb. 13 u. Tab. 13**). Gleichzeitig ist erkennbar, dass in diesem Zeitraum die Zahl der Frauen mit einem Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis nur geringfügig zugenommen hat, während die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten stark angestiegen ist (**s. Abb. 14 u. Tab. 14**).

Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten ist seit 2005 von 1,6 Mio. auf 1,78 Mio. angestiegen. Dieser Anstieg geht in erster Linie auf eine Zunahme der Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten in einem Nebenjob zurück. Dies gilt sowohl für Männer als auch für Frauen. Demgegenüber hat die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten im gleichen Zeitraum nur leicht zugelegt, bei den Frauen sogar nur um 2,4 % (**s. Abb. 15 u. Tab. 15**).

Man kann festhalten, dass sich die Frauenerwerbsbeteiligung in den letzten Jahren – nahezu unbeeinflusst von der Wirtschaftskrise – sowohl hinsichtlich der Zahl und des geleisteten Arbeitsvolumens stärker ausgeweitet hat als bei den Männern. Gleichzeitig geht diese Ausweitung der Frauen-Erwerbstätigkeit in erster Linie zurück auf eine Zunahme der Teilzeitarbeit, allerdings vornehmlich im sozialversicherungspflichtigen Bereich.

Eine Betrachtung nach Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen kann Aufschluss darüber geben, in welchen Bereichen die Ausweitung der Frauenbeschäftigung stattgefunden hat.

Die Verteilung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen nach Wirtschaftszweigen zeigt, dass fast jede vierte Frau im Gesundheits- und Sozialwesen arbeitet (rd. 610.000) und fast jede fünfte Frau im Handel (rd. 445.000, **s. Abb. 16a u. Tab. 16**). In fast allen Dienstleistungsbranchen liegt der Anteil der beschäftigten Frauen über 50 %, bei den privaten Haushalten und im Gesundheits- und Sozialwesen sogar bei rd. 85 % bzw. rd. 80 % (**s. Abb. 16b u. Tab. 16**).

Im Vergleich zum Vorkrisenjahr (Juni 2007) hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am stärksten in den Dienstleistungsbranchen ausgeweitet, unter anderem im Bereich Erziehung und Unterricht (beinhaltet auch die Kindergärten, +18,5 %), in den unternehmensnahen Dienstleistungen (+14,1 %) und im Gesundheits- und Sozialwesen (+10,7 %). In den Bereichen Information und Kommunikation sowie im Verarbeitenden Gewerbe war die Frauenbeschäftigung leicht rückläufig (**s. Abb. 17 u. Tab. 16**).

Differenziert nach Berufsbereichen wird ebenfalls deutlich, dass die Frauenbeschäftigung in erster Linie dienstleistungsorientiert ist. Der mit Abstand größte Berufsbereich der beschäftigten Frauen stellen die Büro- und Verwaltungsberufe dar (rd. 780.000), gefolgt von den Gesundheitsdienstberufen (rd. 391.000) und den Sozial- und Erziehungsberufen (rd. 306.000). Damit arbeitet jede zweite Frau in einem dieser drei Bereiche (**s. Abb. 18a u. Tab. 17**).

In den meisten Dienstleistungsberufen liegt der Frauenanteil über 50 %. Am höchsten ist der Anteil in Gesundheitsdienstberufen mit rd. 84 %. Bei den technischen und Fertigungsberufen bewegt sich der Frauenanteil unter 20 % (**s. Abb. 18b u. Tab. 17**). Im Vergleich zum Vorkrisenjahr (Juni 2007) hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am stärksten (abgesehen von den sonstigen Arbeitskräften) in den Sozial- und Erziehungs-

berufen (+18,6 %) ausgeweitet (s. **Abb. 19 u. Tab. 17**).

Die Verteilung der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten (aGeB) nach Wirtschaftszweigen zeigt, dass fast jede vierte Frau einem Minijob im Handelsbereich nachgeht. Darüber hinaus sind für geringfügig beschäftigte Frauen vor allem folgende Wirtschaftszweige relevant:

- Gesundheits- und Sozialwesen
- Unternehmensnahe Dienstleistungen (umfasst auch Gebäudereinigung)
- Gastgewerbe

Diese vier Wirtschaftszweige beschäftigen mehr als die Hälfte aller ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen (s. **Abb. 20a u. Tab. 18**). Analog zu den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ist auch hier festzustellen, dass in allen Dienstleistungsbranchen der Anteil der Frauen bei über 50 % liegt, bei den privaten Haushalten und im Gesundheits- und Sozialwesen sogar bei rd. 91 % bzw. rd. 84 % (s. **Abb. 20b u. Tab. 18**).

Die Entwicklung seit Juni 2007 zeigt, dass die Zahl der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen nur in fünf Wirtschaftszweigen relevant zugenommen hat:

- Private Haushalte (+8.387 bzw. +25,1 %)
- Erziehung u. Unterricht (+3.430 bzw. +16,8 %)
- Gastgewerbe (+4.987 bzw. +6 %)
- Gesundheits- u. Sozialwesen (+2.484 bzw. +2,4 %)
- Verkehr u. Lagerei (+620 bzw. +2,3 %)

In den anderen Wirtschaftszweigen war die Zahl der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen rückläufig (s. **Abb. 21 u. Tab. 18**).

Auf der Angebotsseite des Arbeitsmarktes zeigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2005 überwiegend positive Tendenzen für Frauen. Die Zahl der

arbeitslosen Frauen ist im allgemeinen Trend vor allem seit 2005 um rd. 121.000 bzw. um 25 % zurückgegangen. Damit entsprach der Rückgang in etwa dem der arbeitslosen Männer (-27 % bzw. -157.000, s. **Abb. 22 u. Tab. 19**). Auch die Arbeitslosenquoten der Frauen wie der Männer haben sich seit 2005 im Jahresdurchschnitt um jeweils rd. 3 Prozentpunkte von rd. 12 % auf rd. 9 % im Jahr 2010 zurückentwickelt (s. **Abb. 23 u. Tab. 20**).

Der Rückgang der Frauen-Arbeitslosigkeit beruht in erster Linie auf der Entwicklung im Rechtskreis des SGB III: Gegenüber 2005 ist die Zahl der arbeitslosen Frauen im SGB III-Bereich um rd. 52 % gesunken, während im SGB II-Bereich der Rückgang nur rd. 7 % beträgt – gegenüber rd. 18 % bei den Männern (s. **Abb. 24 u. Tab. 21**).

Ein Blick auf die Altersstruktur macht deutlich, dass zwischen arbeitslosen Frauen und Männern kaum Unterschiede bestehen. Rd. 63 % der Frauen und rd. 61 % der Männer sind zwischen 25 und 50 Jahre alt. Im Unterschied zu den Männern sind bei den arbeitslosen Frauen die Altersgruppe der Jüngeren (unter 25 Jahre) und der älteren (55 Jahre und älter) etwas schwächer vertreten (s. **Abb. 25a u. Tab. 22**).

In den letzten zwei Jahren hat sich allerdings die Altersstruktur zuungunsten der älteren Jahrgänge verschoben: die Zahl der älteren Arbeitslosen (55 Jahre und älter) ist sowohl bei Frauen als auch bei Männern entgegen dem allgemeinen Trend um rd. 9 % bzw. rd. 14 % angestiegen. Bei allen anderen Altersgruppen gingen die Zahlen bei beiden Geschlechtern deutlich zurück. Dass die Rückgänge in diesem Zeitraum bei den Männern durchweg stärker ausfallen, beruht auf den Nachwirkungen der Wirtschaftskrise von 2008/2009, die in erster Linie bei den Männern zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen geführt hatte (s. **Abb. 25b u. Tab. 22**).

Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind sowohl bei den arbeitslosen Frauen als auch bei den Männern mit einem Anteil von rd. 57 % deutlich in der Mehrheit. Auch die Anteile der anderen Qualifikationsgruppen weisen zwischen den Geschlechtern kaum Unterschiede auf (*s. Abb. 26a u. Tab. 23*). Auch hier haben sich in den letzten zwei Jahren krisenbedingt bei den Männern die Zahlen in den jeweiligen Qualifikationsgruppen stärker zurückentwickelt als bei den Frauen. Eine Ausnahme stellen die Arbeitslosen mit FH- bzw. Uni-Abschluss dar, die sowohl bei Frauen als auch bei Männern um rd. 3 % bzw. rd. 4 % leicht zugenommen haben (*s. Abb. 26b u. Tab. 23*).

Die Struktur der weiblichen Arbeitslosen nach Berufsbereichen zeigt auf, dass fast die Hälfte aus drei Berufsbereichen stammt: Warenkaufleute, Verwaltungs- und Büroberufe sowie Fertigungsberufe (*s. Abb. 27a u. Tab. 24*).

Gemessen an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in den Berufsbereichen ist die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit für Frauen vor allem in den Berufsbereichen besonders hoch, deren Qualifikationsanforderungen eher unterdurchschnittlich sind: allgemeine Dienstleistungsberufe (z. B. Kellnerinnen, Reinigungskräfte), Verkehrsberufe (z. B. Lager- und Versandarbeiterinnen), Fertigungsberufe, Ordnungs- und Sicherheitsberufe (z. B. Ordnerinnen, Platzanweiserinnen und Garderobenwärterinnen) sowie Warenkaufleute (hier vor allem Verkäuferinnen). Demgegenüber ist die Arbeitslosigkeit im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten in den Gesundheits- und anderen spezialisierten Dienstleistungsberufen deutlich geringer (*s. Abb. 27b u. Tab. 24*).

Die erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen sind mit rd. 47 % überwiegend als geringfügig Beschäftigte tätig; rd. 21 % gehen einem sozialversicherungspflichtigen Teilzeit-Beschäftigungsverhältnis und nur rd. 14 % einem Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis nach.

Demgegenüber sind bei den Männern rd. 27 % in Vollzeit beschäftigt (*s. Abb. 28a u. Tab. 25*).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (31.12.2009) hat die Zahl der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher/-innen nach den Geschlechtern unterschiedlich stark zugenommen, bei den Frauen um 1,2 % und bei den Männern um 7,2 %. Die stärksten Zunahmen verzeichneten dabei die sozialversicherungspflichtigen Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisse (4,5 % bei den Frauen, 21,9 % bei den Männern). Bei den Vollzeit-Beschäftigungsverhältnissen verlief die Entwicklung entgegengesetzt: Abnahme von 5,3 % bei den Frauen, dagegen Zunahme um 5,5 % bei den Männern. Bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten sind sowohl bei Frauen als auch bei Männern leichte Zunahmen feststellbar (*s. Abb. 28b u. Tab. 25*).

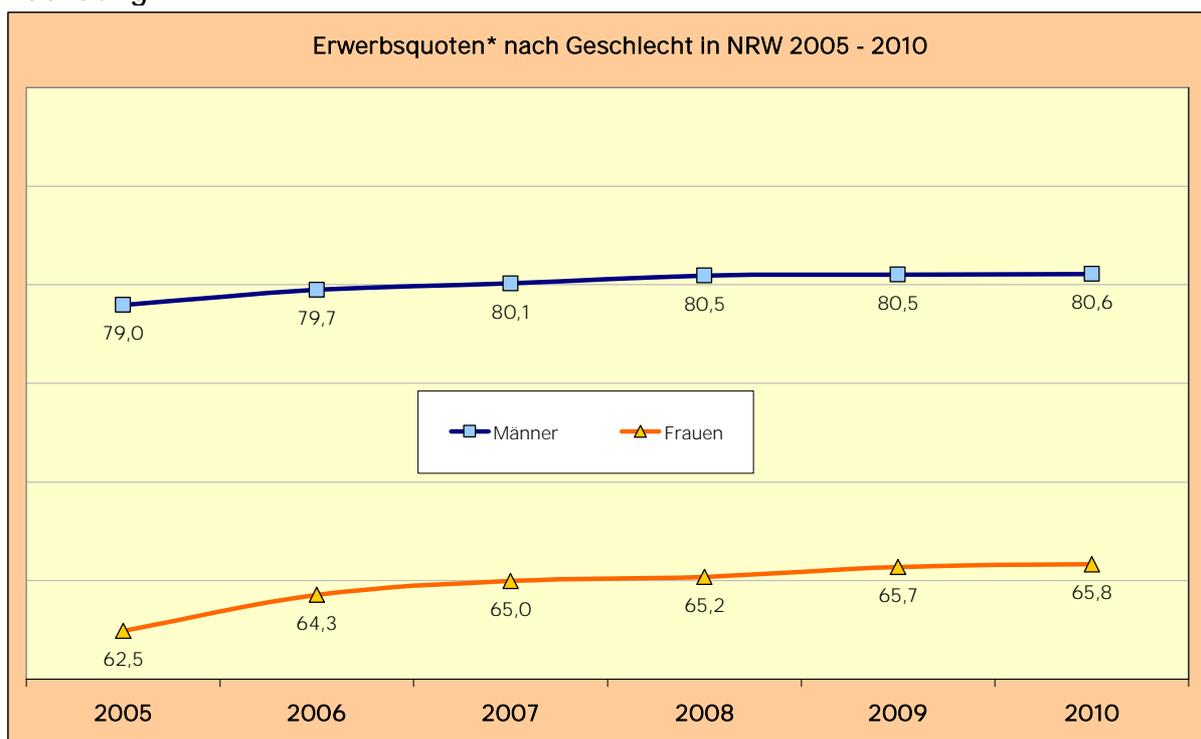
Die Struktur der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher/-innen nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft weist zwischen den Geschlechtern markante Unterschiede auf: Während bei den Männern fast die Hälfte in Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und gut ein Drittel in Single-Bedarfsgemeinschaften lebt, verteilen sich bei den Frauen die erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen gleichmäßiger auf vier Typen (Single-Bedarfsgemeinschaft, Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft, Partner-Bedarfsgemeinschaft ohne Kinder und Partner-Bedarfsgemeinschaft mit Kindern). Dabei stellen die Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften bei den erwerbstätigen Frauen mit rd. 29 % die größte Gruppe dar (*s. Abb. 29a u. Tab. 26*).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (31.12.2009) haben sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher/-innen aus den Single-Bedarfsgemeinschaften am stärksten zugenommen (5,3 % bei den Frauen,

12,8 % bei den Männern). Bei den alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften ist nur ein leichter Anstieg festzustellen (1,2 % bei den Frauen, 2,4 % bei den Männern). In Bezug auf die Partner-Bedarfsgemeinschaften ohne und mit

Kindern sank die Zahl der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen jeweils leicht um 0,8 % bzw. 2,1 % während sie bei den Männern um 4,1 % bzw. 5,1 % zunahm (s. Abb. 29b u. Tab. 26).

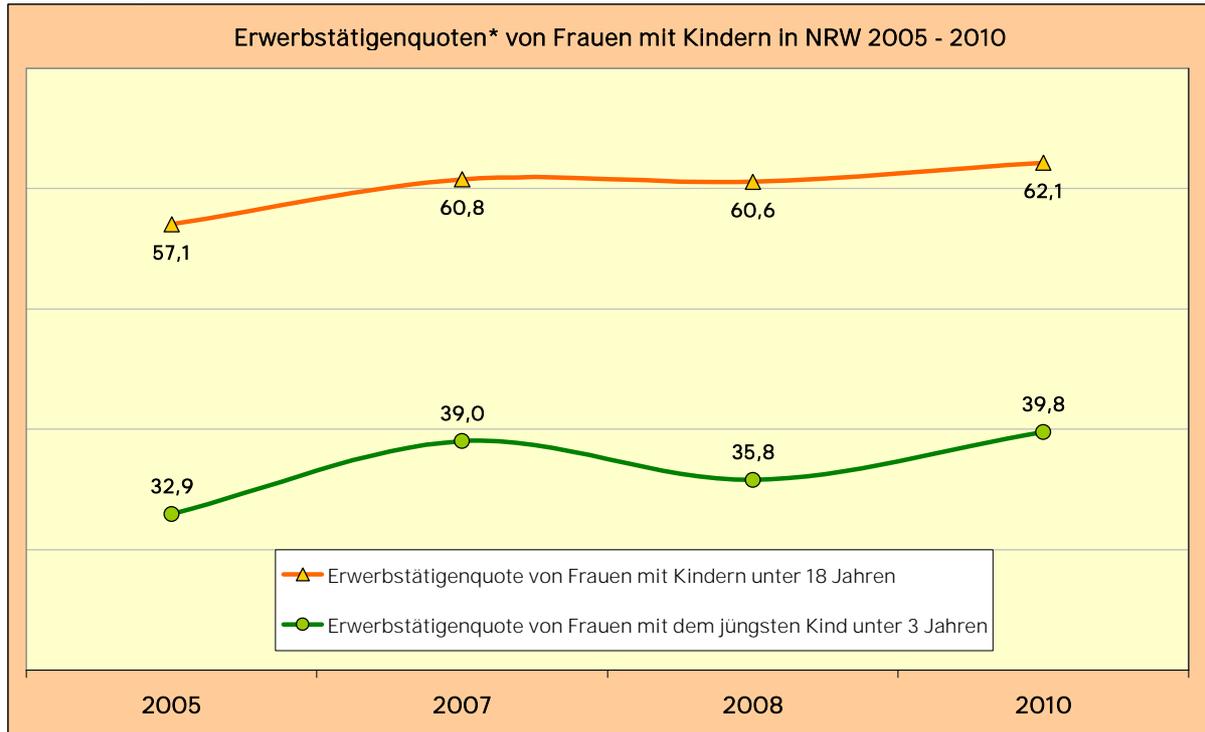
Abbildung 1



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Fachserie 1 Reihe 4.1.2, Wiesbaden 2011 und IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\*) Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe; Jahresdurchschnittswerte

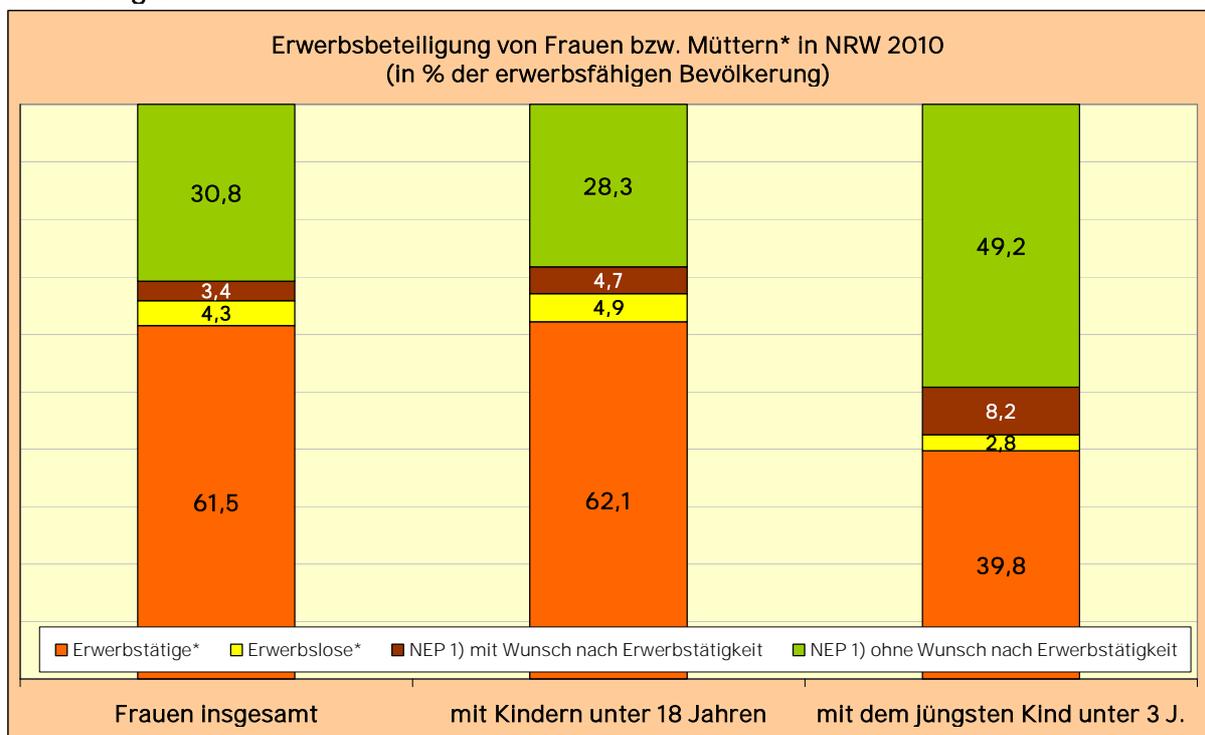
Abbildung 2



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2005, 2007, 2008, 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe; Jahresdurchschnittswerte

Abbildung 3

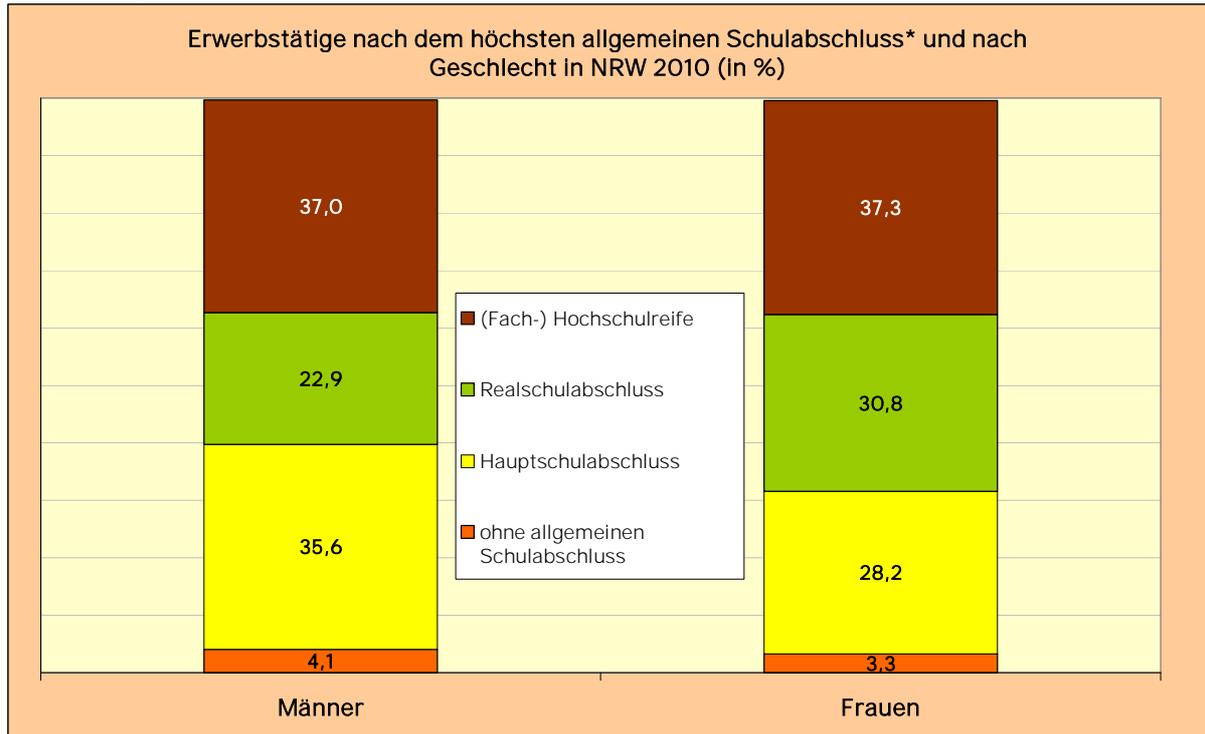


Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Kindern

1) NEP = Nicht-Erwerbspersonen

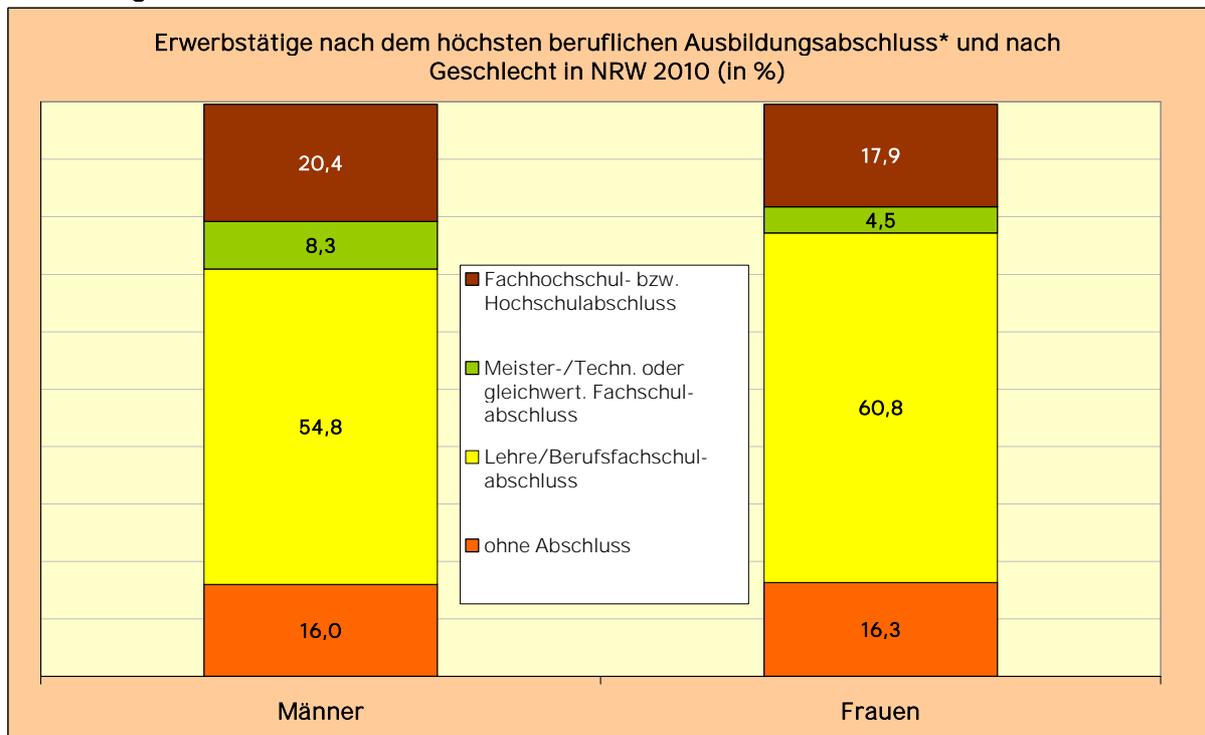
Abbildung 4



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

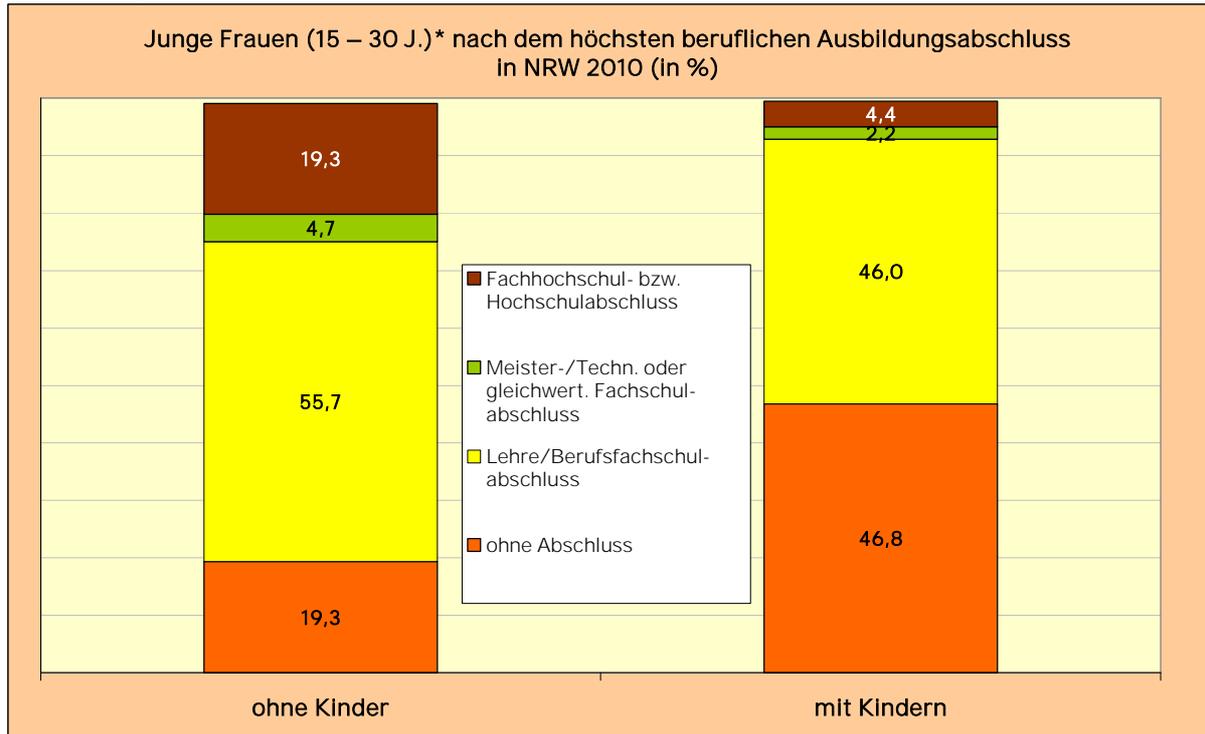
Abbildung 5



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

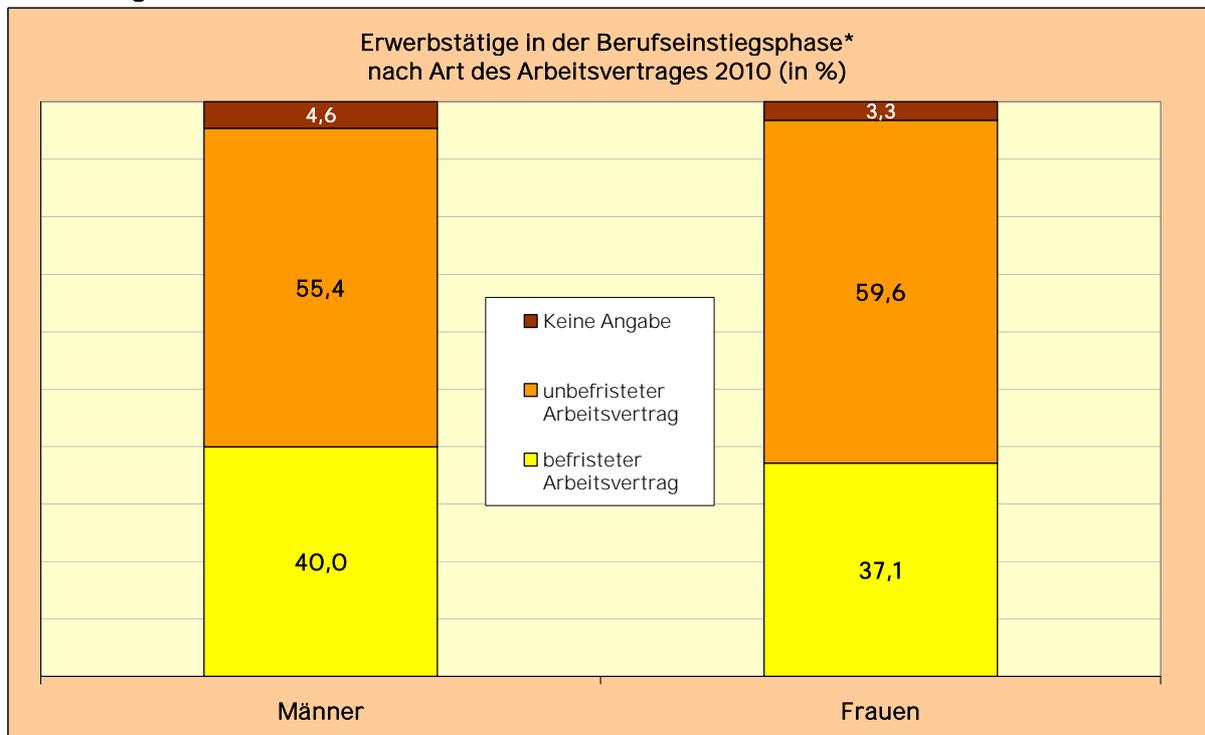
Abbildung 6



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* ohne Schüler, Studenten und Auszubildende

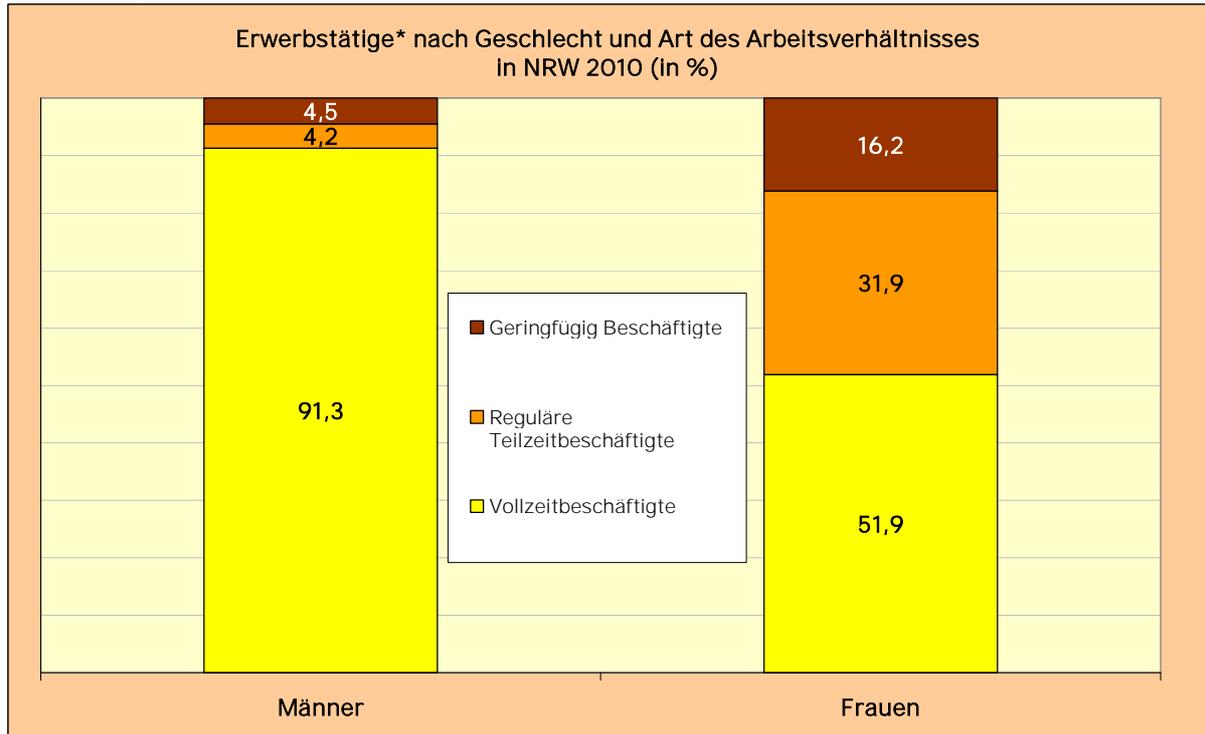
Abbildung 7



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 30 Jahren

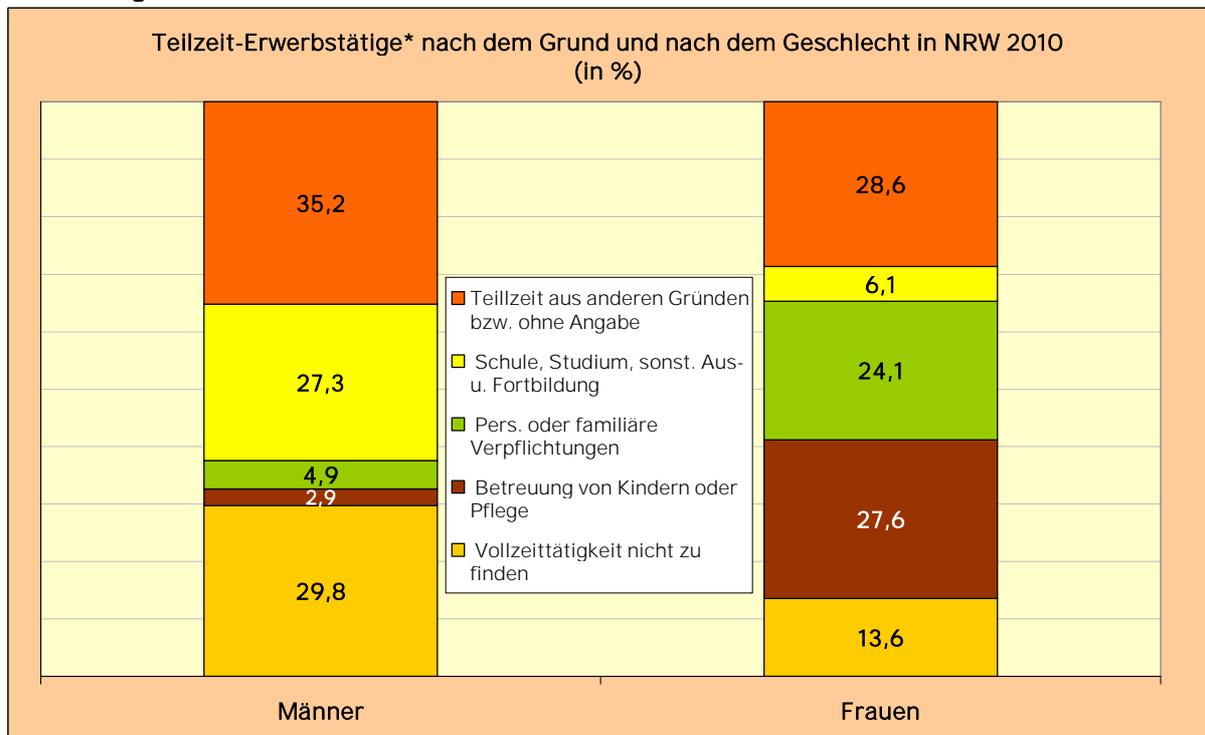
Abbildung 8



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

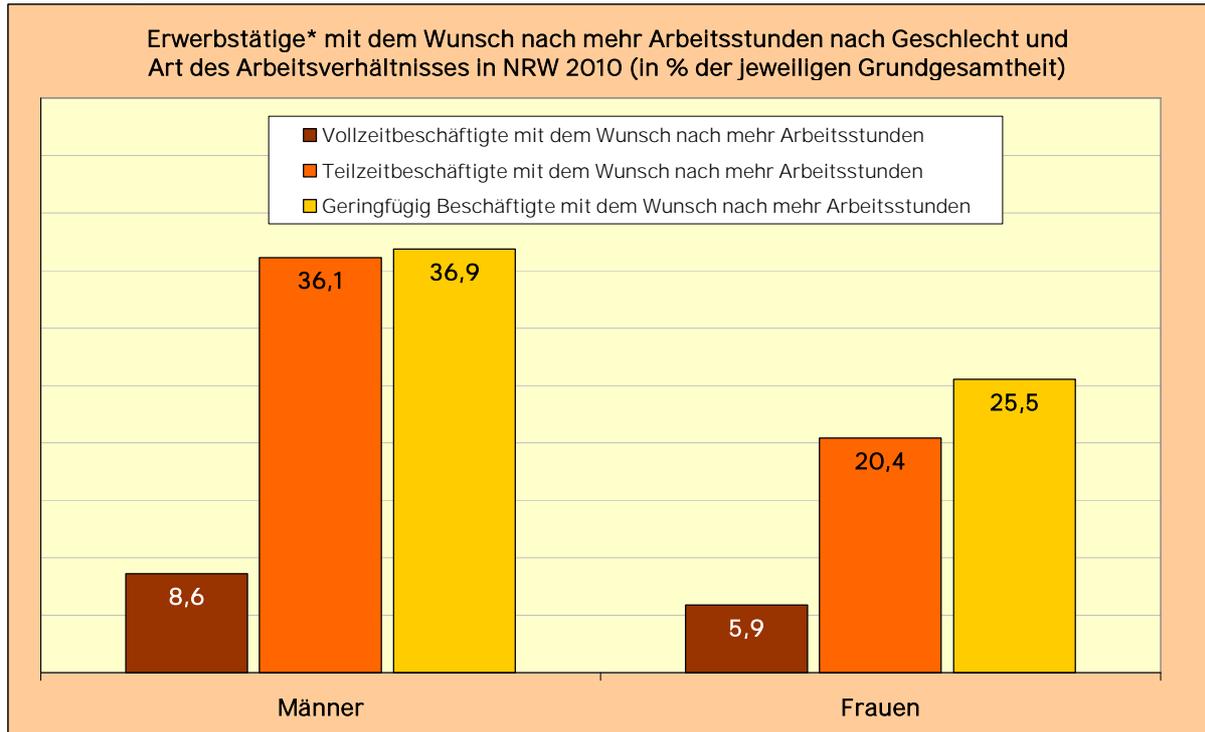
Abbildung 9



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, inklusive geringfügig Beschäftigte

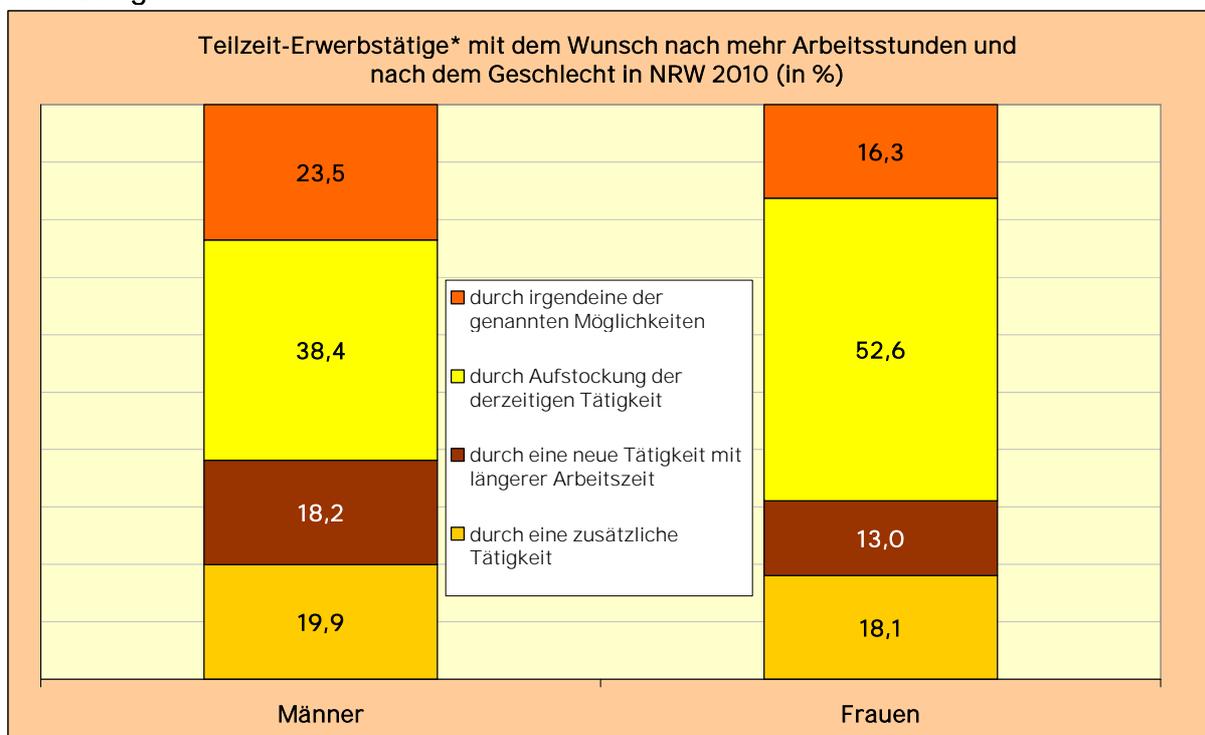
Abbildung 10



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

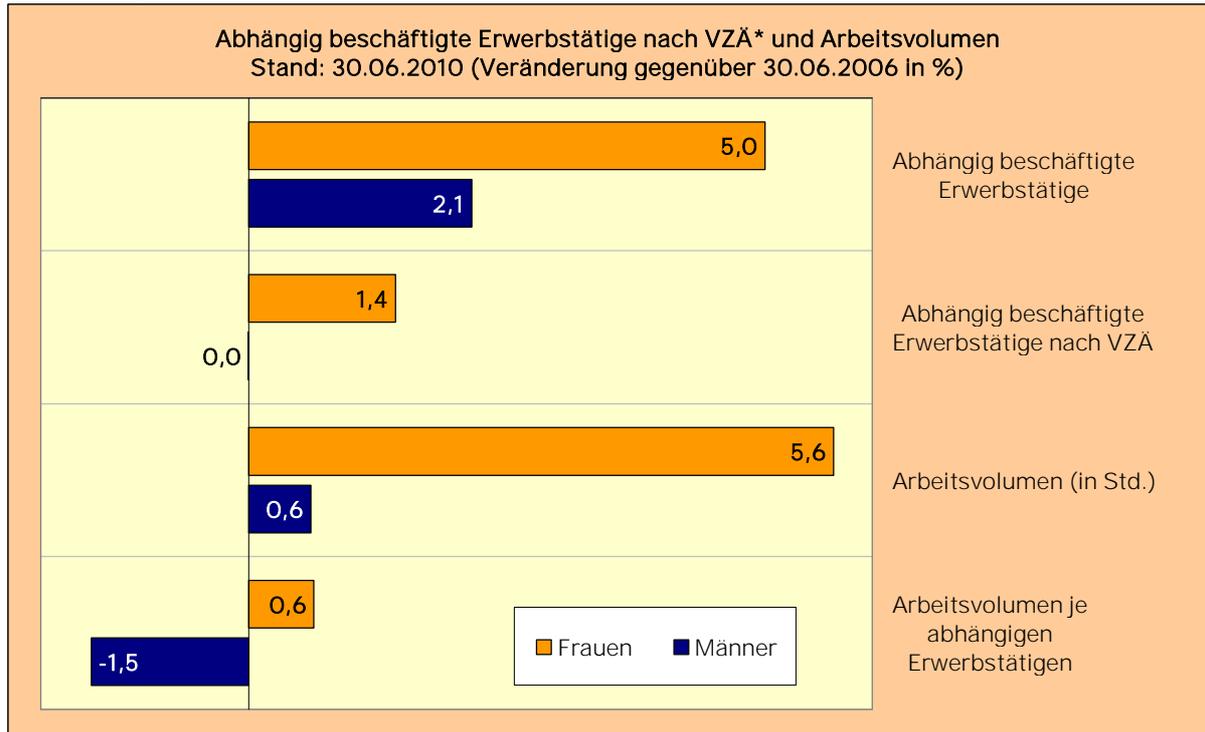
Abbildung 11



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, inklusive geringfügig Beschäftigte

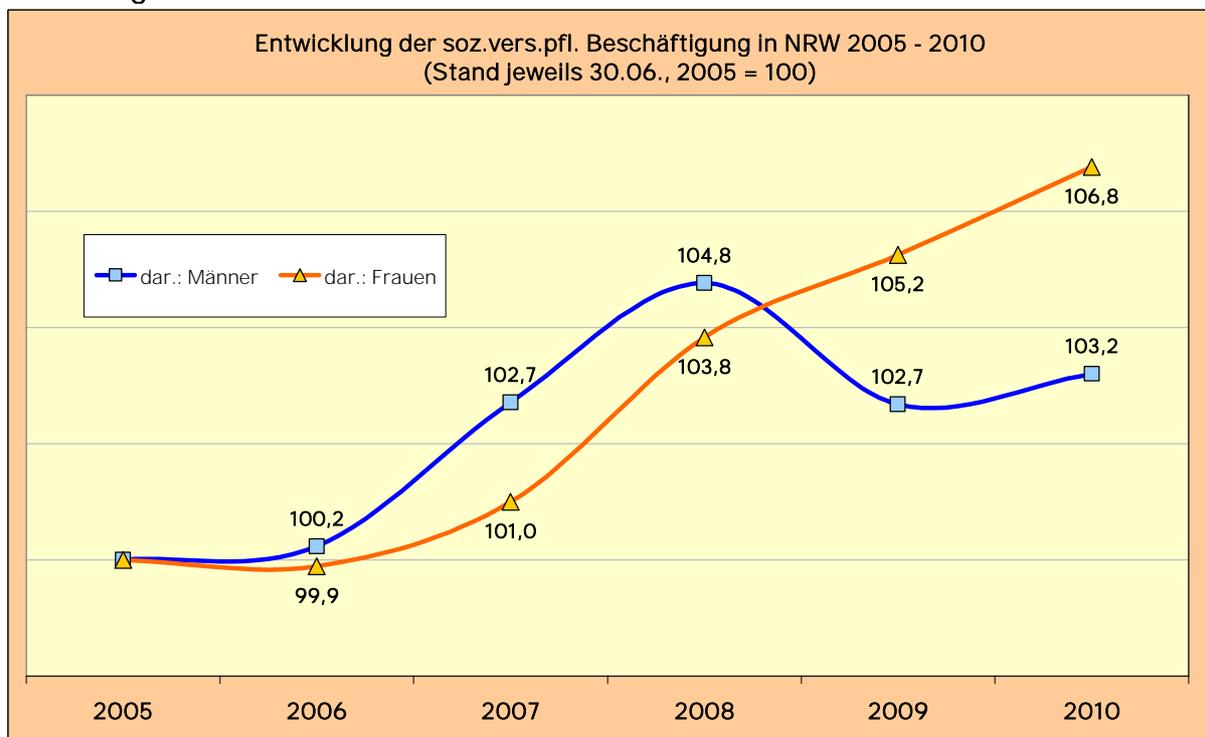
Abbildung 12



Quelle: IT.NRW, Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung, Düsseldorf, September 2011

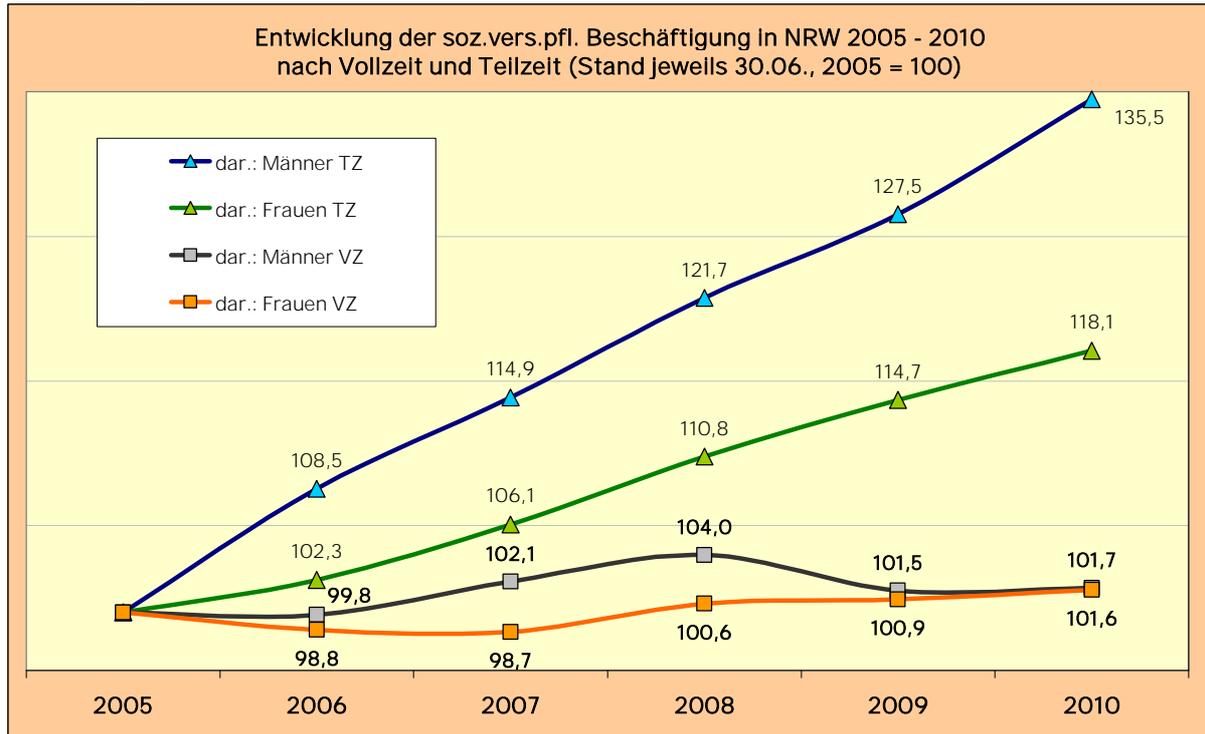
\* VZÄ = Vollzeitäquivalente: Rechnet die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten um.

Abbildung 13



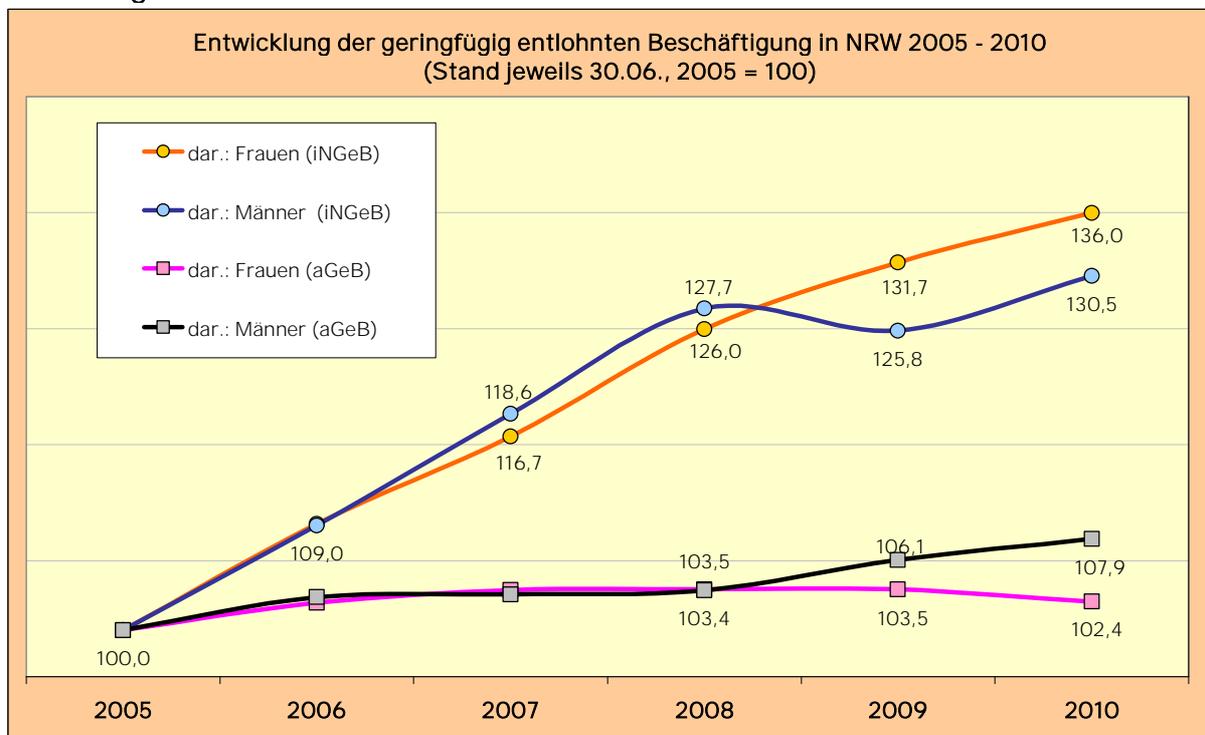
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 14



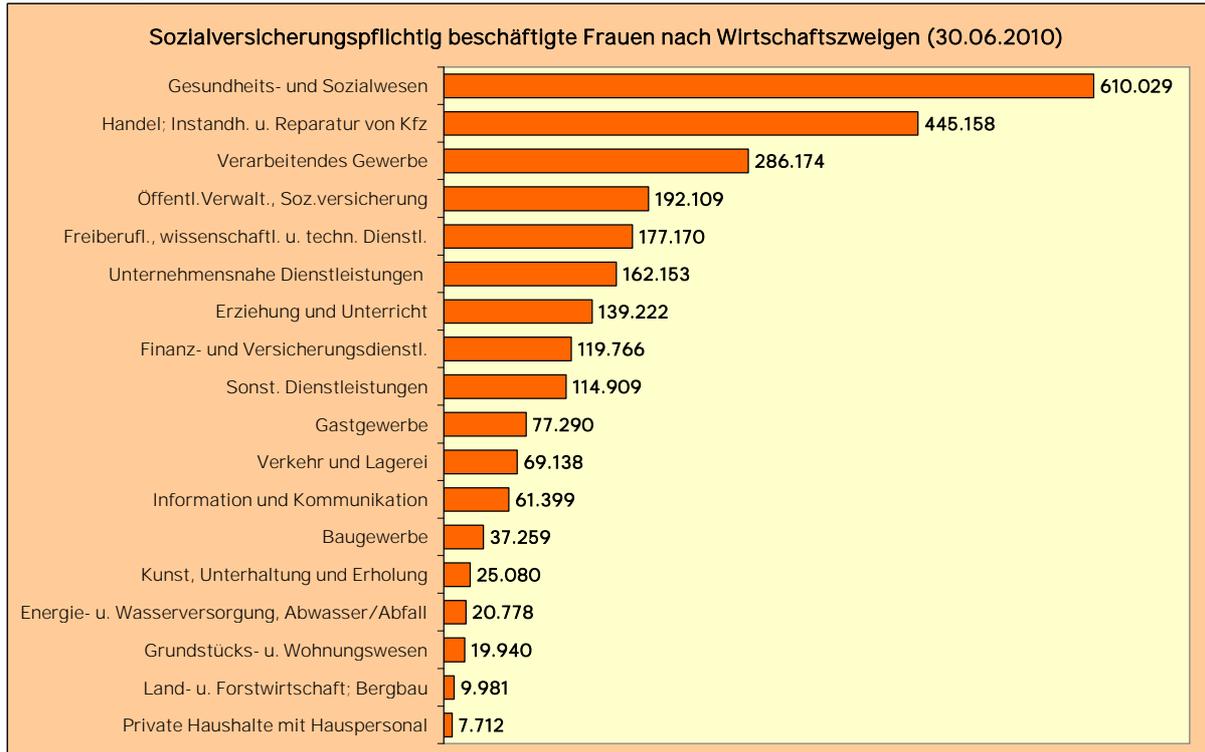
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 15



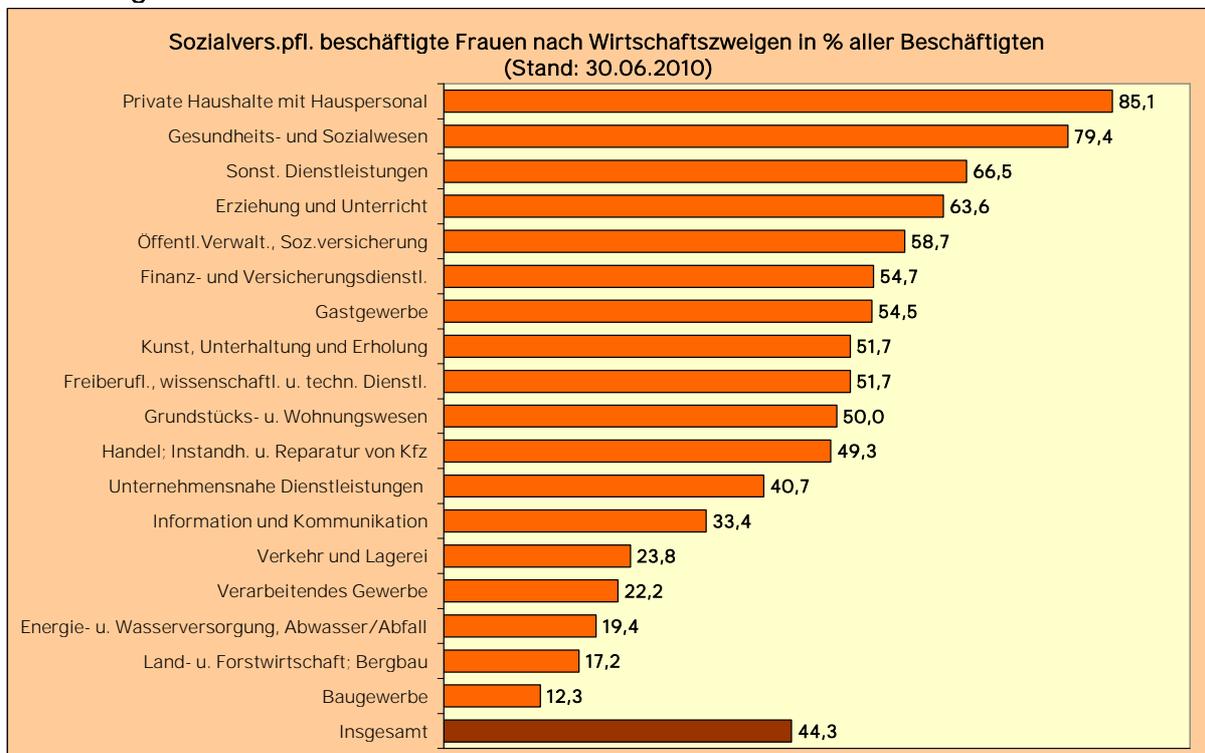
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik  
GeB = Geringfügig entlohnte Beschäftigte; aGeB = ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte;  
iNGeB = im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte

Abbildung 16a



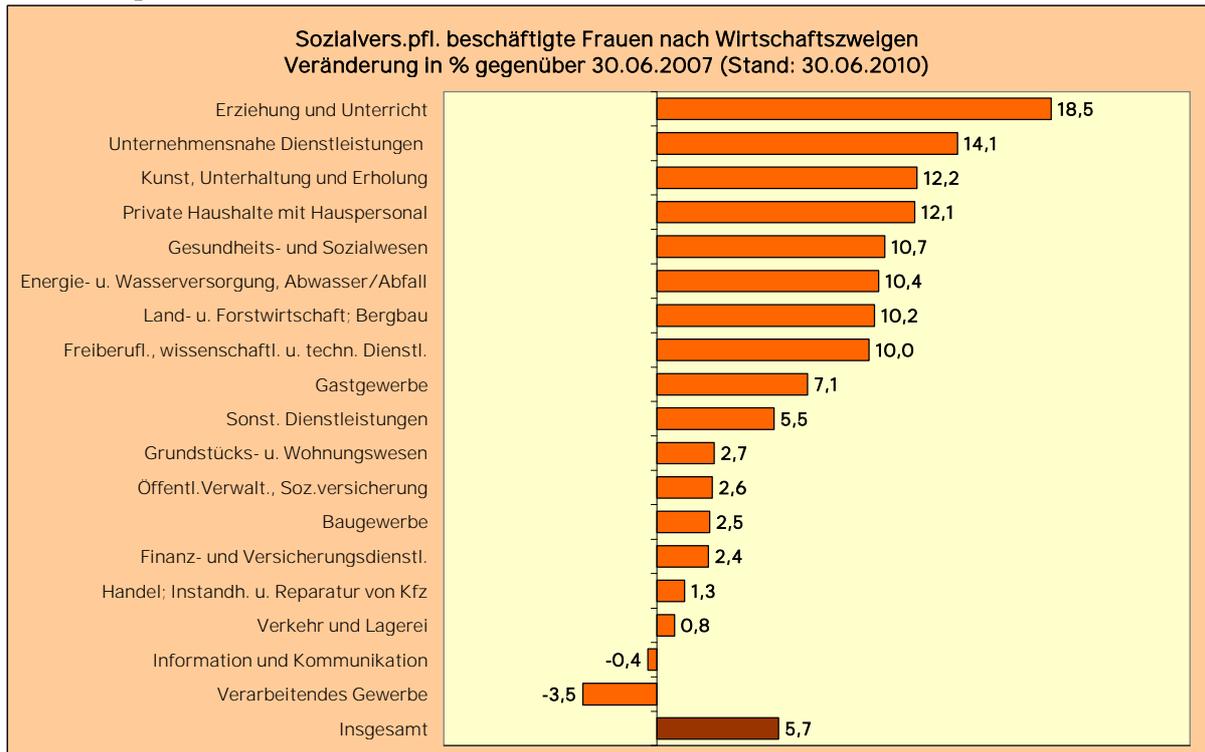
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 16b



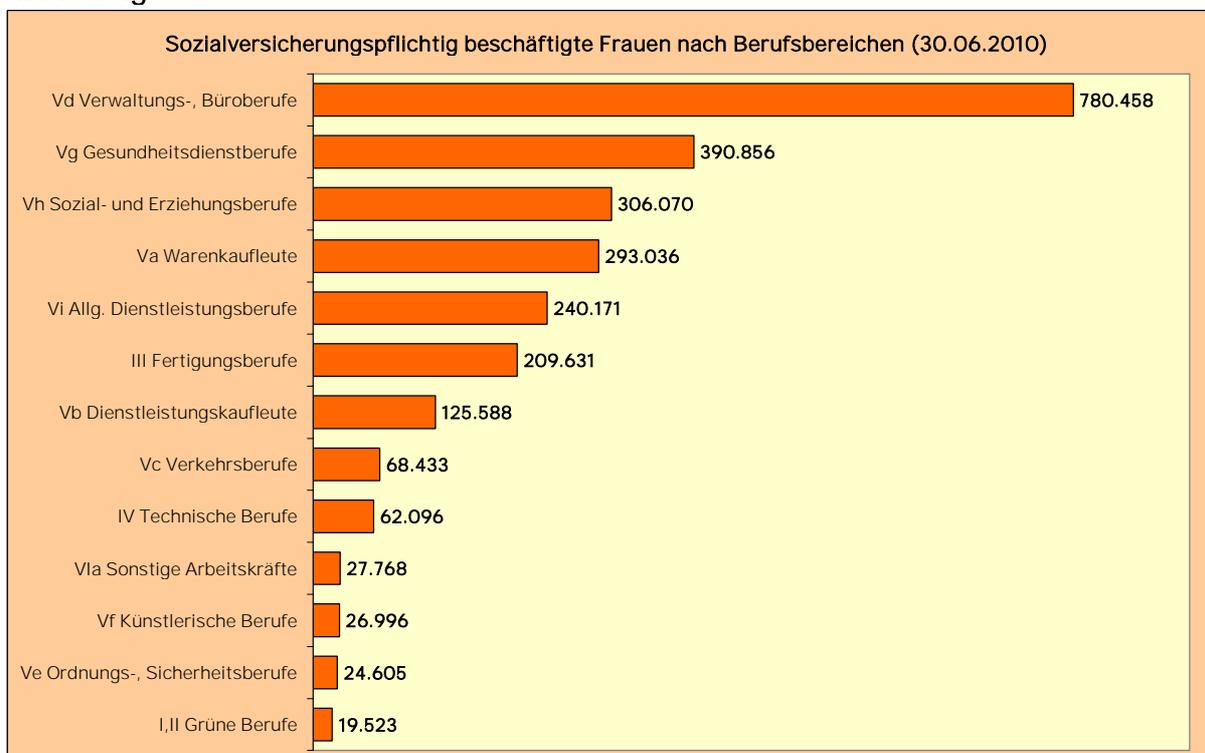
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 17



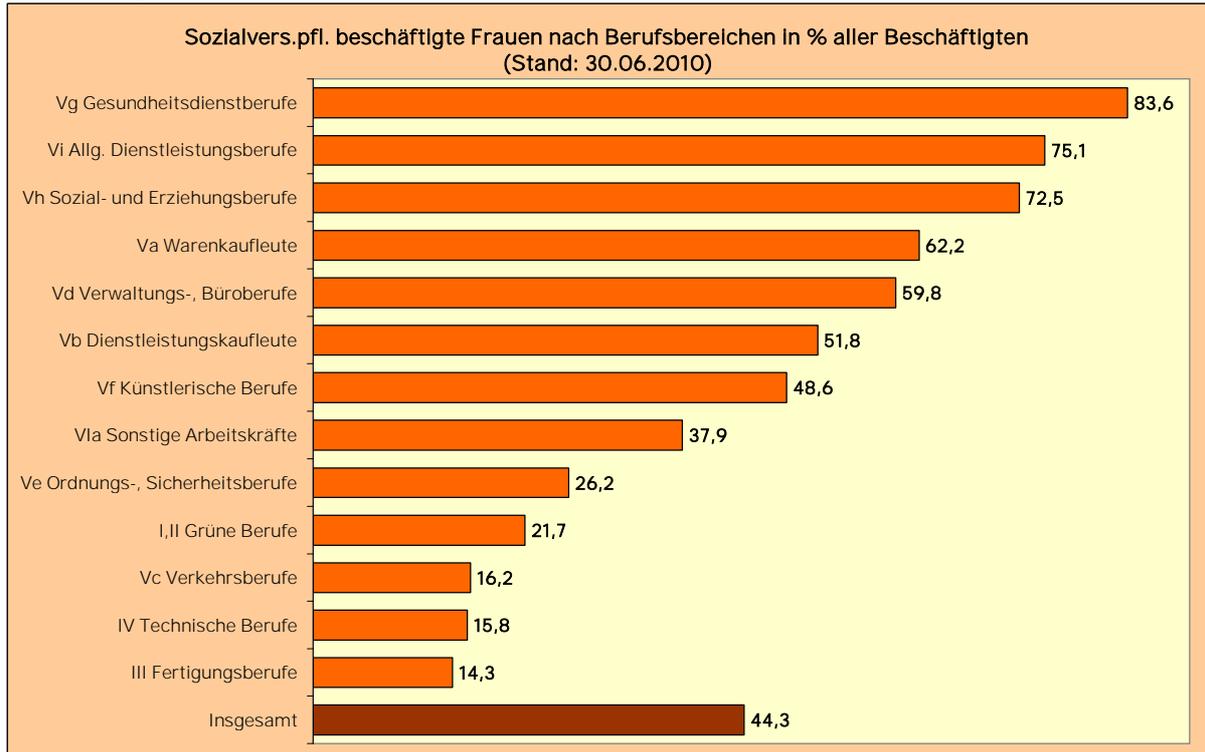
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 18a



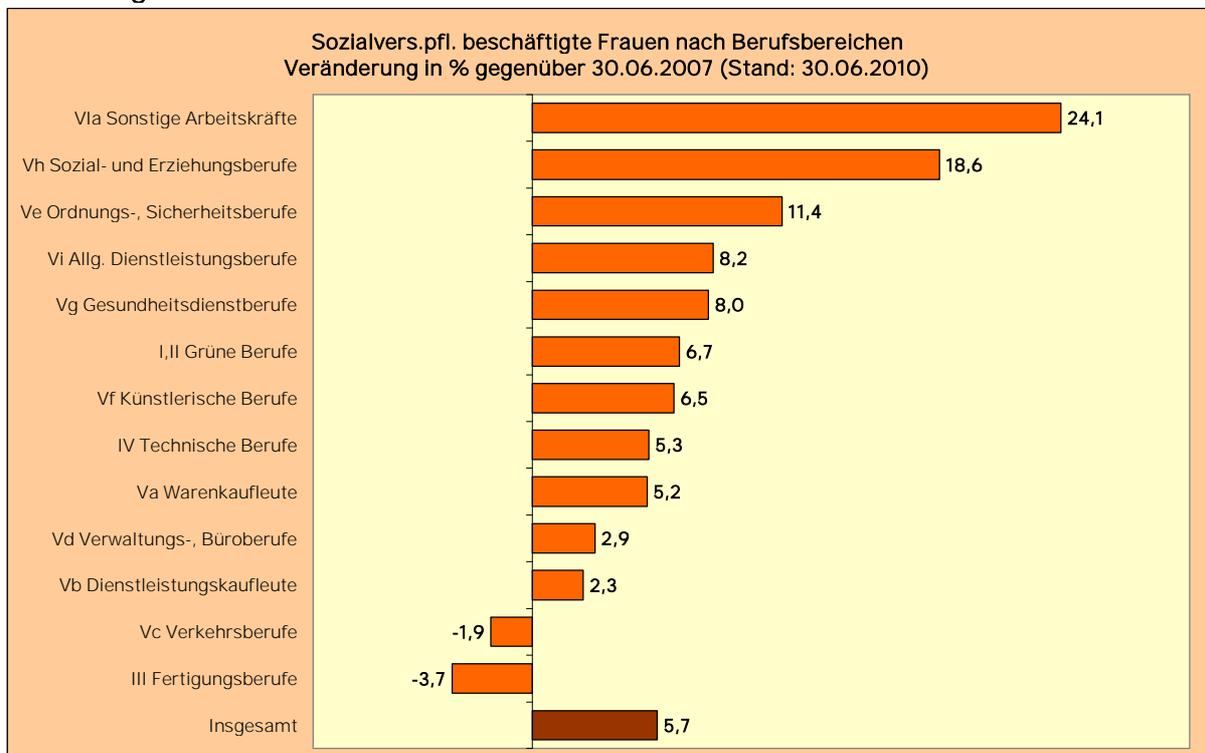
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 18b



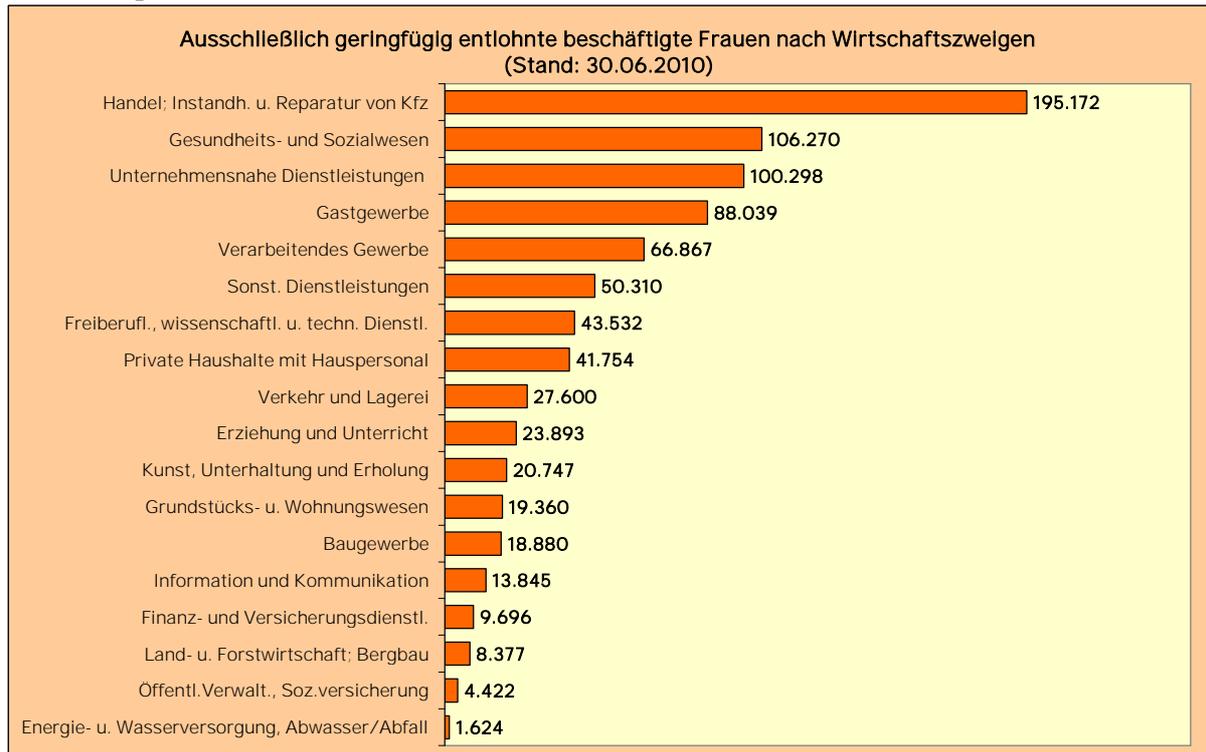
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 19



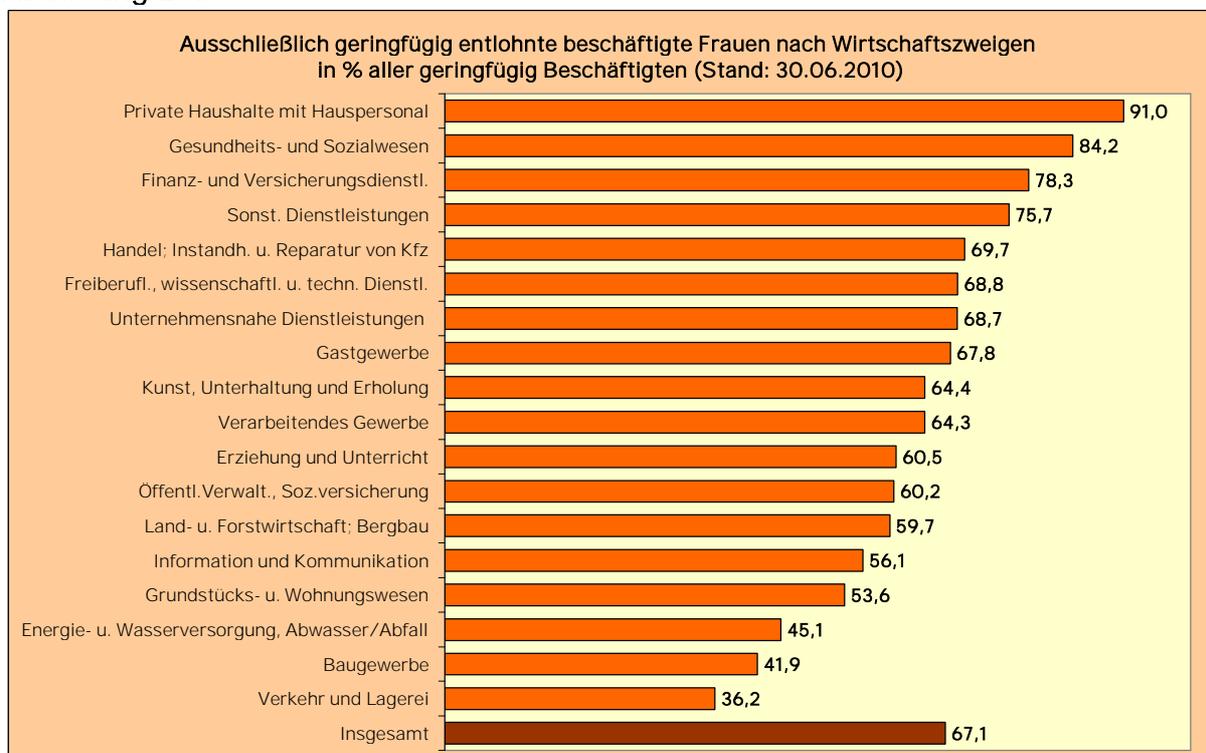
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 20a



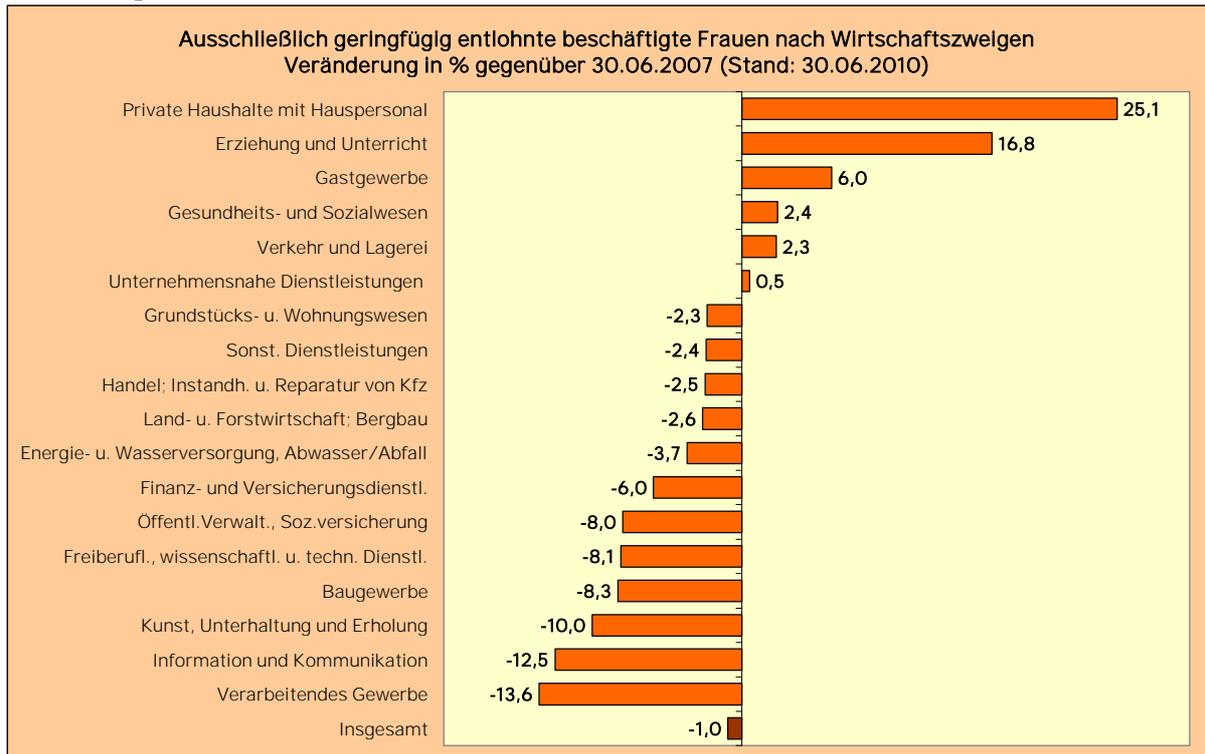
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 20b



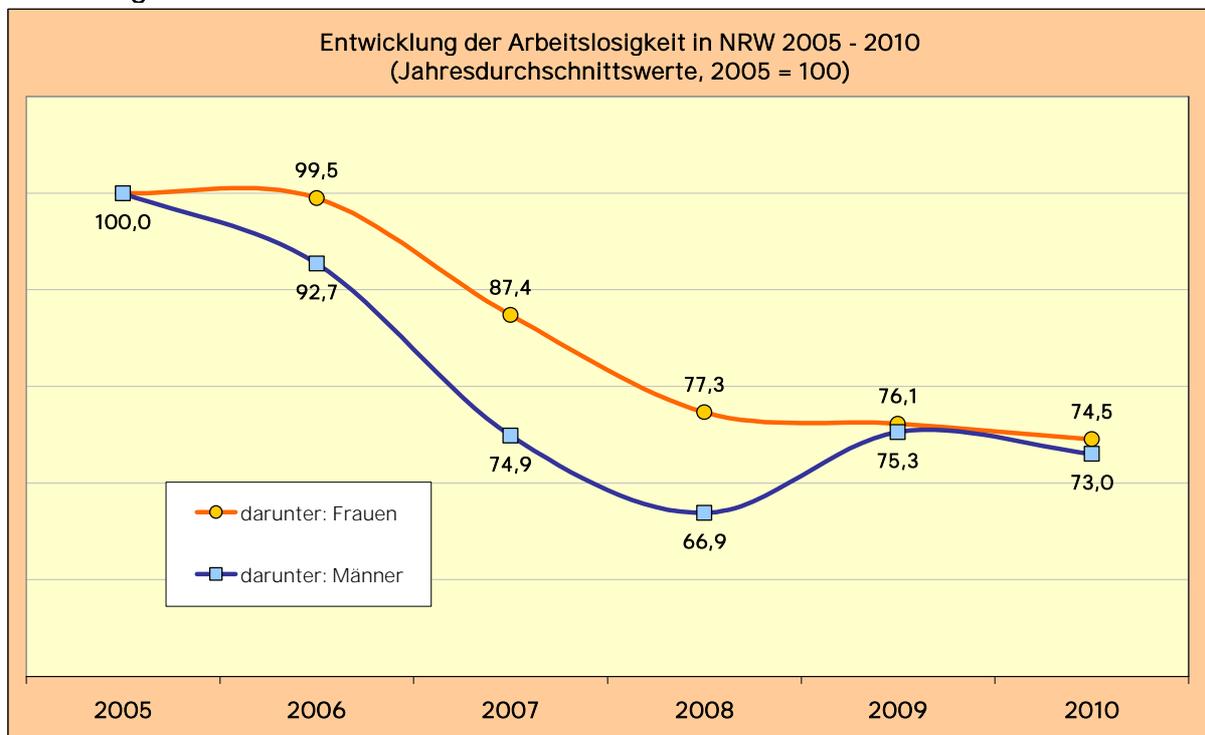
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 21



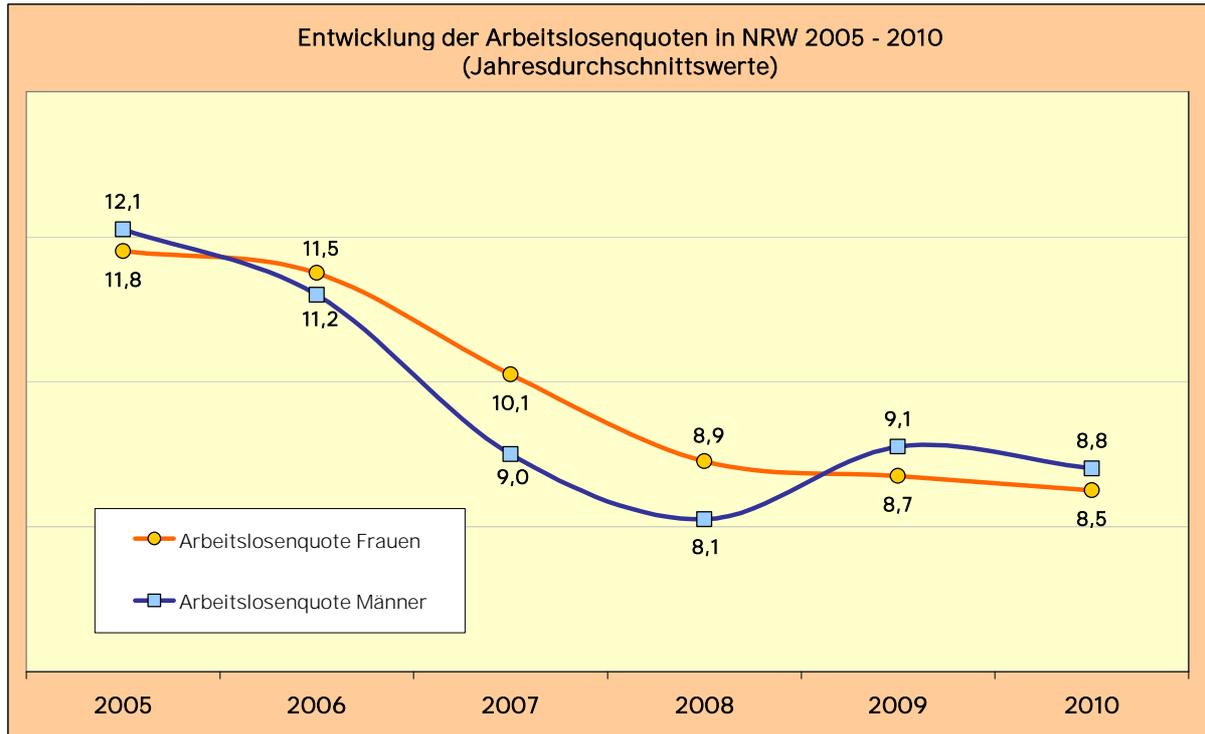
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 22



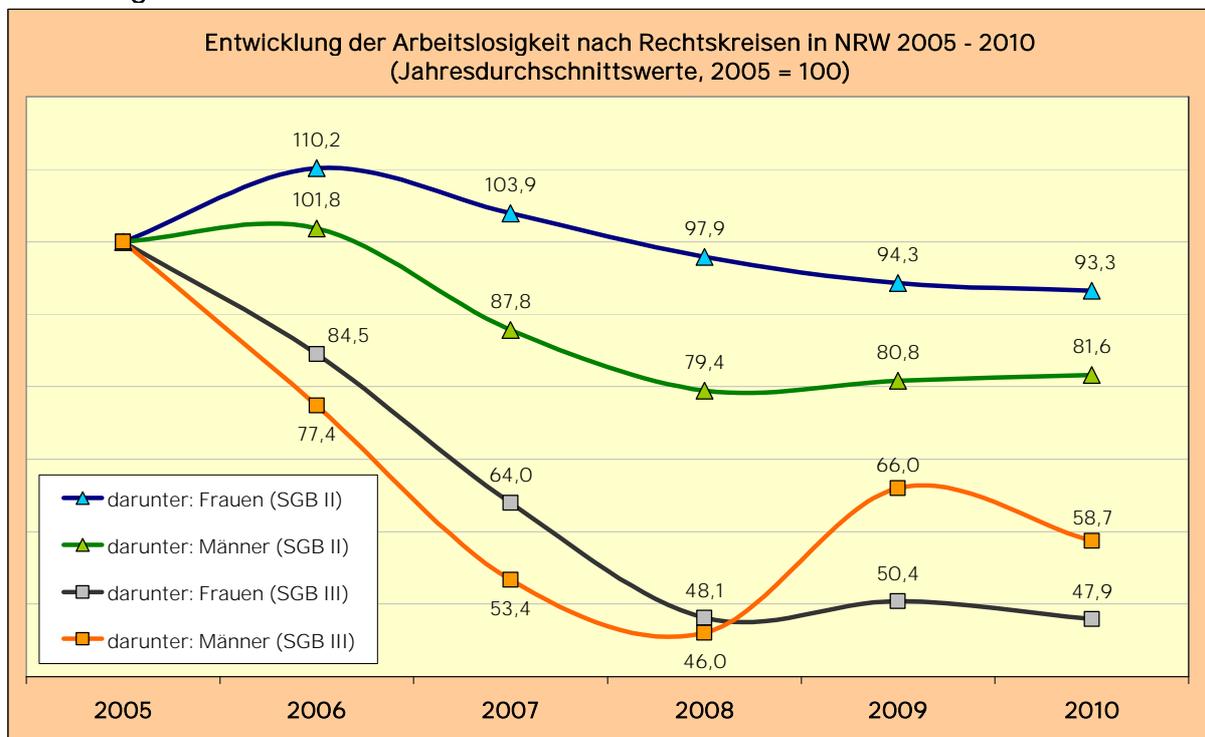
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 23



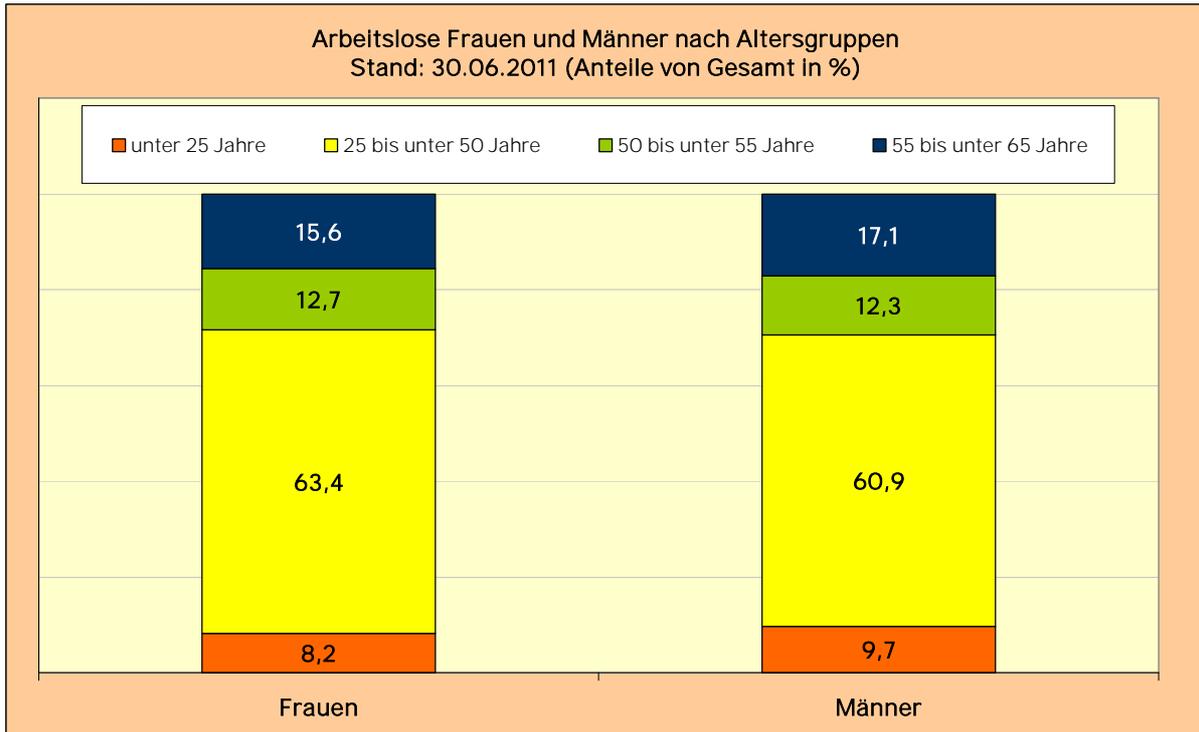
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 24



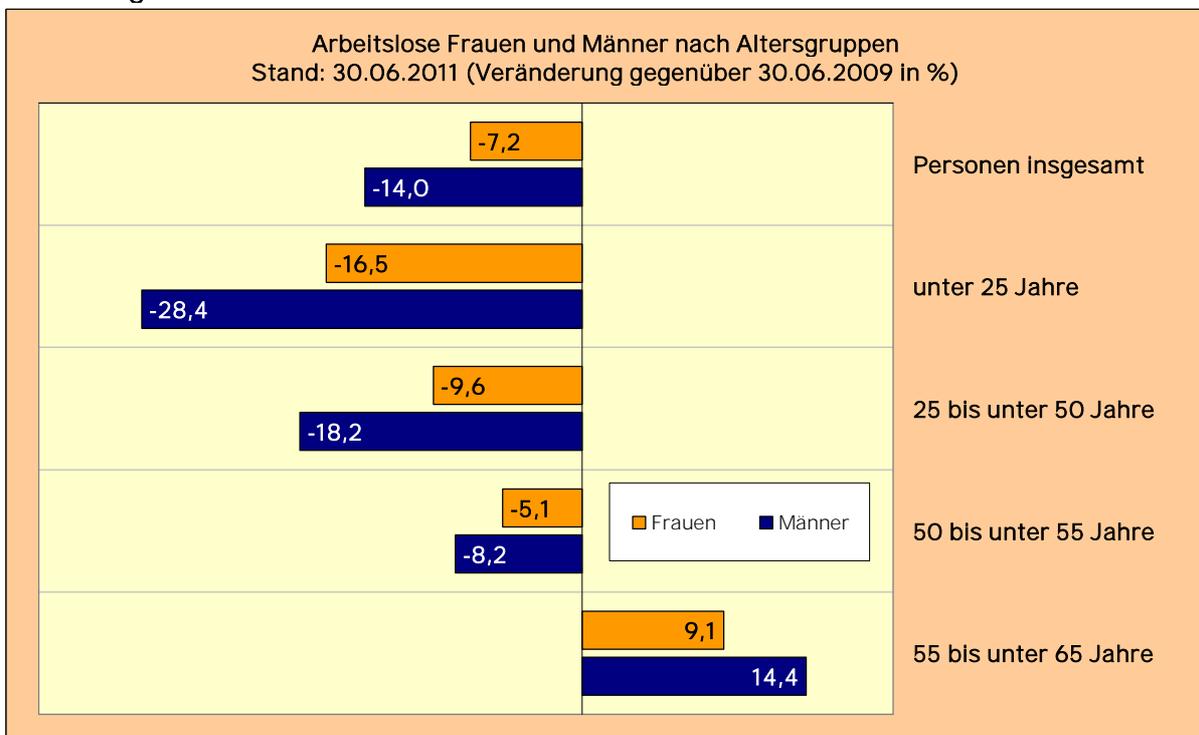
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 25a



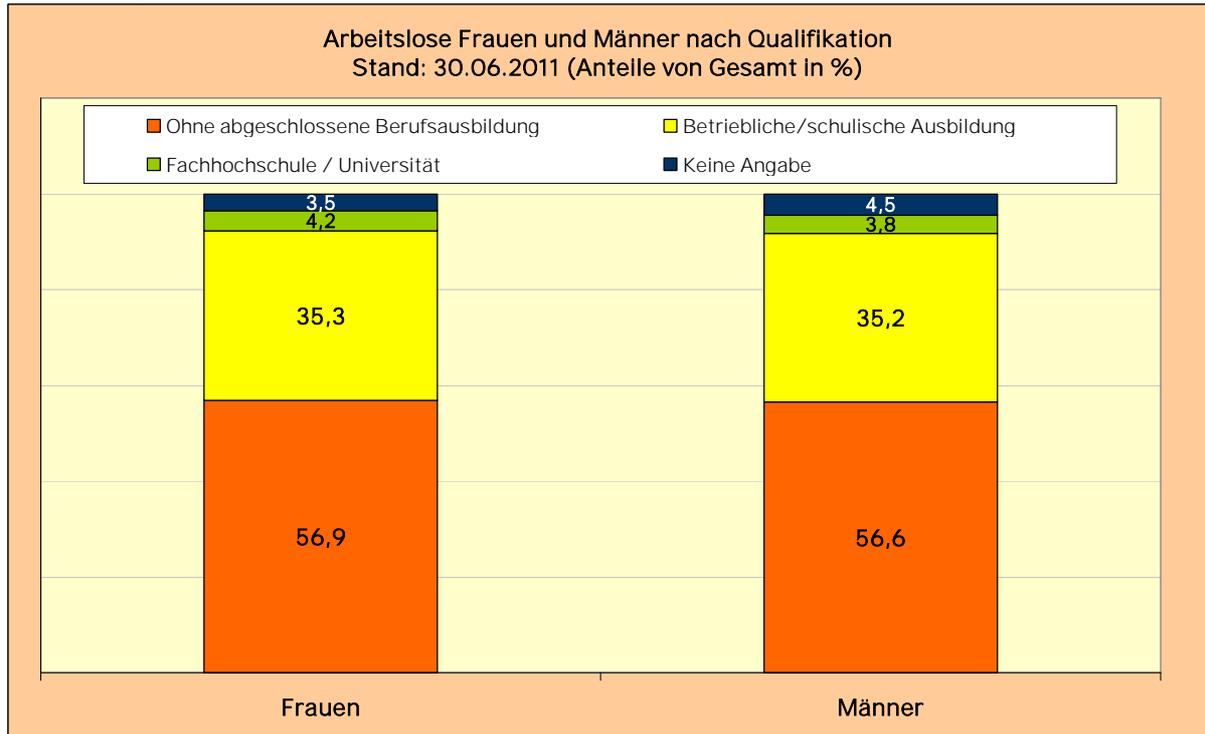
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 25b



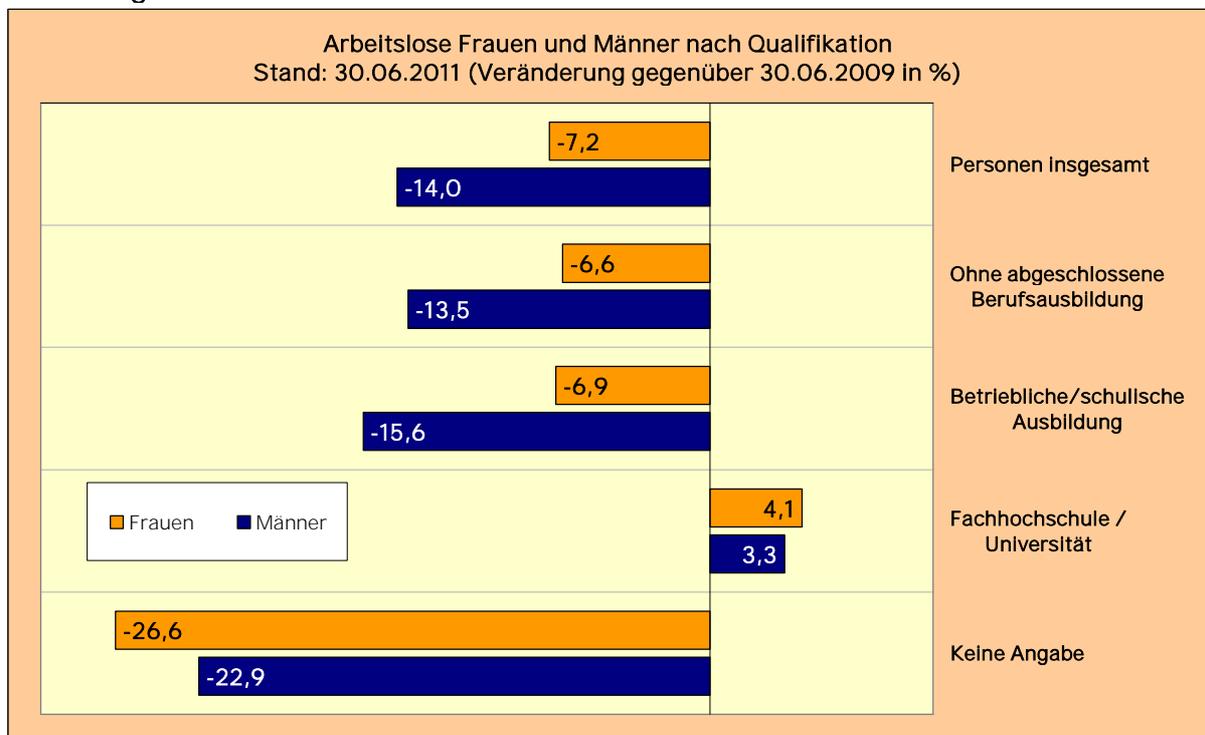
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 26a



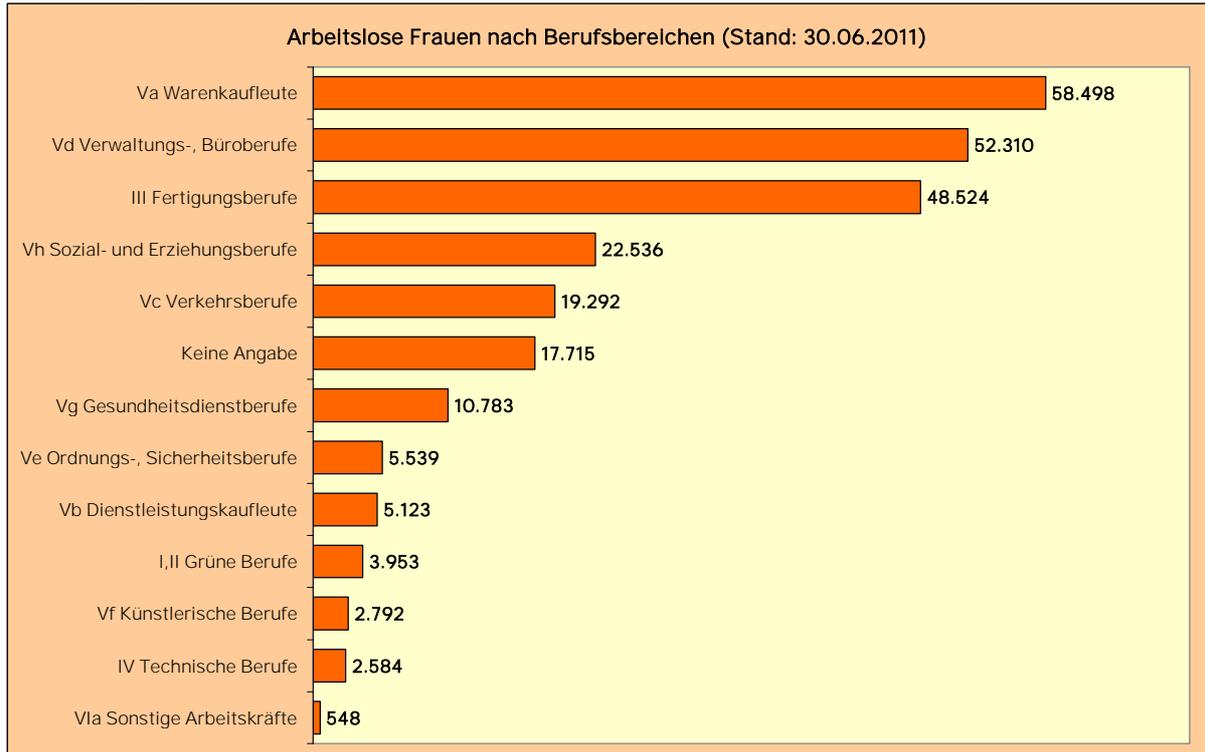
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 26b



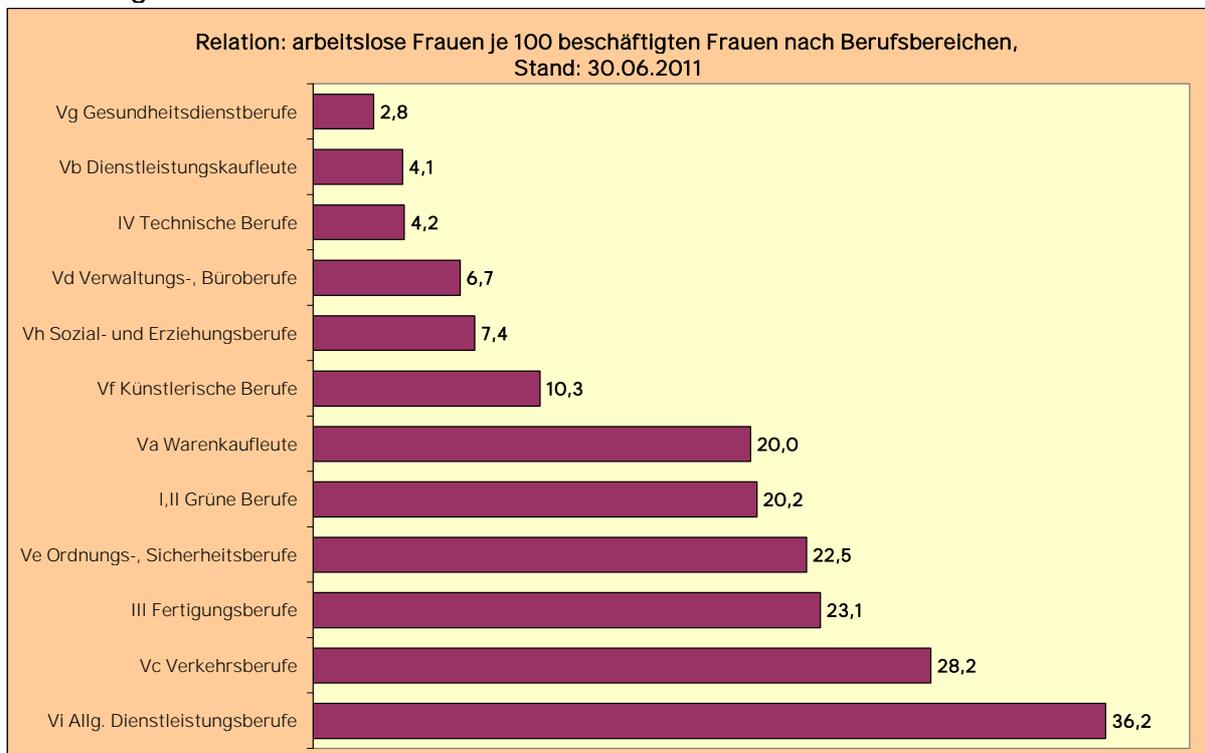
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 27a



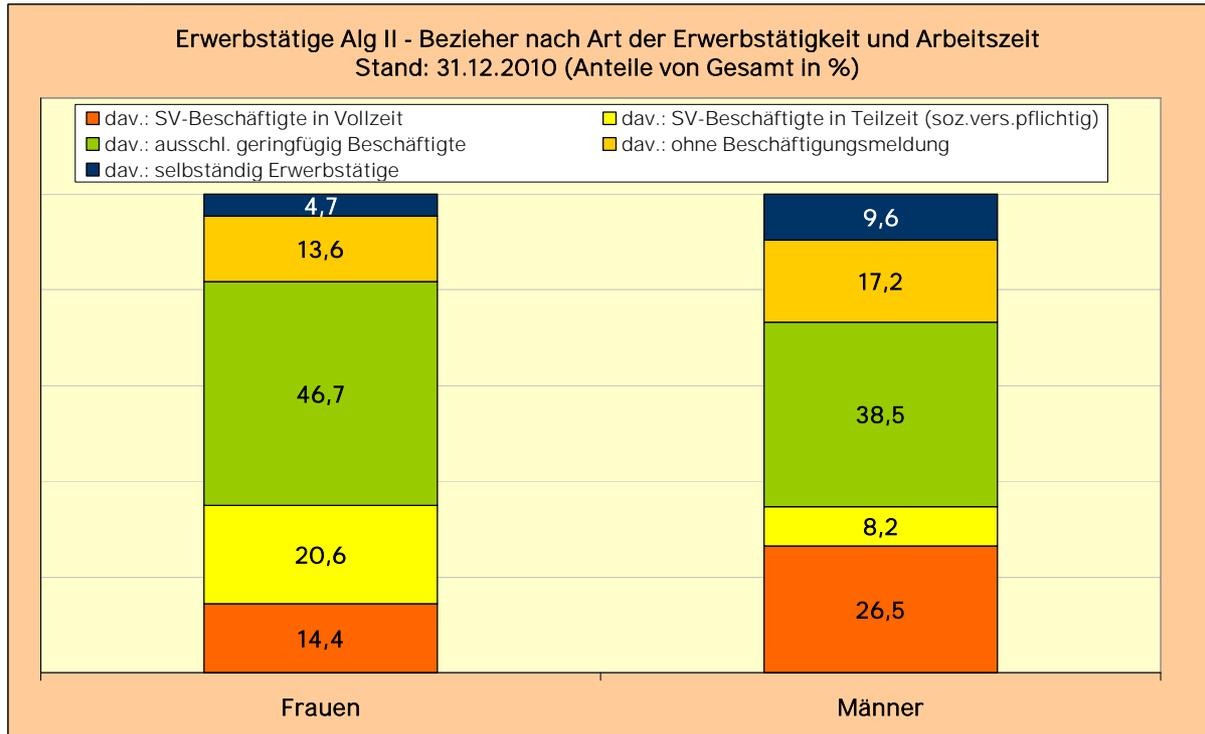
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 27b



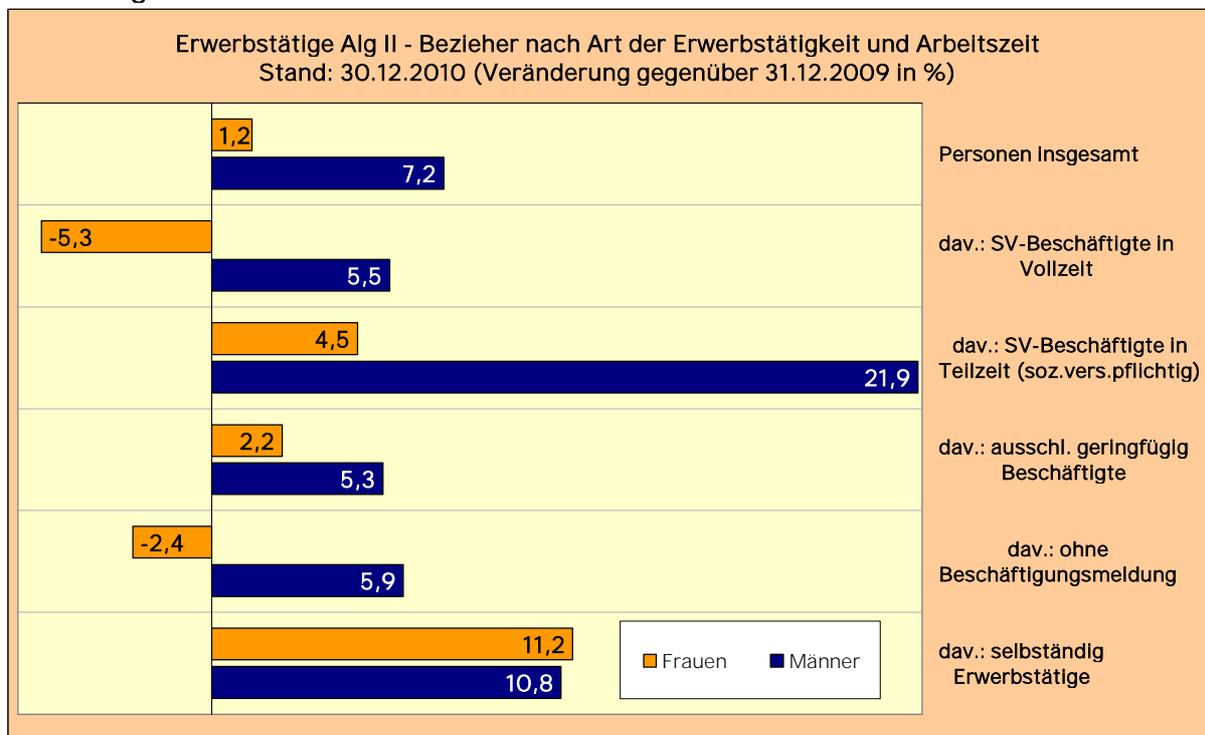
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 28a



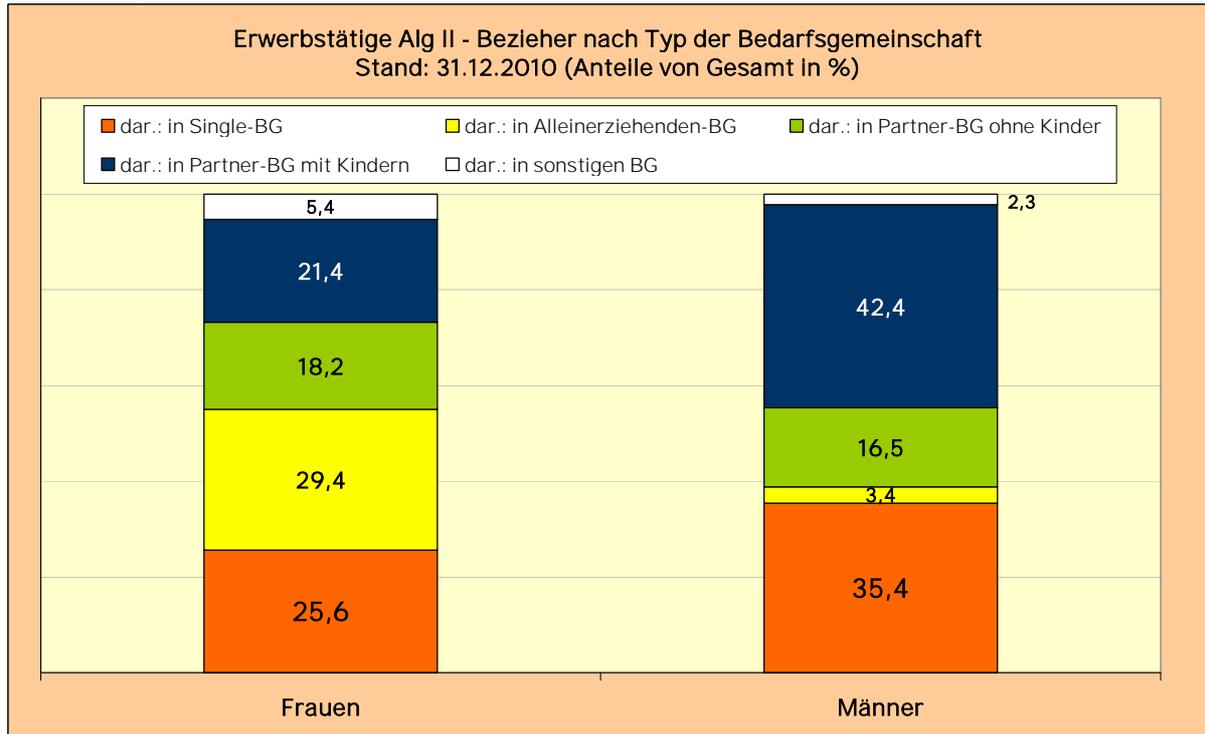
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 28b



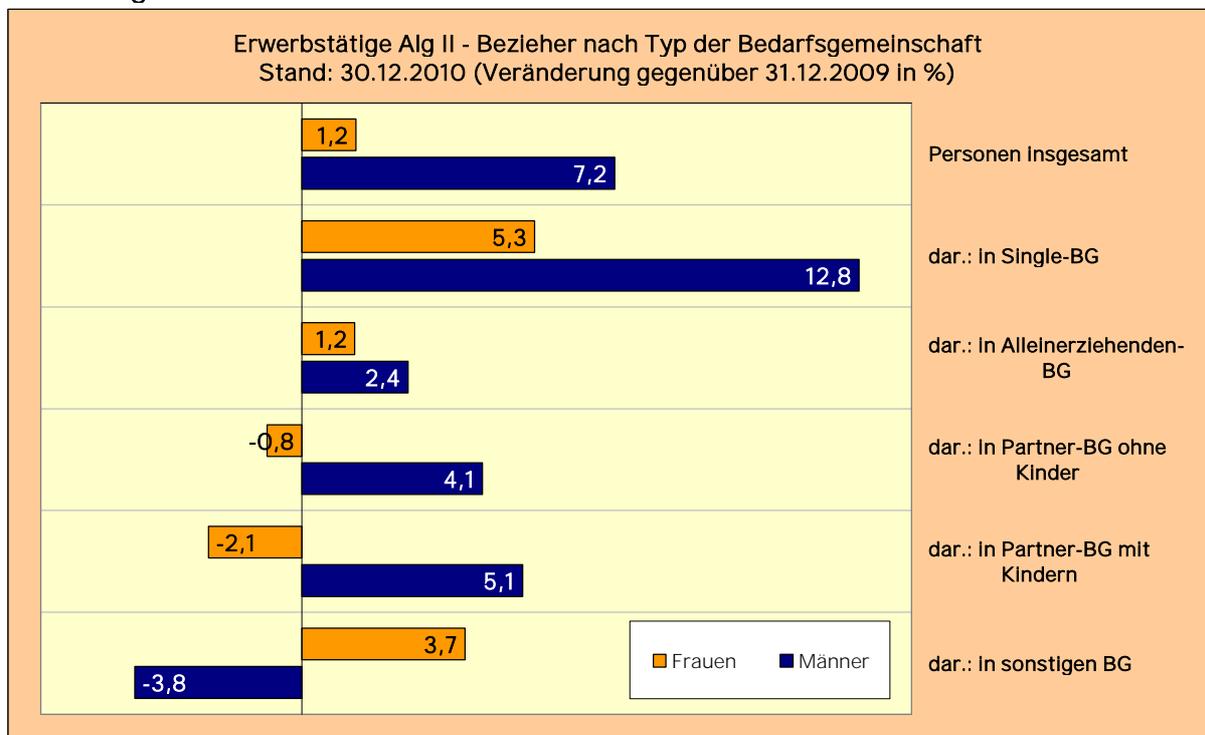
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 29a



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 29b



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

### 3. Strukturen und Entwicklungen im Vergleich der Bundesländer

Laut den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 lag die Erwerbsquote der Frauen<sup>15</sup> im Bundesdurchschnitt bei 70,8 %. Zwischen den Bundesländern besteht dabei eine erhebliche Spannweite von fast 13 Prozentpunkten. Die höchsten Frauenerwerbsquoten weisen die neuen Bundesländer mit rd. 77 % bis rd. 78 % auf; die niedrigsten Quoten verzeichnen das Saarland und Nordrhein-Westfalen mit 65,4 % bzw. 65,8 % (s. *Abb. 30 u. Tab. 27*).

In den letzten vier Jahren konnte sich die Erwerbsquote der Frauen ausgehend von 68,4 % im Jahr 2006 um 2,4 Prozentpunkte erhöhen. Diese Entwicklung spiegelt sich in der Tendenz in allen Bundesländern wider. Die stärkste Steigerung der Frauenerwerbsquote gelang mit rd. 5 % in Thüringen, die niedrigste Steigerung verzeichnete NRW mit 1,6 Prozentpunkten (s. *Abb. 31 u. Tab. 27*).

Auch die Beschäftigungsquote<sup>16</sup> variiert zwischen den Bundesländern mit rd. 12 Prozentpunkten erheblich. Auch hier weisen die neuen Bundesländer die höchsten Quoten mit rd. 53 % bis rd. 54 % auf. Demgegenüber stehen Nordrhein-Westfalen und das Saarland mit den niedrigsten Quoten von 43,6 % bzw. 42,9 % (s. *Abb. 32 u. Tab. 28*).

Der Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt betrug im Bundesdurchschnitt im Juni 2010 46 %. Die Spannweite zwischen den Bundesländern reicht von rd. 52 % (Mecklenburg-Vorpommern) bis rd. 43 % (Saarland). Nordrhein-Westfalen gehört mit rd. 44 % zu den Bundesländern mit dem niedrigsten Frauenanteil bei den sozialversiche-

rungspflichtig Beschäftigten (s. *Abb. 33 u. Tab. 29*).

Die Beschäftigungsentwicklung verlief bei den Frauen innerhalb der letzten zwei Jahre in allen Bundesländern positiv. Im Bundesdurchschnitt lag die Frauenbeschäftigung gegenüber Juni 2008 um rd. 3 % höher. Während die Beschäftigung insbesondere in Hamburg und Berlin überdurchschnittlich zunahm, konnte vor allem in den neuen Bundesländern die Beschäftigung nur unterdurchschnittlich wachsen. In Nordrhein-Westfalen entwickelte sich die Beschäftigung der Frauen entsprechend dem Bundesdurchschnitt (s. *Abb. 34 u. Tab. 30*).

Bei der Teilzeitquote<sup>17</sup> der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen sind zwischen den Bundesländern weiterhin deutliche Unterschiede festzustellen. Vor allem Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen verzeichnen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an teilzeitbeschäftigten Frauen, während in den neuen Bundesländern sowie Berlin und Hamburg die Teilzeitquote der Frauen am niedrigsten liegt. Nordrhein-Westfalen zählt mit 34,8 % zu den Bundesländern mit einer eher durchschnittlichen Teilzeitquote (s. *Abb. 35 u. Tab. 31*).

Der Anteil der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen an den Beschäftigten insgesamt (Summe der sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten) variiert zwischen den Bundesländern deutlich. Die höchsten Anteile weisen NRW und das Saarland mit rd. 23 % auf; die niedrigsten Anteile die neuen Bundesländer und Berlin mit rd. 11 % bis 13 % (s. *Abb. 36 u. Tab. 32*).

---

<sup>15</sup> Hier definiert als Anteil der weiblichen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von bis unter 65 Jahren je 100 Personen in der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

<sup>16</sup> Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Prozent.

---

<sup>17</sup> Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Prozent.

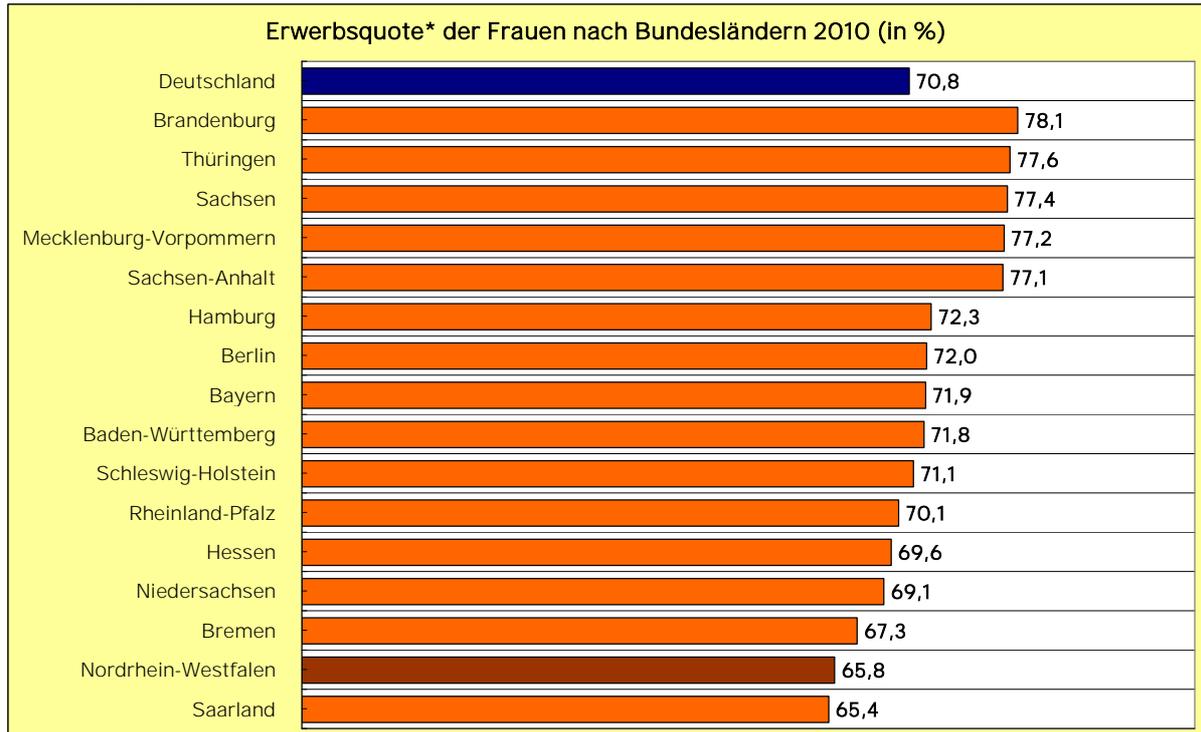
Die Entwicklung bei den ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen war im Vergleich zum Juni 2008 in den meisten Bundesländern rückläufig. Am stärksten abgenommen hat die Zahl ausschließlich geringfügig beschäftigter Frauen in Mecklenburg-Vorpommern, im Saarland und in Thüringen mit rd. 3 %; Zunahmen verzeichneten nur Brandenburg und Berlin mit rd. 3 %. In NRW nahm die Zahl um 1,1 % ab und lag damit nah am Bundesdurchschnitt (*s. Abb. 37 u. Tab. 33*).

Die Arbeitslosenquoten der Frauen (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) wiesen im Jahresdurchschnitt 2010 zwischen den Bundesländern eine Bandbreite von 4,4 % (Bayern) und 12,3 %

(Berlin) auf. Nordrhein-Westfalen bewegt sich mit 8,5 % im Mittelfeld der Bundesländer (*s. Abb. 38 u. Tab. 34*).

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2010 sind die Arbeitslosenquoten der Frauen im Vergleich zum Jahresdurchschnittswert von 2008 in fast allen Bundesländern (Ausnahme: Baden-Württemberg) um 0,1 bis 2,7 Prozentpunkte gesunken. Am stärksten sanken die Quoten in den neuen Bundesländern; der Rückgang in NRW lag mit 0,4 % nahe an der bundesdurchschnittlichen Entwicklung (*s. Abb. 39 u. Tab. 34*).

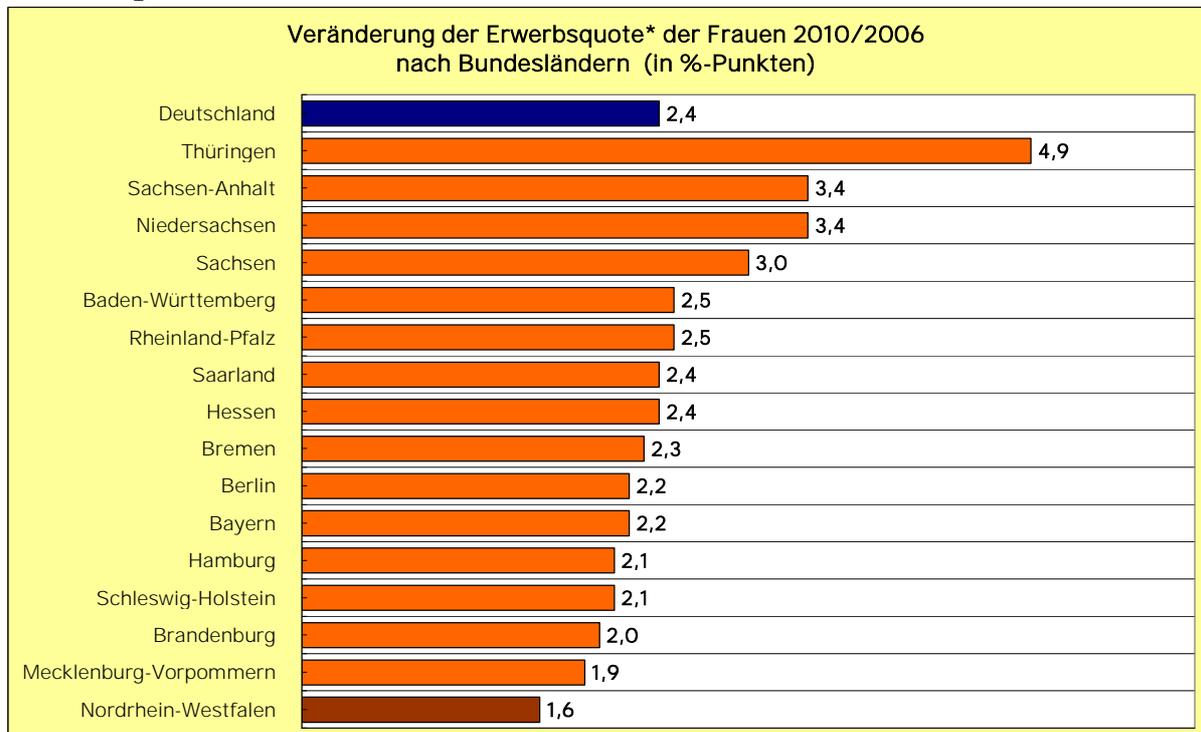
Abbildung 30



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit 2010, Wiesbaden 2011

\* Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe; Jahresdurchschnittswerte

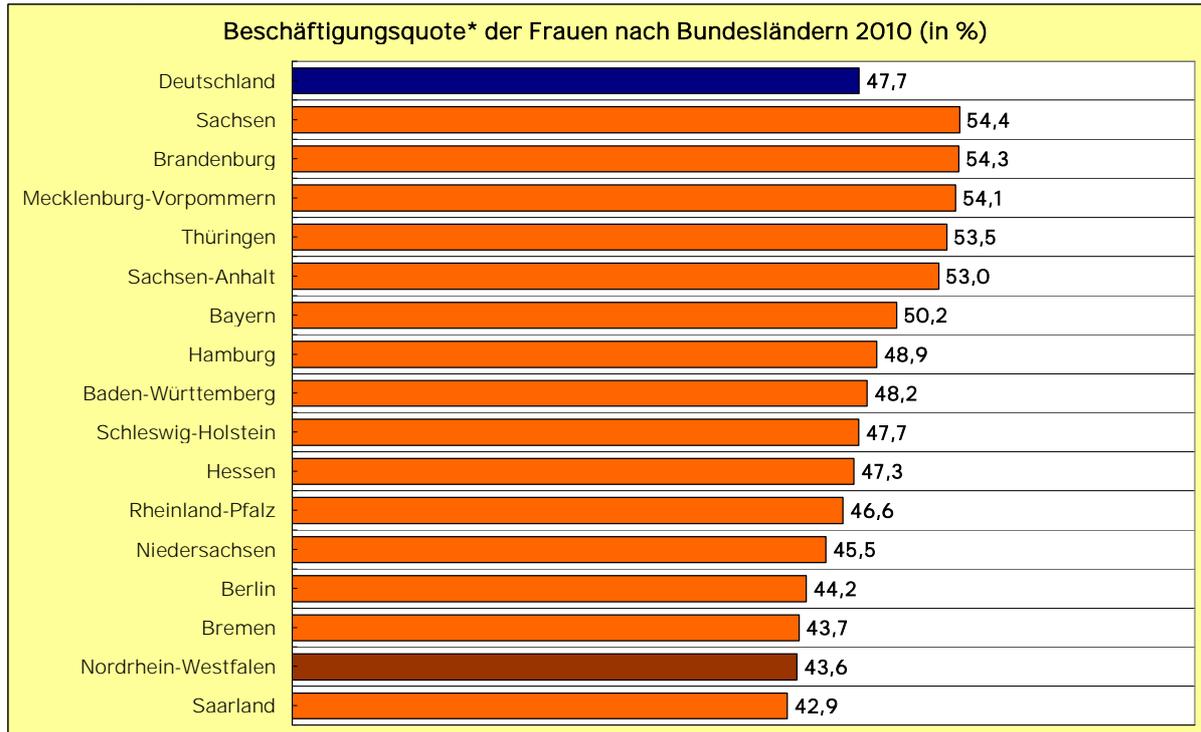
Abbildung 31



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes

\* Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe; Jahresdurchschnittswerte

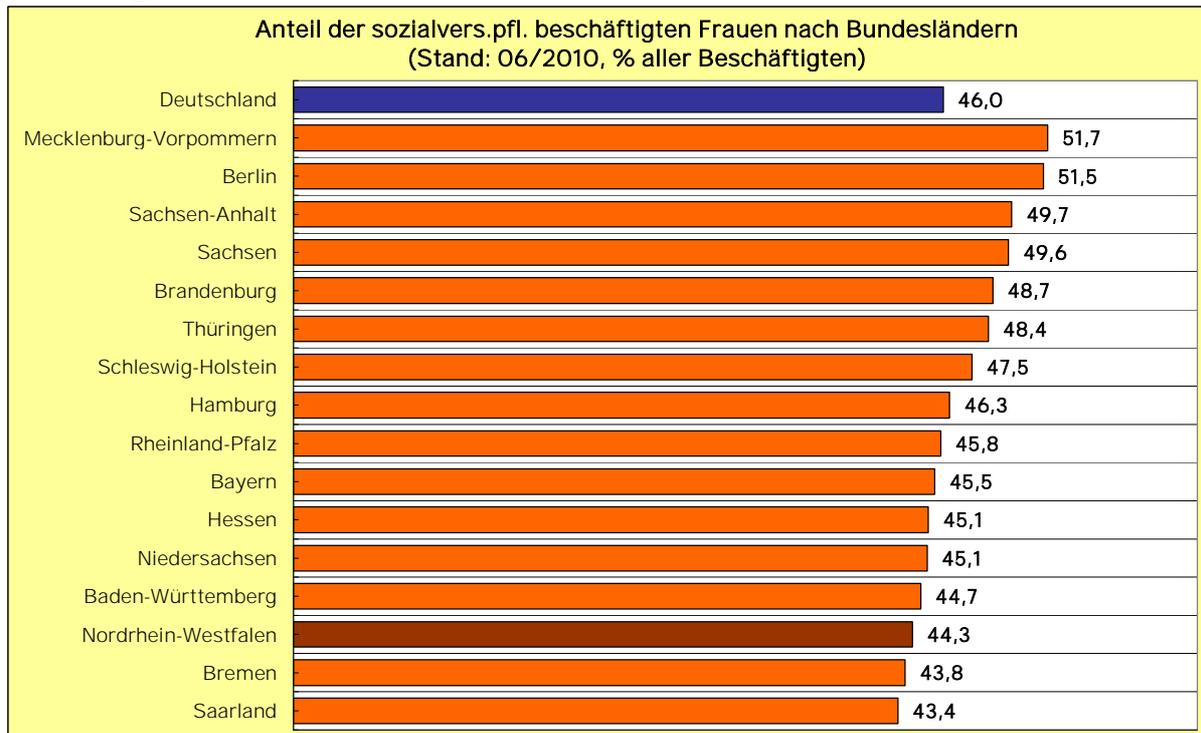
Abbildung 32



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

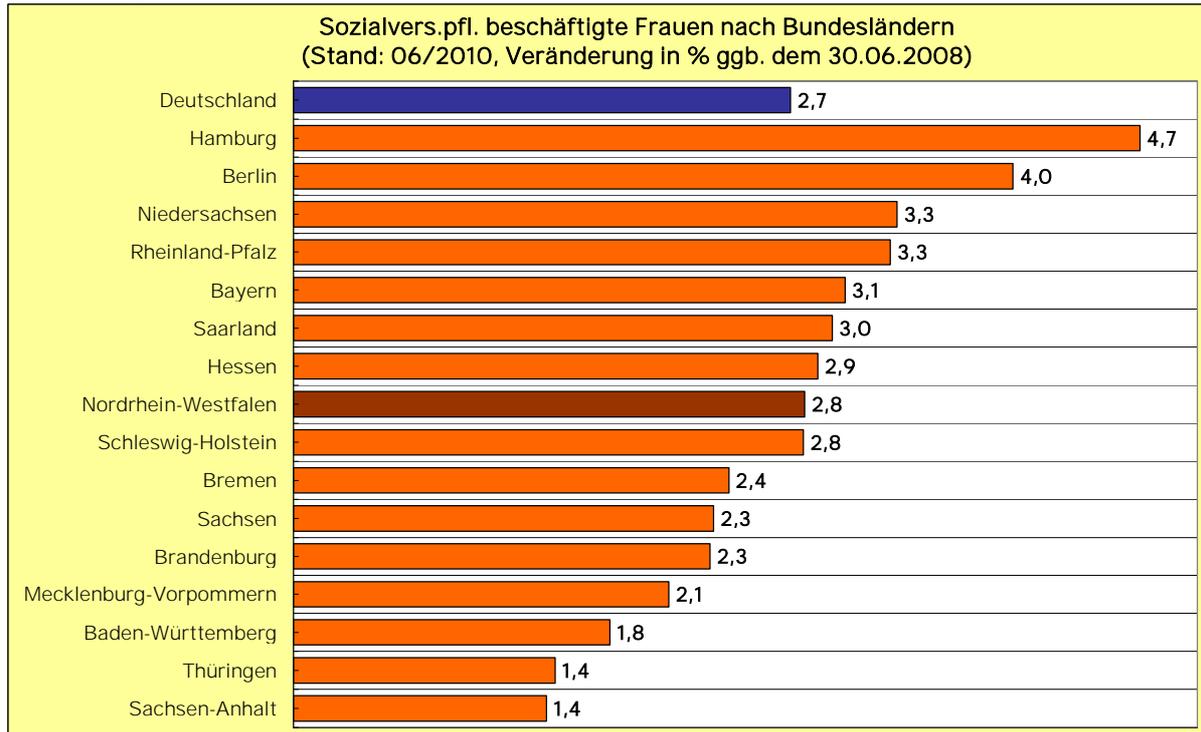
\* Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

Abbildung 33



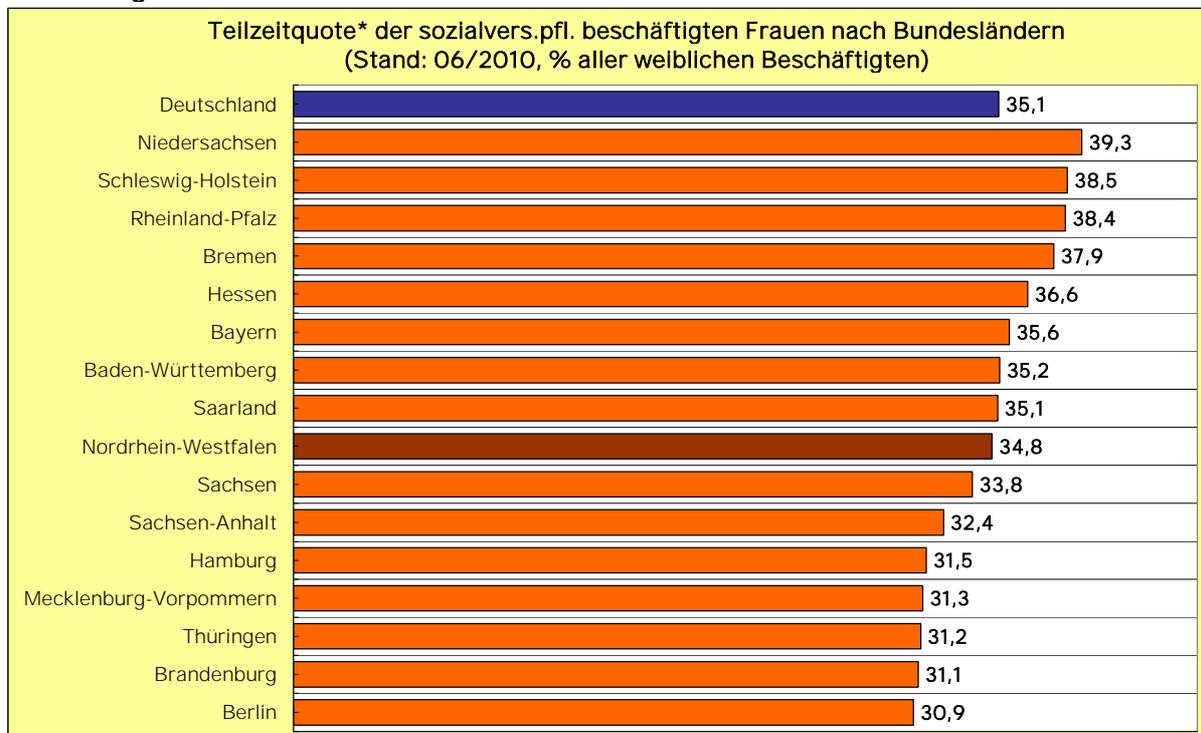
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 34



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

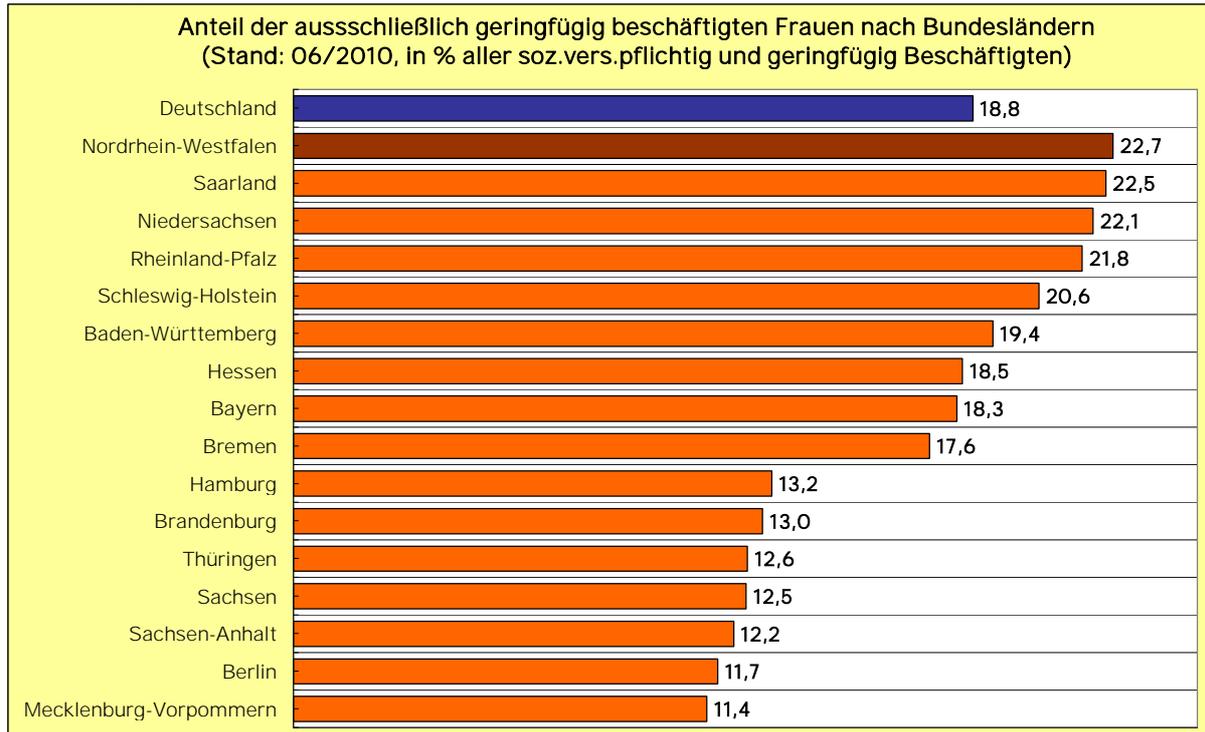
Abbildung 35



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

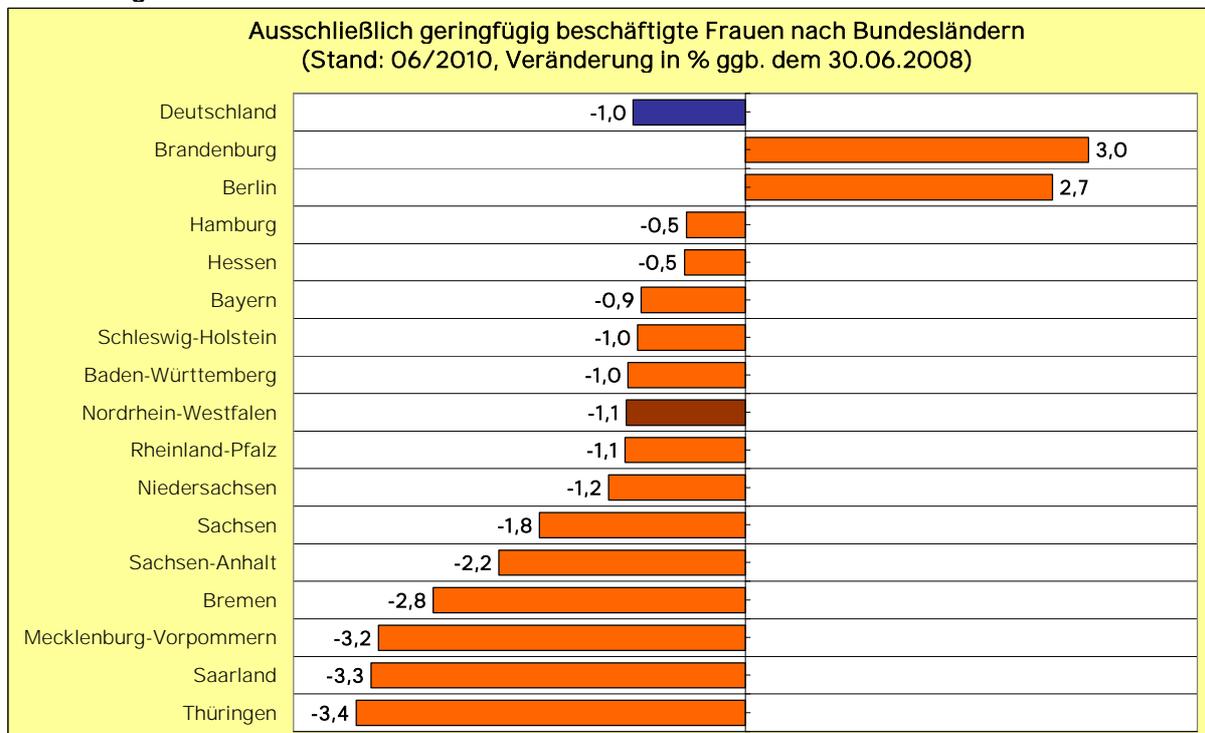
\* Anteil der sozialversicherungspflichtig Teilzeit-Beschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Abbildung 36



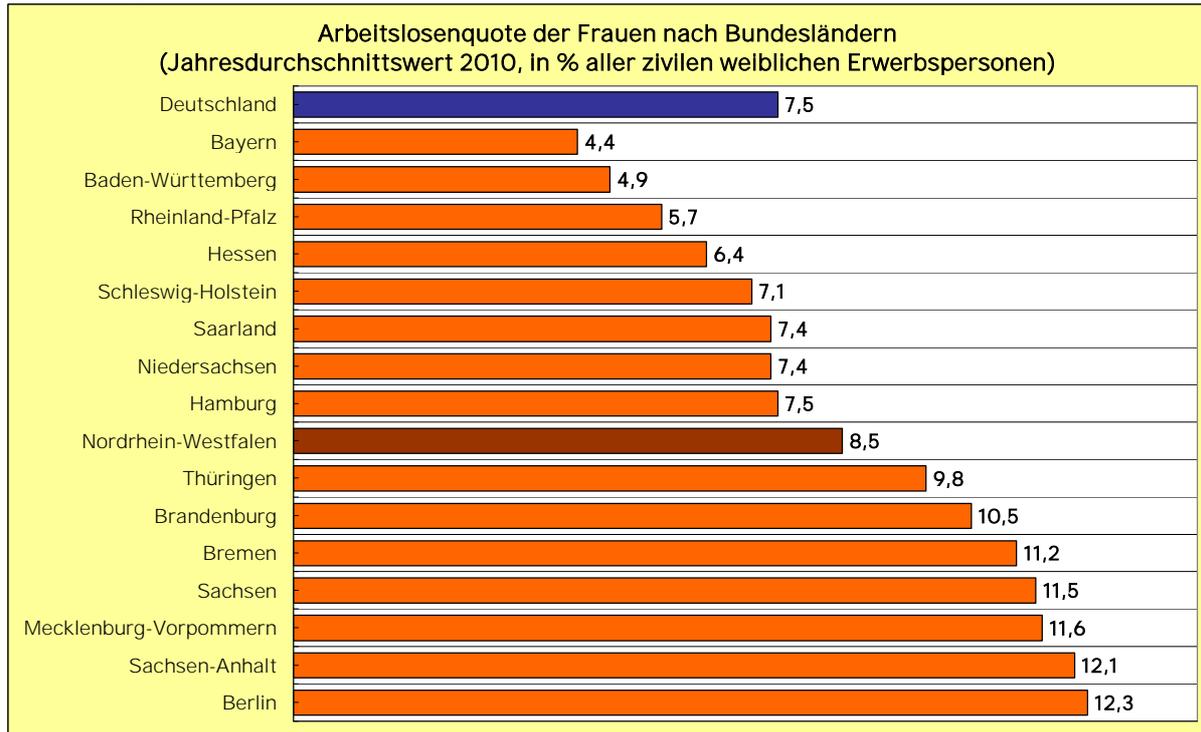
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 37



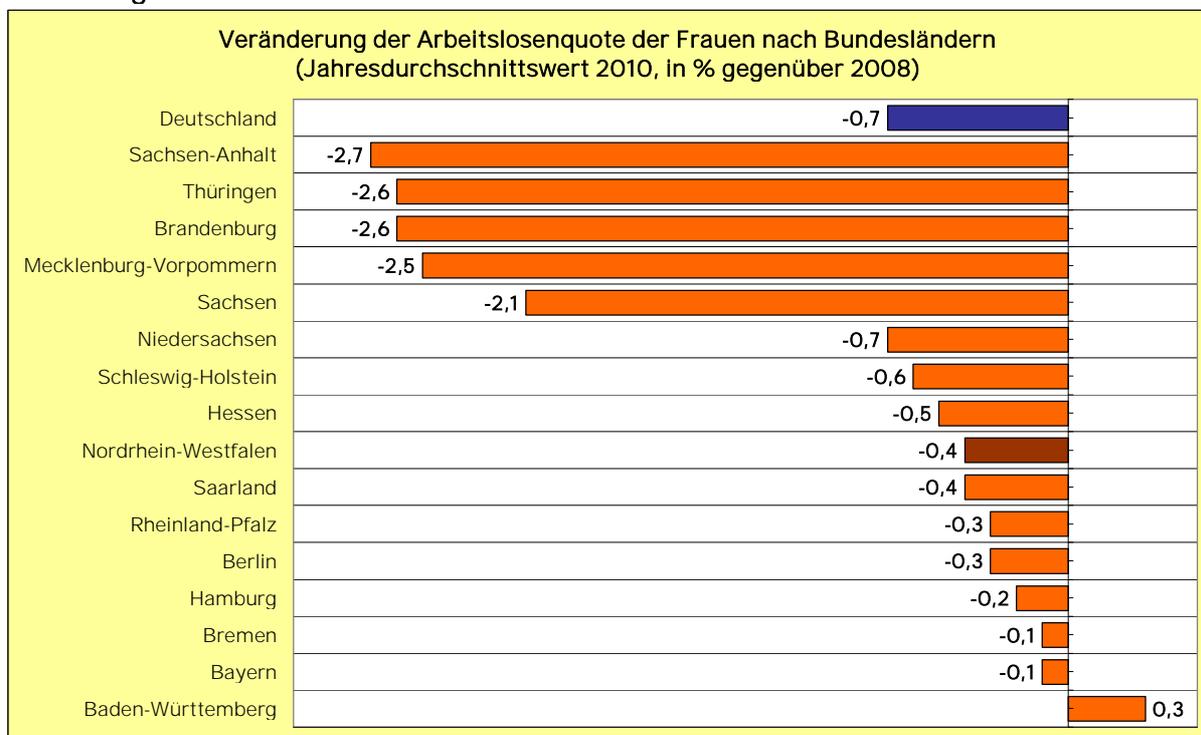
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 38



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 39



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

## 4. Strukturen und Entwicklungen in den 16 NRW-Regionen

Die Erwerbstätigenquote<sup>18</sup> kann als Indikator für die aktive Erwerbsbeteiligung von Männern und Frauen dienen. Die Erwerbstätigenquote der Frauen unterscheidet sich zwischen den Regionen deutlich: Zwischen der niedrigsten Quote von 55,7 % (Emscher-Lippe-Region) und der höchsten von 67 % (Münsterland) liegt eine merkliche Spannweite von rd. 11 Prozentpunkten. Auch bei den Erwerbstätigenquoten der Männer gibt es interregionale Spannweite von rd. 11 Prozentpunkten. Die Region mit der höchsten Quote bei den Männern ist Bonn/Rhein-Sieg mit 78,4 %; auch bei den Männern verzeichnet die Emscher-Lippe-Region mit 67,1 % die niedrigste Quote (*s. Abb. 40 u. Tab. 35*).

Hinsichtlich der Differenz von Männer- und Frauen-Erwerbstätigenquote bewegen sich die meisten Regionen in der Nähe des Landesdurchschnitts 12,4 %. Nach oben und unten gibt es jeweils eine Ausreißer-Region: In Düsseldorf/Mettmann beträgt die Differenz zwischen Männern und Frauen nur 8,6 %, die Region Siegen-Wittgenstein/Olpe weist dagegen mit 18,4 % die höchste Differenz auf (*s. Abb. 41*).

Die Erwerbstätigenquote der Frauen mit Kindern unter 18 Jahren erstreckt sich ebenfalls über ein breites Spektrum von 67,9 % im Münsterland bis zu 53,5 % in der Emscher-Lippe-Region. Bei den Frauen mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren können die regionalisierten Ergebnisse des Mikrozensus nur zur groben Orientierung herangezogen werden.<sup>19</sup> Die Spannweite der Erwerbstätigenquoten reicht hier von 48 % (Düssel-

dorf/Mettmann) bis zu 30 % in der Region MEO (*s. Abb. 42 u. Tab. 36*).

Zu den noch nicht aktivierten Erwerbspersonenpotenzialen der Frauen zählen insbesondere die bisher noch nicht erwerbstätigen Frauen im erwerbsfähigen Alter, die aber in Zukunft gerne arbeiten würden (Stille Reserve)<sup>20</sup>. Die Größenordnung dieses Potenzials bewegt sich zwischen rd. 7 % und 14 % der Nicht-Erwerbspersonen.<sup>21</sup> In Regionen, die eine sehr geringe Frauen-Erwerbstätigenquote aufweisen, scheint das Potenzial überdurchschnittlich groß zu sein (z. B. Westf. Ruhrgebiet, Siegen-Wittgenstein/Olpe); für die Region Aachen und die Emscher-Lippe-Region scheint dies aber nicht zu gelten (*s. Abb. 43 u. Tab. 37*).

Auch die Teilzeitbeschäftigung (sowohl reguläre als auch geringfügige) bei den Frauen ist zum Teil ein Indiz für ein nicht voll ausgeschöpftes Beschäftigungspotenzial. Die Quote der regulär teilzeitbeschäftigten Frauen<sup>22</sup> variiert zwischen den Regionen merklich: Die höchste Quote verzeichnet OWL mit 36,4 %, die niedrigste das westf. Ruhrgebiet mit 28,7 % (*s. Abb. 44a u. Tab. 38a*). Die Quoten der geringfügig beschäftigten Frauen weisen ebenfalls erhebliche Unterschiede auf: Mit rd. 21 % bzw. 22 % verzeichnen die Regionen Hellweg-Hochsauerland, Münsterland und Siegen-Wittgenstein/Olpe die höchsten Quoten, demgegenüber beträgt die Quote geringfügiger Beschäftigung in

<sup>18</sup> Anteil der Erwerbstätigen im Alter von bis unter 65 Jahren (am Wohnort) je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

<sup>19</sup> Die Werte für einzelne Regionen können einen über das normale Maß hinausgehenden zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen.

<sup>20</sup> Die aktiv nach einer Erwerbstätigkeit suchenden Frauen und die arbeitslos gemeldeten Frauen zählen nach der Abgrenzung des Mikrozensus nicht zu dieser Gruppe, sie werden als Erwerbslose mit zu den Erwerbspersonen gezählt.

<sup>21</sup> Auch hier können die regionalisierten Ergebnisse nur der Orientierung dienen, da die Werte für die meisten Regionen einen über das normale Maß hinausgehenden zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen können.

<sup>22</sup> Anteil der Erwerbstätigen mit einem sozialversicherungspflichtigen Teilzeitarbeitsverhältnis sowie teilzeiterwerbstätige Beamtinnen und Beamte an allen Erwerbstätigen.

Bonn/Rhein-Sieg nur rd. 11 % (*s. Abb. 44a u. Tab. 38b*). Werden reguläre und geringfügige Teilzeitbeschäftigung zusammengefasst, ergeben sich auf regionaler Ebene Anteile von rd. 43 % (Düsseldorf/Mettmann) bis rd. 54 % (Hellweg-Hochsauerland). In der Tendenz sind die Teilzeitquoten in den mehr ländlich geprägten Regionen höher als in den stärker verstädterten (*s. Abb. 44b*).

Dass für den hohen Anteil von weiblichen Teilzeitbeschäftigten nicht nur geschlechtsspezifische Arbeitszeitpräferenzen verantwortlich sind, zeigen die Anteile der Frauen, die eine Teilzeitbeschäftigung nur unfreiwillig<sup>23</sup> ausüben. Im landesweiten Durchschnitt sind dies rd. 7 %; zwischen den Regionen variieren die Anteile zwischen rd. 4 % in Bonn/Rhein-Sieg und rd. 9 % in der Emscher-Lippe-Region sowie im westf. Ruhrgebiet (*s. Abb. 45 u. Tab. 39*).

Um einen Indikator für das noch unausgelastete Arbeitskraftpotenzial von Frauen zu bilden, wurden die erwerbslosen Frauen, die weiblichen Nicht-Erwerbspersonen mit Arbeitswunsch (*s. Abb. 43*) und die unfreiwillig Teilzeitbeschäftigten (*s. Abb. 45*) zu einer Größe zusammengefasst und zur erwerbsfähigen Bevölkerung ins Verhältnis gesetzt. Danach können im Landesdurchschnitt rd. 12 % der erwerbsfähigen Frauen als unterbeschäftigt angesehen werden.<sup>24</sup> Die Spannweite des unausgelasteten Arbeitskraftpotenzials erstreckt sich zwischen den Regionen von rd. 8 % in Bonn-Rhein-Sieg bis zu rd. 15 % im westf. Ruhrgebiet (*s. Abb. 46 u. Tab. 40*).

---

<sup>23</sup> Teilzeitbeschäftigte, die als Hauptgrund für ihre Teilzeitbeschäftigung angegeben haben, dass eine angestrebte Vollzeittätigkeit nicht zu finden war.

<sup>24</sup> Der hier verwendete Begriff der Unterbeschäftigung ist nicht zu vergleichen mit der Unterbeschäftigungsquote der BA, die neben den arbeitslos Gemeldeten auch noch die in Maßnahmen befindlichen Leistungsempfänger einbezieht. Der hier verwendete Unterbeschäftigungsbegriff ist umfassender und dient mehr der pragmatischen Orientierung im Hinblick auf regionale Aktivitäten zur Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen.

Die Qualifikationsstruktur der erwerbstätigen Frauen wird anhand zweier Indikatoren beleuchtet: Anteil der erwerbstätigen Frauen ohne abgeschlossene Berufsausbildung und Anteil der erwerbstätigen Frauen mit FH- bzw. Uni-Abschluss. Der Anteil der niedrig qualifizierten Frauen unterscheidet sich zwischen den Regionen erheblich: rd. 13 % bzw. 14 % in Bonn/Rhein-Sieg bzw. Münsterland und rd. 22 % im Berg. Städtedreieck (*s. Abb. 47a u. Tab. 41a*). Bei den Anteilen hoch qualifizierter Frauen sind die Unterschiede noch größer: Auf der einen Seite Hochsauerland-Hellweg, Märkische Region und NiederRhein mit rd. 11 % und auf der anderen Seite des Spektrums Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf/Mettmann und Köln mit Anteilen von 22,4 % bis 26,5 % (*s. Abb. 47b u. Tab. 41b*).

Eine besondere arbeitsmarktpolitische Zielgruppe stellen die erwerbsfähigen Frauen in der Berufseinstiegs- bzw. Familiengründungsphase (15 bis unter 30 Jahre) dar. Hier beträgt der Anteil der Frauen ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit Kindern rd. 47 %, ohne Kinder dagegen nur 19 %. Zwischen den Regionen sind die Anteile sehr unterschiedlich verteilt. Da die Werte aufgrund der zu geringen Fallzahl nur mit Einschränkungen interpretierbar sind, kann als allgemeine Orientierung festgehalten werden, dass in fast allen Regionen gut die Hälfte der jungen Frauen mit Kindern über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen (*s. Abb. 48 u. Tab. 42*).

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der abhängig Beschäftigten<sup>25</sup> nach Regionen zeigt sehr unterschiedliche Entwicklungstendenzen zwischen 2010 und 2006 (jeweils zum Stand 30.06.). Zwar hat in diesem 4-Jahres-Zeitraum die Zahl der abhängigen erwerbstätigen Frauen in allen Regionen zugenommen,

---

<sup>25</sup> Die abhängig beschäftigten Erwerbstätigen setzen sich zusammen aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Beamten und Beamtinnen sowie den geringfügig Beschäftigten.

für die abhängig erwerbstätigen Männer gilt dies für vier Regionen nicht (Berg. Städtedreieck, mittleres Ruhrgebiet, Märkische Region und mittlerer Niederrhein, s. *Abb. 49a u. Tab. 43*). Generell gilt aber, dass die Entwicklung bei den Frauen in allen Regionen positiver verlief als bei den Männern. Die höchste Zunahme bei den Frauen verzeichneten die Regionen Münsterland, Bonn/Rhein-Sieg und Köln mit rd. 7 %; die geringsten Zunahmen die Regionen Berg. Städtedreieck und Märkische Region mit 0,4 % bzw. 0,3 %.

Rechnet man die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalente<sup>26</sup> um, stellt sich das Gesamtbild etwas anders dar: Danach kann nicht mehr für alle Regionen eine Zunahme der Erwerbstätigkeit der Frauen festgestellt werden; in drei Regionen (Mittleres Ruhrgebiet, Märkische Region und Berg. Städtedreieck) nahm die Erwerbstätigkeit der Frauen (nach Vollzeitäquivalenten gerechnet) seit Juni 2006 sogar um rd. 3 % bis 4 % ab. Bei den Männern zeigt sich, dass der Rückgang in den Regionen Berg. Städtedreieck, mittleres Ruhrgebiet, Märkische Region und mittlerer Niederrhein nach Vollzeitäquivalenten noch stärker ausfällt als nach Köpfen (s. *Abb. 49b u. Tab. 44*).

Bei einer direkten Gegenüberstellung der Veränderungsdaten der Frauen-Erwerbstätigkeit nach Anzahl und nach Vollzeitäquivalenten (s. *Abb. 50a*) wird deutlich, dass die Zunahme der erwerbstätigen Frauen in allen Regionen sich nicht in einer proportionalen Zunahme nach Vollzeitäquivalenten widerspiegelt. Daraus kann der Schluss gezogen werden, dass die Zunahme auf eine über-

proportionale Steigerung der teilzeitbeschäftigten Frauen zurückzuführen ist (*vgl. hierzu auch Abb. 53*).

Auch bei der Entwicklung des jährlichen Arbeitsvolumens je abhängig erwerbstätiger Frau wird deutlich, dass nicht in allen Gebietskörperschaften der Stand von Juni 2006 gehalten bzw. ausgebaut werden konnte (s. *Abb. 50b u. Tab. 45*). Dabei zeigt sich zum einen, dass der Umfang des jährlichen durchschnittlichen Arbeitsvolumens zwischen den Regionen merklich auseinander liegt: 1.382 Std. in Düsseldorf/Mettmann als höchstem Wert und nur 1.157 Std. in Siegen-Wittgenstein/Olpe. In Bezug auf die Entwicklung seit 2006 kann für die meisten Regionen eine Zunahme von 0,5 % bis 2,6 % festgestellt werden. Dagegen wiesen das Berg. Städtedreieck, OWL, Märkische Region, Hellweg-Hochsauerland und Siegen-Wittgenstein/Olpe Abnahmen von 0,9 % bis 1,9 % auf.

Die Regionen unterscheiden sich aber nicht nur hinsichtlich der Beschäftigungsdynamik, sondern auch in Bezug auf ihre Bedeutung für die Arbeitsplatzversorgung der ansässigen weiblichen Wohnbevölkerung. Die Pendlersalden<sup>27</sup> in Bezug auf die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen belegen, dass die Regionen Düsseldorf/Mettmann, Köln und MEO für Frauen die stärksten Einpendlerregionen in NRW darstellen. Die größten Auspendlerregionen für Frauen stellen dagegen Em-scher-Lippe, mittlerer Niederrhein, Niederrhein, Region Aachen und das Münsterland dar (s. *Abb. 51 u. Tab. 46*).

Seit Juni 2008 hat sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Frauen (am Arbeitsort) in fast allen Regionen positiv entwickelt (Ausnahmen: Berg. Städtedreieck und Märkische

<sup>26</sup> Vollzeitäquivalente drücken die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten aus. Die Erwerbstätigengruppen werden nach dem Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsprozess gewichtet. Dabei erhalten Vollzeit-Beschäftigte das Normgewicht 1,0, unabhängig von tariflich unterschiedlich festgelegten Arbeitszeiten der Arbeitnehmergruppen. Halbtagsbeschäftigte das Gewicht 0,5. Den marginal Beschäftigten werden noch geringere Gewichte zugeordnet.

<sup>27</sup> Der Pendlersaldo einer Region gibt an, ob mehr Arbeitskräfte regelmäßig von ihrem Wohnort zum Arbeiten in die Region kommen oder mehr in der Region Wohnende die Region regelmäßig verlassen, um einen Arbeitsplatz außerhalb der Region aufzusuchen.

Region, s. *Abb. 52 u. Tab. 47*). Dagegen konnten die Mehrzahl der Regionen eine deutliche Zunahme zwischen rd. 2 % und rd. 4 % verzeichnen.

In Bezug auf den Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) verzeichnen die Regionen eine Spannweite von 39,3 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) bis 49,3 % (Bonn/Rhein-Sieg, s. *Abb. 52 u. Tab. 47*).

Hinsichtlich des Umfangs der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigung von Frauen ist festzustellen, dass die Teilzeitquote zwischen den Regionen merklich differiert, und zwar zwischen 28 % (Düsseldorf/Mettmann) und 38,5 % (OWL, s. *Abb. 53 u. Tab. 48*). Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung von Frauen zwischen Juni 2008 und Juni 2010 in allen Regionen deutlich zugenommen (vor allem deutlich stärker als die Beschäftigung insgesamt), am stärksten in den Regionen Emscher-Lippe, Siegen-Wittgenstein/Olpe und Münsterland mit rd. 8 % (s. *Abb. 53 u. Tab. 48*).

Auch der Anteil der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen an allen weiblichen Beschäftigten (sozialversicherungspflichtige plus geringfügig Beschäftigte) unterscheidet sich zwischen den Regionen erheblich: die Spannweite reicht von 17,6 % (Düsseldorf/Mettmann) bis zu 30,1 % im Hellweg-Hochsauerland (s. *Abb. 54 u. Tab. 49*).

Im Vergleich zum Juni 2008 hat sich die ausschließlich geringfügige Beschäftigung von Frauen zwischen den Regionen sehr uneinheitlich entwickelt. Eine leichte Zunahme verzeichneten nur vier Regionen (Westf. Ruhrgebiet, MEO, Köln und Bonn/Rhein-Sieg). Demgegenüber nahm die Zahl der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen in den anderen Regionen ab, am stärksten in Hellweg-Hochsauerland, Siegen-Wittgenstein/Olpe und Berg. Städtedreieck mit 3,2 % bis 3,5 % (s. *Abb. 54 u. Tab. 49*).

Bei der **Frauenarbeitslosigkeit** ist ebenfalls eine große Bandbreite der Arbeitslosenquoten zwischen den Regionen festzustellen. Die niedrigste Arbeitslosenquote bei den Frauen wies im Juni 2011 das Münsterland (4,7 %) auf. Die höchsten Frauen-Arbeitslosenquoten innerhalb des Landes verzeichnen Regionen des Ruhrgebiets (Emscher-Lippe, westf. Ruhrgebiet, MEO und mittleres Ruhrgebiet, s. *Abb. 55 u. Tab. 50*).

Im Vergleich zum Juni 2009 sind die Arbeitslosenquoten bei den Frauen in allen Regionen gesunken. Vor allem im Berg. Städtedreieck nahm die Arbeitslosenquote mit 1,5 Prozentpunkten am stärksten ab (s. *Abb. 55 u. Tab. 50*).

Der Anteil der jüngeren Frauen (unter 25 Jahre) an den weiblichen Arbeitslosen insgesamt bewegt sich in den meisten Regionen zwischen 7 % und rd. 9 %. Den niedrigsten Anteil weist dabei Düsseldorf/Mettmann mit 5,8 % und den höchsten Anteil Aachen und Siegen-Wittgenstein/Olpe mit jeweils 9,8 % auf (s. *Abb. 56 u. Tab. 51*).

Dabei konnte sich in fast allen Regionen (Ausnahme: NiederRhein) die Zahl der arbeitslosen Frauen unter 25 Jahren im Vergleich zum Juni 2009 verringern, zum Teil sehr deutlich mit Rückgängen von 23 % bis 36 %. Die stärksten Abnahmen wiesen dabei die Märkische Region und Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 36,1 % bzw. 35,4 % auf (s. *Abb. 56 u. Tab. 51*).

Beim Anteil arbeitsloser Frauen ohne abgeschlossene Berufsausbildung bewegen sich die meisten Regionen zwischen 52 % und 60 %. Die höchsten Anteile verzeichnete das Berg. Städtedreieck und Regionen des Ruhrgebiets. Dagegen wies das Münsterland mit rd. 43 % den niedrigsten Anteil in NRW auf (s. *Abb. 57 u. Tab. 52*).

Seit Juni 2009 hat die Zahl der arbeitslosen Frauen ohne Berufsabschluss in fast allen Regionen merklich abgenommen (3,5 % bis 17,7 %), nur in drei Regi-

onen (NiederRhein, mittleres Ruhrgebiet, Münsterland) ist sie um 2 % bis 4,7 % angestiegen (*s. Abb. 57 u. Tab. 52*).

Der Anteil der weiblichen Arbeitslosen-geld II-Bezieherinnen, die parallel einer Erwerbstätigkeit nachgehen, an allen **erwerbstätigen Leistungsbeziehern** weist zwischen den Regionen nur geringe Unterschiede von rd. sieben Prozentpunkten auf (*s. Abb. 58a u. Tab. 53*). In der Tendenz ist der Anteil der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen in den stärker ländlich geprägten Regionen (z. B. Siegen-Wittgenstein/Olpe, Hellweg-Hochsauerland, Münsterland) etwas höher als in den stärker verstädterten Regionen (z. B. Berg. Städtedreieck, westf. und mittleres Ruhrgebiet, MEO).

Die Entwicklung der Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen im Vergleich zum 31.12.2009 verlief zwischen den Regionen teilweise sehr gegensätzlich (*s. Abb. 58a u. Tab. 53*). Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Regionen MEO und Düsseldorf/Mettmann mit rd. 4 %. Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen in den Regionen Bonn/Rhein-Sieg und Siegen-Wittgenstein/Olpe mit jeweils 1,6 % am stärksten ab.

Der Anteil der Frauen mit Kindern (unter 18 Jahren) unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen variiert zwischen den Regionen ebenfalls nicht beträchtlich (sieben Prozentpunkte). So weist das mittlere Ruhrgebiet mit einem Anteil von rd. 48 % den niedrigsten Wert und Bonn/Rhein-Sieg mit rd. 55 % den höchsten Anteil auf (*s. Abb. 58b u. Tab. 54*).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (31.12.2009) haben sich die Zahlen der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen mit Kindern zwischen den Regionen uneinheitlich entwickelt. Leichte Abnahmen verzeichnete insgesamt die Hälfte der Regionen mit rd. 1 % bis rd. 6 %. Demgegenüber nahm die Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen

mit Kindern in der anderen Hälfte mit rd. 1 % bis rd. 2 % nur geringfügig zu (*s. Abb. 58b u. Tab. 54*).

Wie schon dargelegt (*s. S. 9 u. Abb. 28a*) arbeitet die Mehrzahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen in einem nicht sozialversicherungspflichtigen geringfügigen Beschäftigungsverhältnis und nur rd. 14 % in einer Vollzeit- und nur rd. 21 % in einer sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigung. Bei dem Anteil der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen reicht das Spektrum bei den Regionen von rd. 15 % bis rd. 25 %. Den niedrigsten Anteil verzeichnet dabei die Region Hellweg-Hochsauerland; dem steht die Region Bonn/Rhein-Sieg mit dem höchsten Anteil gegenüber (*s. Abb. 59a u. Tab. 55*).

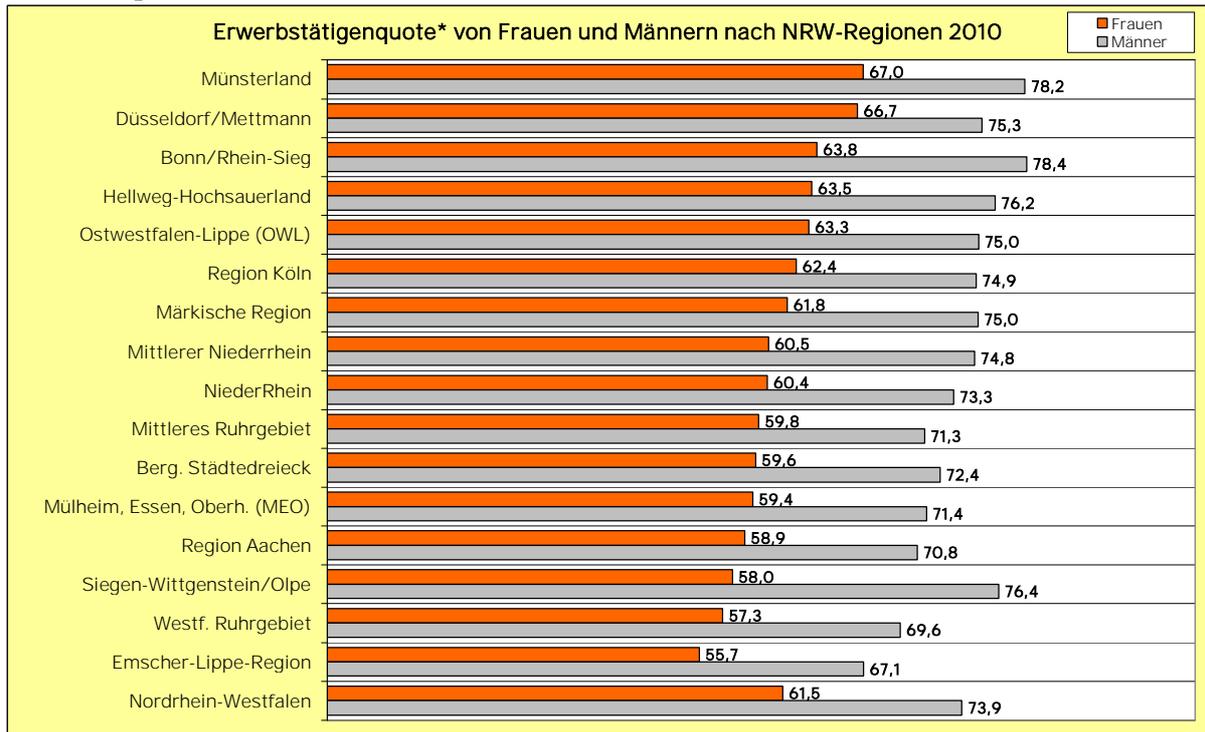
In der Mehrzahl der Regionen hat die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen im Vergleich zum Vorjahresmonat (31.12.2009) um rd. 3 % bis rd. 10 % zugenommen. Dabei verzeichneten die Regionen mittlerer Niederrhein, Emscher-Lippe und MEO die stärksten Zunahmen mit rd. 9 % bis rd. 10 %. In drei Regionen (NiederRhein, Siegen-Wittgenstein/Olpe und Berg. Städtedreieck) nahm die Zahl der Teilzeitbeschäftigten dagegen mit rd. 1 % bis rd. 5 % leicht ab (*s. Abb. 59a u. Tab. 55*).

Der Anteil der geringfügig Beschäftigten unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen weist zwischen den Regionen Unterschiede von bis zu rd. 12 Prozentpunkten auf, das Spektrum reicht von rd. 42 % (Bonn/Rhein-Sieg) bis zu rd. 55 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe, *s. Abb. 59b u. Tab. 56*). In der Tendenz weisen Regionen mit einem überdurchschnittlichen Anteil an sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten einen unterdurchschnittlichen Anteil an geringfügig Beschäftigten auf und umgekehrt.

Die Entwicklung der Zahl der erwerbstätigen Leistungsbeziehenden in geringfügiger Beschäftigung im Vergleich zum 31.12.2009 verlief zwischen den Regionen ähnlich uneinheitlich wie bei den Teilzeitbeschäftigten. In den meisten Regionen nahm die Zahl der geringfügig Beschäftigten um rd. 2 % bis rd. 6 % zu;

die stärkste Zunahme verzeichnete dabei Mülheim, Essen, Oberhausen mit rd. 7 %. Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der geringfügig Beschäftigten im Münsterland mit rd. 4 % am stärksten ab (*s. Abb. 59b u. Tab. 56*).

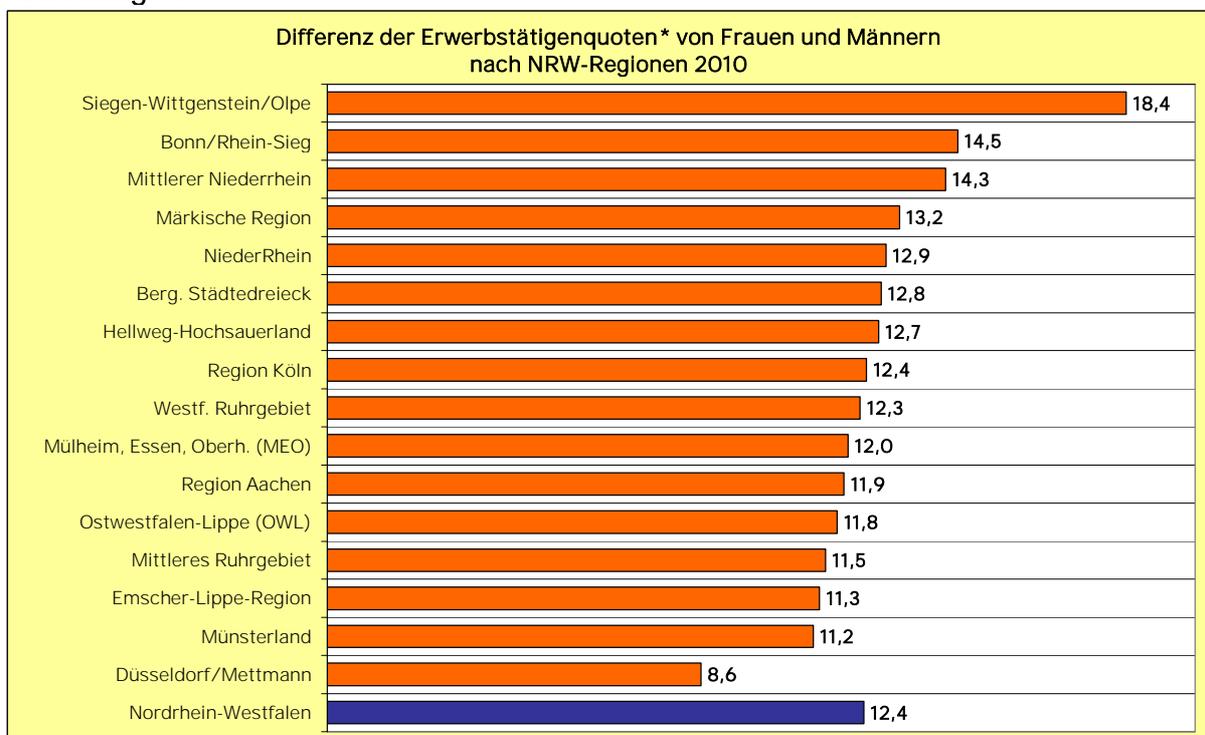
Abbildung 40



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe

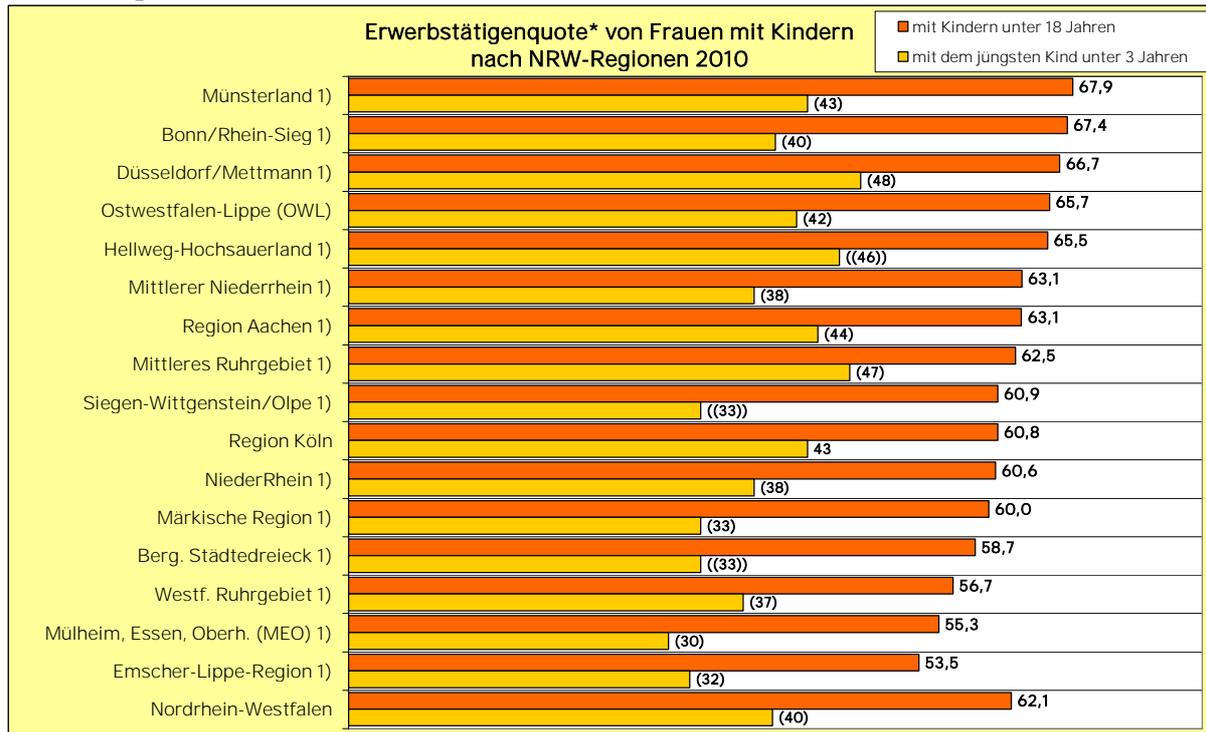
Abbildung 41



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe

Abbildung 42



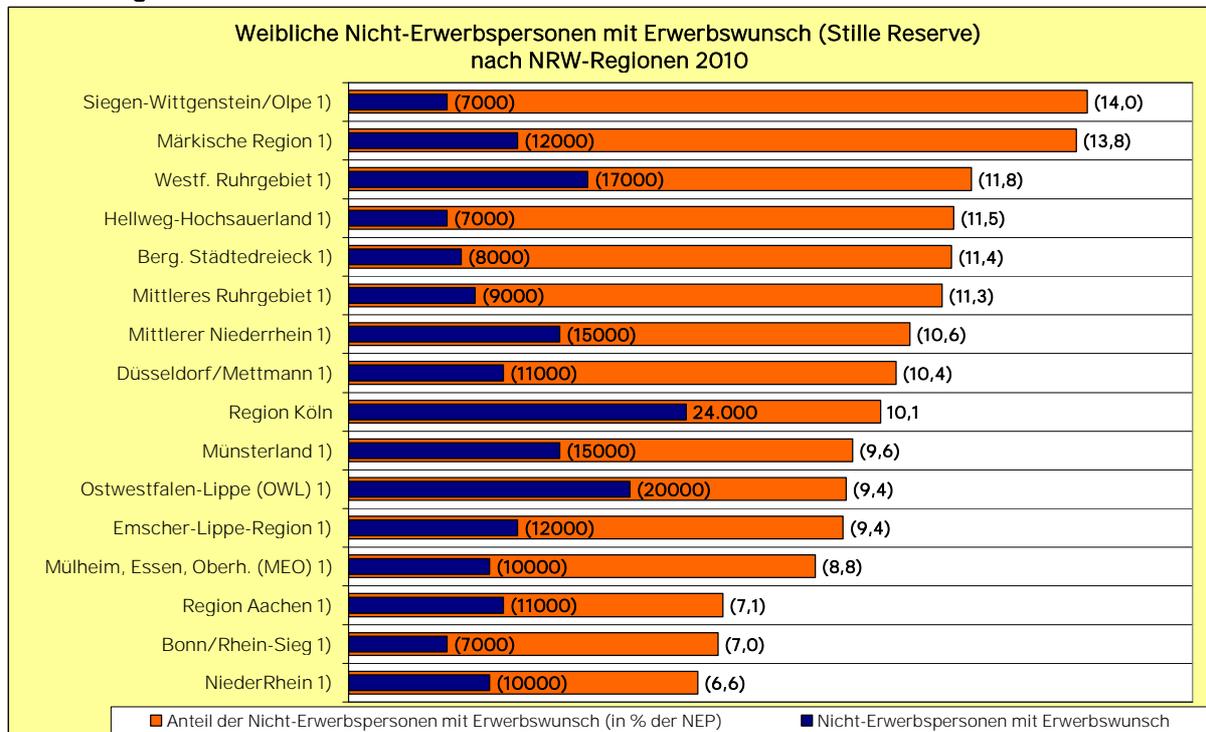
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

Abbildung 43

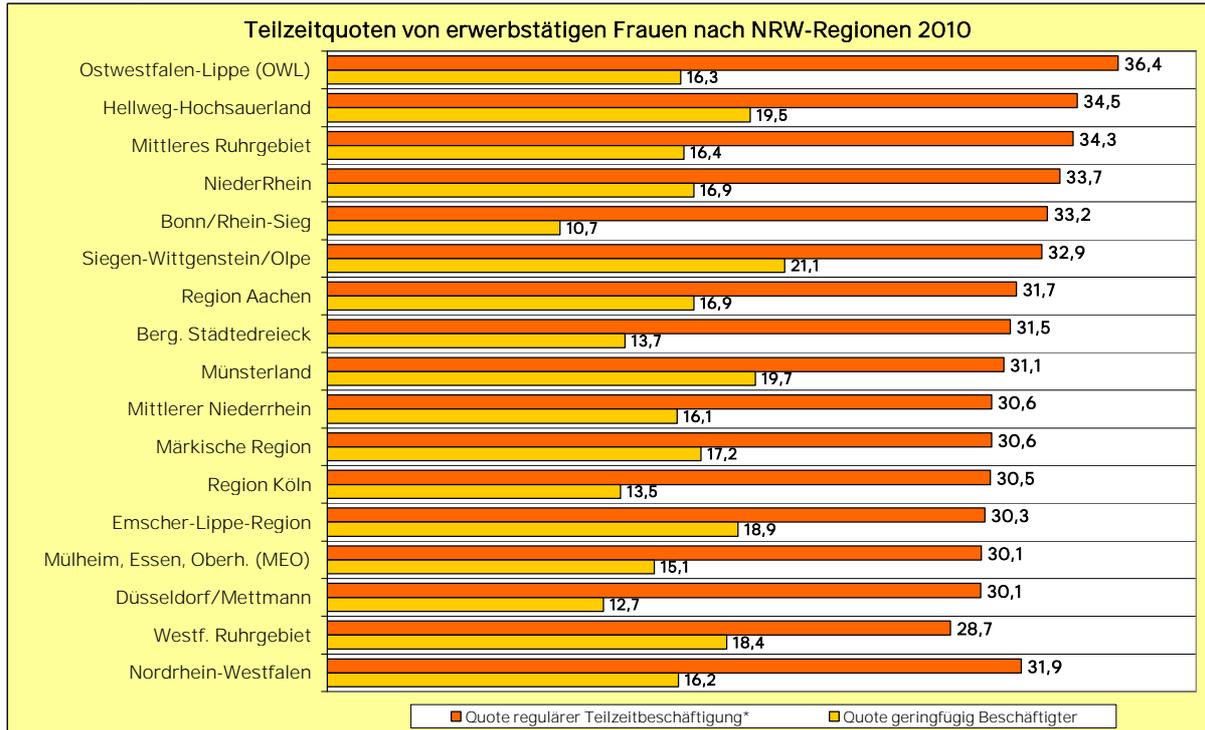


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

NEP = Nicht-Erwerbspersonen, Nicht-Erwerbspersonen mit Erwerbswunsch, suchen im Moment nicht aktiv nach einer Arbeit, wünschen aber die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

1) s. Fußnote zu Abb. 42

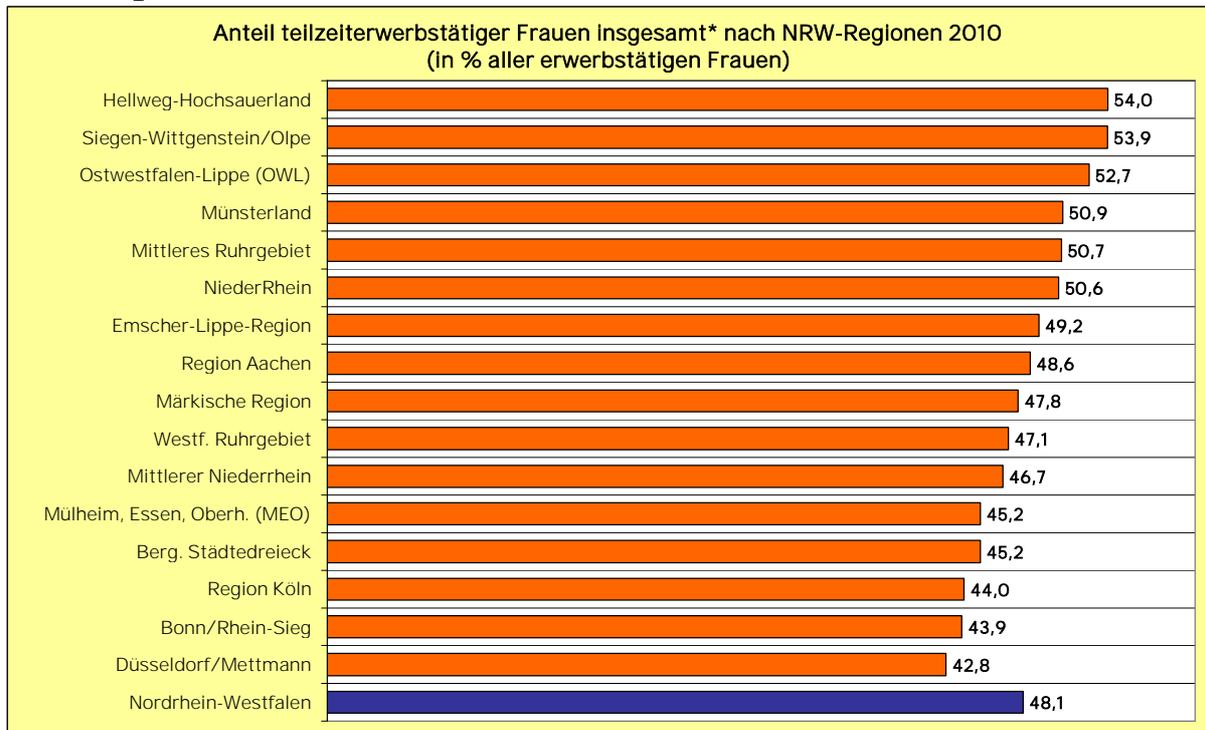
Abbildung 44a



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Anteil der Teilzeit-Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre (Im Mikrozensus zählen zu den Teilzeiterwerbstätigen Personen mit einem sozialversicherungspflichtigen Teilzeitarbeitsverhältnis sowie teilzeiterwerbstätige Beamtinnen und Beamte.)

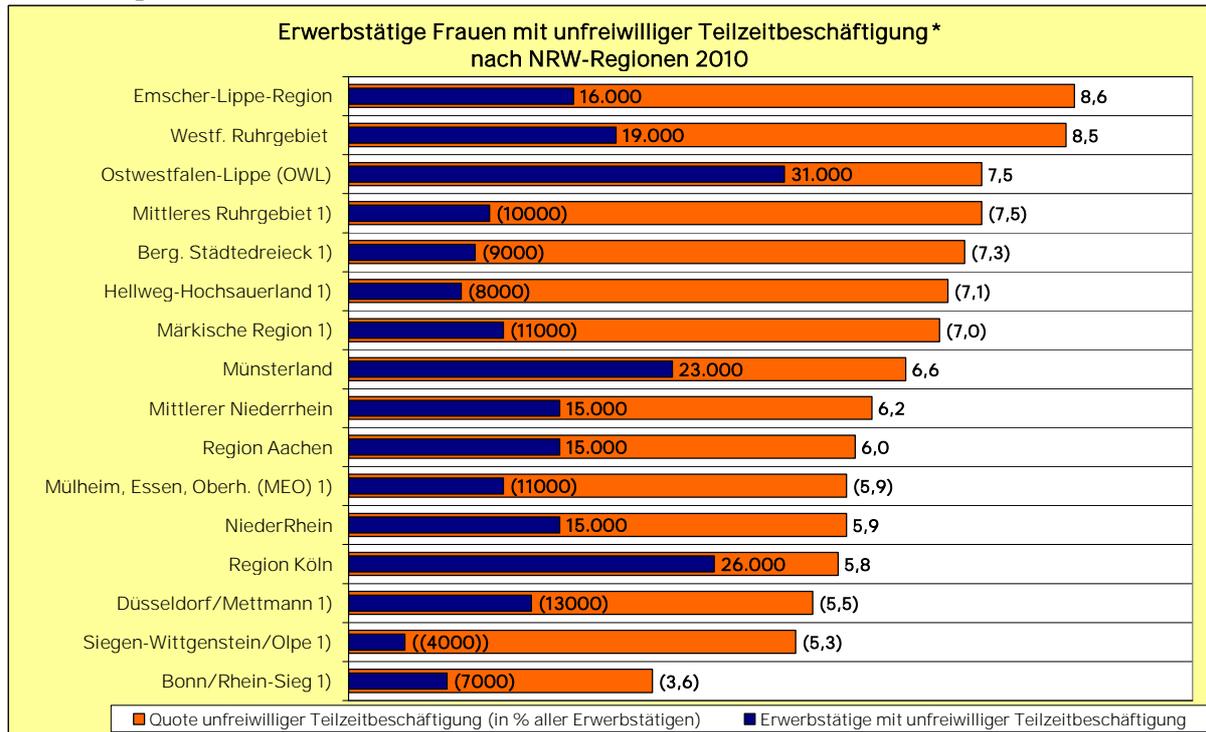
Abbildung 44b



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Regulär Teilzeitbeschäftigte plus geringfügig Beschäftigte.

Abbildung 45

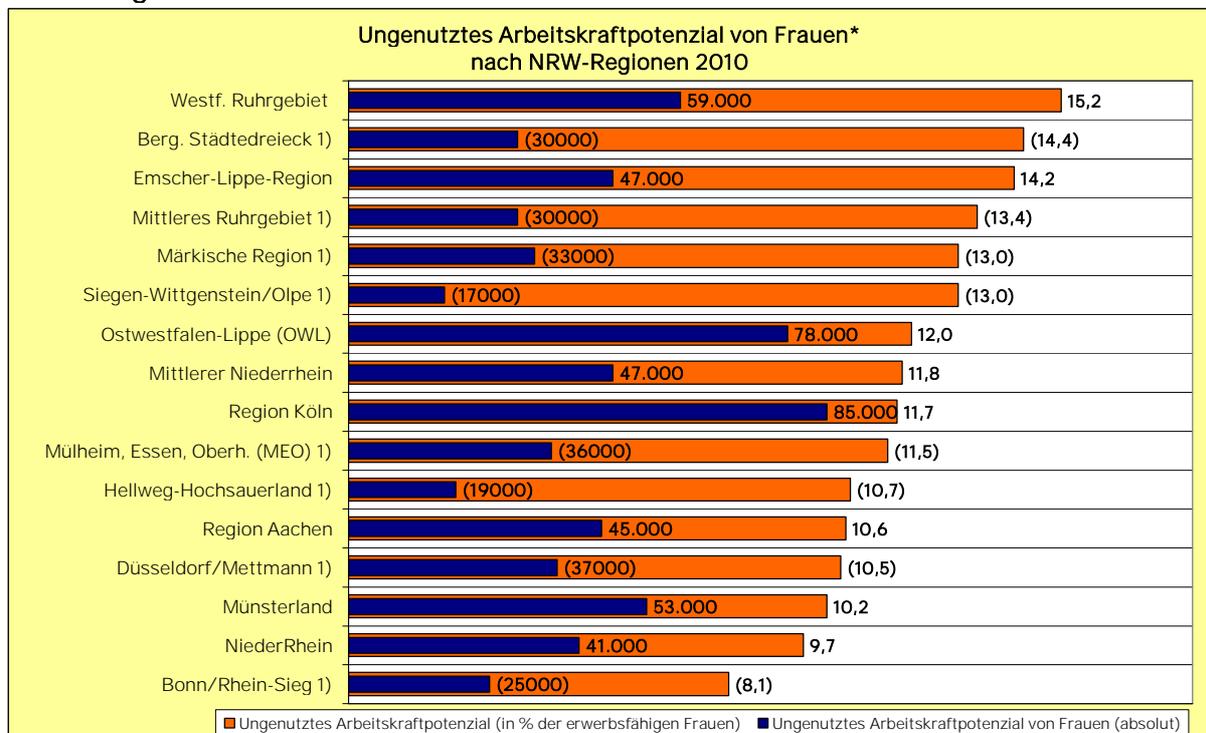


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Teilzeitbeschäftigte, die als Hauptgrund für ihre Teilzeitbeschäftigung angegeben haben, dass eine angestrebte Vollzeittätigkeit nicht zu finden war.

1) s. Fußnote zu Abb. 42

Abbildung 46

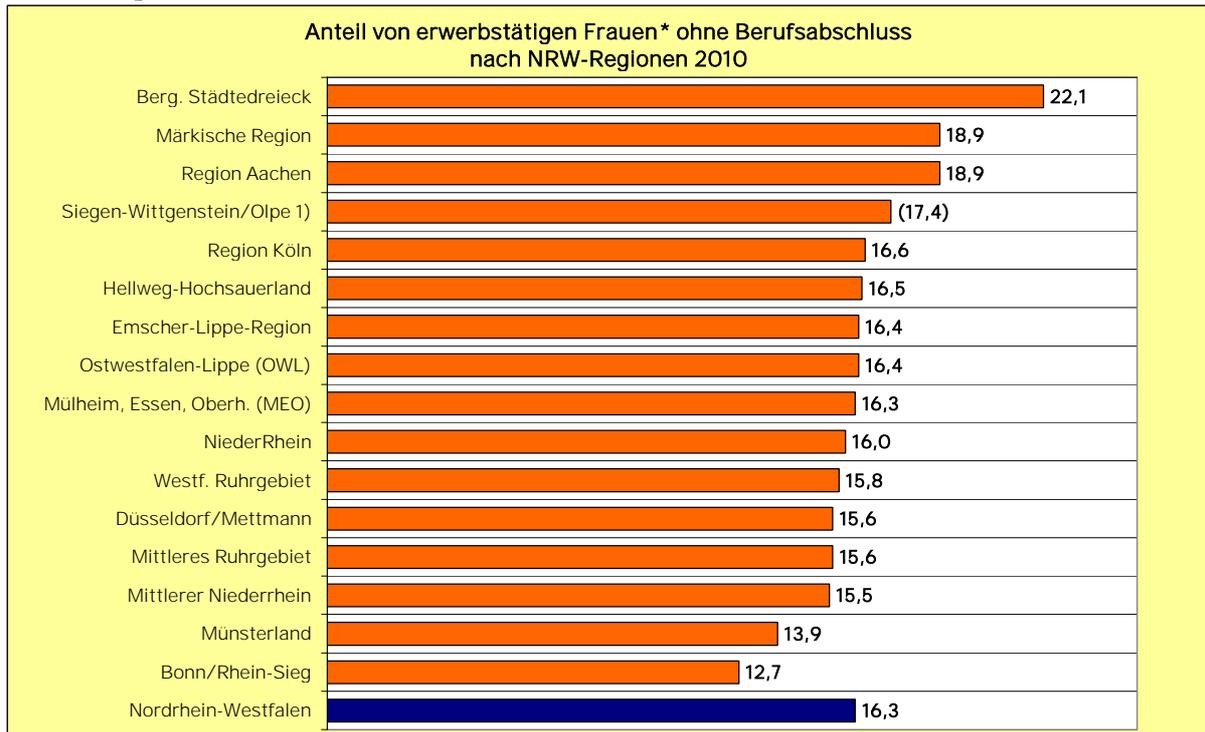


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Das ungenutzte Arbeitskraftpotenzial wird hier wie folgt definiert: Personen, die in der Berichtswoche weniger als eine Stunde in der Woche beschäftigt waren und in den vergangenen vier Wochen aktiv eine Erwerbstätigkeit gesucht haben und verfügbar sind (Erwerbslose) sowie Nicht-Erwerbspersonen mit Erwerbswunsch (s. Abb. 43) und unfreiwillig Teilzeit-Erwerbstätige (s. Abb. 45).

1) s. Fußnote zu Abb. 42

Abbildung 47a

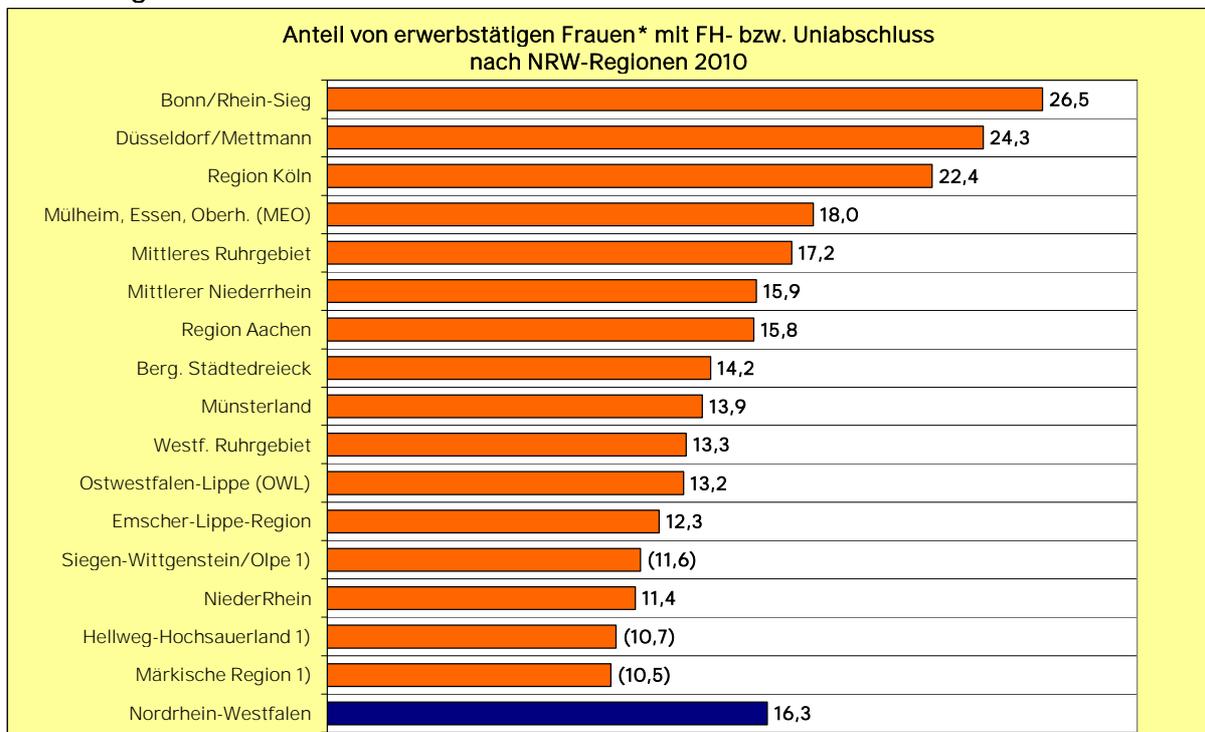


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* ohne Auszubildende, Schülerinnen und Studentinnen

1) s. Fußnote zu Abb. 42

Abbildung 47b

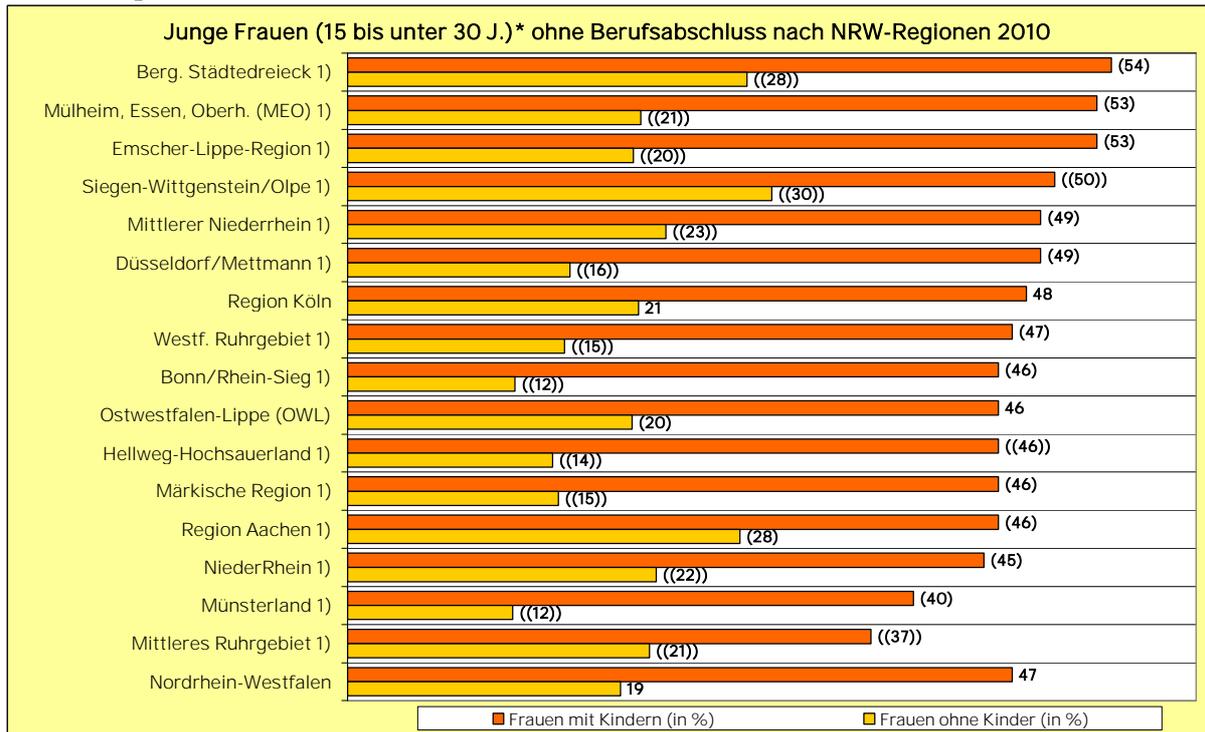


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* ohne Auszubildende, Schülerinnen und Studentinnen

1) s. Fußnote zu Abb. 42

Abbildung 48

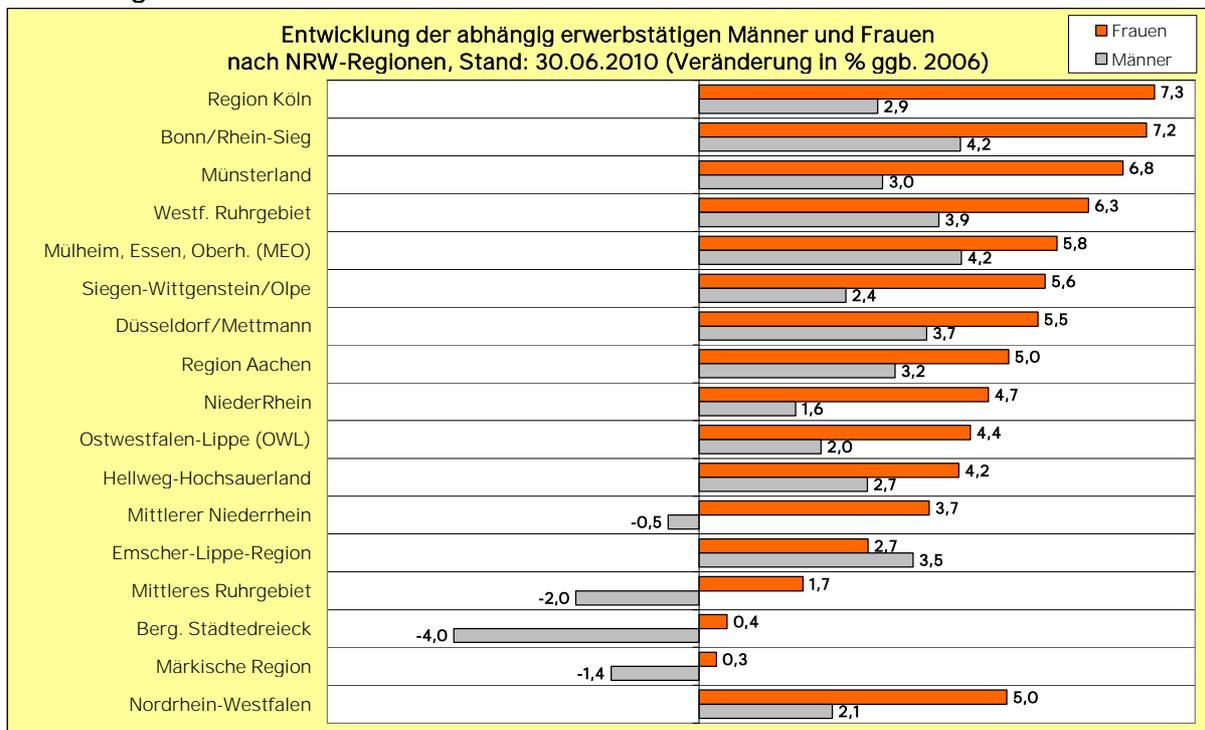


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* ohne Auszubildende, Schülerinnen und Studentinnen

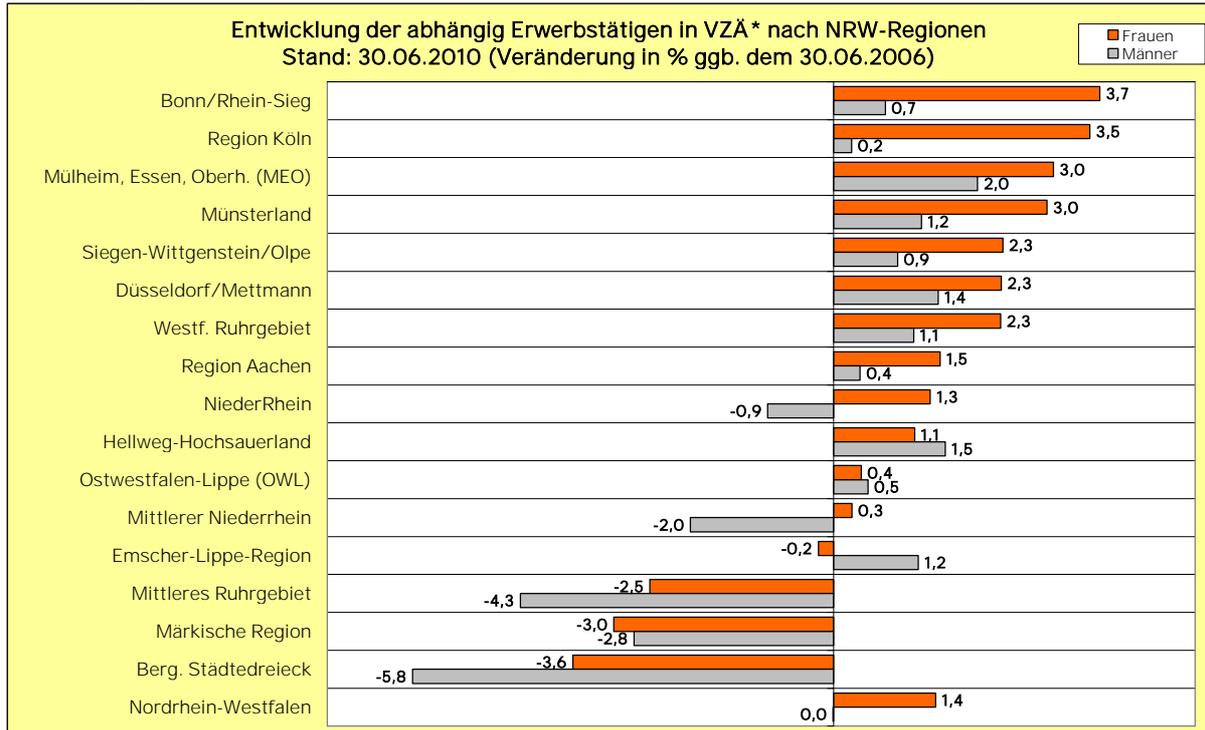
1) s. Fußnote zu Abb. 42

Abbildung 49a



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

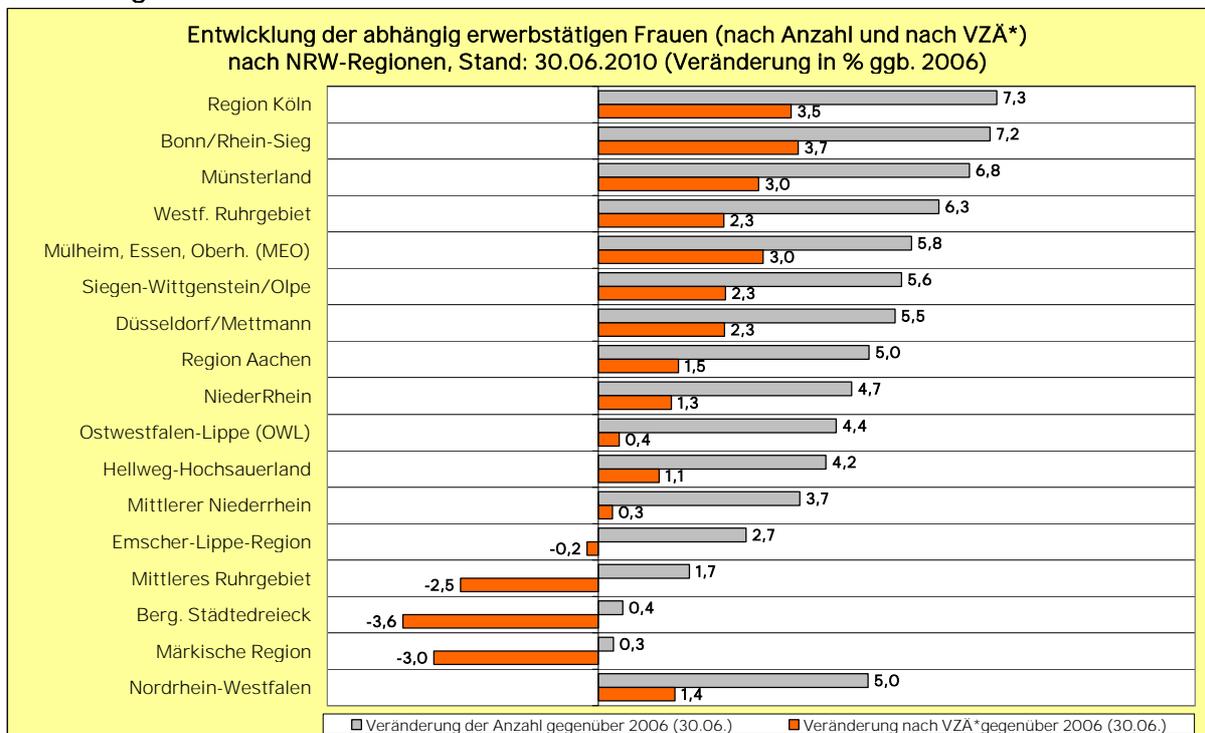
Abbildung 49b



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Landesbetriebes für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente: Rechnet die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten um.

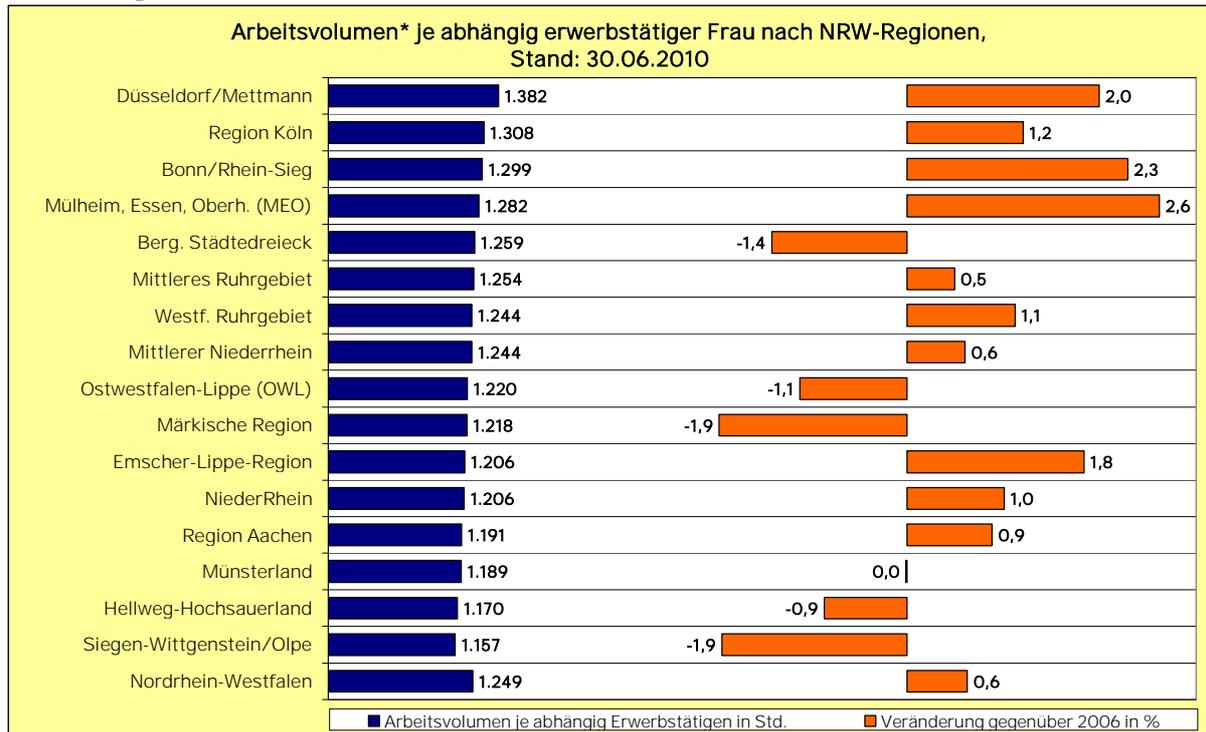
Abbildung 50a



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Landesbetriebes für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente: Rechnet die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten um.

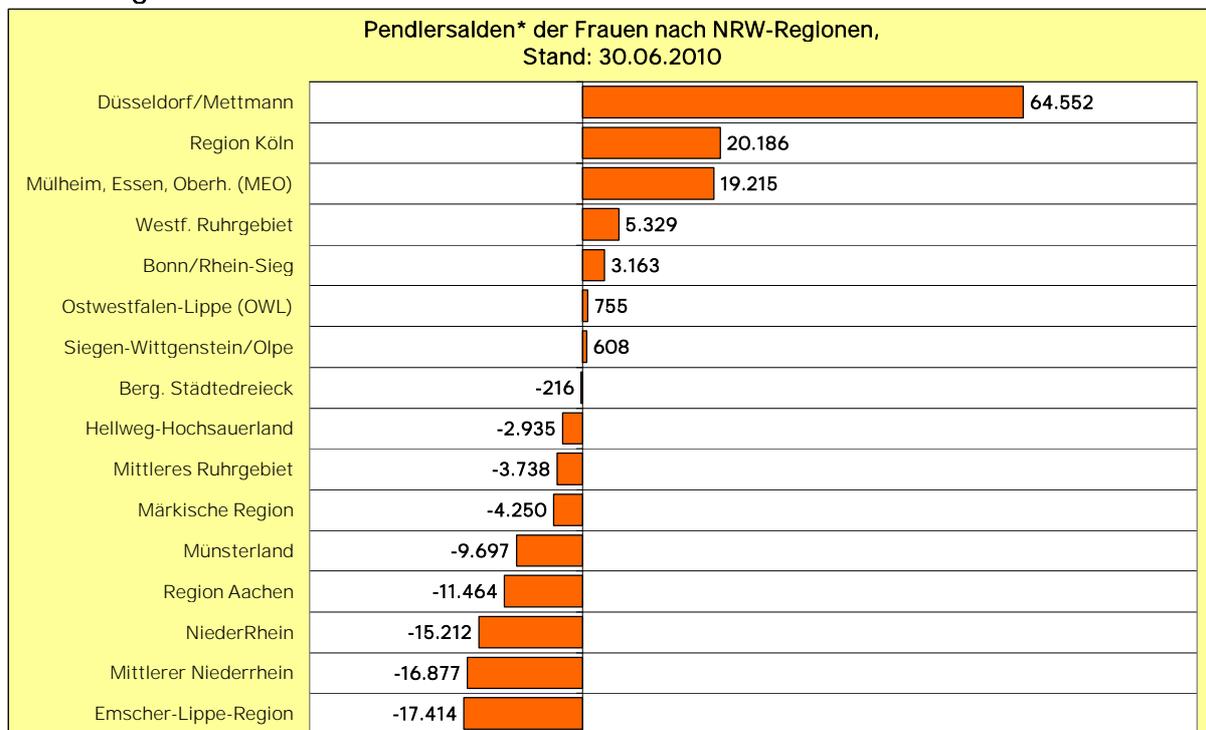
Abbildung 50b



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Landesbetriebes für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

\* Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller abhängig beschäftigten Erwerbstätigen (soz.vers.pflichtig Beschäftigte, Beamte, geringfügig Beschäftigte). Bezahlte, aber nicht geleistete Arbeitsstunden – beispielsweise wegen Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertagen, Kurzarbeit oder Krankheit – finden keine Berücksichtigung.

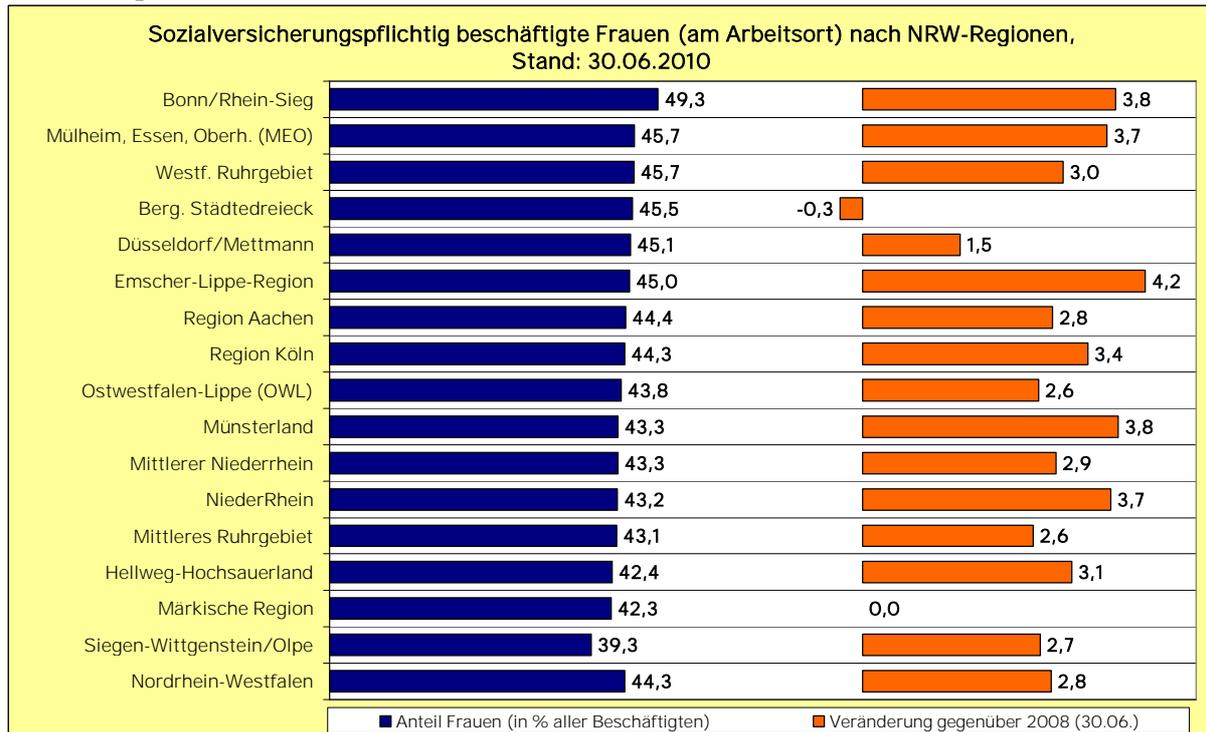
Abbildung 51



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

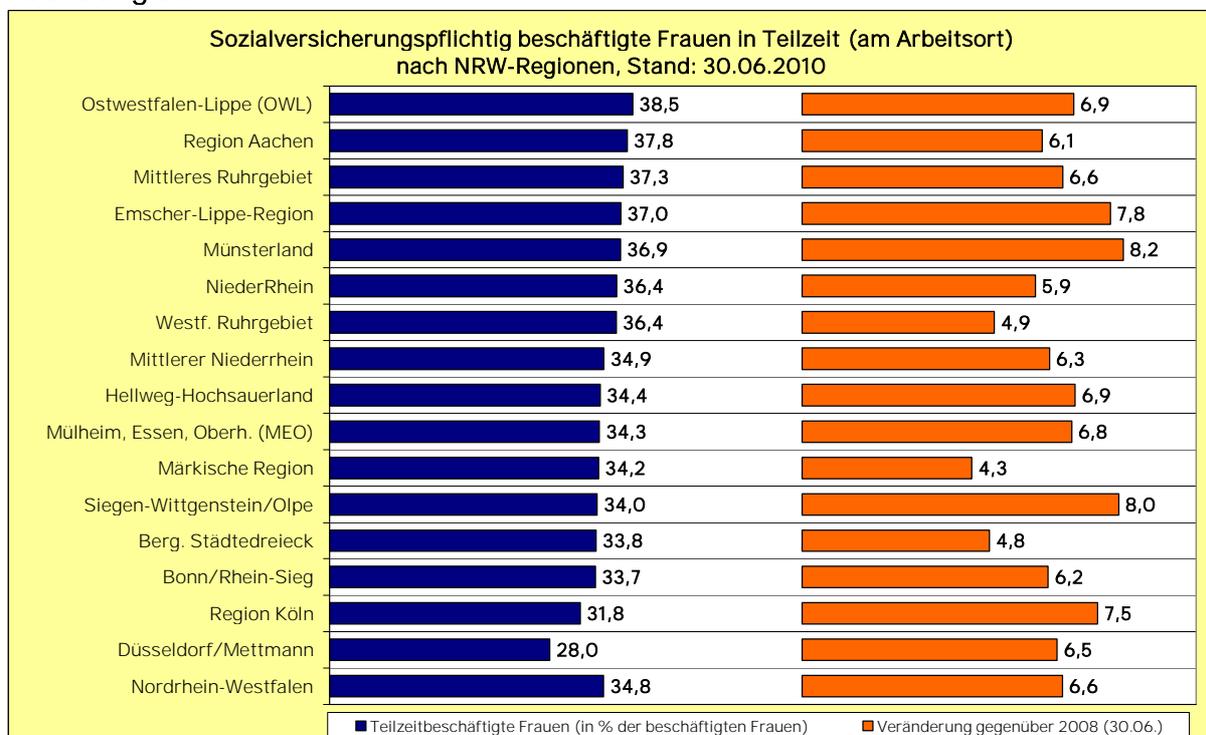
\* Der Pendlersaldo einer Region gibt an, ob mehr Arbeitskräfte regelmäßig von ihrem Wohnort zum Arbeiten in die Region kommen oder mehr in der Region Wohnende die Region regelmäßig verlassen, um einen Arbeitsplatz außerhalb der Region aufzusuchen.

Abbildung 52



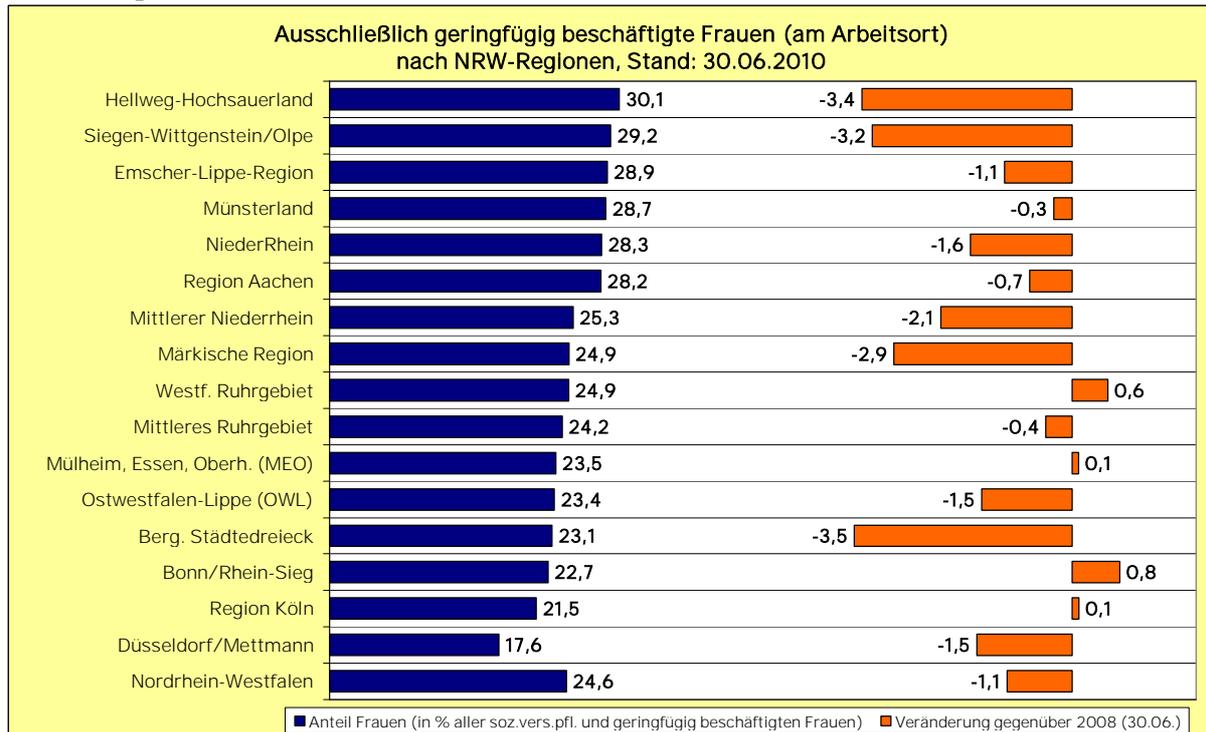
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 53



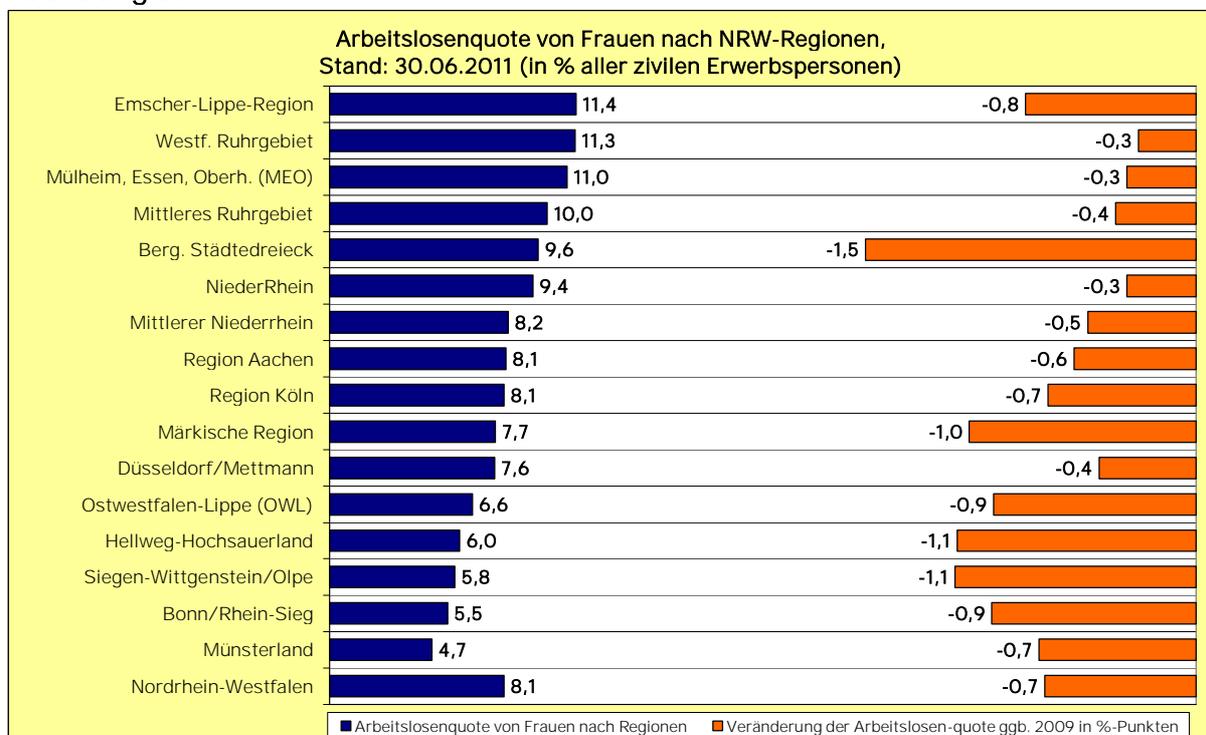
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 54



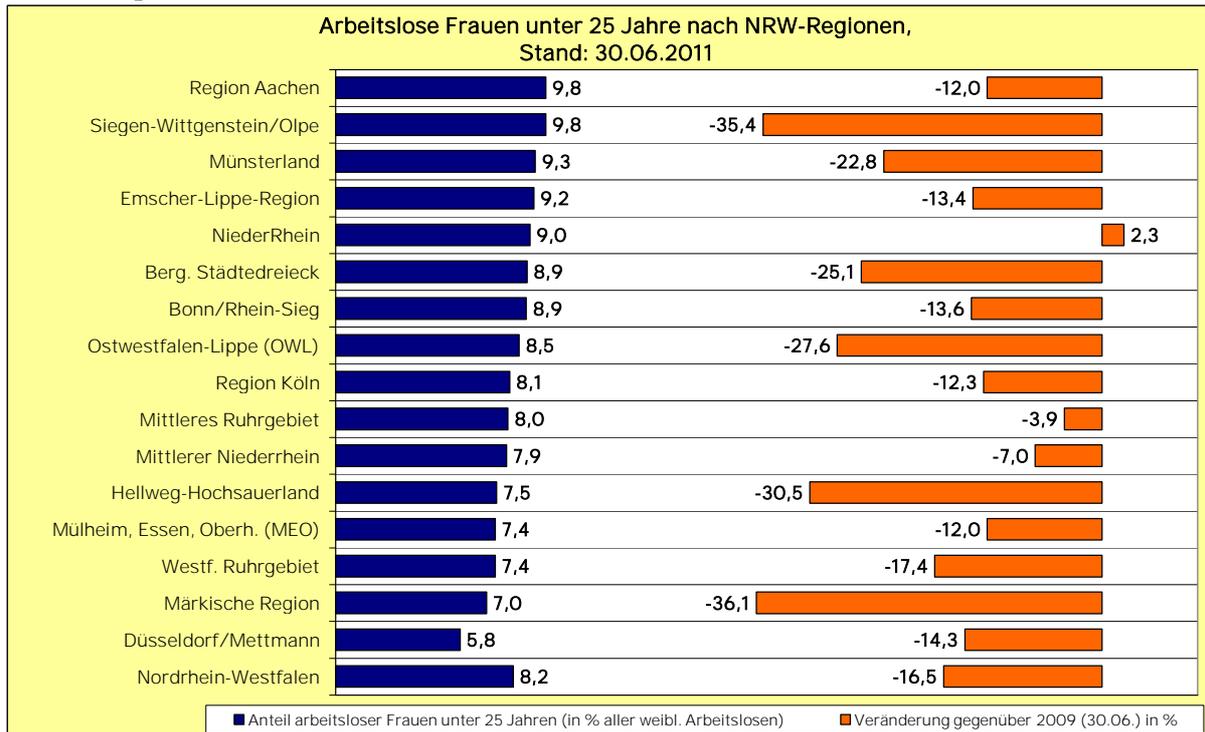
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 55



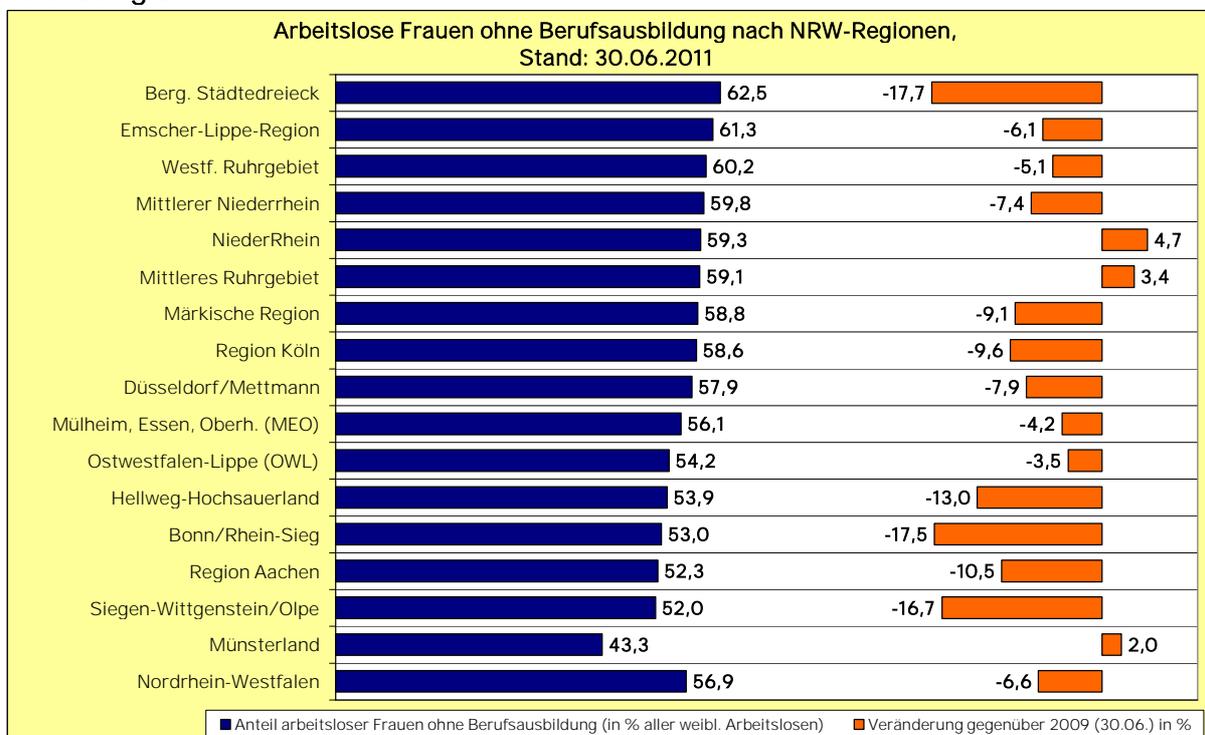
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 56



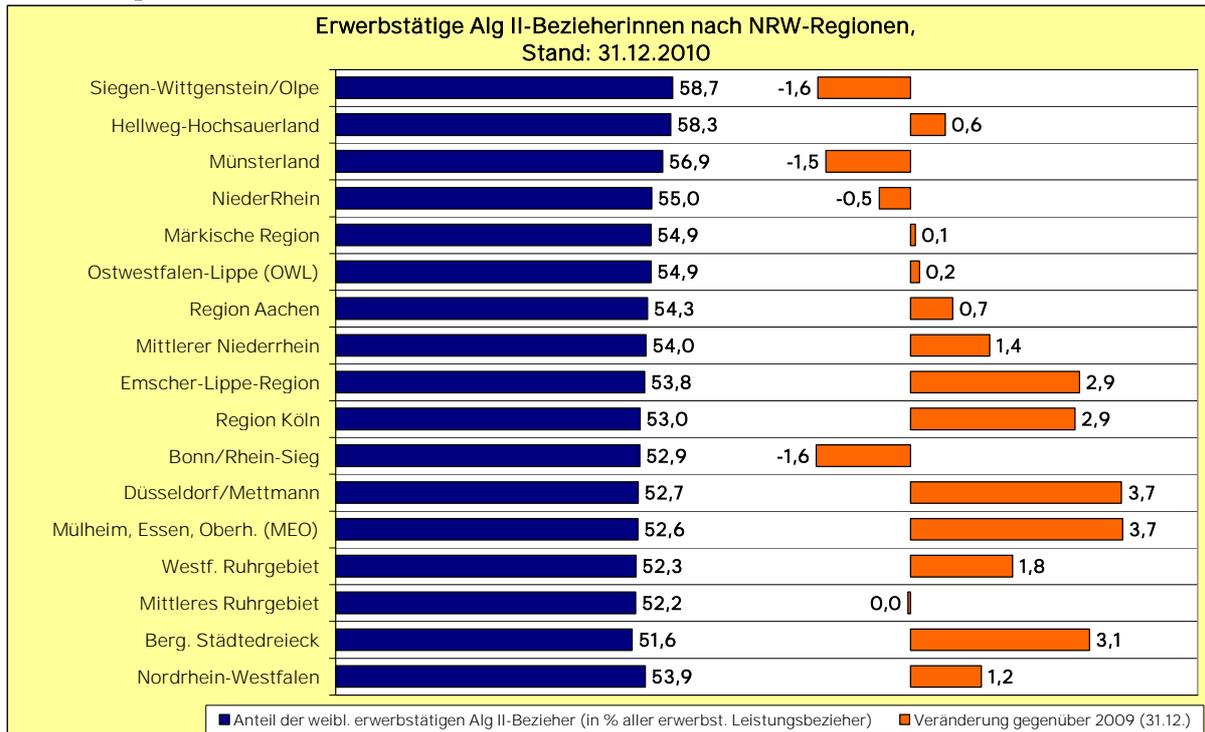
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 57



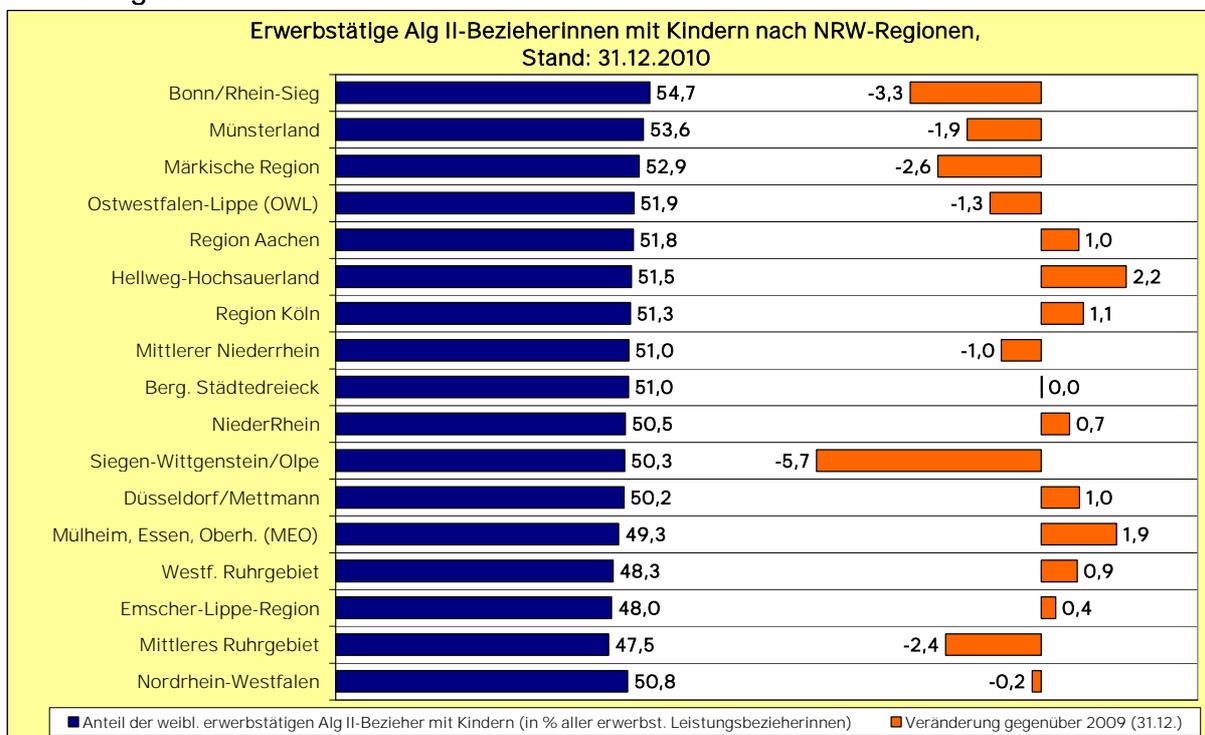
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 58a



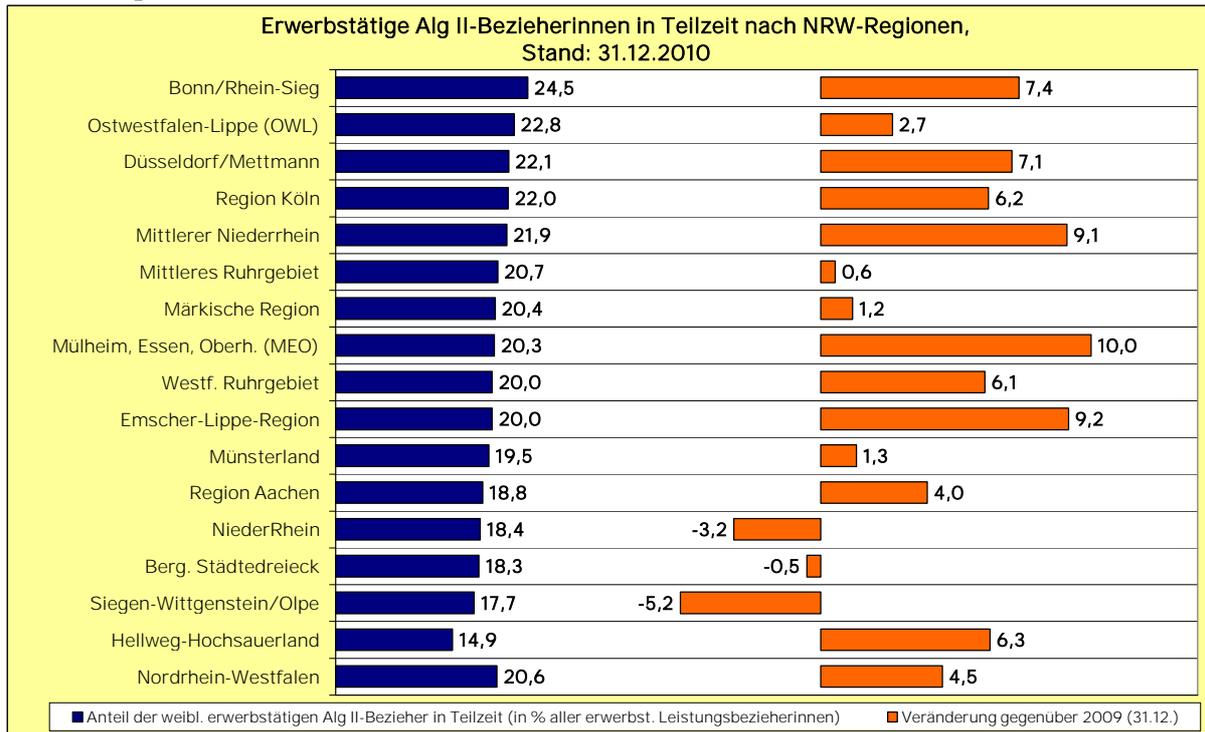
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 58b



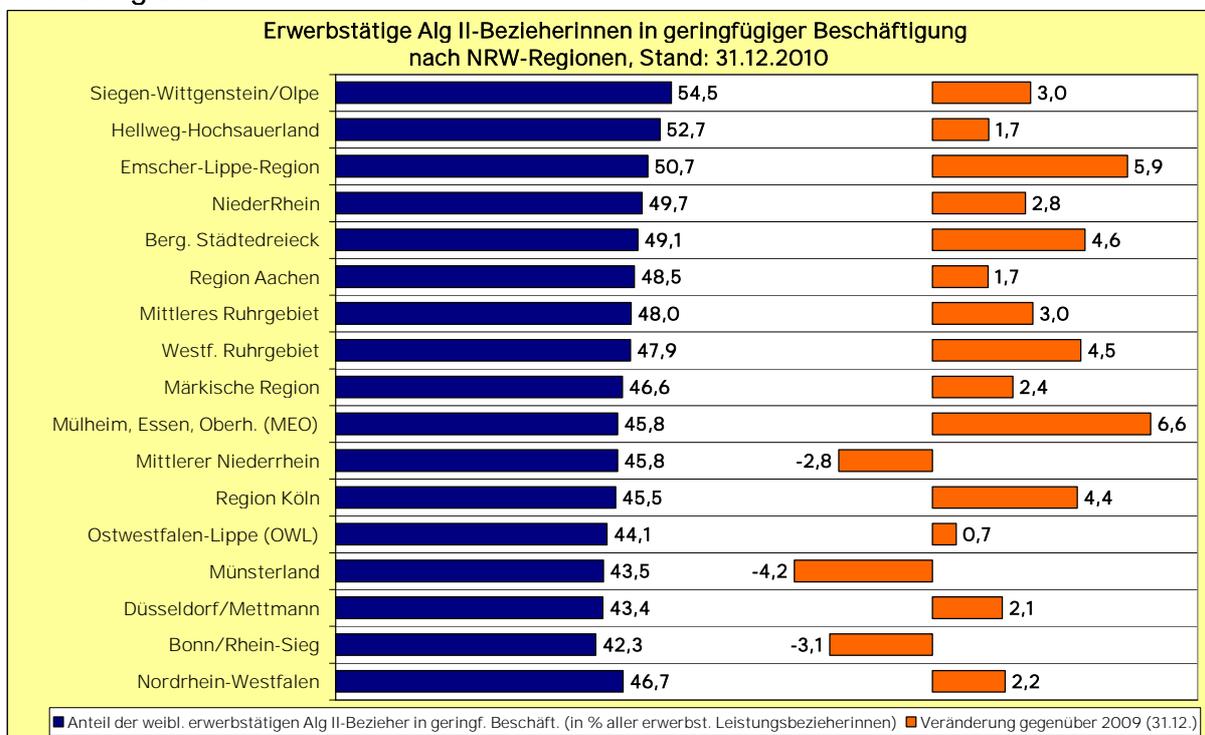
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 59a



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 59b



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

## 5. Strukturen und Entwicklungen in den Kreisen und kreisfreien Städten NRWs

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der abhängig beschäftigten Frauen<sup>28</sup> nach Kreisen und kreisfreien Städten zeigt sehr unterschiedliche Entwicklungstendenzen zwischen 2010 und 2006 (jeweils zum Stand 30.06.). Zwar hat in diesem 4-Jahres-Zeitraum die Zahl der abhängigen erwerbstätigen Frauen in fast allen Gebietskörperschaften zugenommen (Ausnahmen: Oberhausen, Märkischer Kreis und Remscheid, *s. Tab. 57*), rechnet man die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalente<sup>29</sup> um, offenbart sich ein etwas anderes Bild: In fast der Hälfte der Gebietskörperschaften konnte die Erwerbstätigkeit der Frauen (nach Vollzeitäquivalenten gerechnet) seit Juni 2006 nicht zunehmen (*s. Abb. 60 u. Tab. 58*). Das heißt, die Zunahme der Zahl der erwerbstätigen Frauen geht zu einem erheblichen Teil auf eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zurück (*vgl. hierzu auch Abb. 65*).

Auch bei der Entwicklung des jährlichen Arbeitsvolumens je abhängig erwerbstätiger Frau wird deutlich, dass nicht in allen Gebietskörperschaften der Stand von Juni 2006 gehalten bzw. ausgebaut werden konnte (*s. Abb. 61 u. Tab. 59*). Dabei zeigen sich in Einzelfällen auch gegensätzliche Tendenzen zwischen Erwerbstätigenzunahme und Abnahme jährlichen Arbeitsvolumens je abhängig erwerbstätiger Frau: In Oberhausen z. B. nahm die Zahl der erwerbstätigen Frauen nach VZÄ um 1,8 % ab (*s. Abb. 60*),

gleichzeitig steigerte sich aber das durchschnittliche Arbeitsvolumen pro erwerbstätiger Frau um 3,9 % (*s. Abb. 61*).

Seit Juni 2008 hat sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (am Arbeitsort) in nahezu allen Kreisen und kreisfreien Städten positiv entwickelt (Ausnahmen: Wuppertal, Remscheid, Oberbergischer Kreis, Solingen und Märkischer Kreis, *s. Abb. 63 u. Tab. 61*). Dagegen konnten mehr als die Hälfte der Gebietskörperschaften deutliche Zunahmen verzeichnen, insbesondere Leverkusen mit 8,1 %.

In Bezug auf den Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) verzeichnen die Gebietskörperschaften eine Spannweite von 38,1 % bis 52,0 %. Den höchsten Frauenanteil weist Bonn auf und den niedrigsten der Kreis Olpe (*s. Abb. 62 u. Tab. 60*).

Hinsichtlich des Umfangs der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigung von Frauen ist festzustellen, dass die Teilzeitquote zwischen den Gebietskörperschaften erheblich schwankt, und zwar zwischen 26,3 % (Düsseldorf) und 42,3 % (Kreis Düren, *s. Abb. 64 u. Tab. 62*). Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung von Frauen zwischen Juni 2008 und Juni 2010 in allen Gebietskörperschaften deutlich zugenommen, am stärksten in den Landkreisen Paderborn, Steinfurt, Olpe und Rhein-Sieg mit 10,1 % bis 11,5 % (*s. Abb. 65 u. Tab. 63*).

Auch der Anteil der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen an allen weiblichen Beschäftigten (sozialversicherungspflichtige plus geringfügig Beschäftigte) unterscheidet sich zwischen den Gebietskörperschaften erheblich: die Spannweite reicht von 15 %

<sup>28</sup> Die abhängig beschäftigten Erwerbstätigen setzen sich zusammen aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Beamten und Beamtinnen sowie den geringfügig Beschäftigten.

<sup>29</sup> Vollzeitäquivalente drücken die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten aus. Die Erwerbstätigen Gruppen werden nach dem Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsprozess gewichtet. Dabei erhalten Vollzeit-Beschäftigte das Normgewicht 1,0, unabhängig von tariflich unterschiedlich festgelegten Arbeitszeiten der Arbeitnehmergruppen. Halbtagsbeschäftigte das Gewicht 0,5. Den marginal Beschäftigten werden noch geringere Gewichte zugeordnet.

(Düsseldorf) bis zu 35,5 % im Kreis Borken (*s. Abb. 66 u. Tab. 64*).

Im Vergleich zum Juni 2008 hat sich die ausschließlich geringfügige Beschäftigung von Frauen zwischen den Gebietskörperschaften sehr uneinheitlich entwickelt. Die stärksten Zunahmen verzeichneten Bonn, Gelsenkirchen, Münster und die Städtereion Aachen mit 2,3 % bis 3 %. Demgegenüber nahm die Zahl der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen im Kreis Heinsberg sowie in Solingen und Remscheid mit rd. 5 % bis rd. 6 % am stärksten ab (*s. Abb. 67 u. Tab. 65*).

In Bezug auf die **Frauenarbeitslosigkeit** ist ebenfalls eine große Bandbreite der Arbeitslosenquoten zwischen den Gebietskörperschaften festzustellen. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wiesen im Juni 2011 die Landkreise Coesfeld (3,3 %), Borken (4,6 %), Olpe (4,8 %), Steinfurt (4,8 %) und Gütersloh (5 %) auf. Unter den kreisfreien Städten weist Münster mit 5,2 % die niedrigste Arbeitslosenquote bei den Frauen auf. Die höchste Frauen-Arbeitslosenquote innerhalb des Landes verzeichnet Gelsenkirchen mit 14,5 %. Auch in anderen Ruhrgebietsstädten (Oberhausen, Essen, Herne, Dortmund und Duisburg) liegt die Arbeitslosenquote mit 11,3 % bis 14,2 % überdurchschnittlich hoch (*s. Abb. 68 u. Tab. 66*).

Im Vergleich zum Juni 2009 sind die Arbeitslosenquoten bei den Frauen in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten gesunken. Nur in drei Gebietskörperschaften (Duisburg, Viersen und Mülheim) erhöhte sich die Arbeitslosenquote um 0,1 bis 0,7 Prozentpunkte und im Kreis Euskirchen blieb die Arbeitslosenquote unverändert. In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften sanken die Quoten deutlich um 0,5 bis 1,8 Prozentpunkte. Vor allem in Wuppertal sowie in den Kreisen Kleve, Borken, Märkischer Kreis und Hochsauerlandkreis nahm die Arbeitslosenquote mit 1,4 bis 1,8 Prozentpunkten am stärksten ab (*s. Abb. 69 u. Tab. 66*).

Der Anteil der jüngeren Frauen (unter 25 Jahre) an den weiblichen Arbeitslosen insgesamt bewegt sich in den meisten Gebietskörperschaften zwischen 7 % und rd. 10 %. Den niedrigsten Anteil weist dabei Mülheim mit 2,3 % und den höchsten Anteil der Kreis Düren mit 11,9 % auf (*s. Abb. 70 u. Tab. 67*).

In der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte konnte sich die Zahl der arbeitslosen Frauen unter 25 Jahren im Vergleich zum Juni 2009 deutlich verringern. Allerdings verzeichneten auch einige Gebietskörperschaften leichte prozentuale Zunahmen von 1,9 % bis 8 %; in Duisburg stieg die Jugendarbeitslosigkeit bei den Frauen sogar um 30,4 % an. Dagegen konnte in den Landkreisen Olpe, Borken und Märkischer Kreis die Zahl der arbeitslosen jüngeren Frauen mit einer Abnahme von rd. 48 % bis 54 % halbiert werden (*s. Abb. 71 u. Tab. 68*).

Beim Anteil arbeitsloser Frauen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist ein ausgeprägtes Land-Stadt-Gefälle feststellbar. In der Tendenz weisen die kreisfreien Städte deutlich höhere Anteile auf als die Landkreise; insbesondere Gelsenkirchen, Herne und Duisburg verzeichnen mit rd. 67 % die höchsten Anteile. Dagegen weisen die Landkreise Coesfeld und Borken mit rd. 33 % bzw. rd. 34 % die niedrigsten Anteile in NRW auf – abgesehen von den Ausreißerwerten für Düren (20,8 %) und Mülheim (9,7 %, *s. Abb. 72 u. Tab. 67*).

Seit Juni 2009 hat die Zahl der arbeitslosen Frauen ohne Berufsabschluss in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte merklich abgenommen (2,3 % bis 20,3 %), während sie in fünf Gebietskörperschaften um mehr als 25 % angestiegen ist. Vor allem der Kreis Minden-Lübbecke und Mülheim verzeichneten extreme Zuwächse von rd. 100 % (*s. Abb. 73 u. Tab. 69*).

Der Anteil der weiblichen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen, die parallel einer Erwerbstätigkeit nachgehen, an allen **erwerbstätigen Leistungsbeziehern** weist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten nur geringe Unterschiede von rd. zehn Prozentpunkten auf (*s. Abb. 74 u. Tab. 70*). In der Tendenz ist der Anteil der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen in den Landkreisen etwas höher als in den kreisfreien Städten. In Landkreisen wie z. B. Oberbergischer Kreis und Hochsauerlandkreis sind die Anteile mit rd. 60 % am höchsten. Dem stehen kreisfreie Städte wie z. B. Bonn, Herne, Köln und Hamm mit den niedrigsten Anteilen von rd. 48 % bis 51 % gegenüber.

Die Entwicklung der Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen im Vergleich zum 31.12.2009 verlief zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten teilweise sehr gegensätzlich (*s. Abb. 75 u. Tab. 71*). Die stärksten Zunahmen verzeichneten Bielefeld, Bottrop, Leverkusen und der Kreis Olpe mit rd. 5 % bis rd. 7 %. Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen in den Kreisen Herford, Höxter und Coesfeld um rd. 5 % bis 6 % am stärksten ab.

Der Anteil der Frauen mit Kindern (unter 18 Jahren) unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen variiert zwischen den Gebietskörperschaften etwas stärker, insgesamt beträgt die Spannweite rd. 13 Prozentpunkte. So weist z. B. Oberhausen nur einen Anteil von rd. 45 % auf, während im Kreis Gütersloh der Anteil bei rd. 57 % liegt (*s. Abb. 76 u. Tab. 70*). Interregional sind in der Tendenz die Anteile von Frauen mit Kindern in den städtischen Gebieten niedriger als in den eher ländlich geprägten Kreisen.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (31.12.2009) haben sich die Zahlen der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen mit Kindern zwischen den Gebietskörperschaften sehr uneinheitlich entwickelt. Die stärksten Zunahmen verzeich-

neten die Kreise Coesfeld, Düren und Kleve mit rd. 15 % bis rd. 36 %. Demgegenüber nahm die Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen mit Kindern in den Kreisen Herford und Höxter mit rd. 12 % bis rd. 14 % am stärksten ab (*s. Abb. 77 u. Tab. 72*).

Im Landesdurchschnitt arbeitet die Mehrzahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen in einem nicht sozialversicherungspflichtigen geringfügigen Beschäftigungsverhältnis und nur rd. 14 % in einer Vollzeit- und nur rd. 21 % in einer sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigung (*s. Abb. 28a*). Bei dem Anteil der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen reicht das Spektrum von 11,3 % bis 29,3 %. Den niedrigsten Anteil verzeichnet dabei der Kreis Olpe; dem steht die Stadt Münster mit dem höchsten Anteil gegenüber (*s. Abb. 78 u. Tab. 73*).

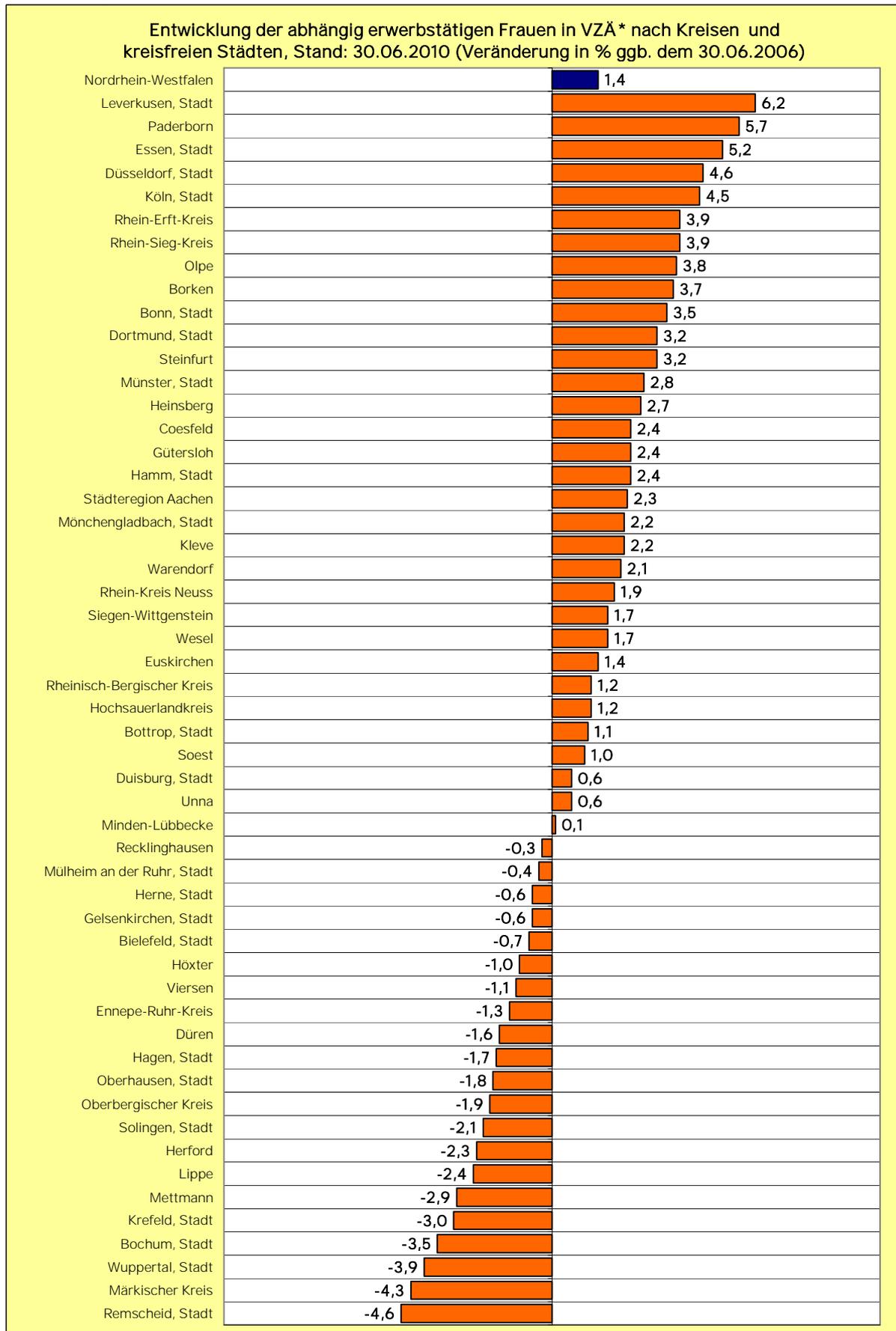
In der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte konnte die Zahl sozialversicherungspflichtiger Teilzeitbeschäftigter unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen im Vergleich zum Vorjahresmonat (31.12.2009) zulegen. Dabei verzeichneten Gelsenkirchen, Bonn und Mönchengladbach die stärksten Zunahmen mit rd. 14 % bis 15,5 %. In 15 Kreisen bzw. kreisfreien Städten nahmen die Zahlen dagegen ab; vor allem Remscheid und der Kreis Olpe wiesen mit rd. 11 % die höchsten Abnahmen auf (*s. Abb. 79 u. Tab. 74*).

Der Anteil der geringfügig Beschäftigten unter den erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen weist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten ebenfalls erhebliche Unterschiede von bis zu rd. 22 Prozentpunkten auf (*s. Abb. 80 u. Tab. 73*). In den Landkreisen Olpe und Soest sind die Anteile mit rd. 57 % bzw. 58 % am höchsten. Dem stehen Münster und der Ennepe-Ruhr-Kreis mit den niedrigsten Anteilen von rd. 36 % bzw. 37 % gegenüber.

Die Entwicklung der Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieherinnen in geringfügiger Beschäftigung im Vergleich zum 31.12.2009 verlief zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten teilweise sehr gegensätzlich (*s. Abb. 81 u. Tab. 75*). Die stärksten Zunahmen verzeichneten

Bielefeld und Bottrop mit rd. 10 % bzw. rd. 13 %. Im Gegensatz dazu nahm die Zahl in den Kreisen Herford und Heinsberg sowie in Mönchengladbach um rd. 7 % bis 9 % am stärksten ab.

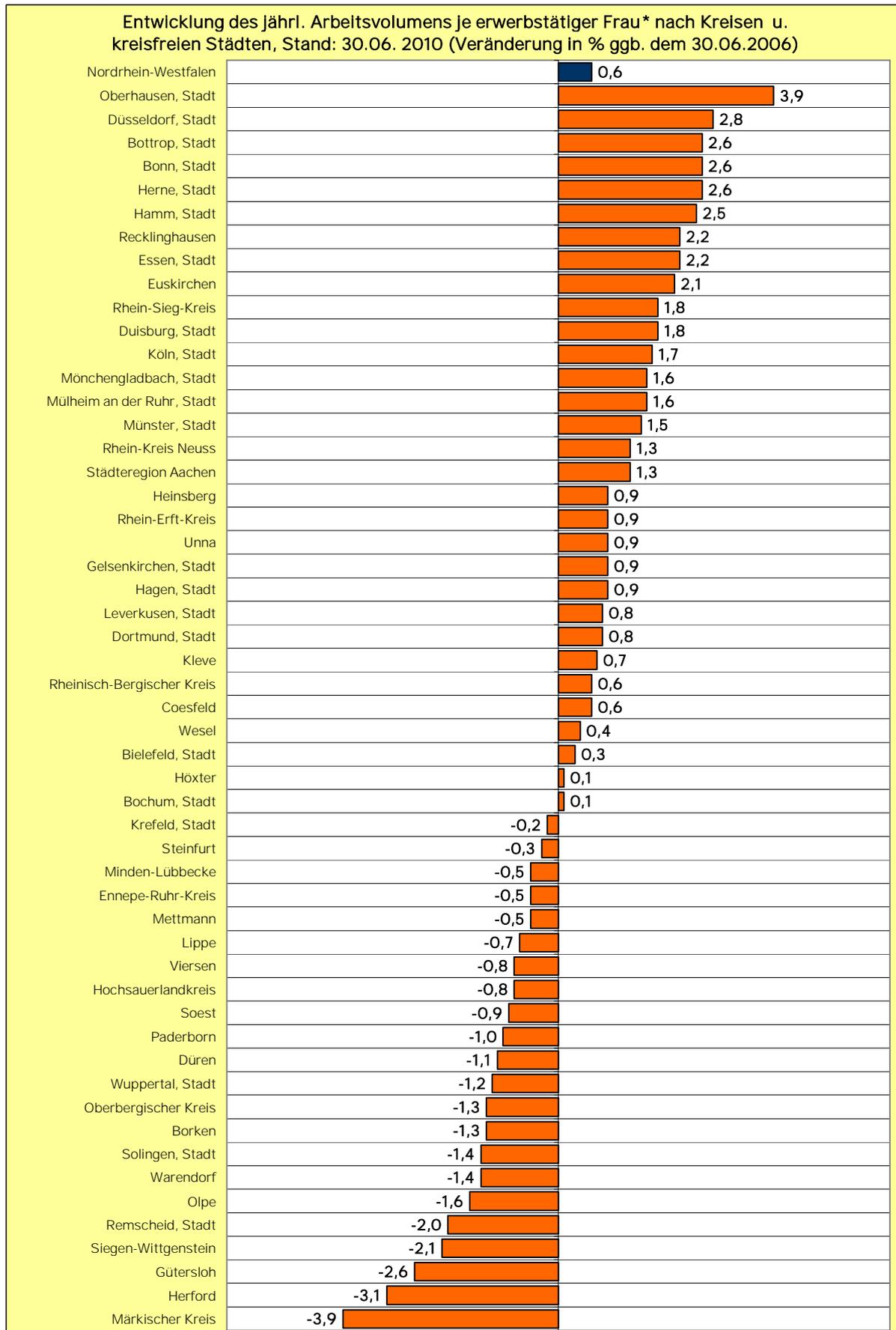
Abbildung 60



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente: Rechnet die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten um.

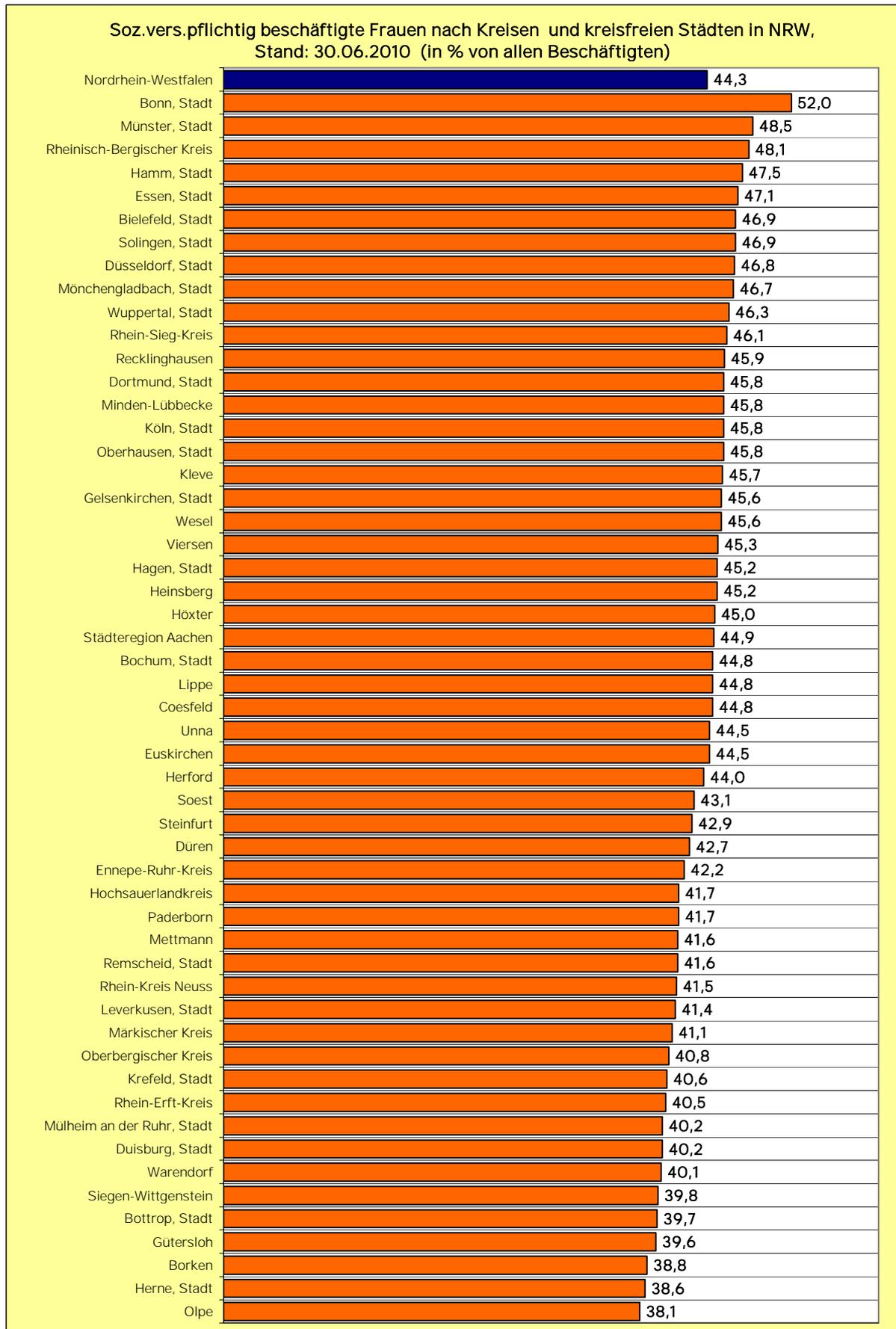
Abbildung 61



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011

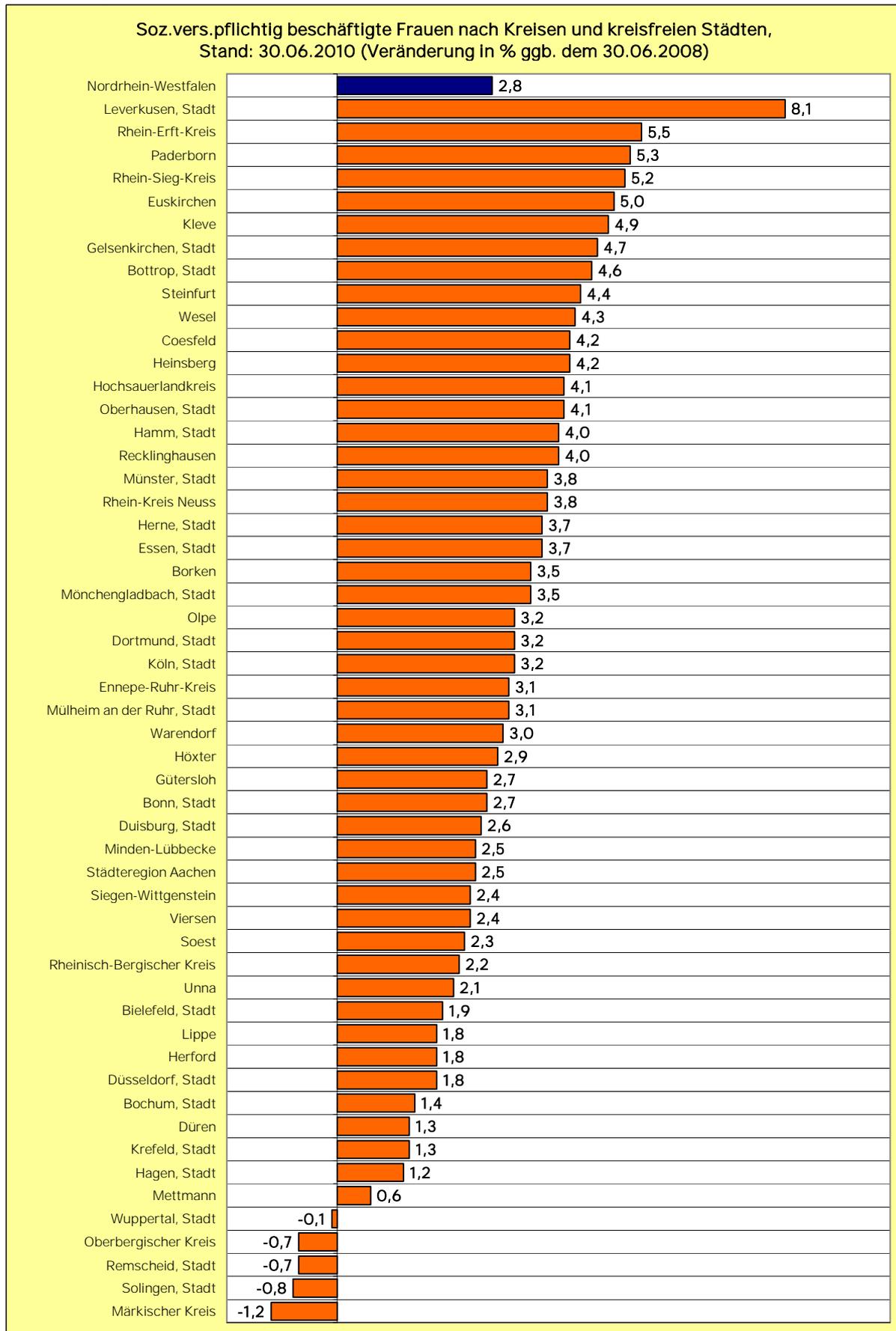
\* s. Fußnote zu Abb. 50b

Abbildung 62



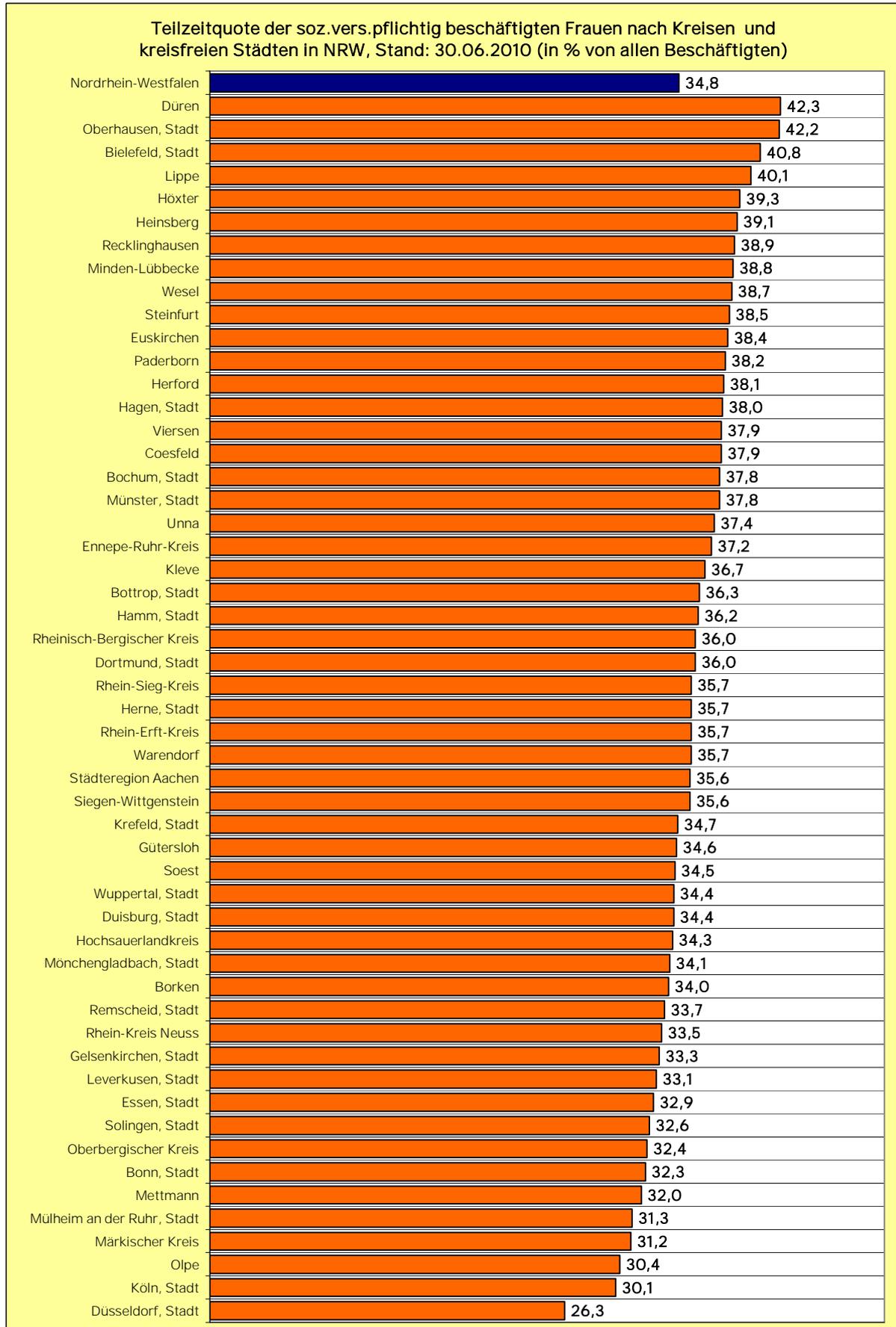
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 63



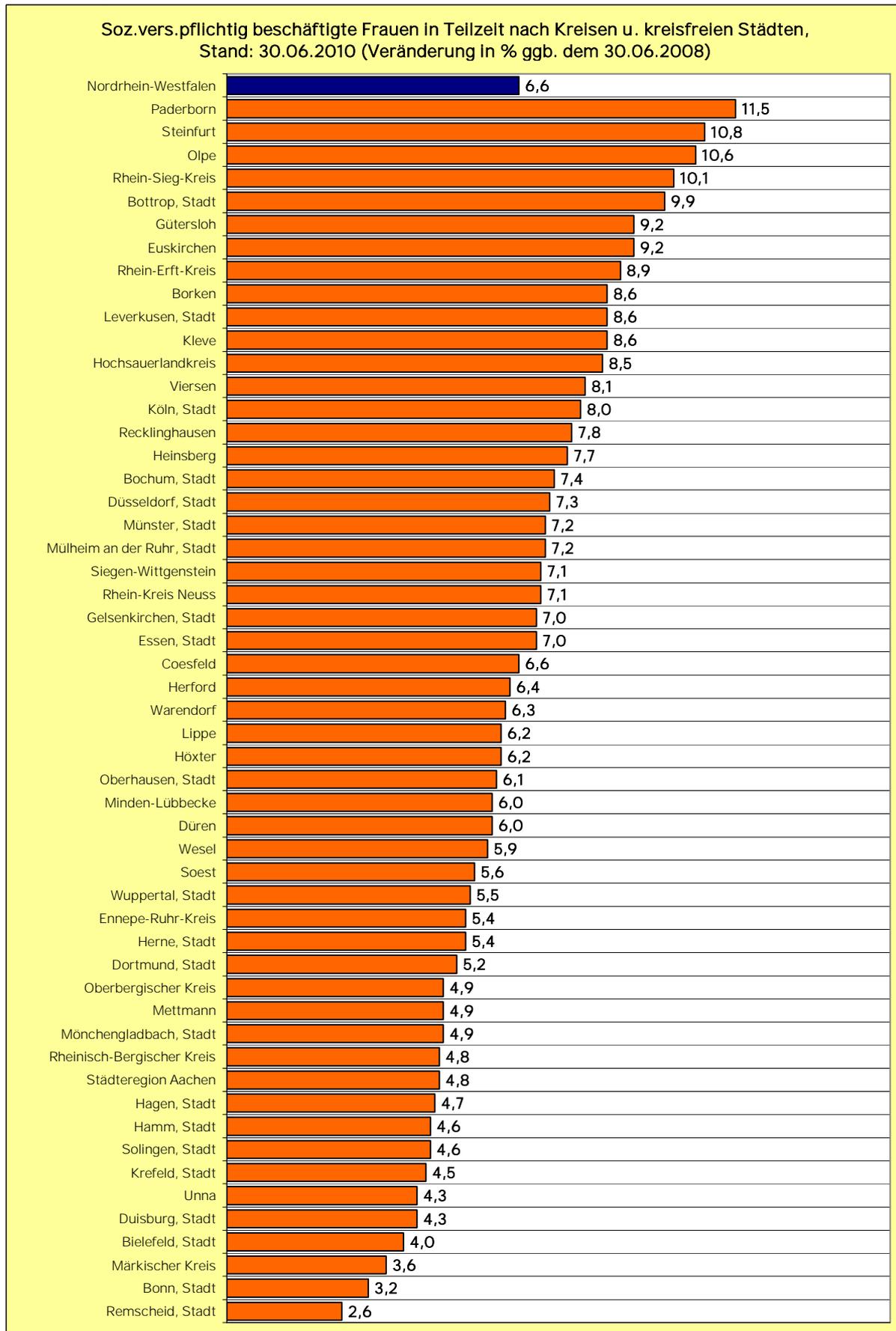
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 64



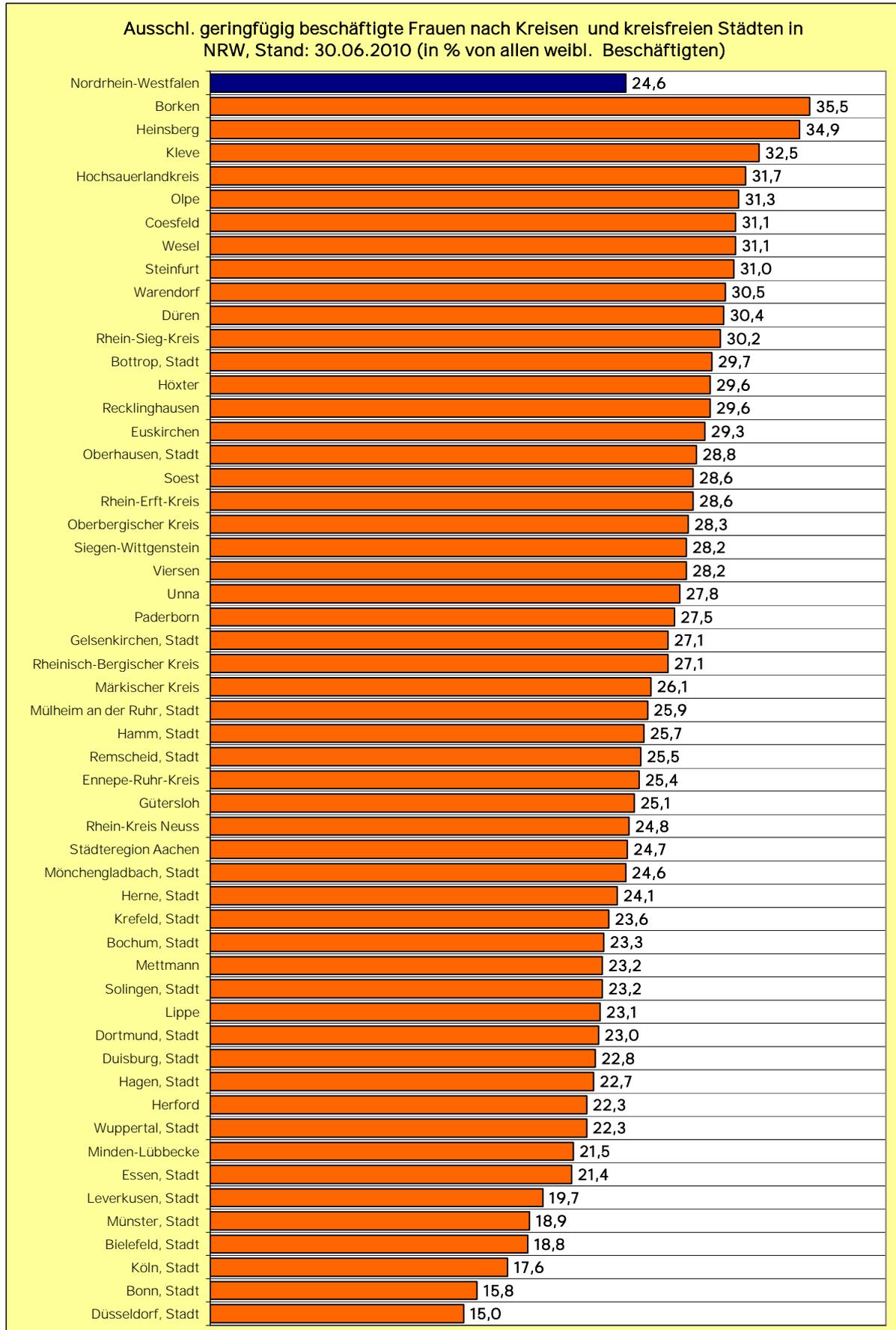
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 65



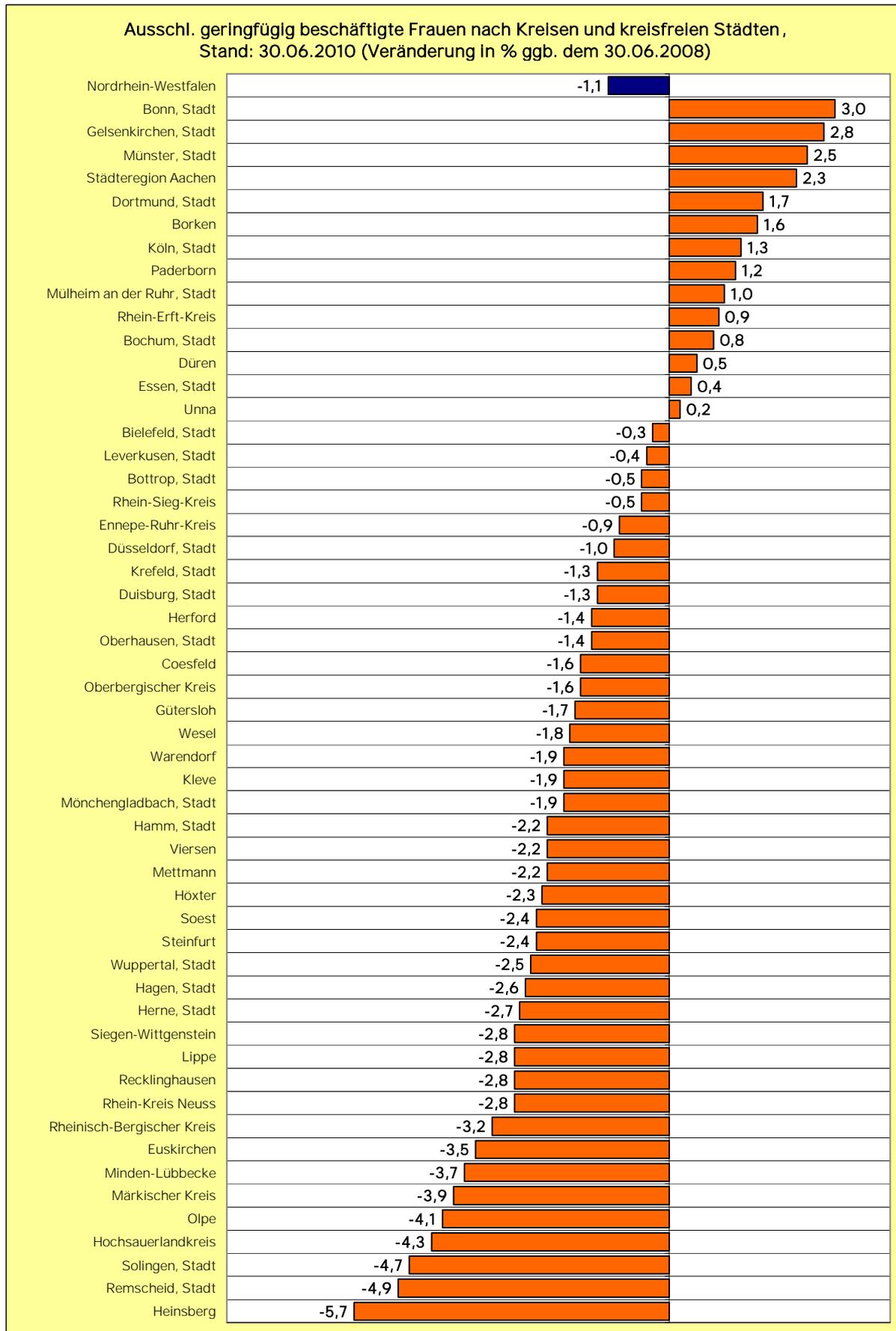
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 66



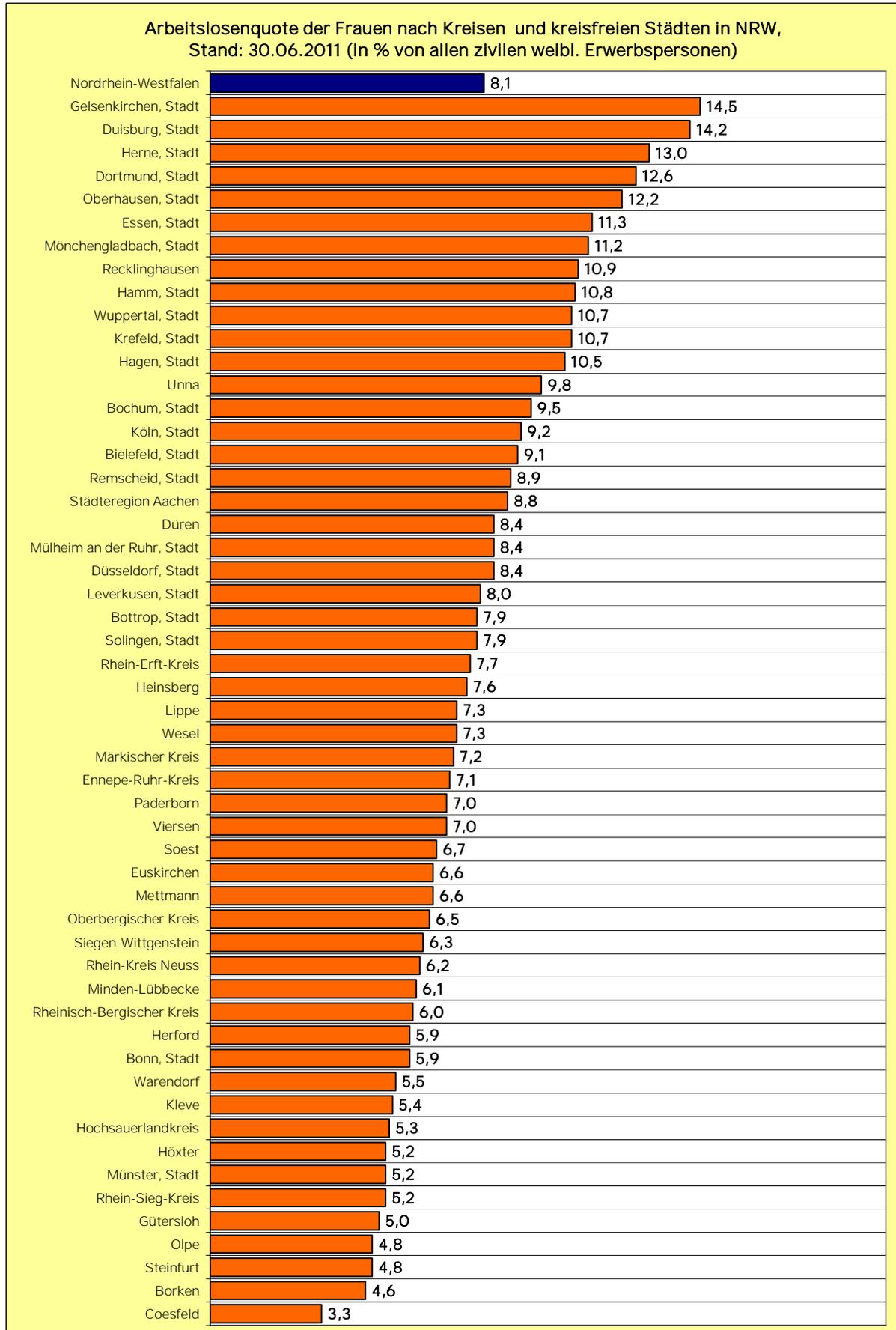
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 67



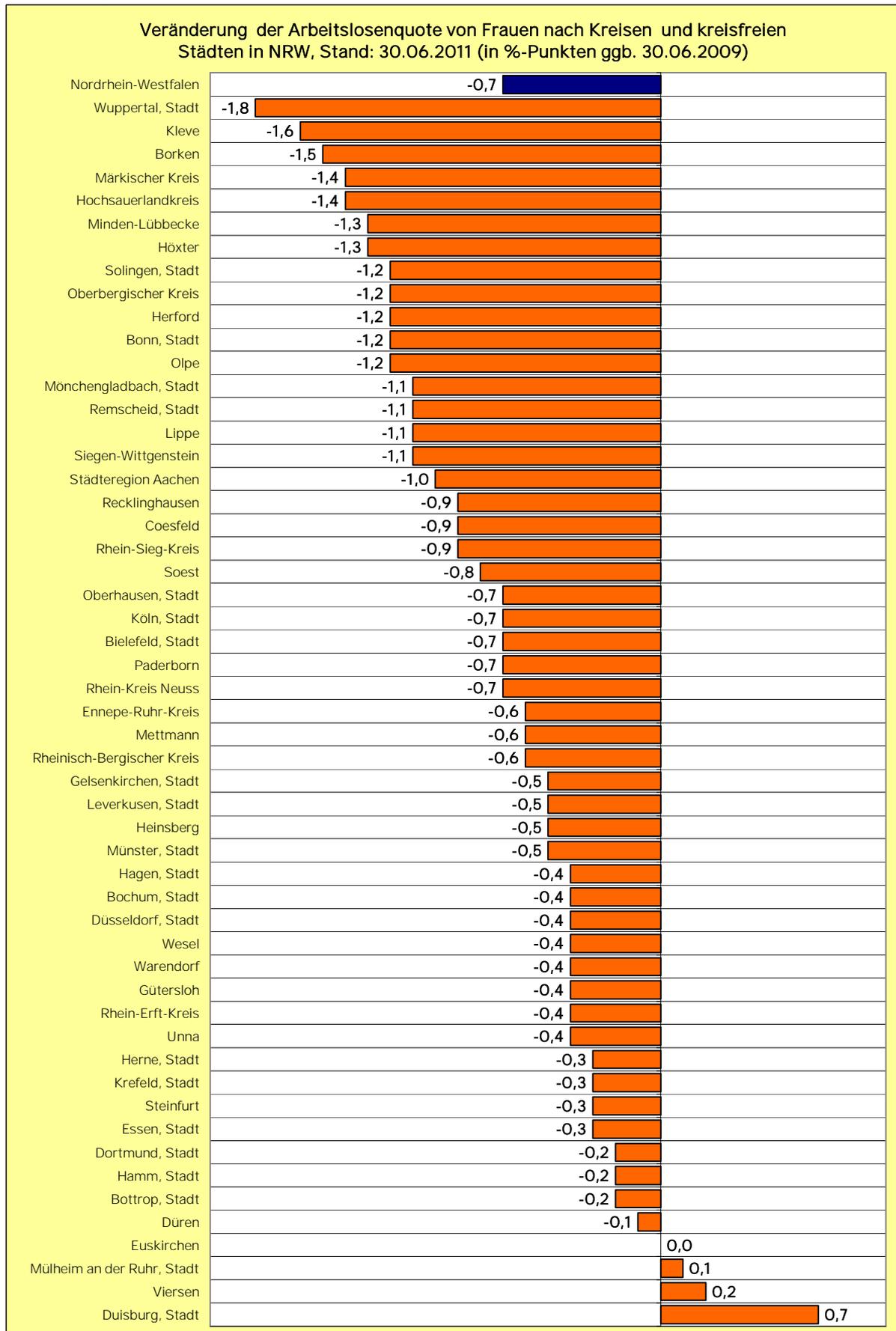
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Abbildung 68



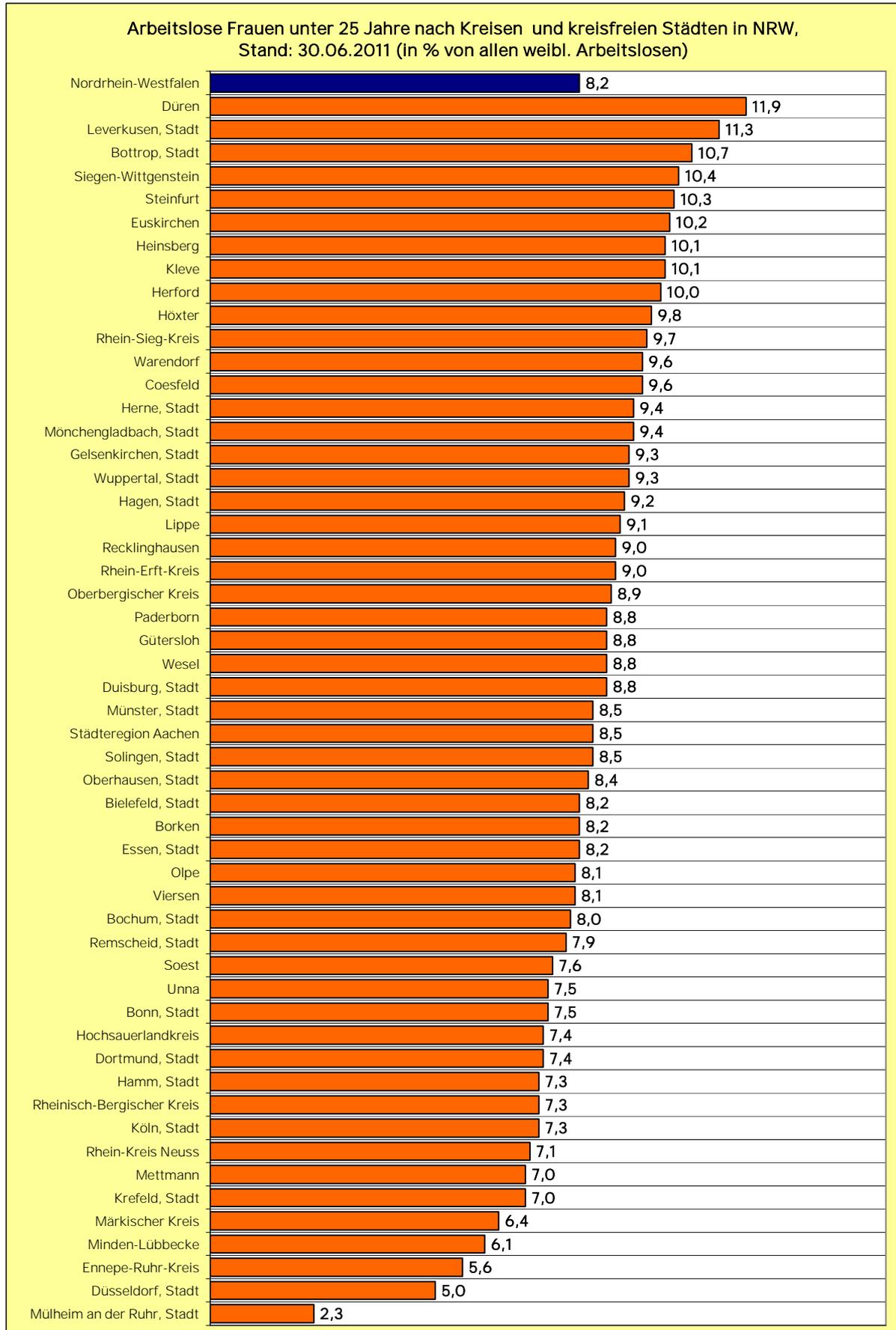
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 69



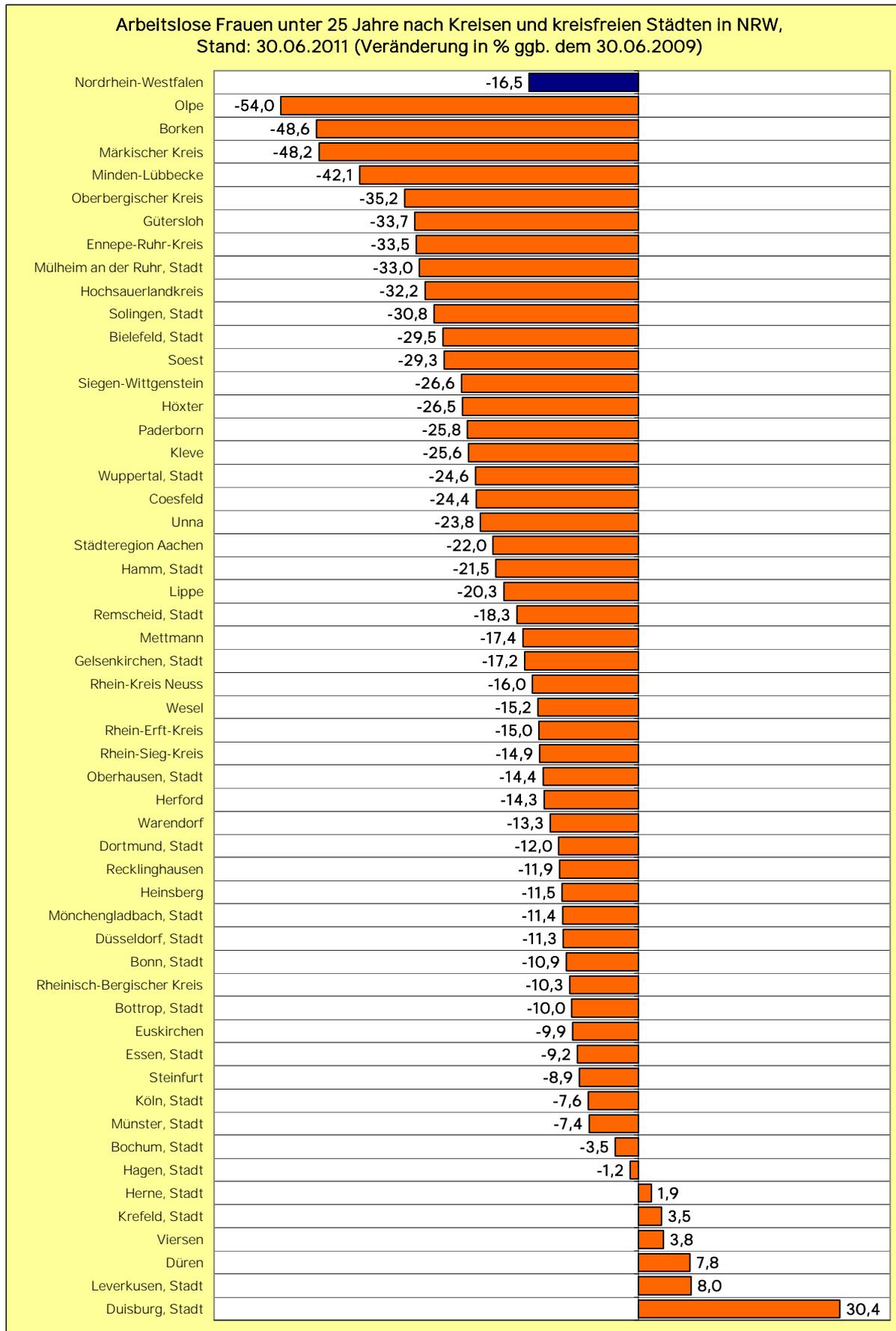
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 70



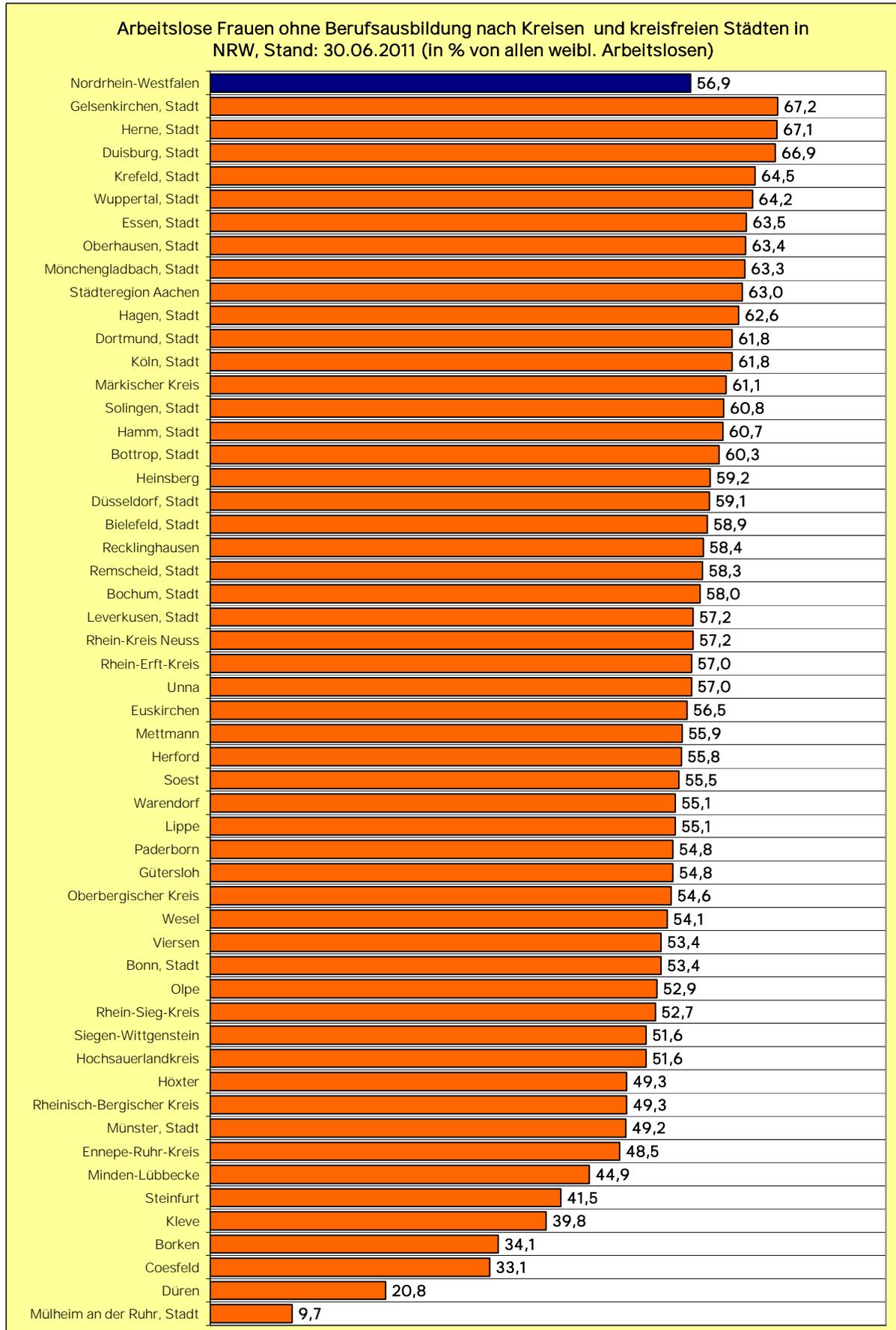
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 71



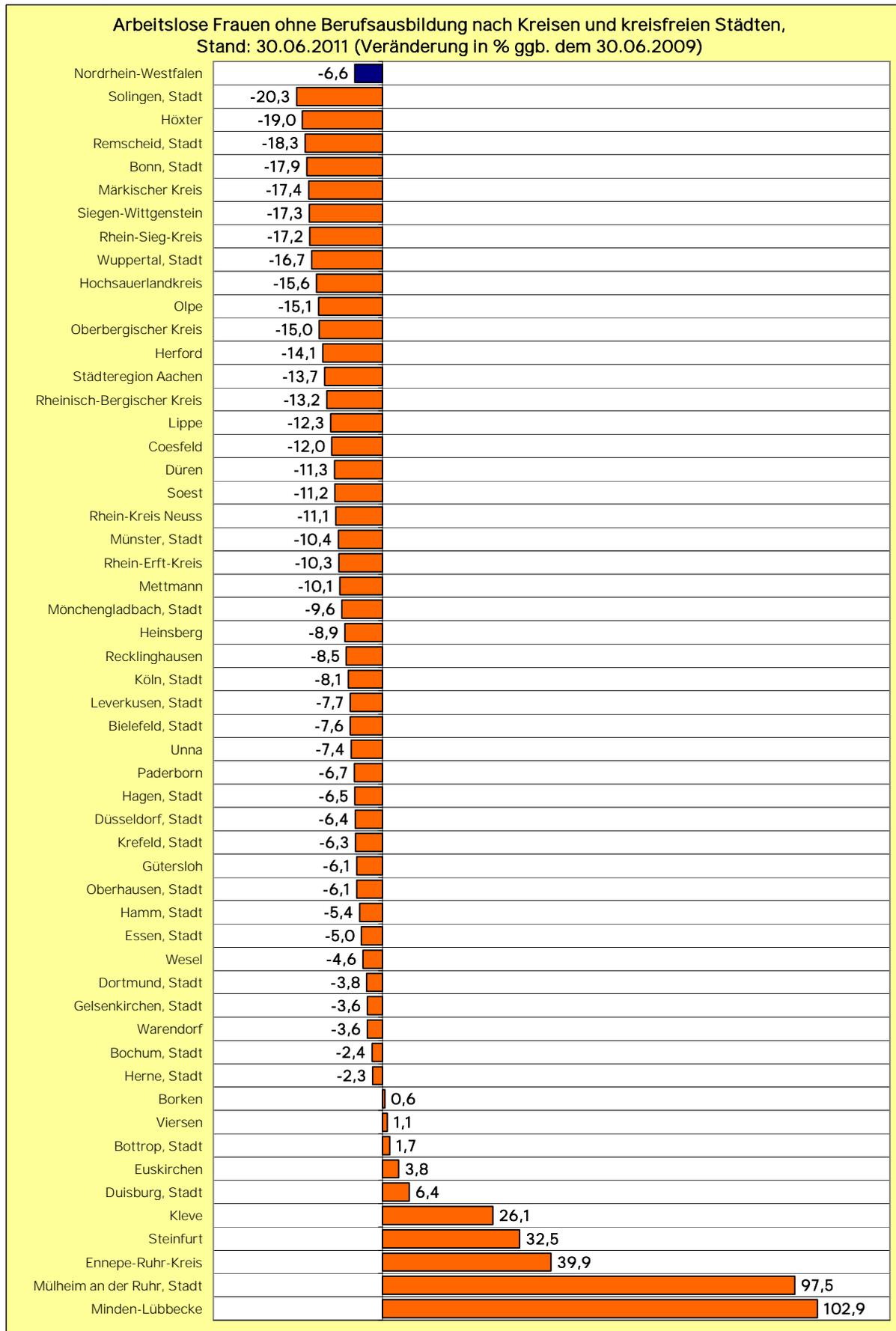
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 72



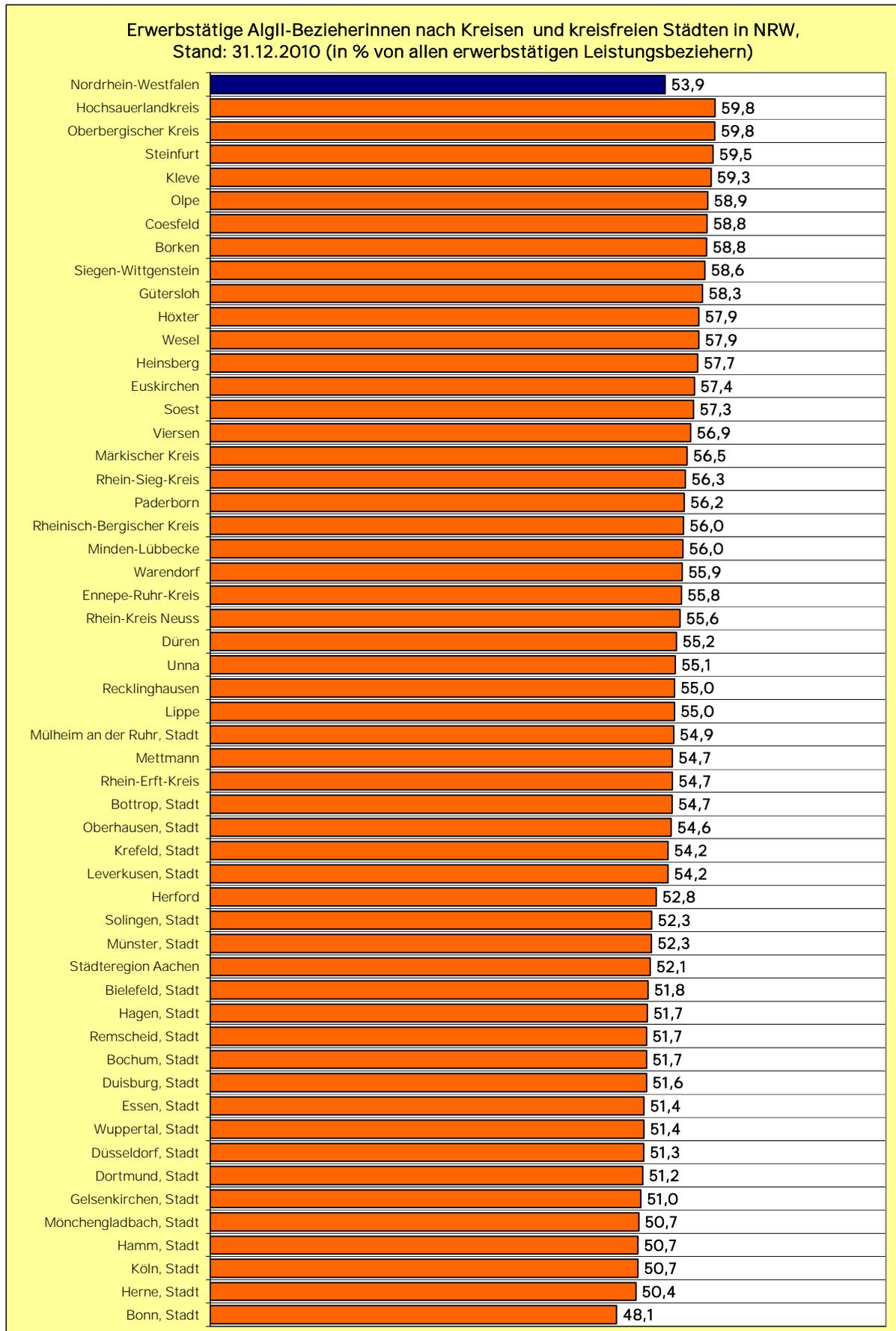
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 73



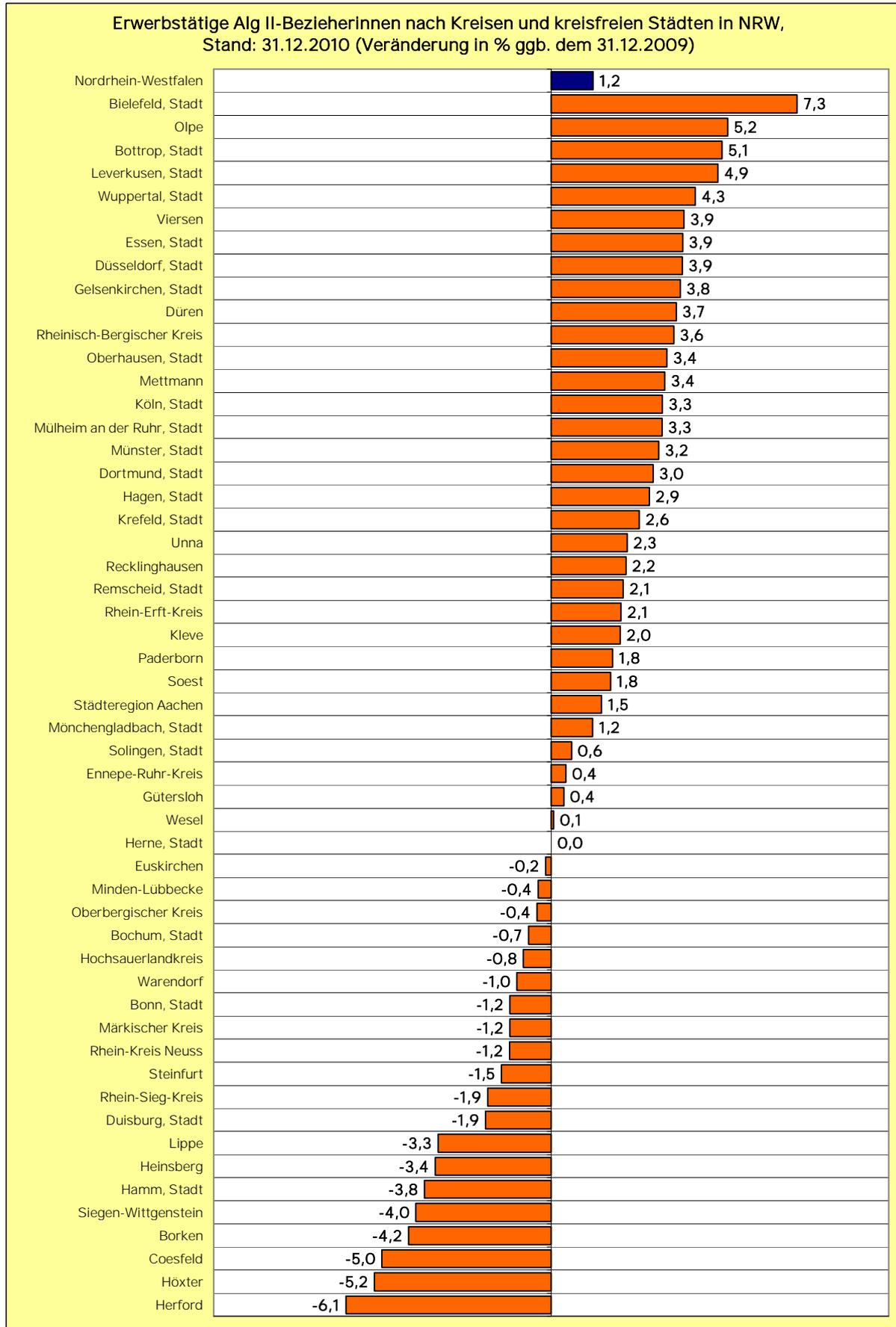
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 74



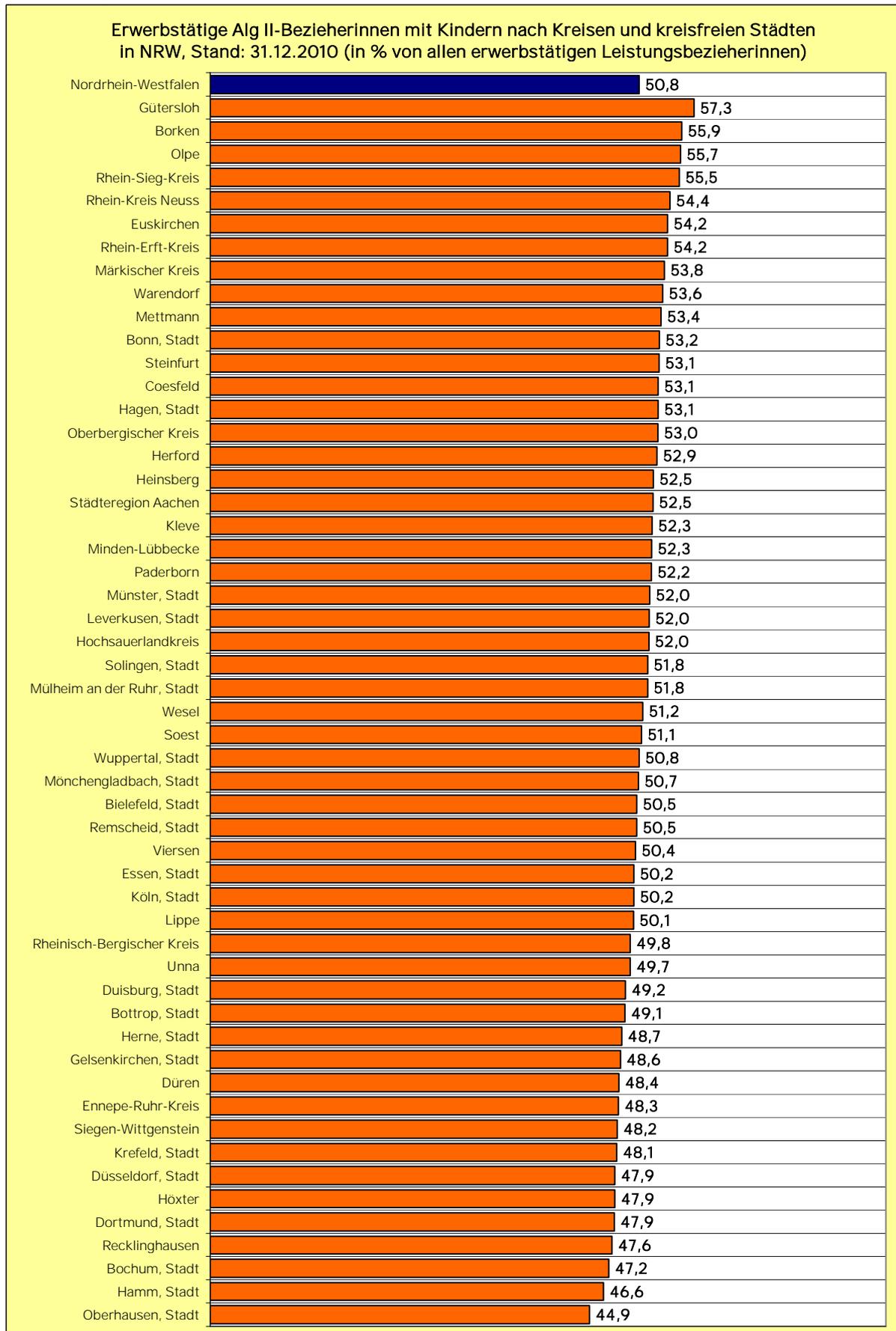
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 75



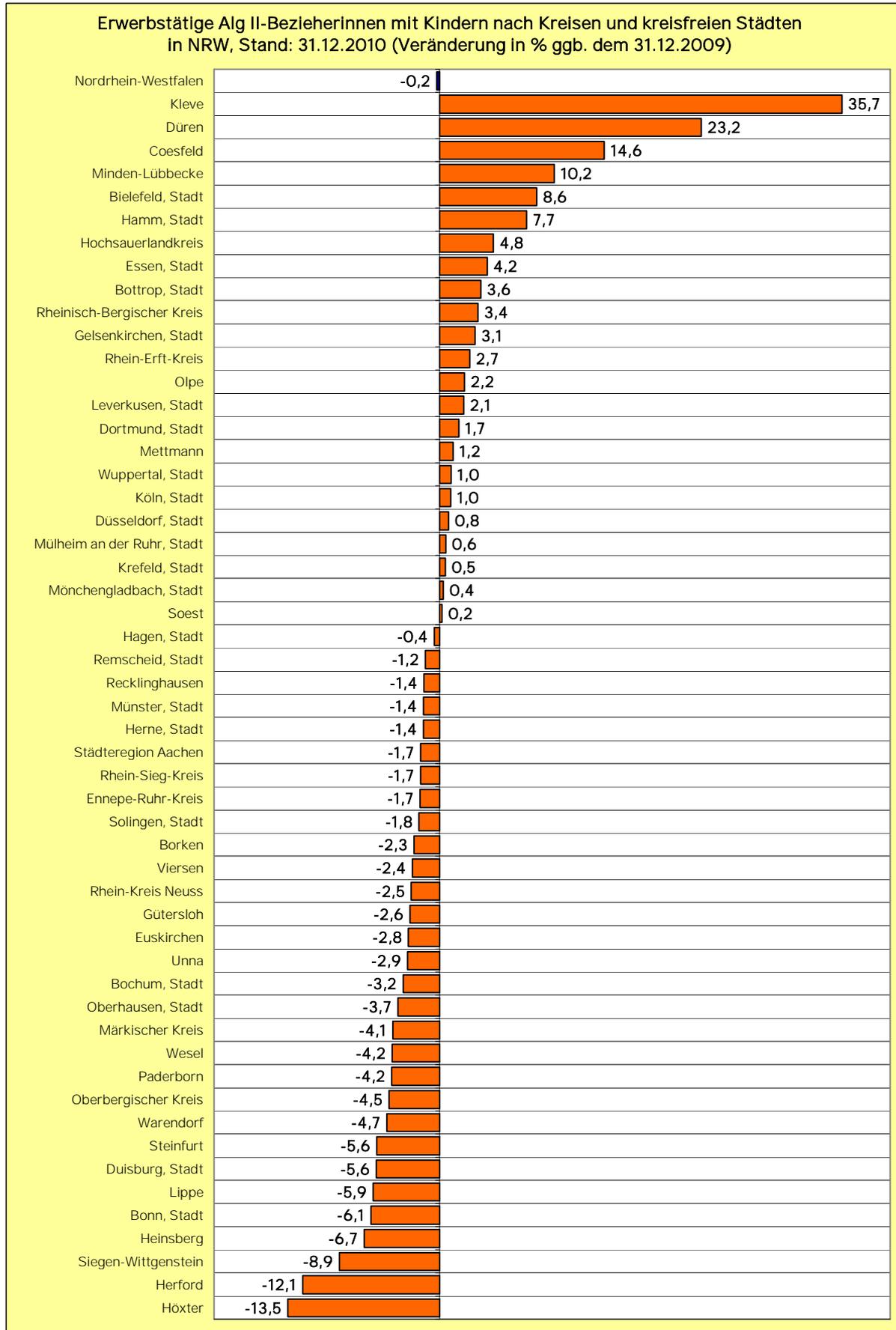
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 76



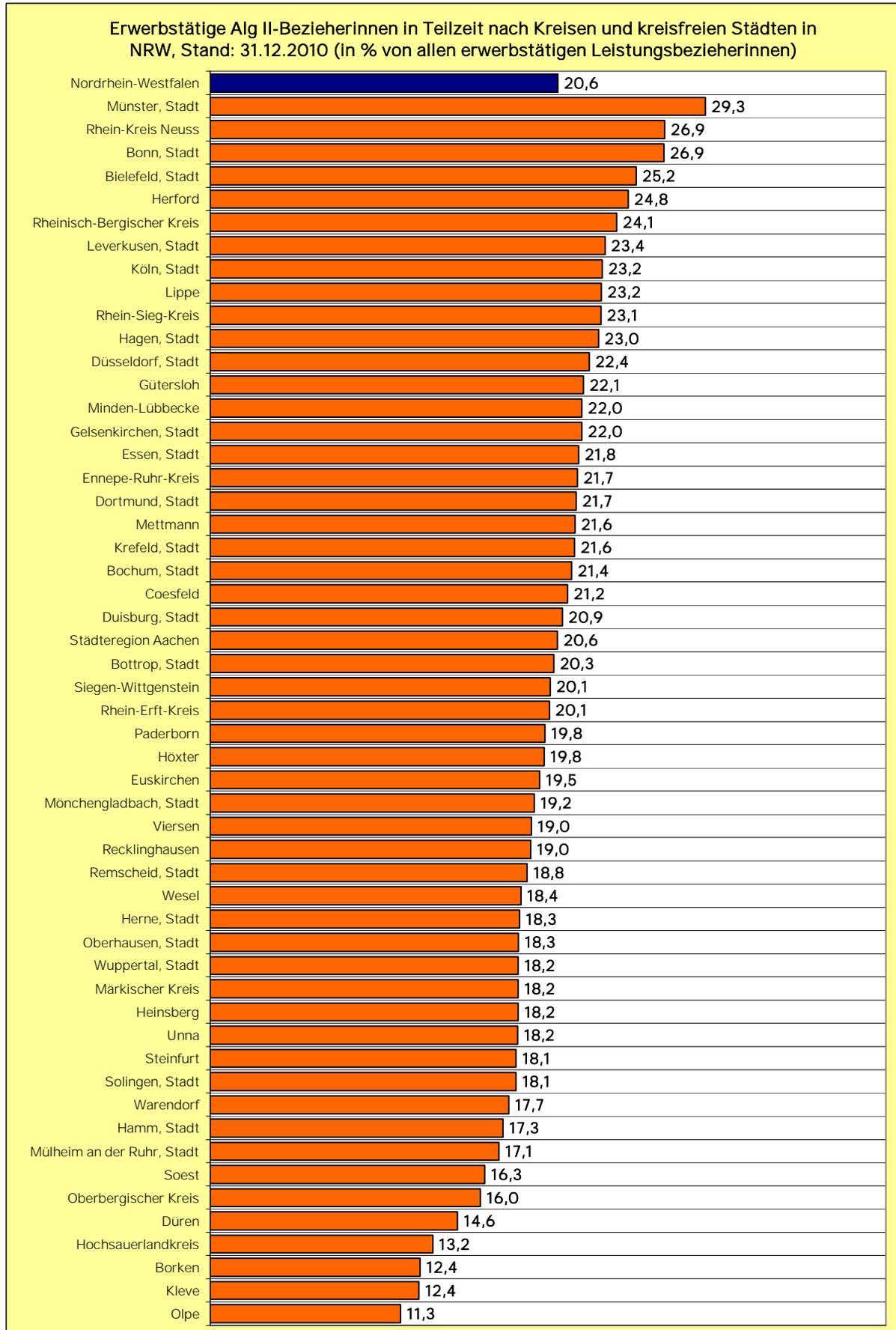
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 77



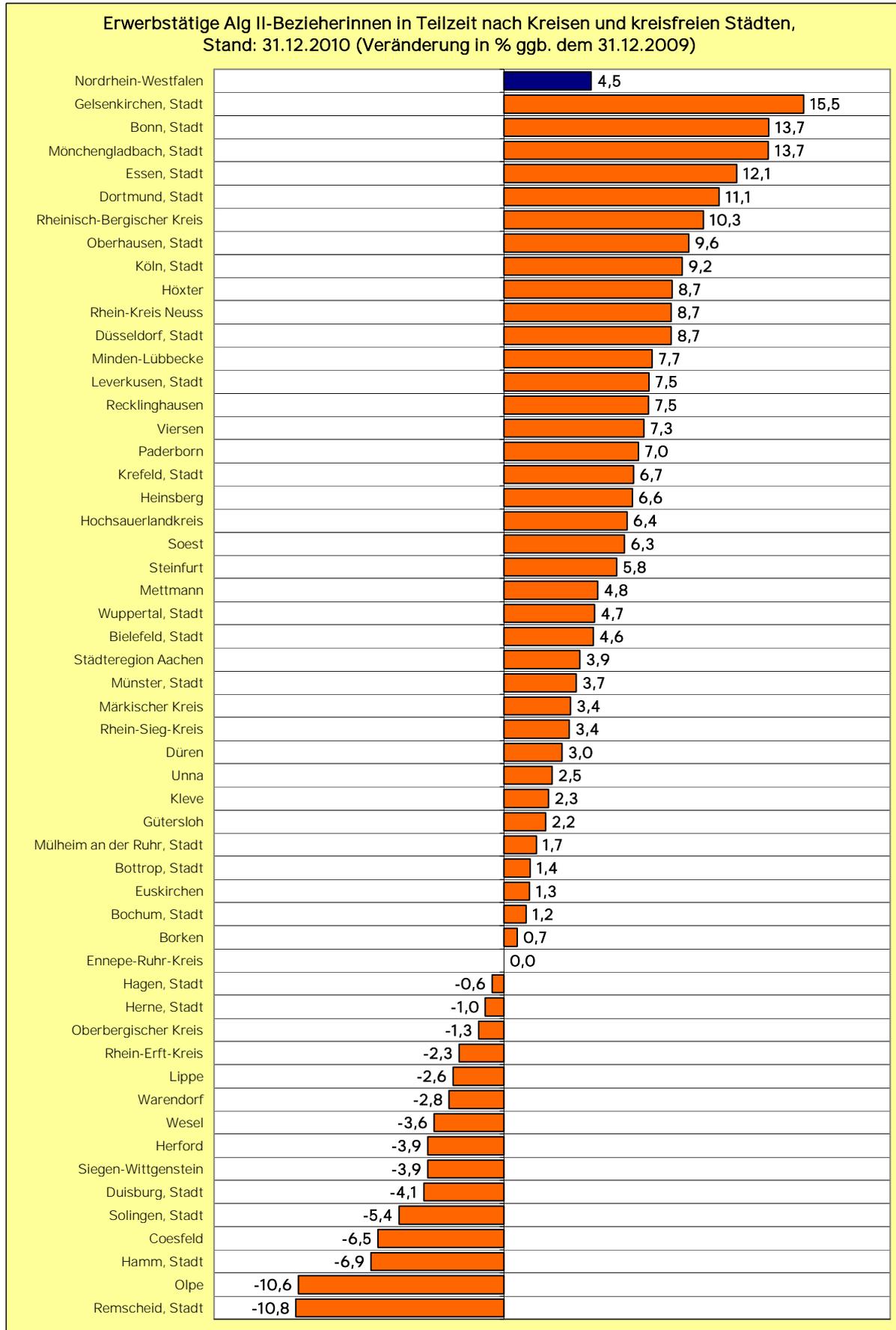
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 78



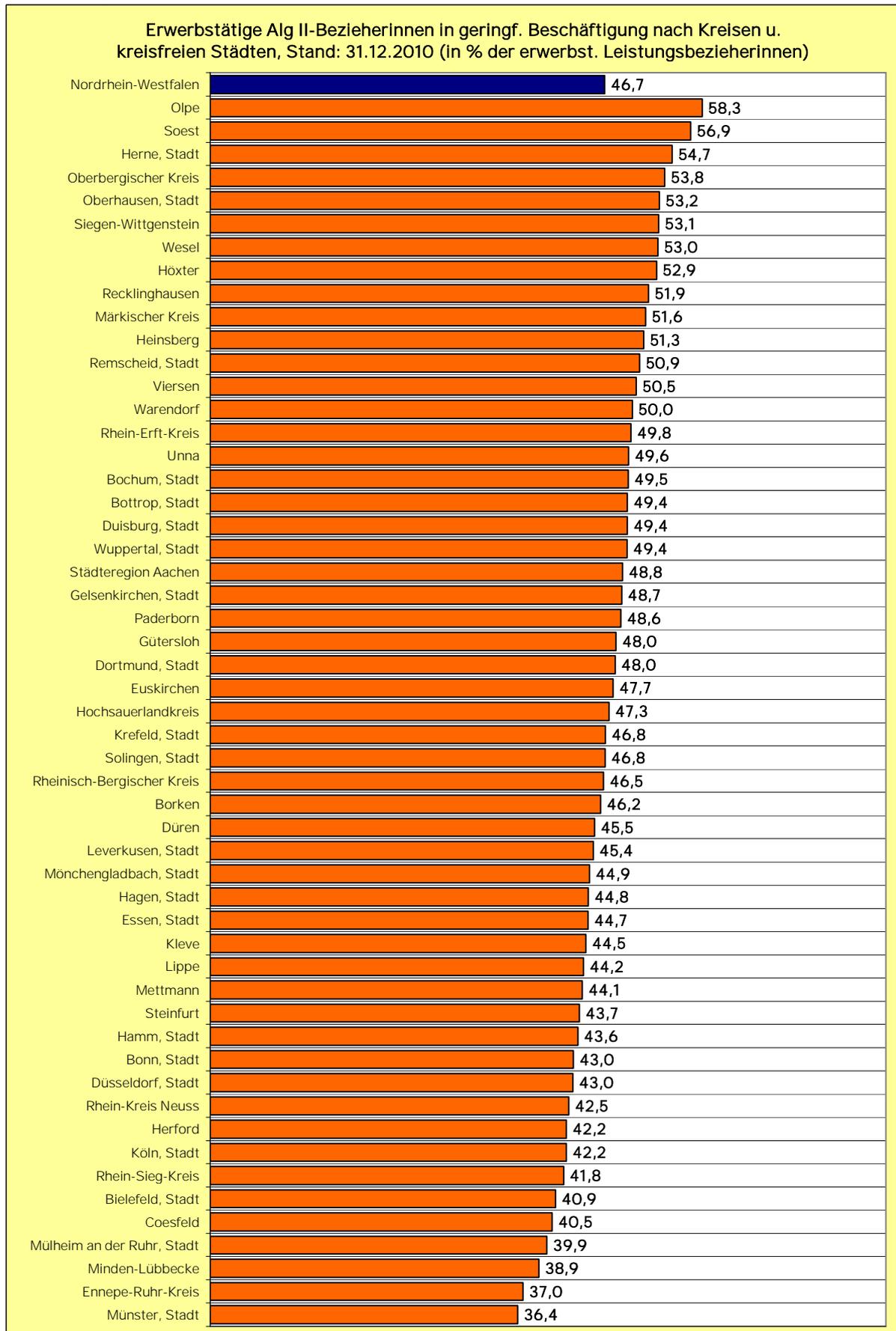
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 79



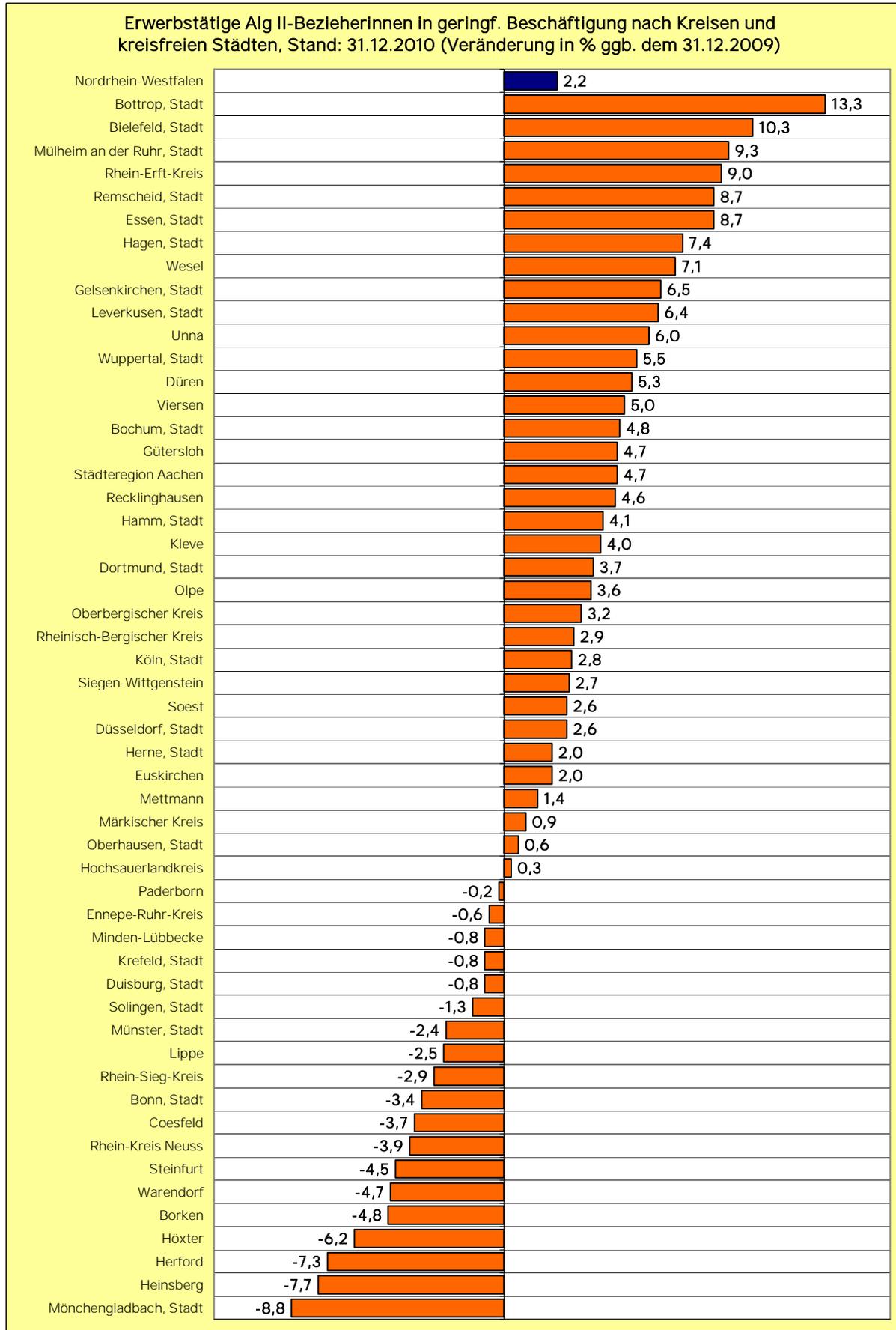
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 80



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Abbildung 81



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

# Tabellenanhang

## Tabelle 1

Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben (für alle Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre) in NRW

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
	in 1.000					
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>17.815</b>	<b>17.903</b>	<b>17.971</b>	<b>18.012</b>	<b>18.042</b>	<b>18.065</b>
Männer	8.697	8.732	8.762	8.779	8.790	8.799
Frauen	9.118	9.171	9.209	9.233	9.252	9.266
<b>Erwerbsfähige Bevölkerung</b>	<b>11.700</b>	<b>11.754</b>	<b>11.809</b>	<b>11.823</b>	<b>11.841</b>	<b>11.910</b>
Männer	5.866	5.887	5.920	5.918	5.933	5.958
Frauen	5.834	5.866	5.889	5.905	5.908	5.952
<b>Erwerbspersonen <sup>1)</sup></b>	<b>8.566</b>	<b>8.599</b>	<b>8.604</b>	<b>8.575</b>	<b>8.530</b>	<b>8.423</b>
Männer	4.726	4.742	4.764	4.738	4.732	4.706
Frauen	3.841	3.857	3.839	3.837	3.798	3.718
<b>Erwerbstätige <sup>2)</sup></b>	<b>7.920</b>	<b>7.920</b>	<b>7.961</b>	<b>7.852</b>	<b>7.684</b>	<b>7.537</b>
Männer	4.333	4.337	4.404	4.329	4.243	4.181
Frauen	3.588	3.583	3.557	3.523	3.442	3.356
<b>Erwerbslose <sup>3)</sup></b>	<b>646</b>	<b>679</b>	<b>642</b>	<b>723</b>	<b>846</b>	<b>886</b>
Männer	393	404	360	409	489	524
Frauen	253	274	283	314	357	362
<b>Nichterwerbspersonen <sup>4)</sup></b>	<b>3.134</b>	<b>3.155</b>	<b>3.206</b>	<b>3.248</b>	<b>3.312</b>	<b>3.487</b>
Männer	1.141	1.145	1.156	1.180	1.202	1.252
Frauen	1.993	2.009	2.050	2.068	2.110	2.235
	in %					
<b>Erwerbsquote <sup>5)</sup></b>	<b>73,2</b>	<b>73,2</b>	<b>72,9</b>	<b>72,5</b>	<b>72,0</b>	<b>70,7</b>
Männer	80,6	80,5	80,5	80,1	79,7	79,0
Frauen	65,8	65,7	65,2	65,0	64,3	62,5
<b>Erwerbstätigenquote <sup>6)</sup></b>	<b>67,7</b>	<b>67,4</b>	<b>67,4</b>	<b>66,4</b>	<b>64,9</b>	<b>63,3</b>
Männer	73,9	73,7	74,4	73,2	71,5	70,2
Frauen	61,5	61,1	60,4	59,7	58,2	56,4
<b>Erwerbslosenquote <sup>7)</sup></b>	<b>7,5</b>	<b>7,9</b>	<b>7,5</b>	<b>8,4</b>	<b>9,9</b>	<b>10,5</b>
Männer	8,3	8,5	7,6	8,6	10,3	11,1
Frauen	6,6	7,1	7,4	8,2	9,4	9,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Fachserie 1, Reihe 4.1.2, Wiesbaden 2011 und IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2005 - 2010, (Sonderauswertungen)

1) Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

2) Erwerbstätige sind Personen, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen, selbstständig ein Gewerbe oder einen Freien Beruf ausüben.

3) Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht.

4) Nichterwerbspersonen umfassen auch die nicht sofort verfügbaren Arbeit suchenden Nichterwerbstätigen.

5) Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

6) Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe

7) Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose)

**Tabelle 2**

**Erwerbsbeteiligung von erwerbstätigen Frauen mit Kindern unter 18 J. in NRW 2005 - 2010**

	2010	2008	2007	2005
	In 1.000			
<b>Erwerbsfähige Frauen insgesamt (15 -65 J.)</b>	<b>5.834</b>	<b>5.889</b>	<b>5.904</b>	<b>5.952</b>
dar.: Frauen mit Kindern unter 18 J.	1.796	1.874	1.909	1.965
dar. Frauen mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren	390	404	401	417
<b>Erwerbstätige Frauen insgesamt</b>	<b>3.588</b>	<b>3.557</b>	<b>3.523</b>	<b>3.356</b>
dar.: erwerbstätige Frauen mit Kindern unter 18 J.	1.116	1.135	1.160	1.121
dar.: erwerbstätige Frauen mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren	155	144	157	137
	In %			
<b>Erwerbstätigenquote von Frauen insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>61,5</b>	<b>60,4</b>	<b>59,7</b>	<b>56,4</b>
Erwerbstätigenquote von Frauen mit Kindern unter 18 Jahren	62,1	60,6	60,8	57,1
Erwerbstätigenquote von Frauen mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren	39,8	35,8	39,0	32,9

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2005 - 2010, (Sonderauswertungen)

1) Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe; Jahresdurchschnittswerte

**Tabelle 3**

**Erwerbsbeteiligung von Frauen bzw. Müttern\* in NRW 2010**

	Erwerbsfähige *	Erwerbstätige*	Erwerbslose*	Erwerbspersonen insgesamt*	Nicht Erwerbspersonen insgesamt (NEP)*	dar.: mit Wunsch nach Erwerbstätigkeit	dar.: ohne Wunsch nach Erwerbstätigkeit
	In 1.000						
<b>Frauen insgesamt</b>	<b>5.834</b>	<b>3.588</b>	<b>253</b>	<b>3.841</b>	<b>1.993</b>	<b>196</b>	<b>1.797</b>
mit Kindern unter 18 Jahren	1.796	1.116	88	1.204	592	84	508
mit dem jüngsten Kind unter 3 J.	390	155	11	166	224	32	192
	In %						
<b>Frauen insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>61,5</b>	<b>4,3</b>	<b>65,8</b>	<b>34,2</b>	<b>3,4</b>	<b>30,8</b>
mit Kindern unter 18 Jahren	100	62,1	4,9	67,1	32,9	4,7	28,3
mit dem jüngsten Kind unter 3 J.	100	39,8	2,8	42,5	57,5	8,2	49,2

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

**Tabelle 4**

**Erwerbstätige\* nach dem höchstem allgemeinen Schulabschluss und nach Geschlecht in NRW 2010**

	Erwerbstätige insgesamt	Höchster allgemeiner Schulabschluss				
		ohne allgemeinen Schulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	(Fach-) Hochschulreife	Keine Angabe
<b>In 1.000</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>7.271</b>	<b>272</b>	<b>2.346</b>	<b>1.927</b>	<b>2.699</b>	<b>27</b>
Männer	3.981	163	1.418	912	1.473	14
Frauen	3.290	109	928	1.015	1.226	13
<b>In %</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>3,7</b>	<b>32,3</b>	<b>26,5</b>	<b>37,1</b>	<b>0,4</b>
Männer	100	4,1	35,6	22,9	37,0	0,4
Frauen	100	3,3	28,2	30,8	37,3	0,4

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

**Tabelle 5**

**Erwerbstätige\* nach dem höchstem beruflichen Ausbildungsabschluss und nach Geschlecht in NRW**

	Erwerbstätige insgesamt	Höchster Ausbildungsabschluss				
		ohne Abschluss	Lehre/Berufsfachschulabschluss o.Ä.	Meister-/Techn. oder gleichwert. Fachschulabschluss	Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss	Angabe fehlt
<b>In 1.000</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>7.271</b>	<b>1.176</b>	<b>4.184</b>	<b>481</b>	<b>1.400</b>	<b>31</b>
Männer	3.981	638	2.182	332	811	18
Frauen	3.290	537	2.002	149	589	14
<b>In %</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>16,2</b>	<b>57,5</b>	<b>6,6</b>	<b>19,2</b>	<b>0,4</b>
Männer	100	16,0	54,8	8,3	20,4	0,4
Frauen	100	16,3	60,8	4,5	17,9	0,4

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

**Tabelle 6**

**Junge Frauen\* nach dem höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss in NRW**

	Insgesamt	Höchster Ausbildungsabschluss				
		ohne Abschluss	Lehre/Berufs- fachschul- abschluss o.Ä.	Meister-/Techn. oder gleichwert. Fachschul- abschluss	Fachhochschul- bzw. Hochschul- abschluss	Angabe fehlt
	In 1.000					
<b>Insgesamt</b>	<b>709</b>	<b>232</b>	<b>361</b>	<b>25</b>	<b>85</b>	<b>2</b>
ohne Kinder	362	70	202	17	70	2
mit Kindern	347	162	160	8	15	1
	In %					
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>32,8</b>	<b>51,0</b>	<b>3,5</b>	<b>12,0</b>	<b>0,3</b>
ohne Kinder	100	19,3	55,7	4,7	19,3	0,5
mit Kindern	100	46,8	46,0	2,2	4,4	0,2

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 30 Jahren, ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

**Tabelle 7**

**Erwerbstätige in der Berufseinstiegsphase\* nach Geschlecht und Art des Arbeitsvertrages in NRW 2010**

	Jüngere Erwerbstätige insgesamt	davon:		
		befristeter Arbeitsvertrag	unbefristeter Arbeitsvertrag	Keine Angabe
	In 1.000			
<b>Insgesamt</b>	<b>1.769</b>	<b>684</b>	<b>1.015</b>	<b>70</b>
Männer	947	379	525	44
Frauen	822	305	490	27
	In %			
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>38,7</b>	<b>57,4</b>	<b>4,0</b>
Männer	100	40,0	55,4	4,6
Frauen	100	37,1	59,6	3,3

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 30 Jahren

**Tabelle 8**

**Erwerbstätige\* nach Geschlecht und Art des Arbeitsverhältnisses in NRW 2010**

	Erwerbstätige	davon:		
		mit Vollzeit-Beschäftigung	mit Teilzeit-Beschäftigung (ohne geringf. Beschäftigung)	mit geringfügiger Beschäftigung
In 1.000				
<b>Insgesamt</b>	<b>7.920</b>	<b>5.817</b>	<b>1.329</b>	<b>775</b>
Männer	4.333	3.955	184	194
Frauen	3.588	1.862	1.145	580
In %				
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>73,4</b>	<b>16,8</b>	<b>9,8</b>
Männer	100	91,3	4,2	4,5
Frauen	100	51,9	31,9	16,2

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)  
\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

**Tabelle 9**

**Teilzeit-Erwerbstätigkeit nach dem Grund und nach Geschlecht in NRW 2010**

	Teilzeit-Erwerbstätige insgesamt*	Gründe für die Ausübung einer Teilzeit-Erwerbstätigkeit				
		Vollzeittätigkeit nicht zu finden	Schule, Studium, sonst. Aus- u. Fortbildung	Betreuung von Kindern oder Pflege	Pers. oder familiäre Verpflichtungen	Teilzeit aus anderen Gründen bzw. ohne Angabe
In 1.000						
<b>Insgesamt</b>	<b>2.104</b>	<b>347</b>	<b>208</b>	<b>487</b>	<b>435</b>	<b>627</b>
Männer	378	112	103	11	19	133
Frauen	1.726	235	105	476	416	494
In %						
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>16,5</b>	<b>9,9</b>	<b>23,2</b>	<b>20,7</b>	<b>29,8</b>
Männer	100	29,8	27,3	2,9	4,9	35,2
Frauen	100	13,6	6,1	27,6	24,1	28,6

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)  
\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, inkl. geringfügig Beschäftigte

**Tabelle 10**

**Erwerbstätige\* mit Wunsch nach mehr Arbeitsstunden nach Art des Arbeitsverhältnisses in NRW 2010**

	Erwerbstätige mit Vollzeit-Beschäftigung		Erwerbstätige mit regulärer Teilzeit-Beschäftigung		Erwerbstätige mit geringfügiger Beschäftigung	
		darunter: mit Wunsch nach mehr Arbeitsstunden		darunter: mit Wunsch nach mehr Arbeitsstunden		darunter: mit Wunsch nach mehr Arbeitsstunden
In 1.000						
<b>Insgesamt</b>	<b>5.817</b>	<b>451</b>	<b>1.329</b>	<b>269</b>	<b>775</b>	<b>220</b>
Männer	3.955	341	184	65	194	72
Frauen	1.862	110	1.145	204	580	148
In %						
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>7,8</b>	<b>100</b>	<b>20,2</b>	<b>100</b>	<b>28,4</b>
Männer	100	8,6	100	35,3	100	36,9
Frauen	100	5,9	100	17,8	100	25,5

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)  
\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

**Tabelle 11**

**Teilzeit-Erwerbstätige\* mit dem Wunsch nach mehr Arbeit und nach Geschlecht in NRW 2010**

	Teilzeit-Erwerbstätige insgesamt	Teilzeit-Erwerbstätige mit Wunsch nach mehr Arbeit insgesamt	Art der gewünschten zusätzlichen Beschäftigung			
			durch eine zusätzliche Tätigkeit	durch eine neue Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit	durch Aufstockung der derzeitigen Tätigkeit	durch irgendeine der genannten Möglichkeiten
<b>In 1.000</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>2.104</b>	<b>489</b>	91	71	238	90
Männer	378	137	27	25	52	32
Frauen	1.726	352	64	46	185	57
<b>In %</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>23,2</b>	<b>18,6</b>	<b>14,5</b>	<b>48,6</b>	<b>18,3</b>
Männer	100	36,1	19,9	18,2	38,4	23,5
Frauen	100	20,4	18,1	13,0	52,6	16,3

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2010, Düsseldorf 2011 (Sonderauswertung)

\* im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

**Tabelle 12**

**Entwicklung der abhängig beschäftigten Erwerbstätigen 2006 - 2010 nach Vollzeitäquivalenten und Arbeitsvolumen**

	Männer		Frauen	
	30.06.2010	30.06.2006	30.06.2010	30.06.2006
Abhängig beschäftigte Erwerbstätige	3.925.827	3.843.382	3.636.589	3.464.482
Abhängig beschäftigte Erwerbstätige nach VZÄ <sup>1)</sup>	3.490.212	3.490.325	2.535.121	2.499.788
Jährliches Arbeitsvolumen <sup>2)</sup> (in 1.000 Std.)	5.821.990	5.787.371	4.542.904	4.300.889
Arbeitsvolumen je abhängigen Erwerbstätigen	1.483	1.506	1.249	1.241
<b>Veränderung gegenüber 30.06.2006 in %</b>				
	Männer	Frauen		
Abhängig beschäftigte Erwerbstätige	2,1	5,0		
Abhängig beschäftigte Erwerbstätige nach VZÄ	0,0	1,4		
Arbeitsvolumen (in Std.)	0,6	5,6		
Arbeitsvolumen je abhängigen Erwerbstätigen	-1,5	0,6		

Quelle: IT.NRW, Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung, Düsseldorf, September 2011

1) VZÄ = Vollzeitäquivalent: Rechnet die Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten um. Dabei erhalten Vollzeit-Beschäftigte das Norm-Gewicht 1,0, unabhängig von tariflich unterschiedlich festgelegten Arbeitszeiten der Arbeitnehmergruppen. Halbtagsbeschäftigte das Gewicht 0,5. Den marginal Beschäftigten werden noch geringere Gewichte zugeordnet.

2) Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.

**Tabelle 13**

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in NRW (Stand: jeweils 30.06.)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Sozialvers.pfl. Beschäftigte insgesamt</b>	<b>5.820.035</b>	<b>5.766.861</b>	<b>5.798.424</b>	<b>5.665.640</b>	<b>5.560.958</b>	<b>5.556.270</b>
dar.: Frauen	2.575.471	2.538.916	2.504.666	2.436.474	2.409.759	2.412.362
dar.: Männer	3.244.564	3.227.945	3.293.758	3.229.166	3.151.199	3.143.908
Frauen (in % der Gesamtbeschäftigten)	44,3	44,0	43,2	43,0	43,3	43,4

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in NRW (2005 = 100)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Sozialvers.pfl. Beschäftigte insgesamt</b>	<b>104,7</b>	<b>103,8</b>	<b>104,4</b>	<b>102,0</b>	<b>100,1</b>	<b>100,0</b>
dar.: Frauen	106,8	105,2	103,8	101,0	99,9	100,0
dar.: Männer	103,2	102,7	104,8	102,7	100,2	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

**Tabelle 14**

Sozialversicherungspflichtige Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in NRW (Stand: jeweils 30.06.)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	<b>4.734.429</b>	<b>4.718.302</b>	<b>4.787.228</b>	<b>4.700.074</b>	<b>4.633.422</b>	<b>4.657.923</b>
dar.: Frauen	1.678.636	1.667.771	1.663.109	1.630.815	1.633.199	1.652.981
dar.: Männer	3.055.793	3.050.531	3.124.119	3.069.259	3.000.223	3.004.942
Vollzeitbeschäftigte Frauen (in %)	35,5	35,3	34,7	34,7	35,2	35,5
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	<b>1.082.493</b>	<b>1.045.831</b>	<b>1.008.064</b>	<b>962.923</b>	<b>925.229</b>	<b>896.330</b>
dar.: Frauen	895.732	870.060	840.256	804.579	775.606	758.488
dar.: Männer	186.761	175.771	167.808	158.344	149.623	137.842
Teilzeitbeschäftigte Frauen (in %)	82,7	83,2	83,4	83,6	83,8	84,6

Sozialversicherungspflichtige Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in NRW (2005 = 100)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	<b>101,6</b>	<b>101,3</b>	<b>102,8</b>	<b>100,9</b>	<b>99,5</b>	<b>100,0</b>
dar.: Frauen VZ	101,6	100,9	100,6	98,7	98,8	100,0
dar.: Männer VZ	101,7	101,5	104,0	102,1	99,8	100,0
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	<b>120,8</b>	<b>116,7</b>	<b>112,5</b>	<b>107,4</b>	<b>103,2</b>	<b>100,0</b>
dar.: Frauen TZ	118,1	114,7	110,8	106,1	102,3	100,0
dar.: Männer TZ	135,5	127,5	121,7	114,9	108,5	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 15

Geringfügig entlohnte Beschäftigte in NRW (Stand:jeweils 30.06.)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Geringfügig entlohnte Beschäftigte Insgesamt</b>	<b>1.781.037</b>	<b>1.765.339</b>	<b>1.746.333</b>	<b>1.707.970</b>	<b>1.664.547</b>	<b>1.598.431</b>
dar.: Frauen	1.134.409	1.134.013	1.121.717	1.100.948	1.075.785	1.036.658
dar.: Männer	646.628	631.326	624.616	607.022	588.762	561.773
Geringfügig entlohnte Frauen insgesamt (in %)	63,7	64,2	64,2	64,5	64,6	64,9
<b>Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte</b>	<b>1.253.265</b>	<b>1.255.251</b>	<b>1.245.226</b>	<b>1.243.197</b>	<b>1.233.300</b>	<b>1.203.144</b>
dar.: Frauen	841.010	849.852	849.950	849.187	840.265	820.909
dar.: Männer	412.255	405.399	395.276	394.010	393.035	382.235
Ausschließlich geringfügig entlohnte Frauen (in %)	67,1	67,7	68,3	68,3	68,1	68,2
<b>Geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob</b>	<b>527.772</b>	<b>510.088</b>	<b>501.107</b>	<b>464.773</b>	<b>431.247</b>	<b>395.287</b>
dar.: Frauen	293.399	284.161	271.767	251.761	235.520	215.749
dar.: Männer	234.373	225.927	229.340	213.012	195.727	179.538
Im Nebenjob geringfügig entlohnte Frauen (in %)	55,6	55,7	54,2	54,2	54,6	54,6

Geringfügig entlohnte Beschäftigte in NRW (2005 = 100)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Geringfügig entlohnte Beschäftigte Insgesamt</b>	<b>111,4</b>	<b>110,4</b>	<b>109,3</b>	<b>106,9</b>	<b>104,1</b>	<b>100,0</b>
dar.: Frauen (GeB)	109,4	109,4	108,2	106,2	103,8	100,0
dar.: Männer (GeB)	115,1	112,4	111,2	108,1	104,8	100,0
<b>Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte</b>	<b>104,2</b>	<b>104,3</b>	<b>103,5</b>	<b>103,3</b>	<b>102,5</b>	<b>100,0</b>
dar.: Frauen (aGeB)	102,4	103,5	103,5	103,4	102,4	100,0
dar.: Männer (aGeB)	107,9	106,1	103,4	103,1	102,8	100,0
<b>Geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob</b>	<b>133,5</b>	<b>129,0</b>	<b>126,8</b>	<b>117,6</b>	<b>109,1</b>	<b>100,0</b>
dar.: Frauen (iNGeB)	136,0	131,7	126,0	116,7	109,2	100,0
dar.: Männer (iNGeB)	130,5	125,8	127,7	118,6	109,0	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik  
 GeB = Geringfügig entlohnte Beschäftigte; aGeB = ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte;  
 iNGeB = im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte

Tabelle 16

Soz.vers.pflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen in NRW

Wirtschaftszweige	WZ 2008	SV-Beschäftigte Insgesamt 30.06.2010	SV-beschäftigte Frauen 30.06.2010	Frauenanteil In % 30.06.2010	SV-beschäftigte Frauen 30.06.2007	Veränderung ggb. 30.06.2007 absolut	Veränderung ggb. 30.06.2007 In %
<b>Insgesamt</b>		<b>5.820.035</b>	<b>2.575.471</b>	<b>44,3</b>	<b>2.436.474</b>	<b>138.997</b>	<b>5,7</b>
<b>Land- u. Forstwirtschaft; Bergbau</b>	<b>01 - 09</b>	<b>57.899</b>	<b>9.981</b>	<b>17,2</b>	<b>9.056</b>	<b>925</b>	<b>10,2</b>
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>10 - 33</b>	<b>1.289.026</b>	<b>286.174</b>	<b>22,2</b>	<b>296.440</b>	<b>-10.266</b>	<b>-3,5</b>
HrSt. von Nahrungs- u. Genussmitteln	10 - 12	117.713	53.044	45,1	49.417	3.627	7,3
HrSt. v. chem., pharm. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoff; Glas, Keramik	20 - 23	206.846	46.956	22,7	49.323	-2.367	-4,8
Metallerzeugung u. -bearbeitung	24 - 25	321.630	49.984	15,5	52.917	-2.933	-5,5
Maschinenbau; Fahrzeugbau	28 - 30	299.465	44.094	14,7	44.641	-547	-1,2
<b>Energie- u. Wasserversorgung, Abwasser/Abfall</b>	<b>35 - 39</b>	<b>107.207</b>	<b>20.778</b>	<b>19,4</b>	<b>18.821</b>	<b>1.957</b>	<b>10,4</b>
<b>Baugewerbe</b>	<b>41 - 43</b>	<b>302.516</b>	<b>37.259</b>	<b>12,3</b>	<b>36.355</b>	<b>904</b>	<b>2,5</b>
Hochbau, Tiefbau	41 - 42	77.579	7.900	10,2	8.276	-376	-4,5
Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	43	224.937	29.359	13,1	28.079	1.280	4,6
<b>Handel; Instandh. u. Reparatur von Kfz</b>	<b>45 - 47</b>	<b>903.236</b>	<b>445.158</b>	<b>49,3</b>	<b>439.461</b>	<b>5.697</b>	<b>1,3</b>
Handel u. mit Kfz u. Reparatur von Kfz	45	118.487	20.581	17,4	21.486	-905	-4,2
Großhandel (o. Handel mit Kfz)	46	337.449	116.065	34,4	118.177	-2.112	-1,8
Einzelhandel (o. Handel mit Kfz)	47	447.300	308.512	69,0	299.798	8.714	2,9
<b>Verkehr und Lagerel</b>	<b>49 - 53</b>	<b>290.910</b>	<b>69.138</b>	<b>23,8</b>	<b>68.578</b>	<b>560</b>	<b>0,8</b>
<b>Gastgewerbe</b>	<b>55 - 56</b>	<b>141.711</b>	<b>77.290</b>	<b>54,5</b>	<b>72.194</b>	<b>5.096</b>	<b>7,1</b>
<b>Information und Kommunikation</b>	<b>58 - 63</b>	<b>183.624</b>	<b>61.399</b>	<b>33,4</b>	<b>61.658</b>	<b>-259</b>	<b>-0,4</b>
<b>Finanz- und Versicherungsdienstl.</b>	<b>64 - 66</b>	<b>218.899</b>	<b>119.766</b>	<b>54,7</b>	<b>116.951</b>	<b>2.815</b>	<b>2,4</b>
<b>Grundstücks- u. Wohnungswesen</b>	<b>68</b>	<b>39.868</b>	<b>19.940</b>	<b>50,0</b>	<b>19.419</b>	<b>521</b>	<b>2,7</b>
<b>Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.</b>	<b>69 - 75</b>	<b>342.516</b>	<b>177.170</b>	<b>51,7</b>	<b>161.122</b>	<b>16.048</b>	<b>10,0</b>
<b>Unternehmensnahe Dienstleistungen</b>	<b>77 - 82</b>	<b>398.022</b>	<b>162.153</b>	<b>40,7</b>	<b>142.117</b>	<b>20.036</b>	<b>14,1</b>
Arbeitnehmerüberlassung	782, 783	162.045	44.149	27,2	36.462	7.687	21,1
<b>Öffentl. Verwalt., Soz.versicherung</b>	<b>84, 99</b>	<b>327.213</b>	<b>192.109</b>	<b>58,7</b>	<b>187.244</b>	<b>4.865</b>	<b>2,6</b>
<b>Erziehung und Unterricht</b>	<b>85</b>	<b>218.854</b>	<b>139.222</b>	<b>63,6</b>	<b>117.496</b>	<b>21.726</b>	<b>18,5</b>
<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b>	<b>86 - 88</b>	<b>767.823</b>	<b>610.029</b>	<b>79,4</b>	<b>551.108</b>	<b>58.921</b>	<b>10,7</b>
Gesundheitswesen	86	445.580	359.217	80,6	339.018	20.199	6,0
Heime (o. Erholungs- u. Ferienheime), Sozialwesen (o. Heime)	87 - 88	322.243	250.812	77,8	212.090	38.722	18,3
<b>Kunst, Unterhaltung und Erholung</b>	<b>90 - 93</b>	<b>48.480</b>	<b>25.080</b>	<b>51,7</b>	<b>22.353</b>	<b>2.727</b>	<b>12,2</b>
<b>Sonst. Dienstleistungen</b>	<b>94 - 96</b>	<b>172.687</b>	<b>114.909</b>	<b>66,5</b>	<b>108.932</b>	<b>5.977</b>	<b>5,5</b>
<b>Private Haushalte mit Hauspersonal</b>	<b>97 - 98</b>	<b>9.061</b>	<b>7.712</b>	<b>85,1</b>	<b>6.880</b>	<b>832</b>	<b>12,1</b>
Keine Zuordnung möglich		483	204	42,2	289	-85	-29,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 17

## Soz.vers.pflichtige Beschäftigte nach Berufsbereichen in NRW

Wirtschaftszweige	SV-Beschäftigte Insgesamt 30.06.2010	SV-beschäftigte Frauen 30.06.2010	Frauenanteil in % 30.06.2010	SV-beschäftigte Frauen 30.06.2007	Veränderung ggb. 30.06.2007 absolut	Veränderung ggb. 30.06.2007 in %
<b>Insgesamt</b>	<b>5.820.035</b>	<b>2.575.471</b>	<b>44,3</b>	<b>2.436.474</b>	<b>138.997</b>	<b>5,7</b>
<b>I,II Grüne Berufe</b>	<b>89.828</b>	<b>19.523</b>	<b>21,7</b>	<b>18.293</b>	<b>1.230</b>	<b>6,7</b>
<b>III Fertigungsberufe</b>	<b>1.466.062</b>	<b>209.631</b>	<b>14,3</b>	<b>217.599</b>	<b>-7.968</b>	<b>-3,7</b>
IIIc Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter	85.580	14.131	16,5	16.319	-2.188	-13,4
III f Metallherzeuger, -bearbeiter	133.110	5.402	4,1	6.125	-723	-11,8
III g Schlosser, Mechaniker	345.257	16.583	4,8	15.682	901	5,7
III h Elektriker	131.355	4.924	3,7	5.073	-149	-2,9
III i Montierer und Metallberufe	90.393	25.446	28,2	30.532	-5.086	-16,7
III m Ernährungsberufe	133.310	55.785	41,8	53.362	2.423	4,5
III n Bauberufe	105.376	933	0,9	919	14	1,5
III p Tischler, Modellbauer	43.026	1.485	3,5	1.378	107	7,8
III q Maler, Lackierer	45.537	2.361	5,2	2.136	225	10,5
III r Warenprüfer, Versandfertigmacher	80.529	27.490	34,1	29.213	-1.723	-5,9
III s Hilfsarbeiter	126.852	30.679	24,2	29.297	1.382	4,7
III t Maschinisten u. zugehörige Berufe	32.940	905	2,7	898	7	0,8
<b>IV Technische Berufe</b>	<b>391.822</b>	<b>62.096</b>	<b>15,8</b>	<b>58.954</b>	<b>3.142</b>	<b>5,3</b>
IV a Ingenieure, Naturwissenschaftl.	144.029	17.419	12,1	14.613	2.806	19,2
IV b Techniker	247.793	44.677	18,0	44.341	336	0,8
<b>V Dienstleistungsberufe</b>	<b>3.798.977</b>	<b>2.256.213</b>	<b>59,4</b>	<b>2.118.893</b>	<b>137.320</b>	<b>6,5</b>
V a Warenkaufleute	471.072	293.036	62,2	278.447	14.589	5,2
V b Dienstleistungskaufleute	242.395	125.588	51,8	122.732	2.856	2,3
V c Verkehrsberufe	422.735	68.433	16,2	69.756	-1.323	-1,9
V d Verwaltungs-, Büroberufe	1.304.319	780.458	59,8	758.747	21.711	2,9
V e Ordnungs-, Sicherheitsberufe	93.794	24.605	26,2	22.086	2.519	11,4
V f Künstlerische Berufe	55.520	26.996	48,6	25.354	1.642	6,5
V g Gesundheitsdienstberufe	467.312	390.856	83,6	361.800	29.056	8,0
V h Sozial- und Erziehungsberufe	422.121	306.070	72,5	258.099	47.971	18,6
V i Allg. Dienstleistungsberufe	319.709	240.171	75,1	221.872	18.299	8,2
<b>Via Sonstige Arbeitskräfte</b>	<b>73.201</b>	<b>27.768</b>	<b>37,9</b>	<b>22.372</b>	<b>5.396</b>	<b>24,1</b>
XX Keine Zuordnung möglich	145	240	165,5	363	-123	-33,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 18

## Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (aGeB) nach Wirtschaftszweigen in NRW

Wirtschaftszweig	WZ 2008	aGeB Insgesamt 30.06.2010	aGeB Frauen 30.06.2010	Frauenanteil In % 30.06.2010	aGeB Frauen 30.06.2010	Veränderung ggb. 30.06.2007 absolut	Veränderung ggb. 30.06.2007 In %
<b>Insgesamt</b>		<b>1.253.265</b>	<b>841.010</b>	<b>67,1</b>	<b>849.187</b>	<b>-8.177</b>	<b>-1,0</b>
<b>Land- u. Forstwirtschaft; Bergbau</b>	<b>01 - 09</b>	<b>14.042</b>	<b>8.377</b>	<b>59,7</b>	<b>8.605</b>	<b>-228</b>	<b>-2,6</b>
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>10 - 33</b>	<b>103.914</b>	<b>66.867</b>	<b>64,3</b>	<b>77.386</b>	<b>-10.519</b>	<b>-13,6</b>
HrSt. von Nahrungs- u. Genussmitteln	10 - 12	27.695	22.321	80,6	23.195	-874	-3,8
HrSt. v. chem., pharm. Erzeugn., Gummi u. Kunststoff; Glas, Keramik	20 - 23	10.489	6.417	61,2	7.411	-994	-13,4
Metallerzeugung u. -bearbeitung	24 - 25	21.870	12.019	55,0	15.308	-3.289	-21,5
Maschinenbau; Fahrzeugbau	28 - 30	8.728	4.423	50,7	5.749	-1.326	-23,1
<b>Energie- u. Wasserversorgung, Abwasser/Abfall</b>	<b>35 - 39</b>	<b>3.603</b>	<b>1.624</b>	<b>45,1</b>	<b>1.686</b>	<b>-62</b>	<b>-3,7</b>
<b>Baugewerbe</b>	<b>41 - 43</b>	<b>45.013</b>	<b>18.880</b>	<b>41,9</b>	<b>20.592</b>	<b>-1.712</b>	<b>-8,3</b>
Hochbau, Tiefbau	41 - 42	7.493	2.874	38,4	3.509	-635	-18,1
Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	43	37.520	16.006	42,7	17.083	-1.077	-6,3
<b>Handel; Instandh. u. Reparatur von Kfz</b>	<b>45 - 47</b>	<b>280.077</b>	<b>195.172</b>	<b>69,7</b>	<b>200.108</b>	<b>-4.936</b>	<b>-2,5</b>
Handel u. mit Kfz u. Reparatur von Kfz	45	19.142	7.905	41,3	8.556	-651	-7,6
Großhandel (o. Handel mit Kfz)	46	61.843	35.680	57,7	36.714	-1.034	-2,8
Einzelhandel (o. Handel mit Kfz)	47	199.092	151.587	76,1	154.838	-3.251	-2,1
<b>Verkehr und Lagerel</b>	<b>49 - 53</b>	<b>76.252</b>	<b>27.600</b>	<b>36,2</b>	<b>26.980</b>	<b>620</b>	<b>2,3</b>
<b>Gastgewerbe</b>	<b>55 - 56</b>	<b>129.867</b>	<b>88.039</b>	<b>67,8</b>	<b>83.052</b>	<b>4.987</b>	<b>6,0</b>
<b>Information und Kommunikatlon</b>	<b>58 - 63</b>	<b>24.700</b>	<b>13.845</b>	<b>56,1</b>	<b>15.828</b>	<b>-1.983</b>	<b>-12,5</b>
<b>Finanz- und Versicherungsdienstl.</b>	<b>64 - 66</b>	<b>12.381</b>	<b>9.696</b>	<b>78,3</b>	<b>10.310</b>	<b>-614</b>	<b>-6,0</b>
<b>Grundstücks- u. Wohnungswesen</b>	<b>68</b>	<b>36.111</b>	<b>19.360</b>	<b>53,6</b>	<b>19.821</b>	<b>-461</b>	<b>-2,3</b>
<b>Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.</b>	<b>69 - 75</b>	<b>63.292</b>	<b>43.532</b>	<b>68,8</b>	<b>47.380</b>	<b>-3.848</b>	<b>-8,1</b>
<b>Unternehmensnahe Dienstleistungen</b>	<b>77 - 82</b>	<b>145.945</b>	<b>100.298</b>	<b>68,7</b>	<b>99.785</b>	<b>513</b>	<b>0,5</b>
Arbeitnehmerüberlassung	782, 783	16.903	9.531	56,4	5.011	4.520	90,2
<b>Öffentl. Verwalt., Soz.versicherung</b>	<b>84, 99</b>	<b>7.346</b>	<b>4.422</b>	<b>60,2</b>	<b>4.807</b>	<b>-385</b>	<b>-8,0</b>
<b>Erziehung und Unterricht</b>	<b>85</b>	<b>39.475</b>	<b>23.893</b>	<b>60,5</b>	<b>20.463</b>	<b>3.430</b>	<b>16,8</b>
<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b>	<b>86 - 88</b>	<b>126.199</b>	<b>106.270</b>	<b>84,2</b>	<b>103.786</b>	<b>2.484</b>	<b>2,4</b>
Gesundheitswesen	86	71.360	61.496	86,2	63.647	-2.151	-3,4
Heime (o. Erholungs- u. Ferienheime), Sozialwesen (o. Heime)	87 - 88	54.839	44.774	81,6	40.139	4.635	11,5
<b>Kunst, Unterhaltung und Erholung</b>	<b>90 - 93</b>	<b>32.227</b>	<b>20.747</b>	<b>64,4</b>	<b>23.065</b>	<b>-2.318</b>	<b>-10,0</b>
<b>Sonst. Dienstleistungen</b>	<b>94 - 96</b>	<b>66.477</b>	<b>50.310</b>	<b>75,7</b>	<b>51.551</b>	<b>-1.241</b>	<b>-2,4</b>
<b>Private Haushalte mit Hauspersonal</b>	<b>97 - 98</b>	<b>45.880</b>	<b>41.754</b>	<b>91,0</b>	<b>33.367</b>	<b>8.387</b>	<b>25,1</b>
Keine Zuordnung möglich		464	314	67,7	615	-301	-48,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

**Tabelle 19**

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Frauen und Männern in NRW (Jahresdurchschnittswerte)**

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Insgesamt</b>	<b>779.434</b>	<b>800.275</b>	<b>757.180</b>	<b>851.621</b>	<b>1.012.773</b>	<b>1.057.649</b>
darunter Frauen	354.485	362.145	367.766	415.630	473.189	475.672
darunter Männer	424.949	438.129	389.413	435.978	539.572	581.847
arbeitslose Frauen in %	45,5	45,3	48,6	48,8	46,7	45,0

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Frauen und Männern (2005 = 100)**

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Insgesamt</b>	<b>73,7</b>	<b>75,7</b>	<b>71,6</b>	<b>80,5</b>	<b>95,8</b>	<b>100,0</b>
darunter Frauen	74,5	76,1	77,3	87,4	99,5	100,0
darunter Männer	73,0	75,3	66,9	74,9	92,7	100,0

*Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik*

**Tabelle 20**

**Entwicklung der Arbeitslosenquote von Frauen und Männern in NRW (Jahresdurchschnittswerte)**

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Arbeitslosenquote Insgesamt</b>	<b>8,7</b>	<b>8,9</b>	<b>8,5</b>	<b>9,5</b>	<b>11,4</b>	<b>12,0</b>
Arbeitslosenquote Frauen	8,5	8,7	8,9	10,1	11,5	11,8
Arbeitslosenquote Männer	8,8	9,1	8,1	9,0	11,2	12,1

*Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik*

Tabelle 21

Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Frauen und Männern nach Rechtskreisen (Jahresdurchschnittswerte)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>SGB II-Arbeitslose</b>	<b>556.951</b>	<b>557.043</b>	<b>562.181</b>	<b>609.441</b>	<b>677.836</b>	<b>642.691</b>
darunter Frauen	260.722	263.589	273.691	290.493	307.985	279.544
darunter Männer	296.229	293.454	288.490	318.948	369.851	363.147
Frauen in %	46,8	47,3	48,7	47,7	45,4	43,5
<b>SGB III-Arbeitslose</b>	<b>222.484</b>	<b>243.232</b>	<b>195.000</b>	<b>242.180</b>	<b>334.936</b>	<b>414.958</b>
darunter Frauen	93.763	98.556	94.074	125.137	165.270	195.638
darunter Männer	128.721	144.676	100.926	117.043	169.666	219.320
Frauen in %	42,1	40,5	48,2	51,7	49,3	47,1

Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Frauen und Männern nach Rechtskreisen (2005 = 100)

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>SGB II-Arbeitslose</b>	<b>86,7</b>	<b>86,7</b>	<b>87,5</b>	<b>94,8</b>	<b>105,5</b>	<b>100,0</b>
darunter Frauen (SGB II)	93,3	94,3	97,9	103,9	110,2	100,0
darunter Männer (SGB II)	81,6	80,8	79,4	87,8	101,8	100,0
<b>SGB III-Arbeitslose</b>	<b>53,6</b>	<b>58,6</b>	<b>47,0</b>	<b>58,4</b>	<b>80,7</b>	<b>100,0</b>
darunter Frauen (SGB III)	47,9	50,4	48,1	64,0	84,5	100,0
darunter Männer (SGB III)	58,7	66,0	46,0	53,4	77,4	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

**Tabelle 22**

Arbeitslose nach Alter und Geschlecht in NRW (Stand jeweils 30.06.)

	Frauen		Männer	
	2011	2009	2011	2009
<b>Insgesamt</b>	<b>337.134</b>	<b>363.284</b>	<b>383.585</b>	<b>446.149</b>
unter 25 Jahre	27.766	33.251	37.019	51.688
25 bis unter 50 Jahre	213.853	236.563	233.733	285.681
50 bis unter 55 Jahre	42.965	45.295	47.230	51.434
55 bis unter 65 Jahre	52.550	48.175	65.603	57.346
<b>Anteile in %</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
unter 25 Jahre	8,2	9,2	9,7	11,6
25 bis unter 50 Jahre	63,4	65,1	60,9	64,0
50 bis unter 55 Jahre	12,7	12,5	12,3	11,5
55 bis unter 65 Jahre	15,6	13,3	17,1	12,9
<b>Veränderung gegenüber 30.06.2009 in %</b>				
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>		
<b>Personen insgesamt</b>	<b>-7,2</b>	<b>-14,0</b>		
unter 25 Jahre	-16,5	-28,4		
25 bis unter 50 Jahre	-9,6	-18,2		
50 bis unter 55 Jahre	-5,1	-8,2		
55 bis unter 65 Jahre	9,1	14,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

**Tabelle 23**

Arbeitslose nach Qualifikation und Geschlecht in NRW (Stand jeweils 30.06.)

	Frauen		Männer	
	2011	2009	2011	2009
<b>Insgesamt</b>	<b>337.134</b>	<b>363.284</b>	<b>383.585</b>	<b>446.149</b>
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	191.918	205.483	210.175	243.095
Betriebliche/schulische Ausbildung	119.124	127.961	145.633	172.457
Fachhochschule / Universität	14.225	13.662	16.497	15.965
Keine Angabe	11.867	16.178	11.280	14.632
<b>Anteile in %</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	56,9	56,6	54,8	54,5
Betriebliche/schulische Ausbildung	35,3	35,2	38,0	38,7
Fachhochschule / Universität	4,2	3,8	4,3	3,6
Keine Angabe	3,5	4,5	2,9	3,3
<b>Veränderung gegenüber 30.06.2009 in %</b>				
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>		
<b>Personen insgesamt</b>	<b>-7,2</b>	<b>-14,0</b>		
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	-6,6	-13,5		
Betriebliche/schulische Ausbildung	-6,9	-15,6		
Fachhochschule / Universität	4,1	3,3		
Keine Angabe	-26,6	-22,9		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 24

Arbeitslose nach Berufsbereichen in NRW (Stand: 30.06.2011)

Wirtschaftszweige	Arbeitslose Insgesamt	Arbeitslose Frauen	Frauenanteil in %	SV-beschäftigte Frauen	Relation arbeitslose Frauen zu beschäftigten Frauen in %
<b>Insgesamt</b>	<b>720.719</b>	<b>337.134</b>	<b>46,8</b>	<b>2.575.471</b>	<b>13,1</b>
<b><i>I,II Grüne Berufe</i></b>	<b>20.339</b>	<b>3.953</b>	<b>19,4</b>	<b>19.523</b>	<b>20,2</b>
<b><i>III Fertigungsberufe</i></b>	<b>181.151</b>	<b>48.524</b>	<b>26,8</b>	<b>209.631</b>	<b>23,1</b>
IIIc Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter	4.244	1.177	27,7	14.131	8,3
III f Metallherzeuger, -bearbeiter	6.853	360	5,3	5.402	6,7
III g Schlosser, Mechaniker	19.057	617	3,2	16.583	3,7
III h Elektriker	5.752	126	2,2	4.924	2,6
III i Montierer und Metallberufe	21.069	5.249	24,9	25.446	20,6
III m Ernährungsberufe	35.287	20.888	59,2	55.785	37,4
III n Bauberufe	17.016	93	0,5	933	10,0
III p Tischler, Modellbauer	5.857	294	5,0	1.485	19,8
III q Maler, Lackierer	11.609	607	5,2	2.361	25,7
III r Warenprüfer, Versandfertigtmacher	7.426	2.199	29,6	27.490	8,0
III s Hilfsarbeiter	28.563	11.873	41,6	30.679	38,7
III t Maschinisten u. zugehörige Berufe	5.960	376	6,3	905	41,5
<b><i>IV Technische Berufe</i></b>	<b>12.402</b>	<b>2.584</b>	<b>20,8</b>	<b>62.096</b>	<b>4,2</b>
IV a Ingenieure, Naturwissenschaftl.	4.957	1.034	20,9	17.419	5,9
IV b Techniker	7.445	1.550	20,8	44.677	3,5
<b><i>V Dienstleistungsberufe</i></b>	<b>470.878</b>	<b>263.736</b>	<b>56,0</b>	<b>2.256.213</b>	<b>11,7</b>
V a Warenkaufleute	81.978	58.498	71,4	293.036	20,0
V b Dienstleistungskaufleute	11.743	5.123	43,6	125.588	4,1
V c Verkehrsberufe	106.734	19.292	18,1	68.433	28,2
V d Verwaltungs-, Büroberufe	81.492	52.310	64,2	780.458	6,7
V e Ordnungs-, Sicherheitsberufe	35.123	5.539	15,8	24.605	22,5
V f Künstlerische Berufe	6.828	2.792	40,9	26.996	10,3
V g Gesundheitsdienstberufe	12.576	10.783	85,7	390.856	2,8
V h Sozial- und Erziehungsberufe	30.657	22.536	73,5	306.070	7,4
V i Allg. Dienstleistungsberufe	103.747	86.863	83,7	240.171	36,2
<b><i>Via Sonstige Arbeitskräfte</i></b>	<b>1.003</b>	<b>548</b>	<b>54,6</b>	<b>27.768</b>	<b>2,0</b>
XX Keine Zuordnung möglich	236	74	31,4	240	30,8
Keine Angabe	34.710	17.715	51,0		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung der Regionaldirektion NRW

## Tabelle 25

Erwerbstätige Alg II-Bezieher/-Innen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft  
in NRW (Stand: jeweils 31.12.)

	Frauen		Männer	
	2010	2009	2010	2009
<b>Personen insgesamt</b>	<b>160.916</b>	<b>158.946</b>	<b>137.630</b>	<b>128.404</b>
dar.: in Single-BG	41.197	39.109	48.788	43.253
dar.: in Alleinerziehenden-BG	47.283	46.716	4.621	4.511
dar.: in Partner-BG ohne Kinder	29.317	29.553	22.769	21.862
dar.: in Partner-BG mit Kindern	34.464	35.218	58.290	55.479
dar.: in sonstigen BG	8.640	8.328	3.158	3.284
<b>Anteile in %</b>				
<b>Personen insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
dar.: in Single-BG	25,6	24,6	35,4	33,7
dar.: in Alleinerziehenden-BG	29,4	29,4	3,4	3,5
dar.: in Partner-BG ohne Kinder	18,2	18,6	16,5	17,0
dar.: in Partner-BG mit Kindern	21,4	22,2	42,4	43,2
dar.: in sonstigen BG	5,4	5,2	2,3	2,6
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr (2009) in %</b>				
	Frauen	Männer		
<b>Personen insgesamt</b>	<b>1,2</b>	<b>7,2</b>		
dar.: in Single-BG	5,3	12,8		
dar.: in Alleinerziehenden-BG	1,2	2,4		
dar.: in Partner-BG ohne Kinder	-0,8	4,1		
dar.: in Partner-BG mit Kindern	-2,1	5,1		
dar.: in sonstigen BG	3,7	-3,8		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung der Regionaldirektion NRW

## Tabelle 26

Erwerbstätige Alg II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit in NRW  
(Stand: jeweils 31.12.)

	Frauen		Männer	
	2010	2009	2010	2009
<b>Personen insgesamt</b>	<b>160.916</b>	<b>158.946</b>	<b>137.630</b>	<b>128.404</b>
dav.: SV-Beschäftigte in Vollzeit	23.157	24.446	36.418	34.514
dav.: SV-Beschäftigte in Teilzeit (soz.vers.pflichtig)	33.124	31.691	11.319	9.287
dav.: ausschl. geringfügig Beschäftigte	75.173	73.561	53.011	50.340
dav.: ohne Beschäftigungsmeldung	21.886	22.434	23.606	22.283
dav.: selbständig Erwerbstätige	7.576	6.814	13.276	11.980
<b>Anteile in %</b>				
<b>Personen insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
dav.: SV-Beschäftigte in Vollzeit	14,4	15,4	26,5	26,9
dav.: SV-Beschäftigte in Teilzeit (soz.vers.pflichtig)	20,6	19,9	8,2	7,2
dav.: ausschl. geringfügig Beschäftigte	46,7	46,3	38,5	39,2
dav.: ohne Beschäftigungsmeldung	13,6	14,1	17,2	17,4
dav.: selbständig Erwerbstätige	4,7	4,3	9,6	9,3
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr (2009) in %</b>				
	Frauen	Männer		
<b>Personen insgesamt</b>	<b>1,2</b>	<b>7,2</b>		
dav.: SV-Beschäftigte in Vollzeit	-5,3	5,5		
dav.: SV-Beschäftigte in Teilzeit (soz.vers.pflichtig)	4,5	21,9		
dav.: ausschl. geringfügig Beschäftigte	2,2	5,3		
dav.: ohne Beschäftigungsmeldung	-2,4	5,9		
dav.: selbständig Erwerbstätige	11,2	10,8		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung der Regionaldirektion NRW

Tabelle 27

Erwerbsquoten\* nach Bundesländern

Bundesländer	Erwerbsquoten Frauen 2010	Erwerbsquoten der Frauen 2006	Veränderung der Frauenerwerbsquote gegenüber 2006 in Prozentpkt.
	1	2	3
Baden-Württemberg	71,8	69,3	2,5
Bayern	71,9	69,7	2,2
Berlin	72,0	69,8	2,2
Brandenburg	78,1	76,1	2,0
Bremen	67,3	65,0	2,3
Hamburg	72,3	70,2	2,1
Hessen	69,6	67,2	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	77,2	75,3	1,9
Niedersachsen	69,1	65,7	3,4
Nordrhein-Westfalen	65,8	64,2	1,6
Rheinland-Pfalz	70,1	67,6	2,5
Saarland	65,4	63,0	2,4
Sachsen	77,4	74,4	3,0
Sachsen-Anhalt	77,1	73,7	3,4
Schleswig-Holstein	71,1	69,0	2,1
Thüringen	77,6	72,7	4,9
<b>Deutschland</b>	<b>70,8</b>	<b>68,4</b>	<b>2,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes, Ergebnisse des Mikrozensus, 2011

\*) Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung je Geschlecht und Land.

Tabelle 28

Beschäftigungsquote\* von Frauen nach Bundesländern

Bundesländer	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort 30.06.2010	Erwerbsfähige weibliche Bevölkerung (15 - 65 Jahre) 31.12.2009	Beschäftigungsquote Frauen 2010 (In %)
	1	2	3
Baden-Württemberg	1.696.437	3.517.709	48,2
Bayern	2.066.032	4.115.983	50,2
Berlin	517.870	1.172.711	44,2
Brandenburg	436.599	803.665	54,3
Bremen	94.590	216.571	43,7
Hamburg	293.680	601.014	48,9
Hessen	944.223	1.995.242	47,3
Mecklenburg-Vorpommern	286.373	529.305	54,1
Niedersachsen	1.155.063	2.540.239	45,5
Nordrhein-Westfalen	2.543.466	5.838.287	43,6
Rheinland-Pfalz	607.446	1.302.803	46,6
Saarland	142.674	332.441	42,9
Sachsen	704.714	1.296.497	54,4
Sachsen-Anhalt	394.934	745.418	53,0
Schleswig-Holstein	431.379	904.985	47,7
Thüringen	382.987	715.636	53,5
<b>Deutschland</b>	<b>12.698.467</b>	<b>26.628.506</b>	<b>47,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

\* Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

Tabelle 29

Anteil sozialvers.pflichtig beschäftigter Frauen nach Bundesländern

Bundesländer	Sozialvers.pflichtig Beschäftigte Insgesamt (am Arbeitsort)  Stand: 30.06.10	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)	
		Stand 30.06.2010	Anteil an allen Beschäftigten
	absolut	absolut	In %
		1	2
Baden-Württemberg	3.887.750	1.738.116	44,7
Bayern	4.567.987	2.077.308	45,5
Berlin	1.123.165	578.226	51,5
Brandenburg	750.998	365.741	48,7
Bremen	284.553	124.765	43,8
Hamburg	820.220	379.818	46,3
Hessen	2.185.899	986.618	45,1
Mecklenburg-Vorpommern	525.751	271.967	51,7
Niedersachsen	2.455.391	1.106.470	45,1
Nordrhein-Westfalen	5.820.035	2.575.471	44,3
Rheinland-Pfalz	1.217.744	557.874	45,8
Saarland	349.541	151.829	43,4
Sachsen	1.409.825	698.577	49,6
Sachsen-Anhalt	749.102	372.536	49,7
Schleswig-Holstein	824.505	392.034	47,5
Thüringen	738.021	357.544	48,4
<b>Deutschland</b>	<b>27.710.487</b>	<b>12.734.894</b>	<b>46,0</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 30

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen nach Bundesländern

Bundesländer	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)			
	Stand 30.06.2010  absolut	Stand 30.06.2008  absolut	Veränderung gegenüber 2008	
			absolut	In %
	1	2	3	4
Baden-Württemberg	1.738.116	1.708.209	29.907	1,8
Bayern	2.077.308	2.015.768	61.540	3,1
Berlin	578.226	556.092	22.134	4,0
Brandenburg	365.741	357.502	8.239	2,3
Bremen	124.765	121.829	2.936	2,4
Hamburg	379.818	362.824	16.994	4,7
Hessen	986.618	958.802	27.816	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	271.967	266.432	5.535	2,1
Niedersachsen	1.106.470	1.070.701	35.769	3,3
Nordrhein-Westfalen	2.575.471	2.504.666	70.805	2,8
Rheinland-Pfalz	557.874	540.045	17.829	3,3
Saarland	151.829	147.433	4.396	3,0
Sachsen	698.577	682.707	15.870	2,3
Sachsen-Anhalt	372.536	367.390	5.146	1,4
Schleswig-Holstein	392.034	381.279	10.755	2,8
Thüringen	357.544	352.446	5.098	1,4
<b>Deutschland</b>	<b>12.734.894</b>	<b>12.394.125</b>	<b>340.769</b>	<b>2,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 31

Teilzeitquote sozialvers.pflichtig beschäftigter Frauen nach Bundesländern

Bundesländer	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen insgesamt (am Arbeitsort)	Teilzeit beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)	Teilzeitquote Frauen
	30.06.2010	30.06.2010	In %
	1	2	3
Baden-Württemberg	1.738.116	611.100	35,2
Bayern	2.077.308	740.317	35,6
Berlin	578.226	178.552	30,9
Brandenburg	365.741	113.812	31,1
Bremen	124.765	47.241	37,9
Hamburg	379.818	119.723	31,5
Hessen	986.618	360.775	36,6
Mecklenburg-Vorpommern	271.967	85.200	31,3
Niedersachsen	1.106.470	434.446	39,3
Nordrhein-Westfalen	2.575.471	895.732	34,8
Rheinland-Pfalz	557.874	214.476	38,4
Saarland	151.829	53.252	35,1
Sachsen	698.577	236.149	33,8
Sachsen-Anhalt	372.536	120.595	32,4
Schleswig-Holstein	392.034	151.069	38,5
Thüringen	357.544	111.694	31,2
<b>Deutschland</b>	<b>12.734.894</b>	<b>4.474.133</b>	<b>35,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 32

Anteil ausschließlich geringfügig entlohnter beschäftigter Frauen nach Bundesländern

Bundesländer	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen insgesamt (am Arbeitsort)	Geringfügig entlohnte beschäftigte Frauen insgesamt (am Arbeitsort)	darunter: ausschließlich geringfügig entlohnte beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)	Anteil ausschließlich geringfügig entlohnter Frauen an allen weibl. Beschäftigten (Summe der Spalten 1 u. 2)	Anteil ausschließlich geringfügig entlohnter Frauen an allen weibl. geringfügig Beschäftigten (Spalte 3)
	30.06.2010	30.06.2010	30.06.2010	In %	In %
	1	2	3	4	5
Baden-Württemberg	1.738.116	708.889	473.566	19,4	66,8
Bayern	2.077.308	786.581	525.401	18,3	66,8
Berlin	578.226	119.127	81.849	11,7	68,7
Brandenburg	365.741	78.528	57.669	13,0	73,4
Bremen	124.765	42.975	29.510	17,6	68,7
Hamburg	379.818	98.311	63.249	13,2	64,3
Hessen	986.618	357.580	248.821	18,5	69,6
Mecklenburg-Vorpommern	271.967	50.928	36.918	11,4	72,5
Niedersachsen	1.106.470	478.219	350.578	22,1	73,3
Nordrhein-Westfalen	2.575.471	1.134.409	841.010	22,7	74,1
Rheinland-Pfalz	557.874	242.740	174.686	21,8	72,0
Saarland	151.829	64.404	48.586	22,5	75,4
Sachsen	698.577	143.972	105.498	12,5	73,3
Sachsen-Anhalt	372.536	71.211	54.062	12,2	75,9
Schleswig-Holstein	392.034	163.402	114.520	20,6	70,1
Thüringen	357.544	74.464	54.230	12,6	72,8
<b>Deutschland</b>	<b>12.734.894</b>	<b>4.615.740</b>	<b>3.260.153</b>	<b>18,8</b>	<b>70,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

**Tabelle 33**

Entwicklung der ausschließlich geringfügig entlohnten beschäftigten Frauen nach Bundesländern

Bundesländer	Ausschließlich geringfügig entlohnte beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)			
	Stand: 30.06.2010	Stand: 30.06.2008	Veränderung gegenüber 2008	
	absolut	absolut	absolut	In %
	1	2	3	4
Baden-Württemberg	473.566	478.533	-4.967	-1,0
Bayern	525.401	530.288	-4.887	-0,9
Berlin	81.849	79.682	2.167	2,7
Brandenburg	57.669	55.968	1.701	3,0
Bremen	29.510	30.348	-838	-2,8
Hamburg	63.249	63.581	-332	-0,5
Hessen	248.821	250.172	-1.351	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern	36.918	38.158	-1.240	-3,2
Niedersachsen	350.578	354.869	-4.291	-1,2
Nordrhein-Westfalen	841.010	849.950	-8.940	-1,1
Rheinland-Pfalz	174.686	176.566	-1.880	-1,1
Saarland	48.586	50.251	-1.665	-3,3
Sachsen	105.498	107.457	-1.959	-1,8
Sachsen-Anhalt	54.062	55.267	-1.205	-2,2
Schleswig-Holstein	114.520	115.623	-1.103	-1,0
Thüringen	54.230	56.164	-1.934	-3,4
<b>Deutschland</b>	<b>3.260.153</b>	<b>3.292.877</b>	<b>-32.724</b>	<b>-1,0</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

**Tabelle 34**

Arbeitslosenquote von Frauen nach Bundesländern

Bundesländer	Arbeitslose Frauen	Arbeitslosenquote von Frauen (In Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen)	Arbeitslosenquote von Frauen (In Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen)	Veränderung gegenüber 2008 in Prozentpkt.
	30.06.2011	30.06.2011	30.06.2008	
	1	2	2	3
Baden-Württemberg	107.278	4,1	4,4	-0,3
Bayern	117.582	3,7	4,3	-0,6
Berlin	99.526	12,1	12,3	-0,2
Brandenburg	63.921	10,0	12,8	-2,8
Bremen	16.822	11,0	11,1	-0,1
Hamburg	31.703	7,1	7,4	-0,3
Hessen	87.821	6,0	6,9	-0,9
Mecklenburg-Vorpommern	45.178	11,1	13,6	-2,5
Niedersachsen	128.296	6,9	8,0	-1,1
Nordrhein-Westfalen	337.134	8,1	8,9	-0,9
Rheinland-Pfalz	51.640	5,3	5,9	-0,6
Saarland	16.146	6,9	7,8	-0,9
Sachsen	104.776	10,4	13,4	-3,0
Sachsen-Anhalt	64.137	11,3	14,9	-3,6
Schleswig-Holstein	45.558	6,7	7,4	-0,7
Thüringen	48.651	8,8	12,1	-3,3
<b>Deutschland</b>	<b>1.366.169</b>	<b>6,9</b>	<b>8,0</b>	<b>-1,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik  
\* Jahresdurchschnittswerte

Tabelle 35

Erwerbstätigenquote\* von Frauen und Männern nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren		Erwerbstätige		Erwerbstätigenquote* (in % der Bevölkerung)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	189.000	178.000	144 000	113 000	76,2	63,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	230.000	224.000	164 000	134 000	71,3	59,8
3	Westf. Ruhrgebiet	385.000	389.000	268 000	223 000	69,6	57,3
4	Märkische Region	256.000	254.000	192 000	157 000	75,0	61,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	140.000	131.000	107 000	76 000	76,4	58,0
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	665.000	651.000	499 000	412 000	75,0	63,3
7	Berg. Städtedreieck	210.000	208.000	152 000	124 000	72,4	59,6
8	Mittlerer Niederrhein	400.000	400.000	299 000	242 000	74,8	60,5
9	Düsseldorf/Mettmann	356.000	354.000	268 000	236 000	75,3	66,7
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	308.000	313.000	220 000	186 000	71,4	59,4
11	NiederRhein	412.000	422.000	302 000	255 000	73,3	60,4
12	Region Aachen	438.000	423.000	310 000	249 000	70,8	58,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	296.000	307.000	232 000	196 000	78,4	63,8
14	Region Köln	724.000	724.000	542 000	452 000	74,9	62,4
15	Emscher-Lippe-Region	334.000	332.000	224 000	185 000	67,1	55,7
16	Münsterland	524.000	522.000	410 000	350 000	78,2	67,0
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>5.866.000</b>	<b>5.834.000</b>	<b>4.333.000</b>	<b>3.588.000</b>	<b>73,9</b>	<b>61,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre (am Wohnort) je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe

Tabelle 36

Erwerbstätigenquote\* von Frauen mit Kindern unter 18 Jahren nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Erwerbsfähige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren		Erwerbstätige Frauen		Erwerbstätigenquote* (in % der Bevölkerung)	
		mit Kindern unter 18 Jahren	darunter: mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	darunter: mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren	Frauen mit Kindern unter 18 Jahren	Frauen mit dem jüngsten Kind unter 3 Jahren
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland 1)	58.000	((11000))	38 000	((5000))	65,5	((45,5))
2	Mittleres Ruhrgebiet 1)	64.000	((15000))	40 000	((7000))	62,5	((46,7))
3	Westf. Ruhrgebiet 1)	120.000	27.000	68 000	((10000))	56,7	((37,0))
4	Märkische Region 1)	85.000	18.000	51 000	((6000))	60,0	((33,3))
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe 1)	46.000	((9000))	28 000	((3000))	60,9	((33,3))
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	213.000	43.000	140 000	18 000	65,7	41,9
7	Berg. Städtedreieck 1)	63.000	((12000))	37 000	((4000))	58,7	((33,3))
8	Mittlerer Niederrhein 1)	122.000	29.000	77 000	((11000))	63,1	((37,9))
9	Düsseldorf/Mettmann 1)	102.000	25.000	68 000	((12000))	66,7	((48,0))
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO) 1)	94.000	23.000	52 000	((7000))	55,3	((30,4))
11	NiederRhein 1)	127.000	29.000	77 000	((11000))	60,6	((37,9))
12	Region Aachen 1)	130.000	25.000	82 000	((11000))	63,1	((44,0))
13	Bonn/Rhein-Sieg 1)	95.000	20.000	64 000	((8000))	67,4	((40,0))
14	Region Köln	212.000	47.000	129 000	20 000	60,8	42,6
15	Emscher-Lippe-Region 1)	101.000	22.000	54 000	((7000))	53,5	((31,8))
16	Münsterland 1)	165.000	35.000	112 000	((15000))	67,9	((42,9))
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.796.000</b>	<b>390.000</b>	<b>1.116.000</b>	<b>155.000</b>	<b>62,1</b>	<b>39,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre (am Wohnort) je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

**Tabelle 37**
**Nicht-Erwerbspersonen mit Erwerbswunsch (Stille Reserve) nach NRW-Regionen**

	NRW Regionen	Nicht-Erwerbspersonen		Nicht-Erwerbspersonen mit Erwerbswunsch		Anteil der Nicht-Erwerbspersonen mit Erwerbswunsch (In % der NEP)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland 1)	35.000	61.000	((4000))	(7000)	((11,4))	(11,5)
2	Mittleres Ruhrgebiet 1)	43.000	80.000	((5000))	(9000)	((11,6))	(11,3)
3	Westf. Ruhrgebiet 1)	81.000	144.000	(9000)	(17000)	(11,1)	(11,8)
4	Märkische Region 1)	47.000	87.000	((5000))	(12000)	((10,6))	(13,8)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe 1)	26.000	50.000	((4000))	(7000)	((15,4))	(14,0)
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL) 1)	122.000	212.000	(12000)	(20000)	(9,8)	(9,4)
7	Berg. Städtedreieck 1)	43.000	70.000	((7000))	(8000)	((16,3))	(11,4)
8	Mittlerer Niederrhein 1)	76.000	141.000	(8000)	(15000)	(10,5)	(10,6)
9	Düsseldorf/Mettmann 1)	65.000	106.000	(8000)	(11000)	(12,3)	(10,4)
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO) 1)	63.000	113.000	((5000))	(10000)	((7,9))	(8,8)
11	NiederRhein 1)	81.000	151.000	((6000))	(10000)	((7,4))	(6,6)
12	Region Aachen 1)	102.000	155.000	(9000)	(11000)	(8,8)	(7,1)
13	Bonn/Rhein-Sieg 1)	51.000	100.000	((4000))	(7000)	((7,8))	(7,0)
14	Region Köln	133.000	238.000	(15000)	24.000	(11,3)	10,1
15	Emscher-Lippe-Region 1)	80.000	128.000	(8000)	(12000)	(10,0)	(9,4)
16	Münsterland 1)	93.000	157.000	((7000))	(15000)	((7,5))	(9,6)
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.141.000</b>	<b>1.993.000</b>	<b>115.000</b>	<b>196.000</b>	<b>10,1</b>	<b>9,8</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

**Tabelle 38a**
**Teilzeitquoten\* bei erwerbstätigen Männern und Frauen nach NRW-Regionen**

	NRW Regionen	Erwerbstätige (Im Alter von 15 bis unter 65 J.)		darunter: Erwerbstätige mit Teilzeitbeschäftigung		Teilzeitquote	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	144.000	113.000	(5000)	39.000	(3,5)	34,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	164.000	134.000	(7000)	46.000	(4,3)	34,3
3	Westf. Ruhrgebiet	268.000	223.000	(9000)	64.000	(3,4)	28,7
4	Märkische Region	192.000	157.000	(5000)	48.000	(2,6)	30,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	107.000	76.000	(3000)	25.000	(2,8)	32,9
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	499.000	412.000	20.000	150.000	4,0	36,4
7	Berg. Städtedreieck	152.000	124.000	(7000)	39.000	(4,6)	31,5
8	Mittlerer Niederrhein	299.000	242.000	(8000)	74.000	(2,7)	30,6
9	Düsseldorf/Mettmann	268.000	236.000	15.000	71.000	5,6	30,1
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	220.000	186.000	(10000)	56.000	(4,5)	30,1
11	NiederRhein	302.000	255.000	(9000)	86.000	(3,0)	33,7
12	Region Aachen	310.000	249.000	15.000	79.000	4,8	31,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	232.000	196.000	15.000	65.000	6,5	33,2
14	Region Köln	542.000	452.000	31.000	138.000	5,7	30,5
15	Emscher-Lippe-Region	224.000	185.000	(7000)	56.000	(3,1)	30,3
16	Münsterland	410.000	350.000	19.000	109.000	4,6	31,1
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>4.333.000</b>	<b>3.588.000</b>	<b>184.000</b>	<b>1.146.000</b>	<b>4,2</b>	<b>31,9</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* Anteil der Teilzeitbeschäftigten (Beschäftigte mit weniger als 32 Std. pro Woche, ohne geringfügig Beschäftigte) an allen Erwerbstätigen

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

Tabelle 38b

Anteile geringfügig Beschäftigter Männer und Frauen nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Erwerbstätige (im Alter von 15 bis unter 65 J.)		darunter: Erwerbstätige mit geringfügiger Beschäftigung		Quote geringfügig Beschäftigter	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	144.000	113.000	(5000)	22.000	(3,5)	19,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	164.000	134.000	(10000)	22.000	(6,1)	16,4
3	Westf. Ruhrgebiet	268.000	223.000	17.000	41.000	6,3	18,4
4	Märkische Region	192.000	157.000	(6000)	27.000	(3,1)	17,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	107.000	76.000	((3000))	16.000	(2,8)	21,1
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	499.000	412.000	16.000	67.000	3,2	16,3
7	Berg. Städtedreieck	152.000	124.000	(10000)	17.000	(6,6)	13,7
8	Mittlerer Niederrhein	299.000	242.000	(12000)	39.000	(4,0)	16,1
9	Düsseldorf/Mettmann	268.000	236.000	(10000)	30.000	(3,7)	12,7
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	220.000	186.000	(12000)	28.000	(5,5)	15,1
11	Niederrhein	302.000	255.000	(13000)	43.000	(4,3)	16,9
12	Region Aachen	310.000	249.000	(12000)	42.000	(3,9)	16,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	232.000	196.000	(8000)	21.000	(3,4)	10,7
14	Region Köln	542.000	452.000	27.000	61.000	5,0	13,5
15	Emscher-Lippe-Region	224.000	185.000	(13000)	35.000	(5,8)	18,9
16	Münsterland	410.000	350.000	20.000	69.000	4,9	19,7
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>4.333.000</b>	<b>3.588.000</b>	<b>194.000</b>	<b>580.000</b>	<b>4,5</b>	<b>16,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

Tabelle 39

Unfreiwillige Teilzeittätigkeit bei erwerbstätigen Männern und Frauen nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Erwerbstätige (im Alter von 15 bis unter 65 J.)		Erwerbstätige mit unfreiwilliger Teilzeitbeschäftigung		Quote unfreiwilliger Teilzeitbeschäftigung (in % aller Erwerbstätigen)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland 1)	144.000	113.000	((3000))	(8000)	(2,1)	(7,1)
2	Mittleres Ruhrgebiet 1)	164.000	134.000	(5000)	(10000)	(3,0)	(7,5)
3	Westf. Ruhrgebiet	268.000	223.000	(9000)	19.000	(3,4)	8,5
4	Märkische Region 1)	192.000	157.000	((3000))	(11000)	(1,6)	(7,0)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe 1)	107.000	76.000	((2000))	((4000))	(1,9)	(5,3)
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	499.000	412.000	(11000)	31.000	(2,2)	7,5
7	Berg. Städtedreieck 1)	152.000	124.000	(6000)	(9000)	(3,9)	(7,3)
8	Mittlerer Niederrhein	299.000	242.000	(6000)	15.000	(2,0)	6,2
9	Düsseldorf/Mettmann 1)	268.000	236.000	(8000)	(13000)	(3,0)	(5,5)
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO) 1)	220.000	186.000	(8000)	(11000)	(3,6)	(5,9)
11	Niederrhein	302.000	255.000	(7000)	15.000	(2,3)	5,9
12	Region Aachen	310.000	249.000	(8000)	15.000	(2,6)	6,0
13	Bonn/Rhein-Sieg 1)	232.000	196.000	(6000)	(7000)	(2,6)	(3,6)
14	Region Köln	542.000	452.000	15.000	26.000	2,8	5,8
15	Emscher-Lippe-Region	224.000	185.000	(6000)	16.000	(2,7)	8,6
16	Münsterland	410.000	350.000	(9000)	23.000	(2,2)	6,6
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>4.333.000</b>	<b>3.588.000</b>	<b>112.000</b>	<b>235.000</b>	<b>2,6</b>	<b>6,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

Tabelle 40

## Ungenutztes Arbeitskraftpotenzial von Frauen nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Erwerbsfähige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Ungenutztes Arbeitskraftpotenzial von Frauen	Weibl. Erwerbslose	Weibl. Nicht-Erwerbspersonen mit Erwerbwunsch	Unfreiwillig Teilzeit-Erwerbstätige Frauen	Ungenutztes Arbeitskraftpotenzial (In % der erwerbsfähigen Frauen)
		2010		2010			2010
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland 1)	178.000	(19000)	((4000))	(7000)	(8000)	(10,7)
2	Mittleres Ruhrgebiet 1)	224.000	(30000)	(11000)	(9000)	(10000)	(13,4)
3	Westf. Ruhrgebiet	389.000	59.000	23 000	(17000)	19 000	15,2
4	Märkische Region 1)	254.000	(33000)	(10000)	(12000)	(11000)	(13,0)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe 1)	131.000	(17000)	(6000)	(7000)	(4000)	(13,0)
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	651.000	78.000	27 000	(20000)	31 000	12,0
7	Berg. Städtedreieck 1)	208.000	(30000)	(13000)	(8000)	(9000)	(14,4)
8	Mittlerer Niederrhein	400.000	47.000	17 000	(15000)	15 000	11,8
9	Düsseldorf/Mettmann 1)	354.000	(37000)	(13000)	(11000)	(13000)	(10,5)
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO) 1)	313.000	(36000)	(15000)	(10000)	(11000)	(11,5)
11	NiederRhein	422.000	41.000	16 000	(10000)	15 000	9,7
12	Region Aachen	423.000	45.000	19 000	(11000)	15 000	10,6
13	Bonn/Rhein-Sieg 1)	307.000	(25000)	(11000)	(7000)	(7000)	(8,1)
14	Region Köln	724.000	85.000	35 000	24.000	26.000	11,7
15	Emscher-Lippe-Region	332.000	47.000	19 000	(12000)	16 000	14,2
16	Münsterland	522.000	53.000	(15000)	(15000)	23 000	10,2
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>5.834.000</b>	<b>684.000</b>	<b>253.000</b>	<b>196.000</b>	<b>235.000</b>	<b>11,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

Tabelle 41a

## Erwerbstätige Männer und Frauen ohne Berufsabschluss nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Erwerbstätige (Im Alter von 15 bis unter 65 J.)*		darunter: Erwerbstätige ohne Berufsabschluss*		Anteil in %	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	135.000	103.000	22.000	17.000	16,3	16,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	148.000	122.000	25.000	19.000	16,9	15,6
3	Westf. Ruhrgebiet	244.000	203.000	41.000	32.000	16,8	15,8
4	Märkische Region	177.000	143.000	36.000	27.000	20,3	18,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe 1)	98.000	69.000	17.000	(12000)	17,3	(17,4)
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	460.000	379.000	67.000	62.000	14,6	16,4
7	Berg. Städtedreieck	138.000	113.000	28.000	25.000	20,3	22,1
8	Mittlerer Niederrhein	279.000	226.000	45.000	35.000	16,1	15,5
9	Düsseldorf/Mettmann	251.000	218.000	44.000	34.000	17,5	15,6
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	204.000	172.000	33.000	28.000	16,2	16,3
11	NiederRhein	279.000	237.000	39.000	38.000	14,0	16,0
12	Region Aachen	281.000	228.000	47.000	43.000	16,7	18,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	213.000	181.000	25.000	23.000	11,7	12,7
14	Region Köln	494.000	410.000	90.000	68.000	18,2	16,6
15	Emscher-Lippe-Region	207.000	171.000	35.000	28.000	16,9	16,4
16	Münsterland	371.000	316.000	43.000	44.000	11,6	13,9
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.981.000</b>	<b>3.290.000</b>	<b>638.000</b>	<b>537.000</b>	<b>16,0</b>	<b>16,3</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

Tabelle 41b

Erwerbstätige Männer und Frauen mit FH- bzw. Uniabschluss nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Erwerbstätige (Im Alter von 15 bis unter 65 J.)*		darunter: Erwerbstätige mit FH- und Uniabschluss*		Anteil in %	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		2010		2010		2010	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland 1)	135.000	103.000	20.000	(11000)	14,8	(10,7)
2	Mittleres Ruhrgebiet	148.000	122.000	28.000	21.000	18,9	17,2
3	Westf. Ruhrgebiet	244.000	203.000	39.000	27.000	16,0	13,3
4	Märkische Region 1)	177.000	143.000	24.000	(15000)	13,6	(10,5)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe 1)	98.000	69.000	(13000)	(8000)	(13,3)	(11,6)
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	460.000	379.000	74.000	50.000	16,1	13,2
7	Berg. Städtedreieck	138.000	113.000	20.000	16.000	14,5	14,2
8	Mittlerer Niederrhein	279.000	226.000	47.000	36.000	16,8	15,9
9	Düsseldorf/Mettmann	251.000	218.000	69.000	53.000	27,5	24,3
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	204.000	172.000	41.000	31.000	20,1	18,0
11	NiederRhein	279.000	237.000	42.000	27.000	15,1	11,4
12	Region Aachen	281.000	228.000	50.000	36.000	17,8	15,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	213.000	181.000	64.000	48.000	30,0	26,5
14	Region Köln	494.000	410.000	119.000	92.000	24,1	22,4
15	Emscher-Lippe-Region	207.000	171.000	28.000	21.000	13,5	12,3
16	Münsterland	371.000	316.000	67.000	44.000	18,1	13,9
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.981.000</b>	<b>3.290.000</b>	<b>747.000</b>	<b>535.000</b>	<b>18,8</b>	<b>16,3</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

Tabelle 42

Junge Frauen (15 - unter 30 J.)\* ohne Berufsabschluss nach NRW-Regionen 2010

	NRW Regionen	Frauen ohne Kinder (Im Alter von 15 bis unter 30 J.)	darunter: ohne Berufsabschluss	Anteil in %	Mütter (Im Alter von 15 bis unter 30 J.)	darunter: ohne Berufsabschluss	Anteil in %
		2010					
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland 1)	(6900)	((1000))	((14))	9.600	((4400))	((46))
2	Mittleres Ruhrgebiet 1)	15.000	((3200))	((21))	12.900	((4800))	((37))
3	Westf. Ruhrgebiet 1)	25.400	((3900))	((15))	27.500	(12900)	(47)
4	Märkische Region 1)	14.100	((2100))	((15))	16.200	(7400)	(46)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe 1)	(7000)	((2100))	((30))	(9400)	((4700))	((50))
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	34.800	(7000)	(20)	40.200	18.500	46
7	Berg. Städtedreieck 1)	(13800)	((3900))	((28))	11.700	(6300)	(54)
8	Mittlerer Niederrhein 1)	23.100	((5200))	((23))	21.400	(10500)	(49)
9	Düsseldorf/Mettmann 1)	26.100	((4100))	((16))	18.400	(9000)	(49)
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO) 1)	21.700	((4500))	((21))	21.200	(11200)	(53)
11	NiederRhein 1)	22.900	((5000))	((22))	26.100	(11800)	(45)
12	Region Aachen 1)	25.600	(7100)	(28)	21.900	(10000)	(46)
13	Bonn/Rhein-Sieg 1)	18.600	((2200))	((12))	15.500	(7200)	(46)
14	Region Köln	49.100	10.100	21	38.200	18.200	48
15	Emscher-Lippe-Region 1)	20.800	((4200))	((20))	23.000	(12100)	(53)
16	Münsterland 1)	36.800	((4300))	((12))	33.500	(13300)	(40)
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>362.000</b>	<b>70.000</b>	<b>19</b>	<b>347.000</b>	<b>162.000</b>	<b>47</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus 2010, Düsseldorf, 2011

\* ohne Auszubildende, Schüler und Studenten

1) Die Werte für einzelne Regionen können einen zufallsbedingten Stichprobenfehler aufweisen, da die hochgerechneten Angaben auf sehr wenigen Fällen beruhen. Die Werte können daher nur zur groben Orientierung dienen.

Zeichenerklärung: ( ) Aussagewert ist eingeschränkt; (( )) Zahlenwert ist sehr unsicher

**Tabelle 43**

Entwicklung der abhängig beschäftigten Erwerbstätigen 2010/2006 nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Abhängig beschäftigte Erwerbstätige		Abhängig beschäftigte Erwerbstätige		Veränderung gegenüber 2006 (30.06.)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		30.06.2010		30.06.2006		In %	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	124.842	116.884	121.545	112.181	2,7	4,2
2	Mittleres Ruhrgebiet	142.323	124.793	145.212	122.737	-2,0	1,7
3	Westf. Ruhrgebiet	242.997	230.975	233.953	217.327	3,9	6,3
4	Märkische Region	176.435	155.290	178.977	154.863	-1,4	0,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	106.513	88.468	104.050	83.789	2,4	5,6
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	462.945	422.926	454.009	405.178	2,0	4,4
7	Berg. Städtedreieck	127.028	121.990	132.267	121.444	-4,0	0,4
8	Mittlerer Niederrhein	246.920	226.560	248.156	218.450	-0,5	3,7
9	Düsseldorf/Mettmann	340.012	305.357	327.988	289.528	3,7	5,5
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	215.109	207.280	206.370	195.967	4,2	5,8
11	NiederRhein	244.109	223.572	240.372	213.602	1,6	4,7
12	Region Aachen	248.426	234.980	240.813	223.807	3,2	5,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	190.640	198.747	182.932	185.370	4,2	7,2
14	Region Köln	531.583	479.125	516.694	446.334	2,9	7,3
15	Emscher-Lippe-Region	169.828	166.505	164.162	162.092	3,5	2,7
16	Münsterland	356.117	333.137	345.882	311.813	3,0	6,8
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.925.827</b>	<b>3.636.589</b>	<b>3.843.382</b>	<b>3.464.482</b>	<b>2,1</b>	<b>5,0</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

**Tabelle 44**

Entwicklung der abhängig beschäftigten Erwerbstätigen (in VZÄ\*) 2010/2006 nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Abhängig Erwerbstätige nach Vollzeitäquivalenten*		Abhängig Erwerbstätige nach Vollzeitäquivalenten*		Veränderung gegenüber 2006 (30.06.)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		30.06.2010		30.06.2006		In %	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	112.755	77.866	111.038	77.002	1,5	1,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	126.580	86.749	132.312	89.012	-4,3	-2,5
3	Westf. Ruhrgebiet	210.443	158.944	208.136	155.355	1,1	2,3
4	Märkische Region	160.046	108.432	164.582	111.829	-2,8	-3,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	96.885	58.855	96.031	57.508	0,9	2,3
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	419.295	291.822	417.312	290.710	0,5	0,4
7	Berg. Städtedreieck	113.531	86.885	120.547	90.135	-5,8	-3,6
8	Mittlerer Niederrhein	221.629	157.325	226.100	156.930	-2,0	0,3
9	Düsseldorf/Mettmann	307.804	233.402	303.409	228.103	1,4	2,3
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	190.516	146.626	186.788	142.300	2,0	3,0
11	NiederRhein	215.778	150.131	217.759	148.145	-0,9	1,3
12	Region Aachen	213.472	155.885	212.688	153.624	0,4	1,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	165.396	141.695	164.217	136.663	0,7	3,7
14	Region Köln	472.852	347.244	471.682	335.348	0,2	3,5
15	Emscher-Lippe-Region	147.774	111.305	146.064	111.537	1,2	-0,2
16	Münsterland	315.454	221.951	311.661	215.587	1,2	3,0
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.490.212</b>	<b>2.535.121</b>	<b>3.490.325</b>	<b>2.499.788</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente: Rechnet die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteneinheiten um.

Tabelle 45

Entwicklung des jährlichen Arbeitsvolumens je abhängig Erwerbstätigen\* (In 1.000) nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Arbeitsvolumen je abhängig Erwerbstätigen		Arbeitsvolumen je abhängig Erwerbstätigen		Veränderung gegenüber 2006	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		30.06.2010		30.06.2006		in %	
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	1.533	1.170	1.515	1.181	1,2	-0,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	1.482	1.254	1.512	1.248	-2,0	0,5
3	Westf. Ruhrgebiet	1.437	1.244	1.475	1.230	-2,6	1,1
4	Märkische Region	1.548	1.218	1.525	1.242	1,5	-1,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	1.555	1.157	1.533	1.180	1,4	-1,9
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	1.530	1.220	1.524	1.234	0,4	-1,1
7	Berg. Städtedreieck	1.508	1.259	1.509	1.277	-0,1	-1,4
8	Mittlerer Niederrhein	1.502	1.244	1.511	1.236	-0,6	0,6
9	Düsseldorf/Mettmann	1.458	1.382	1.532	1.355	-4,9	2,0
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	1.464	1.282	1.499	1.249	-2,3	2,6
11	NiederRhein	1.478	1.206	1.504	1.194	-1,7	1,0
12	Region Aachen	1.435	1.191	1.465	1.181	-2,1	0,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	1.427	1.299	1.489	1.269	-4,1	2,3
14	Region Köln	1.479	1.308	1.514	1.293	-2,3	1,2
15	Emscher-Lippe-Region	1.446	1.206	1.474	1.184	-1,9	1,8
16	Münsterland	1.487	1.189	1.495	1.189	-0,6	0,0
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.483</b>	<b>1.249</b>	<b>1.506</b>	<b>1.241</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

\* Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller abhängig beschäftigten Erwerbstätigen (soz. vers. pflichtig Beschäftigte, Beamte, geringfügig Beschäftigte). Bezahlte, aber nicht geleistete Arbeitsstunden – beispielsweise wegen Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertagen, Kurzarbeit oder Krankheit – finden keine Berücksichtigung.

Tabelle 46

Pendlersalden nach Regionen

	NRW Regionen	Pendlersaldo Männer	Pendlersaldo Frauen	Pendlersaldo Insgesamt
		30.06.2010	30.06.2010	30.06.2010
		1	2	3
1	Hellweg-Hochsauerland	-5.803	-2.935	-8.738
2	Mittleres Ruhrgebiet	2.935	-3.738	-803
3	Westf. Ruhrgebiet	-5.205	5.329	124
4	Märkische Region	320	-4.250	-3.930
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.098	608	3.706
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	7.910	755	8.665
7	Berg. Städtedreieck	-1.242	-216	-1.458
8	Mittlerer Niederrhein	-9.818	-16.877	-26.695
9	Düsseldorf/Mettmann	95.791	64.552	160.343
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	19.884	19.215	39.099
11	NiederRhein	-25.275	-15.212	-40.487
12	Region Aachen	-22.678	-11.464	-34.142
13	Bonn/Rhein-Sieg	-7.167	3.163	-4.004
14	Region Köln	48.394	20.186	68.580
15	Emscher-Lippe-Region	-34.290	-17.414	-51.704
16	Münsterland	-10.877	-9.697	-20.574
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>55.977</b>	<b>32.005</b>	<b>87.982</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

## Tabelle 47

Soz.vers.pflichtig beschäftigte Frauen (am Arbeitsort) nach Regionen

	NRW Regionen	SVB Insgesamt (am Arbeitsort)	SVB Frauen (am Arbeitsort)	Anteil Frauen am Arbeitsort (In % aller Beschäftigten)	SVB Frauen (am Arbeitsort)	SVB Frauen Veränderung gegenüber 2008 (30.06.)	
		30.06.2010	30.06.2010		30.06.2008	absolut	In %
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	183.128	77.636	42,4	75.274	2.362	3,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	208.294	89.706	43,1	87.473	2.233	2,6
3	Westf. Ruhrgebiet	353.888	161.705	45,7	156.988	4.717	3,0
4	Märkische Region	260.849	110.250	42,3	110.253	-3	0,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	150.348	59.024	39,3	57.494	1.530	2,7
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	699.901	306.410	43,8	298.536	7.874	2,6
7	Berg. Städtedreieck	195.139	88.735	45,5	89.036	-301	-0,3
8	Mittlerer Niederrhein	368.502	159.411	43,3	154.924	4.487	2,9
9	Düsseldorf/Mettmann	523.774	236.464	45,1	233.057	3.407	1,5
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	330.073	150.937	45,7	145.604	5.333	3,7
11	NiederRhein	348.748	150.664	43,2	145.258	5.406	3,7
12	Region Aachen	354.401	157.517	44,4	153.157	4.360	2,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	285.120	140.479	49,3	135.344	5.135	3,8
14	Region Köln	793.492	351.456	44,3	339.980	11.476	3,4
15	Emscher-Lippe-Region	247.966	111.569	45,0	107.031	4.538	4,2
16	Münsterland	516.412	223.508	43,3	215.257	8.251	3,8
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>5.820.035</b>	<b>2.575.471</b>	<b>44,3</b>	<b>2.504.666</b>	<b>70.805</b>	<b>2,8</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

SVB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

## Tabelle 48

Soz.vers.pflichtig Frauen in Teilzeitbeschäftigung nach Regionen

	NRW Regionen	SVB Frauen (am Arbeitsort)	SVB Frauen In Teilzeit (am Arbeitsort)	Teilzeitquote Frauen am Arbeitsort (In % der beschäftigten Frauen)	SVB Frauen In Teilzeit (am Arbeitsort)	SVB Frauen in Teilzeit Veränderung gegenüber 2008 (30.06.)	
		30.06.2010	30.06.2010		30.06.2008	absolut	In %
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	77.636	26.687	34,4	24.957	1.730	6,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	89.706	33.438	37,3	31.363	2.075	6,6
3	Westf. Ruhrgebiet	161.705	58.891	36,4	56.151	2.740	4,9
4	Märkische Region	110.250	37.675	34,2	36.119	1.556	4,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	59.024	20.064	34,0	18.572	1.492	8,0
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	306.410	117.966	38,5	110.359	7.607	6,9
7	Berg. Städtedreieck	88.735	30.016	33,8	28.652	1.364	4,8
8	Mittlerer Niederrhein	159.411	55.576	34,9	52.293	3.283	6,3
9	Düsseldorf/Mettmann	236.464	66.143	28,0	62.124	4.019	6,5
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	150.937	51.732	34,3	48.420	3.312	6,8
11	NiederRhein	150.664	54.900	36,4	51.831	3.069	5,9
12	Region Aachen	157.517	59.521	37,8	56.104	3.417	6,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	140.479	47.399	33,7	44.613	2.786	6,2
14	Region Köln	351.456	111.907	31,8	104.100	7.807	7,5
15	Emscher-Lippe-Region	111.569	41.254	37,0	38.260	2.994	7,8
16	Münsterland	223.508	82.563	36,9	76.338	6.225	8,2
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>2.575.471</b>	<b>895.732</b>	<b>34,8</b>	<b>840.256</b>	<b>55.476</b>	<b>6,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

SVB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Tabelle 49

Ausschließlich geringfügig beschäftigte Frauen nach Regionen

	NRW Regionen	Beschäftigte Frauen (soz. vers. pfl. und geringfügig beschäftigt am Arbeitsort)	Ausschließlich geringfügig beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)	Anteil Frauen (In % aller soz. vers. pfl. und geringfügig beschäftigten Frauen)	Ausschließlich geringfügig beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)	Veränderung gegenüber 2008 (30.06.)	
		30.06.2010	30.06.2010		30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	111.078	33.442	30,1	34.619	-1.177	-3,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	118.333	28.627	24,2	28.750	-123	-0,4
3	Westf. Ruhrgebiet	215.191	53.486	24,9	53.182	304	0,6
4	Märkische Region	146.731	36.481	24,9	37.565	-1.084	-2,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	83.354	24.330	29,2	25.141	-811	-3,2
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	399.813	93.403	23,4	94.793	-1.390	-1,5
7	Berg. Städtedreieck	115.411	26.676	23,1	27.649	-973	-3,5
8	Mittlerer Niederrhein	213.375	53.964	25,3	55.137	-1.173	-2,1
9	Düsseldorf/Mettmann	286.887	50.423	17,6	51.212	-789	-1,5
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	197.345	46.408	23,5	46.361	47	0,1
11	NiederRhein	210.002	59.338	28,3	60.329	-991	-1,6
12	Region Aachen	219.315	61.798	28,2	62.225	-427	-0,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	181.722	41.243	22,7	40.929	314	0,8
14	Region Köln	447.642	96.186	21,5	96.083	103	0,1
15	Emscher-Lippe-Region	156.861	45.292	28,9	45.792	-500	-1,1
16	Münsterland	313.421	89.913	28,7	90.183	-270	-0,3
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.416.481</b>	<b>841.010</b>	<b>24,6</b>	<b>849.950</b>	<b>-8.940</b>	<b>-1,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 50

Arbeitslosenquote von Frauen nach Regionen

	NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle weibl. zivilen Erwerbs- personen	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle weibl. zivilen Erwerbs- personen	Veränderung der Arbeitslosen- quote ggb. 2009 in %- Punkten
		30.06.2011	30.06.2011	30.06.2011	30.06.2009	30.06.2009	30.06.2009	
		1	2	3	4	5	6	7
1	Hellweg-Hochsauerland	6,0	8.320	138.360	7,1	9.734	136.783	-1,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	10,0	15.582	155.066	10,4	16.168	155.178	-0,4
3	Westf. Ruhrgebiet	11,3	29.942	264.151	11,6	30.539	263.243	-0,3
4	Märkische Region	7,7	14.338	187.241	8,7	16.519	189.797	-1,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,8	5.768	99.525	6,9	6.859	99.284	-1,1
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	6,6	32.034	484.655	7,5	36.308	481.347	-0,9
7	Berg. Städtedreieck	9,6	14.018	145.391	11,2	16.471	147.500	-1,5
8	Mittlerer Niederrhein	8,2	23.924	290.080	8,7	25.223	288.370	-0,5
9	Düsseldorf/Mettmann	7,6	20.106	263.679	8,1	21.433	265.511	-0,4
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	11,0	24.112	219.835	11,3	24.654	218.442	-0,3
11	NiederRhein	9,4	26.962	287.049	9,7	27.748	285.714	-0,3
12	Region Aachen	8,1	23.581	289.474	8,7	24.882	285.667	-0,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,5	11.865	217.389	6,4	13.711	214.203	-0,9
14	Region Köln	8,1	42.426	526.207	8,7	45.650	521.986	-0,7
15	Emscher-Lippe-Region	11,4	25.629	224.979	12,2	27.346	224.537	-0,8
16	Münsterland	4,7	18.527	390.901	5,5	20.851	381.553	-0,7
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>8,1</b>	<b>337.134</b>	<b>4.183.981</b>	<b>8,8</b>	<b>364.096</b>	<b>4.158.515</b>	<b>-0,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 51

## Arbeitslose Frauen unter 25 Jahre nach Regionen

	NRW-Regionen	Arbeitslose Frauen	Arbeitslose Frauen unter 25 Jahren	Anteil arbeitsloser Frauen unter 25 Jahren (in % aller weibl. Arbeitslosen)	Arbeitslose Frauen unter 25 Jahren	Arbeitslose Frauen unter 25 Jahren Veränderung gegenüber 2009 (30.06.)	
		30.06.2011	30.06.2011		30.06.2009	absolut	In %
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	8.320	622	7,5	895	-273	-30,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	15.582	1.246	8,0	1.297	-51	-3,9
3	Westf. Ruhrgebiet	29.942	2.217	7,4	2.685	-468	-17,4
4	Märkische Region	14.338	1.004	7,0	1.570	-566	-36,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5.768	563	9,8	871	-308	-35,4
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	32.034	2.731	8,5	3.773	-1.042	-27,6
7	Berg. Städtedreieck	14.018	1.246	8,9	1.664	-418	-25,1
8	Mittlerer Niederrhein	23.924	1.898	7,9	2.040	-142	-7,0
9	Düsseldorf/Mettmann	20.106	1.162	5,8	1.356	-194	-14,3
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	24.112	1.786	7,4	2.029	-243	-12,0
11	Niederrhein	26.962	2.433	9,0	2.378	55	2,3
12	Region Aachen	23.581	2.302	9,8	2.616	-314	-12,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	11.865	1.051	8,9	1.217	-166	-13,6
14	Region Köln	42.426	3.432	8,1	3.915	-483	-12,3
15	Emscher-Lippe-Region	25.629	2.357	9,2	2.723	-366	-13,4
16	Münsterland	18.527	1.716	9,3	2.222	-506	-22,8
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>337.134</b>	<b>27.766</b>	<b>8,2</b>	<b>33.251</b>	<b>-5.485</b>	<b>-16,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 52

## Arbeitslose Frauen ohne Berufsausbildung nach Regionen

	NRW-Regionen	Arbeitslose Frauen	Arbeitslose Frauen ohne Berufsausbildung	Anteil arbeitsloser Frauen ohne Berufsausbildung (in % aller weibl. Arbeitslosen)	Arbeitslose Frauen ohne Berufsausbildung	Arbeitslose Frauen ohne Berufsausbildung Veränderung gegenüber 2009 (30.06.)	
		30.06.2011	30.06.2011		30.06.2009	absolut	In %
		1	2	3	4	5	6
1	Hellweg-Hochsauerland	8.320	4.482	53,9	5.152	-670	-13,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	15.582	9.214	59,1	8.912	302	3,4
3	Westf. Ruhrgebiet	29.942	18.011	60,2	18.983	-972	-5,1
4	Märkische Region	14.338	8.434	58,8	9.274	-840	-9,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5.768	2.997	52,0	3.597	-600	-16,7
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	32.034	17.351	54,2	17.984	-633	-3,5
7	Berg. Städtedreieck	14.018	8.757	62,5	10.645	-1.888	-17,7
8	Mittlerer Niederrhein	23.924	14.313	59,8	15.450	-1.137	-7,4
9	Düsseldorf/Mettmann	20.106	11.634	57,9	12.627	-993	-7,9
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	24.112	13.529	56,1	14.115	-586	-4,2
11	Niederrhein	26.962	15.987	59,3	15.263	724	4,7
12	Region Aachen	23.581	12.336	52,3	13.778	-1.442	-10,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	11.865	6.283	53,0	7.615	-1.332	-17,5
14	Region Köln	42.426	24.867	58,6	27.500	-2.633	-9,6
15	Emscher-Lippe-Region	25.629	15.702	61,3	16.728	-1.026	-6,1
16	Münsterland	18.527	8.021	43,3	7.860	161	2,0
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>337.134</b>	<b>191.918</b>	<b>56,9</b>	<b>205.483</b>	<b>-13.565</b>	<b>-6,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 53

## Erwerbstätige Alg II-BezieherInnen nach Regionen

	NRW-Regionen	Erwerbstätige Alg II-Bezieher	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	Anteil der weibl. erwerbstätigen AlgII-Bezieher (In % aller erwerb- leistung- bezieher)	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2010		31.12.2009	absolut	In %
		1	2		3	4	5
1	Hellweg-Hochsauerland	7.950	4.638	58,3	4.610	28	0,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	13.456	7.027	52,2	7.030	-3	0,0
3	Westf. Ruhrgebiet	24.616	12.872	52,3	12.647	225	1,8
4	Märkische Region	12.865	7.062	54,9	7.056	6	0,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4.571	2.683	58,7	2.727	-44	-1,6
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	31.331	17.187	54,9	17.160	27	0,2
7	Berg. Städtedreieck	12.569	6.486	51,6	6.290	196	3,1
8	Mittlerer Niederrhein	21.912	11.843	54,0	11.682	161	1,4
9	Düsseldorf/Mettmann	19.452	10.244	52,7	9.881	363	3,7
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	20.758	10.921	52,6	10.532	389	3,7
11	NiederRhein	21.349	11.740	55,0	11.804	-64	-0,5
12	Region Aachen	19.258	10.457	54,3	10.380	77	0,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	11.905	6.302	52,9	6.407	-105	-1,6
14	Region Köln	37.331	19.788	53,0	19.237	551	2,9
15	Emscher-Lippe-Region	20.779	11.172	53,8	10.853	319	2,9
16	Münsterland	18.444	10.494	56,9	10.650	-156	-1,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>298.546</b>	<b>160.916</b>	<b>53,9</b>	<b>158.946</b>	<b>1.970</b>	<b>1,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 54

## Erwerbstätige Alg II-BezieherInnen mit Kindern nach Regionen

	NRW-Regionen	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher mit Kindern (unter 18 J.)	Anteil der weibl. erwerbstätigen AlgII-Bezieher mit Kindern (In % aller erwerb- leistung- bezieherInnen)	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher mit Kindern (unter 18 J.)	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2010		31.12.2009	absolut	In %
		2	4		5	2	3
1	Hellweg-Hochsauerland	4.638	2.387	51,5	2.336	51	2,2
2	Mittleres Ruhrgebiet	7.027	3.339	47,5	3.422	-83	-2,4
3	Westf. Ruhrgebiet	12.872	6.215	48,3	6.158	57	0,9
4	Märkische Region	7.062	3.733	52,9	3.834	-101	-2,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.683	1.349	50,3	1.431	-82	-5,7
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	17.187	8.923	51,9	9.040	-117	-1,3
7	Berg. Städtedreieck	6.486	3.305	51,0	3.304	1	0,0
8	Mittlerer Niederrhein	11.843	6.045	51,0	6.107	-62	-1,0
9	Düsseldorf/Mettmann	10.244	5.139	50,2	5.089	50	1,0
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	10.921	5.383	49,3	5.281	102	1,9
11	NiederRhein	11.740	5.923	50,5	5.880	43	0,7
12	Region Aachen	10.457	5.420	51,8	5.368	52	1,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.302	3.446	54,7	3.565	-119	-3,3
14	Region Köln	19.788	10.152	51,3	10.043	109	1,1
15	Emscher-Lippe-Region	11.172	5.364	48,0	5.344	20	0,4
16	Münsterland	10.494	5.624	53,6	5.732	-108	-1,9
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		<b>160.916</b>	<b>81.747</b>	<b>50,8</b>	<b>81.934</b>	<b>-187</b>	<b>-0,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 55

## Erwerbstätige Alg II-BezieherInnen in Teilzeitbeschäftigung nach Regionen

	NRW-Regionen	WeiBl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	WeiBl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in Teilzeitbeschäftigung	Anteil der weiBl. erwerbstätigen AlgII-Bezieher in Teilzeit (In % aller erwerbst. LeistungsbezieherInnen)	WeiBl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in Teilzeitbeschäftigung	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2010		31.12.2009	absolut	In %
		1	2	3	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	4.638	692	14,9	651	41	6,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	7.027	1.454	20,7	1.446	8	0,6
3	Westf. Ruhrgebiet	12.872	2.573	20,0	2.425	148	6,1
4	Märkische Region	7.062	1.439	20,4	1.422	17	1,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.683	474	17,7	500	-26	-5,2
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	17.187	3.919	22,8	3.817	102	2,7
7	Berg. Städtedreieck	6.486	1.187	18,3	1.193	-6	-0,5
8	Mittlerer Niederrhein	11.843	2.589	21,9	2.372	217	9,1
9	Düsseldorf/Mettmann	10.244	2.264	22,1	2.114	150	7,1
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	10.921	2.214	20,3	2.012	202	10,0
11	NiederRhein	11.740	2.166	18,4	2.238	-72	-3,2
12	Region Aachen	10.457	1.966	18,8	1.891	75	4,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.302	1.546	24,5	1.440	106	7,4
14	Region Köln	19.788	4.360	22,0	4.104	256	6,2
15	Emscher-Lippe-Region	11.172	2.231	20,0	2.043	188	9,2
16	Münsterland	10.494	2.050	19,5	2.023	27	1,3
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>160.916</b>	<b>33.124</b>	<b>20,6</b>	<b>31.691</b>	<b>1.433</b>	<b>4,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 56

## Erwerbstätige Alg II-BezieherInnen in geringfügiger Beschäftigung nach Regionen

	NRW-Regionen	WeiBl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	WeiBl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in geringfügiger Beschäftigung	Anteil der weiBl. erwerbstätigen AlgII-Bezieher in geringfügiger Beschäftigung (In % aller erwerbst. LeistungsbezieherInnen)	WeiBl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in geringfügiger Beschäftigung	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2010		31.12.2009	absolut	In %
		1	4	5	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	4.638	2.444	52,7	2.403	41	1,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	7.027	3.373	48,0	3.274	99	3,0
3	Westf. Ruhrgebiet	12.872	6.161	47,9	5.897	264	4,5
4	Märkische Region	7.062	3.292	46,6	3.214	78	2,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.683	1.463	54,5	1.421	42	3,0
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	17.187	7.575	44,1	7.521	54	0,7
7	Berg. Städtedreieck	6.486	3.183	49,1	3.043	140	4,6
8	Mittlerer Niederrhein	11.843	5.424	45,8	5.582	-158	-2,8
9	Düsseldorf/Mettmann	10.244	4.448	43,4	4.356	92	2,1
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	10.921	5.002	45,8	4.693	309	6,6
11	NiederRhein	11.740	5.840	49,7	5.681	159	2,8
12	Region Aachen	10.457	5.074	48,5	4.990	84	1,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.302	2.664	42,3	2.749	-85	-3,1
14	Region Köln	19.788	8.996	45,5	8.620	376	4,4
15	Emscher-Lippe-Region	11.172	5.669	50,7	5.354	315	5,9
16	Münsterland	10.494	4.565	43,5	4.763	-198	-4,2
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>160.916</b>	<b>75.173</b>	<b>46,7</b>	<b>73.561</b>	<b>1.612</b>	<b>2,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 57

Entwicklung der abhängig Erwerbstätigen 2010/2006 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Abhängig beschäftigte Erwerbstätige		Abhängig beschäftigte Erwerbstätige		Veränderung gegenüber 2006 (30.06.)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		30.06.2010		30.06.2006		In %	
		1	2	3	4	5	6
1	Düsseldorf, Stadt	228.241	211.058	217.405	195.679	5,0	7,9
2	Duisburg, Stadt	110.875	86.290	109.234	83.190	1,5	3,7
3	Essen, Stadt	137.748	136.448	133.602	125.608	3,1	8,6
4	Krefeld, Stadt	56.121	45.821	57.176	45.202	-1,8	1,4
5	Mönchengladbach, Stadt	53.362	54.220	53.179	51.617	0,3	5,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	38.534	31.311	36.325	30.595	6,1	2,3
7	Oberhausen, Stadt	38.827	39.521	36.443	39.764	6,5	-0,6
8	Remscheid, Stadt	27.089	23.359	28.712	23.673	-5,7	-1,3
9	Solingen, Stadt	28.375	29.218	29.648	28.720	-4,3	1,7
10	Wuppertal, Stadt	71.564	69.413	73.907	69.051	-3,2	0,5
11	Kleve	54.598	56.001	53.613	53.277	1,8	5,1
12	Mettmann	111.771	94.299	110.583	93.849	1,1	0,5
13	Rhein-Kreis Neuss	85.657	74.157	85.214	70.622	0,5	5,0
14	Viersen	51.780	52.362	52.587	51.009	-1,5	2,7
15	Wesel	78.636	81.281	77.525	77.135	1,4	5,4
16	Bonn, Stadt	98.291	104.728	95.655	97.142	2,8	7,8
17	Köln, Stadt	307.566	276.562	294.914	254.153	4,3	8,8
18	Leverkusen, Stadt	39.305	32.853	39.868	30.310	-1,4	8,4
19	Städteregion Aachen	127.549	116.562	121.826	110.465	4,7	5,5
20	Düren	49.816	46.324	50.156	44.746	-0,7	3,5
21	Rhein-Erft-Kreis	84.369	72.107	80.312	66.947	5,1	7,7
22	Euskirchen	32.625	31.435	32.208	30.270	1,3	3,8
23	Heinsberg	38.436	40.659	36.623	38.326	5,0	6,1
24	Oberbergischer Kreis	58.817	51.798	59.946	51.234	-1,9	1,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	41.526	45.805	41.654	43.690	-0,3	4,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	92.349	94.019	87.277	88.228	5,8	6,6
27	Bottrop, Stadt	22.737	18.998	22.021	18.307	3,3	3,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	49.067	47.769	46.895	46.451	4,6	2,8
29	Münster, Stadt	90.708	90.481	87.346	84.173	3,8	7,5
30	Borken	83.721	72.606	80.944	67.504	3,4	7,6
31	Coesfeld	36.716	37.800	35.721	35.744	2,8	5,8
32	Recklinghausen	98.024	99.738	95.246	97.334	2,9	2,5
33	Steinfurt	89.092	83.495	86.737	78.302	2,7	6,6
34	Warendorf	55.880	48.755	55.134	46.090	1,4	5,8
35	Bielefeld, Stadt	81.778	79.258	81.542	76.394	0,3	3,7
36	Gütersloh	93.955	76.546	90.938	72.236	3,3	6,0
37	Herford	53.685	49.295	54.451	48.387	-1,4	1,9
38	Höxter	26.038	26.032	26.189	25.528	-0,6	2,0
39	Lippe	67.652	61.665	66.067	61.001	2,4	1,1
40	Minden-Lübbecke	69.708	67.480	67.903	65.135	2,7	3,6
41	Paderborn	70.129	62.650	66.919	56.497	4,8	10,9
42	Bochum, Stadt	82.335	75.820	85.342	74.607	-3,5	1,6
43	Dortmund, Stadt	139.353	129.458	130.790	119.878	6,5	8,0
44	Hagen, Stadt	44.476	40.837	45.135	39.954	-1,5	2,2
45	Hamm, Stadt	33.283	34.341	34.700	32.736	-4,1	4,9
46	Herne, Stadt	32.391	24.562	32.457	24.199	-0,2	1,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	63.165	55.872	62.742	54.774	0,7	2,0
48	Hochsauerlandkreis	61.102	56.732	60.012	54.389	1,8	4,3
49	Märkischer Kreis	96.391	82.992	98.513	84.066	-2,2	-1,3
50	Olpe	34.643	28.604	34.044	27.267	1,8	4,9
51	Siegen-Wittgenstein	71.870	59.864	70.006	56.522	2,7	5,9
52	Soest	63.740	60.152	61.533	57.792	3,6	4,1
53	Unna	70.361	67.176	68.463	64.713	2,8	3,8
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.925.827</b>	<b>3.636.589</b>	<b>3.843.382</b>	<b>3.464.482</b>	<b>2,1</b>	<b>5,0</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

Tabelle 58

Entwicklung der abhängig Erwerbstätigen (in VZÄ\*) 2010/2006 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Abhängig Erwerbstätige (in VZÄ*)		Abhängig Erwerbstätige (in VZÄ*)		Veränderung gegenüber 2006 (30.06.)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		30.06.2010		30.06.2006		In %	
		1	2	3	4	5	6
1	Düsseldorf, Stadt	206.099	165.824	201.458	158.542	2,3	4,6
2	Duisburg, Stadt	100.245	61.461	101.074	61.114	-0,8	0,6
3	Essen, Stadt	121.776	98.857	121.271	93.987	0,4	5,2
4	Krefeld, Stadt	50.876	32.361	53.023	33.373	-4,0	-3,0
5	Mönchengladbach, Stadt	47.413	38.102	48.089	37.291	-1,4	2,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	34.646	22.026	33.212	22.110	4,3	-0,4
7	Oberhausen, Stadt	34.094	25.743	32.305	26.203	5,5	-1,8
8	Remscheid, Stadt	24.714	16.290	26.501	17.069	-6,7	-4,6
9	Solingen, Stadt	25.350	20.972	26.983	21.413	-6,1	-2,1
10	Wuppertal, Stadt	63.467	49.622	67.063	51.652	-5,4	-3,9
11	Kleve	47.174	36.050	47.587	35.272	-0,9	2,2
12	Mettmann	101.705	67.578	101.951	69.561	-0,2	-2,9
13	Rhein-Kreis Neuss	77.622	52.039	78.013	51.066	-0,5	1,9
14	Viersen	45.718	34.823	46.975	35.200	-2,7	-1,1
15	Wesel	68.360	52.621	69.098	51.760	-1,1	1,7
16	Bonn, Stadt	86.338	79.790	87.712	77.072	-1,6	3,5
17	Köln, Stadt	271.057	207.908	269.441	198.897	0,6	4,5
18	Leverkusen, Stadt	36.416	24.109	37.323	22.708	-2,4	6,2
19	Städteregion Aachen	108.062	80.555	106.715	78.774	1,3	2,3
20	Düren	43.805	29.606	45.085	30.076	-2,8	-1,6
21	Rhein-Erft-Kreis	75.362	48.548	73.266	46.747	2,9	3,9
22	Euskirchen	28.961	20.771	28.987	20.474	-0,1	1,4
23	Heinsberg	32.645	24.953	31.901	24.298	2,3	2,7
24	Oberbergischer Kreis	53.886	35.556	54.801	36.237	-1,7	-1,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	36.130	31.124	36.852	30.758	-2,0	1,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	79.058	61.905	76.505	59.591	3,3	3,9
27	Bottrop, Stadt	20.169	12.539	19.952	12.407	1,1	1,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	42.801	33.129	41.782	33.322	2,4	-0,6
29	Münster, Stadt	78.735	65.068	78.116	63.288	0,8	2,8
30	Borken	75.144	46.259	73.074	44.598	2,8	3,7
31	Coesfeld	32.368	24.533	31.976	23.966	1,2	2,4
32	Recklinghausen	84.804	65.637	84.329	65.809	0,6	-0,3
33	Steinfurt	78.799	54.086	77.903	52.393	1,2	3,2
34	Warendorf	50.407	32.005	50.592	31.343	-0,4	2,1
35	Bielefeld, Stadt	72.614	56.221	74.181	56.596	-2,1	-0,7
36	Gütersloh	87.198	53.119	84.716	51.858	2,9	2,4
37	Herford	48.958	34.341	50.288	35.162	-2,6	-2,3
38	Höxter	23.411	16.960	23.860	17.134	-1,9	-1,0
39	Lippe	60.899	42.397	60.400	43.449	0,8	-2,4
40	Minden-Lübbecke	63.601	47.036	62.658	47.004	1,5	0,1
41	Paderborn	62.613	41.750	61.209	39.506	2,3	5,7
42	Bochum, Stadt	72.256	52.867	77.337	54.810	-6,6	-3,5
43	Dortmund, Stadt	118.933	90.241	115.161	87.477	3,3	3,2
44	Hagen, Stadt	39.401	28.611	41.231	29.094	-4,4	-1,7
45	Hamm, Stadt	29.056	23.609	31.305	23.045	-7,2	2,4
46	Herne, Stadt	29.405	17.140	29.998	17.243	-2,0	-0,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	57.035	38.319	57.167	38.814	-0,2	-1,3
48	Hochsauerlandkreis	55.396	37.410	55.213	36.950	0,3	1,2
49	Märkischer Kreis	88.530	58.244	91.161	60.879	-2,9	-4,3
50	Olpe	31.961	19.032	31.457	18.335	1,6	3,8
51	Siegen-Wittgenstein	64.924	39.824	64.574	39.174	0,5	1,7
52	Soest	57.358	40.456	55.825	40.051	2,7	1,0
53	Unna	62.454	45.095	61.670	44.833	1,3	0,6
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.490.212</b>	<b>2.535.121</b>	<b>3.490.325</b>	<b>2.499.788</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

VZÄ = Vollzeitäquivalente: Rechnet die Zahl der Erwerbstätigen in Vollbeschäftigteinheiten um.

Tabelle 59

Entwicklung des jährlichen Arbeitsvolumens je abhängig Erwerbstätigem\* (in Std.) nach NRW-Regionen

	NRW Regionen	Arbeitsvolumen Je abhängig Erwerbstätigen		Arbeitsvolumen Je abhängig Erwerbstätigen		Veränderung gegenüber 2006	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		30.06.2010		30.06.2006		in %	
		1	2	3	4	5	6
1	Düsseldorf, Stadt	1.419	1.433	1.535	1.394	-7,5	2,8
2	Duisburg, Stadt	1.511	1.288	1.538	1.265	-1,8	1,8
3	Essen, Stadt	1.455	1.316	1.503	1.287	-3,2	2,2
4	Krefeld, Stadt	1.519	1.268	1.540	1.271	-1,4	-0,2
5	Mönchengladbach, Stadt	1.477	1.263	1.497	1.243	-1,4	1,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.505	1.263	1.516	1.243	-0,8	1,6
7	Oberhausen, Stadt	1.455	1.178	1.467	1.134	-0,8	3,9
8	Remscheid, Stadt	1.557	1.216	1.531	1.240	1,7	-2,0
9	Solingen, Stadt	1.509	1.265	1.505	1.283	0,3	-1,4
10	Wuppertal, Stadt	1.489	1.271	1.503	1.287	-0,9	-1,2
11	Kleve	1.451	1.146	1.472	1.139	-1,4	0,7
12	Mettmann	1.536	1.269	1.528	1.275	0,5	-0,5
13	Rhein-Kreis Neuss	1.514	1.261	1.519	1.244	-0,3	1,3
14	Viersen	1.488	1.177	1.479	1.187	0,6	-0,8
15	Wesel	1.452	1.159	1.476	1.155	-1,7	0,4
16	Bonn, Stadt	1.428	1.402	1.521	1.367	-6,2	2,6
17	Köln, Stadt	1.453	1.370	1.515	1.347	-4,1	1,7
18	Leverkusen, Stadt	1.564	1.300	1.554	1.289	0,6	0,8
19	Städteregion Aachen	1.411	1.243	1.452	1.227	-2,8	1,3
20	Düren	1.476	1.143	1.492	1.157	-1,1	-1,1
21	Rhein-Erft-Kreis	1.493	1.213	1.514	1.202	-1,4	0,9
22	Euskirchen	1.483	1.188	1.494	1.164	-0,8	2,1
23	Heinsberg	1.418	1.100	1.444	1.091	-1,8	0,9
24	Oberbergischer Kreis	1.560	1.201	1.516	1.217	2,9	-1,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.445	1.219	1.462	1.211	-1,2	0,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.427	1.184	1.453	1.163	-1,8	1,8
27	Bottrop, Stadt	1.477	1.196	1.504	1.166	-1,8	2,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.454	1.246	1.475	1.235	-1,5	0,9
29	Münster, Stadt	1.424	1.314	1.483	1.294	-4,0	1,5
30	Borken	1.523	1.121	1.499	1.136	1,6	-1,3
31	Coesfeld	1.473	1.161	1.484	1.154	-0,7	0,6
32	Recklinghausen	1.434	1.189	1.466	1.163	-2,2	2,2
33	Steinfurt	1.494	1.147	1.490	1.151	0,2	-0,3
34	Warendorf	1.533	1.154	1.523	1.170	0,6	-1,4
35	Bielefeld, Stadt	1.475	1.279	1.508	1.275	-2,1	0,3
36	Gütersloh	1.589	1.203	1.546	1.234	2,8	-2,6
37	Herford	1.559	1.211	1.531	1.250	1,8	-3,1
38	Höxter	1.517	1.155	1.511	1.154	0,4	0,1
39	Lippe	1.524	1.217	1.516	1.226	0,5	-0,7
40	Minden-Lübbecke	1.537	1.235	1.528	1.241	0,6	-0,5
41	Paderborn	1.499	1.191	1.518	1.203	-1,3	-1,0
42	Bochum, Stadt	1.453	1.266	1.503	1.264	-3,3	0,1
43	Dortmund, Stadt	1.411	1.266	1.459	1.256	-3,3	0,8
44	Hagen, Stadt	1.474	1.265	1.516	1.254	-2,8	0,9
45	Hamm, Stadt	1.446	1.242	1.496	1.212	-3,3	2,5
46	Herne, Stadt	1.520	1.258	1.536	1.226	-1,0	2,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.525	1.213	1.510	1.219	1,0	-0,5
48	Hochsauerlandkreis	1.539	1.159	1.527	1.169	0,8	-0,8
49	Märkischer Kreis	1.590	1.197	1.535	1.245	3,6	-3,9
50	Olpe	1.593	1.138	1.535	1.156	3,8	-1,6
51	Siegen-Wittgenstein	1.537	1.167	1.532	1.192	0,3	-2,1
52	Soest	1.527	1.181	1.503	1.192	1,6	-0,9
53	Unna	1.485	1.203	1.493	1.192	-0,5	0,9
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.483</b>	<b>1.249</b>	<b>1.506</b>	<b>1.241</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Düsseldorf, September 2011 (Sonderauswertung der Erwerbstätigenrechnung)

\* Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller abhängig beschäftigten Erwerbstätigen (soz.vers.pflichtig Beschäftigte, Beamte, geringfügig Beschäftigte). Bezahlte, aber nicht geleistete Arbeitsstunden – beispielsweise wegen Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertagen, Kurzarbeit oder Krankheit – finden keine Berücksichtigung.

Tabelle 60

Anteil soz.vers.pflichtig beschäftigter Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	SVB Insgesamt (am Arbeitsort)	SVB Frauen (am Arbeitsort)	Anteil Frauen (In % aller Beschäftigten)
		30.06.2010	30.06.2010	30.06.2010
		1	2	3
1	Düsseldorf, Stadt	357.245	167.213	46,8
2	Duisburg, Stadt	155.094	62.334	40,2
3	Essen, Stadt	216.620	102.038	47,1
4	Krefeld, Stadt	80.786	32.763	40,6
5	Mönchengladbach, Stadt	82.909	38.687	46,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	54.922	22.106	40,2
7	Oberhausen, Stadt	58.531	26.793	45,8
8	Remscheid, Stadt	39.892	16.600	41,6
9	Solingen, Stadt	44.838	21.014	46,9
10	Wuppertal, Stadt	110.409	51.121	46,3
11	Kleve	77.862	35.556	45,7
12	Mettmann	166.529	69.251	41,6
13	Rhein-Kreis Neuss	126.465	52.488	41,5
14	Viersen	78.342	35.473	45,3
15	Wesel	115.792	52.774	45,6
16	Bonn, Stadt	153.805	79.980	52,0
17	Köln, Stadt	462.582	211.684	45,8
18	Leverkusen, Stadt	60.182	24.943	41,4
19	Städteregion Aachen	182.875	82.138	44,9
20	Düren	70.743	30.188	42,7
21	Rhein-Erft-Kreis	119.201	48.236	40,5
22	Euskirchen	47.128	20.953	44,5
23	Heinsberg	53.655	24.238	45,2
24	Oberbergischer Kreis	86.436	35.286	40,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	65.091	31.307	48,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	131.315	60.499	46,1
27	Bottrop, Stadt	31.651	12.580	39,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	71.760	32.694	45,6
29	Münster, Stadt	140.254	68.071	48,5
30	Borken	115.095	44.611	38,8
31	Coesfeld	54.792	24.554	44,8
32	Recklinghausen	144.555	66.295	45,9
33	Steinfurt	127.428	54.637	42,9
34	Warendorf	78.843	31.635	40,1
35	Bielefeld, Stadt	128.404	60.212	46,9
36	Gütersloh	138.912	54.973	39,6
37	Herford	82.630	36.361	44,0
38	Höxter	38.549	17.364	45,0
39	Lippe	99.423	44.528	44,8
40	Minden-Lübbecke	110.104	50.443	45,8
41	Paderborn	101.879	42.529	41,7
42	Bochum, Stadt	121.673	54.501	44,8
43	Dortmund, Stadt	200.352	91.852	45,8
44	Hagen, Stadt	65.537	29.629	45,2
45	Hamm, Stadt	50.212	23.850	47,5
46	Herne, Stadt	45.561	17.584	38,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	93.978	39.681	42,2
48	Hochsauerlandkreis	88.463	36.854	41,7
49	Märkischer Kreis	142.394	58.561	41,1
50	Olpe	48.910	18.615	38,1
51	Siegen-Wittgenstein	101.438	40.409	39,8
52	Soest	94.665	40.782	43,1
53	Unna	103.324	46.003	44,5
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>5.820.035</b>	<b>2.575.471</b>	<b>44,3</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 61

Entwicklung der soz.vers.pflichtig beschäftigten Frauen 2010/2008 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	SVB Frauen (am Arbeitsort)	SVB Frauen (am Arbeitsort)	Veränderung gegenüber 2008 (30.06.)	
		30.06.2010	30.06.2008	absolut	In %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	167.213	164.246	2.967	1,8
2	Duisburg, Stadt	62.334	60.747	1.587	2,6
3	Essen, Stadt	102.038	98.421	3.617	3,7
4	Krefeld, Stadt	32.763	32.328	435	1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	38.687	37.371	1.316	3,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	22.106	21.441	665	3,1
7	Oberhausen, Stadt	26.793	25.742	1.051	4,1
8	Remscheid, Stadt	16.600	16.710	-110	-0,7
9	Solingen, Stadt	21.014	21.179	-165	-0,8
10	Wuppertal, Stadt	51.121	51.147	-26	-0,1
11	Kleve	35.556	33.893	1.663	4,9
12	Mettmann	69.251	68.811	440	0,6
13	Rhein-Kreis Neuss	52.488	50.573	1.915	3,8
14	Viersen	35.473	34.652	821	2,4
15	Wesel	52.774	50.618	2.156	4,3
16	Bonn, Stadt	79.980	77.857	2.123	2,7
17	Köln, Stadt	211.684	205.026	6.658	3,2
18	Leverkusen, Stadt	24.943	23.079	1.864	8,1
19	Städteregion Aachen	82.138	80.139	1.999	2,5
20	Düren	30.188	29.806	382	1,3
21	Rhein-Erft-Kreis	48.236	45.724	2.512	5,5
22	Euskirchen	20.953	19.955	998	5,0
23	Heinsberg	24.238	23.257	981	4,2
24	Oberbergischer Kreis	35.286	35.524	-238	-0,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	31.307	30.627	680	2,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	60.499	57.487	3.012	5,2
27	Bottrop, Stadt	12.580	12.023	557	4,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	32.694	31.233	1.461	4,7
29	Münster, Stadt	68.071	65.550	2.521	3,8
30	Borken	44.611	43.095	1.516	3,5
31	Coesfeld	24.554	23.555	999	4,2
32	Recklinghausen	66.295	63.775	2.520	4,0
33	Steinfurt	54.637	52.330	2.307	4,4
34	Warendorf	31.635	30.727	908	3,0
35	Bielefeld, Stadt	60.212	59.104	1.108	1,9
36	Gütersloh	54.973	53.514	1.459	2,7
37	Herford	36.361	35.723	638	1,8
38	Höxter	17.364	16.882	482	2,9
39	Lippe	44.528	43.734	794	1,8
40	Minden-Lübbecke	50.443	49.209	1.234	2,5
41	Paderborn	42.529	40.370	2.159	5,3
42	Bochum, Stadt	54.501	53.725	776	1,4
43	Dortmund, Stadt	91.852	89.007	2.845	3,2
44	Hagen, Stadt	29.629	29.271	358	1,2
45	Hamm, Stadt	23.850	22.941	909	4,0
46	Herne, Stadt	17.584	16.957	627	3,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	39.681	38.477	1.204	3,1
48	Hochsauerlandkreis	36.854	35.414	1.440	4,1
49	Märkischer Kreis	58.561	59.296	-735	-1,2
50	Olpe	18.615	18.041	574	3,2
51	Siegen-Wittgenstein	40.409	39.453	956	2,4
52	Soest	40.782	39.860	922	2,3
53	Unna	46.003	45.040	963	2,1
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>2.575.471</b>	<b>2.504.666</b>	<b>70.805</b>	<b>2,8</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 62

## Teilzeitquote der soz. vers. pflichtig beschäftigten Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	SVB Frauen (am Arbeitsort)	SVB Frauen in Teilzeit (am Arbeitsort)	Teilzeitquote Frauen (In % der beschäftigten Frauen)
		30.06.2010	30.06.2010	30.06.2010
		1	2	3
1	Düsseldorf, Stadt	167.213	44.014	26,3
2	Duisburg, Stadt	62.334	21.436	34,4
3	Essen, Stadt	102.038	33.520	32,9
4	Krefeld, Stadt	32.763	11.357	34,7
5	Mönchengladbach, Stadt	38.687	13.192	34,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	22.106	6.914	31,3
7	Oberhausen, Stadt	26.793	11.298	42,2
8	Remscheid, Stadt	16.600	5.602	33,7
9	Solingen, Stadt	21.014	6.841	32,6
10	Wuppertal, Stadt	51.121	17.573	34,4
11	Kleve	35.556	13.051	36,7
12	Mettmann	69.251	22.129	32,0
13	Rhein-Kreis Neuss	52.488	17.589	33,5
14	Viersen	35.473	13.438	37,9
15	Wesel	52.774	20.413	38,7
16	Bonn, Stadt	79.980	25.809	32,3
17	Köln, Stadt	211.684	63.744	30,1
18	Leverkusen, Stadt	24.943	8.256	33,1
19	Städteregion Aachen	82.138	29.231	35,6
20	Düren	30.188	12.766	42,3
21	Rhein-Erft-Kreis	48.236	17.233	35,7
22	Euskirchen	20.953	8.055	38,4
23	Heinsberg	24.238	9.469	39,1
24	Oberbergischer Kreis	35.286	11.416	32,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	31.307	11.258	36,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	60.499	21.590	35,7
27	Bottrop, Stadt	12.580	4.569	36,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	32.694	10.900	33,3
29	Münster, Stadt	68.071	25.740	37,8
30	Borken	44.611	15.174	34,0
31	Coesfeld	24.554	9.313	37,9
32	Recklinghausen	66.295	25.785	38,9
33	Steinfurt	54.637	21.029	38,5
34	Warendorf	31.635	11.307	35,7
35	Bielefeld, Stadt	60.212	24.587	40,8
36	Gütersloh	54.973	19.019	34,6
37	Herford	36.361	13.869	38,1
38	Höxter	17.364	6.827	39,3
39	Lippe	44.528	17.860	40,1
40	Minden-Lübbecke	50.443	19.579	38,8
41	Paderborn	42.529	16.225	38,2
42	Bochum, Stadt	54.501	20.575	37,8
43	Dortmund, Stadt	91.852	33.038	36,0
44	Hagen, Stadt	29.629	11.245	38,0
45	Hamm, Stadt	23.850	8.645	36,2
46	Herne, Stadt	17.584	6.281	35,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	39.681	14.744	37,2
48	Hochsauerlandkreis	36.854	12.636	34,3
49	Märkischer Kreis	58.561	18.268	31,2
50	Olpe	18.615	5.659	30,4
51	Siegen-Wittgenstein	40.409	14.405	35,6
52	Soest	40.782	14.051	34,5
53	Unna	46.003	17.208	37,4
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>2.575.471</b>	<b>895.732</b>	<b>34,8</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 63

Entwicklung der sv-pflichtig beschäftigten Frauen in Teilzeit 2010/2008 nach Kreisen u. kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	SVB Frauen in Teilzeit (am Arbeitsort)	SVB Frauen in Teilzeit (am Arbeitsort)	Veränderung gegenüber 2008 (30.06.)	
		30.06.2010	30.06.2008	absolut	In %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	44.014	41.033	2.981	7,3
2	Duisburg, Stadt	21.436	20.546	890	4,3
3	Essen, Stadt	33.520	31.316	2.204	7,0
4	Krefeld, Stadt	11.357	10.863	494	4,5
5	Mönchengladbach, Stadt	13.192	12.577	615	4,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6.914	6.452	462	7,2
7	Oberhausen, Stadt	11.298	10.652	646	6,1
8	Remscheid, Stadt	5.602	5.459	143	2,6
9	Solingen, Stadt	6.841	6.541	300	4,6
10	Wuppertal, Stadt	17.573	16.652	921	5,5
11	Kleve	13.051	12.018	1.033	8,6
12	Mettmann	22.129	21.091	1.038	4,9
13	Rhein-Kreis Neuss	17.589	16.421	1.168	7,1
14	Viersen	13.438	12.432	1.006	8,1
15	Wesel	20.413	19.267	1.146	5,9
16	Bonn, Stadt	25.809	25.006	803	3,2
17	Köln, Stadt	63.744	59.048	4.696	8,0
18	Leverkusen, Stadt	8.256	7.602	654	8,6
19	Städteregion Aachen	29.231	27.896	1.335	4,8
20	Düren	12.766	12.044	722	6,0
21	Rhein-Erft-Kreis	17.233	15.826	1.407	8,9
22	Euskirchen	8.055	7.376	679	9,2
23	Heinsberg	9.469	8.788	681	7,7
24	Oberbergischer Kreis	11.416	10.880	536	4,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.258	10.744	514	4,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	21.590	19.607	1.983	10,1
27	Bottrop, Stadt	4.569	4.156	413	9,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	10.900	10.188	712	7,0
29	Münster, Stadt	25.740	24.014	1.726	7,2
30	Borken	15.174	13.971	1.203	8,6
31	Coesfeld	9.313	8.735	578	6,6
32	Recklinghausen	25.785	23.916	1.869	7,8
33	Steinfurt	21.029	18.982	2.047	10,8
34	Warendorf	11.307	10.636	671	6,3
35	Bielefeld, Stadt	24.587	23.640	947	4,0
36	Gütersloh	19.019	17.415	1.604	9,2
37	Herford	13.869	13.034	835	6,4
38	Höxter	6.827	6.428	399	6,2
39	Lippe	17.860	16.813	1.047	6,2
40	Minden-Lübbecke	19.579	18.479	1.100	6,0
41	Paderborn	16.225	14.550	1.675	11,5
42	Bochum, Stadt	20.575	19.162	1.413	7,4
43	Dortmund, Stadt	33.038	31.394	1.644	5,2
44	Hagen, Stadt	11.245	10.736	509	4,7
45	Hamm, Stadt	8.645	8.262	383	4,6
46	Herne, Stadt	6.281	5.960	321	5,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	14.744	13.984	760	5,4
48	Hochsauerlandkreis	12.636	11.650	986	8,5
49	Märkischer Kreis	18.268	17.640	628	3,6
50	Olpe	5.659	5.116	543	10,6
51	Siegen-Wittgenstein	14.405	13.456	949	7,1
52	Soest	14.051	13.307	744	5,6
53	Unna	17.208	16.495	713	4,3
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>895.732</b>	<b>840.256</b>	<b>55.476</b>	<b>6,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 64

Anteil der ausschl. geringfügig beschäftigten Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Beschäftigte Frauen (soz.vers.pfl. und geringfügig beschäftigt, am Arbeitsort)	ausschließlich geringfügig beschäftigte Frauen (am Arbeitsort)	Anteil der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen (In % aller weibl. Beschäftigten)
		30.06.2010	30.06.2010	30.06.2010
		1	2	3
1	Düsseldorf, Stadt	196.673	29.460	15,0
2	Duisburg, Stadt	80.760	18.426	22,8
3	Essen, Stadt	129.876	27.838	21,4
4	Krefeld, Stadt	42.875	10.112	23,6
5	Mönchengladbach, Stadt	51.299	12.612	24,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	29.834	7.728	25,9
7	Oberhausen, Stadt	37.635	10.842	28,8
8	Remscheid, Stadt	22.288	5.688	25,5
9	Solingen, Stadt	27.351	6.337	23,2
10	Wuppertal, Stadt	65.772	14.651	22,3
11	Kleve	52.652	17.096	32,5
12	Mettmann	90.214	20.963	23,2
13	Rhein-Kreis Neuss	69.790	17.302	24,8
14	Viersen	49.411	13.938	28,2
15	Wesel	76.590	23.816	31,1
16	Bonn, Stadt	95.019	15.039	15,8
17	Köln, Stadt	256.844	45.160	17,6
18	Leverkusen, Stadt	31.063	6.120	19,7
19	Städteregion Aachen	109.053	26.915	24,7
20	Düren	43.392	13.204	30,4
21	Rhein-Erft-Kreis	67.555	19.319	28,6
22	Euskirchen	29.646	8.693	29,3
23	Heinsberg	37.224	12.986	34,9
24	Oberbergischer Kreis	49.230	13.944	28,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	42.950	11.643	27,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	86.703	26.204	30,2
27	Bottrop, Stadt	17.906	5.326	29,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	44.817	12.123	27,1
29	Münster, Stadt	83.916	15.845	18,9
30	Borken	69.134	24.523	35,5
31	Coesfeld	35.646	11.092	31,1
32	Recklinghausen	94.138	27.843	29,6
33	Steinfurt	79.212	24.575	31,0
34	Warendorf	45.513	13.878	30,5
35	Bielefeld, Stadt	74.131	13.919	18,8
36	Gütersloh	73.407	18.434	25,1
37	Herford	46.800	10.439	22,3
38	Höxter	24.670	7.306	29,6
39	Lippe	57.908	13.380	23,1
40	Minden-Lübbecke	64.253	13.810	21,5
41	Paderborn	58.644	16.115	27,5
42	Bochum, Stadt	71.099	16.598	23,3
43	Dortmund, Stadt	119.344	27.492	23,0
44	Hagen, Stadt	38.313	8.684	22,7
45	Hamm, Stadt	32.119	8.269	25,7
46	Herne, Stadt	23.159	5.575	24,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	53.221	13.540	25,4
48	Hochsauerlandkreis	53.926	17.072	31,7
49	Märkischer Kreis	79.272	20.711	26,1
50	Olpe	27.113	8.498	31,3
51	Siegen-Wittgenstein	56.241	15.832	28,2
52	Soest	57.152	16.370	28,6
53	Unna	63.728	17.725	27,8
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>3.416.481</b>	<b>841.010</b>	<b>24,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 65

Entwicklung der ausschl. geringfügig beschäftigten Frauen 2010/2008 nach Kreisen u. kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	aGeB Frauen (am Arbeitsort)	aGeB Frauen (am Arbeitsort)	Veränderung gegenüber 2008 (30.06.)	
		30.06.2010	30.06.2008	absolut	In %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	29.460	29.767	-307	-1,0
2	Duisburg, Stadt	18.426	18.667	-241	-1,3
3	Essen, Stadt	27.838	27.719	119	0,4
4	Krefeld, Stadt	10.112	10.246	-134	-1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	12.612	12.850	-238	-1,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7.728	7.651	77	1,0
7	Oberhausen, Stadt	10.842	10.991	-149	-1,4
8	Remscheid, Stadt	5.688	5.978	-290	-4,9
9	Solingen, Stadt	6.337	6.650	-313	-4,7
10	Wuppertal, Stadt	14.651	15.021	-370	-2,5
11	Kleve	17.096	17.420	-324	-1,9
12	Mettmann	20.963	21.445	-482	-2,2
13	Rhein-Kreis Neuss	17.302	17.792	-490	-2,8
14	Viersen	13.938	14.249	-311	-2,2
15	Wesel	23.816	24.242	-426	-1,8
16	Bonn, Stadt	15.039	14.606	433	3,0
17	Köln, Stadt	45.160	44.596	564	1,3
18	Leverkusen, Stadt	6.120	6.144	-24	-0,4
19	Städteregion Aachen	26.915	26.301	614	2,3
20	Düren	13.204	13.137	67	0,5
21	Rhein-Erft-Kreis	19.319	19.149	170	0,9
22	Euskirchen	8.693	9.012	-319	-3,5
23	Heinsberg	12.986	13.775	-789	-5,7
24	Oberbergischer Kreis	13.944	14.168	-224	-1,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.643	12.026	-383	-3,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	26.204	26.323	-119	-0,5
27	Bottrop, Stadt	5.326	5.351	-25	-0,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	12.123	11.790	333	2,8
29	Münster, Stadt	15.845	15.458	387	2,5
30	Borken	24.523	24.133	390	1,6
31	Coesfeld	11.092	11.272	-180	-1,6
32	Recklinghausen	27.843	28.651	-808	-2,8
33	Steinfurt	24.575	25.171	-596	-2,4
34	Warendorf	13.878	14.149	-271	-1,9
35	Bielefeld, Stadt	13.919	13.957	-38	-0,3
36	Gütersloh	18.434	18.750	-316	-1,7
37	Herford	10.439	10.587	-148	-1,4
38	Höxter	7.306	7.481	-175	-2,3
39	Lippe	13.380	13.761	-381	-2,8
40	Minden-Lübbecke	13.810	14.338	-528	-3,7
41	Paderborn	16.115	15.919	196	1,2
42	Bochum, Stadt	16.598	16.464	134	0,8
43	Dortmund, Stadt	27.492	27.040	452	1,7
44	Hagen, Stadt	8.684	8.914	-230	-2,6
45	Hamm, Stadt	8.269	8.456	-187	-2,2
46	Herne, Stadt	5.575	5.730	-155	-2,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	13.540	13.666	-126	-0,9
48	Hochsauerlandkreis	17.072	17.841	-769	-4,3
49	Märkischer Kreis	20.711	21.541	-830	-3,9
50	Olpe	8.498	8.857	-359	-4,1
51	Siegen-Wittgenstein	15.832	16.284	-452	-2,8
52	Soest	16.370	16.778	-408	-2,4
53	Unna	17.725	17.686	39	0,2
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>841.010</b>	<b>849.950</b>	<b>-8.940</b>	<b>-1,1</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik

Tabelle 66

## Arbeitslosenquote Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle weibl. zivilen Erwerbspersonen	Arbeitslosenquote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle weibl. zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Arbeitslosenquote ggb. 2009 in %-Punkten
		30.06.2011	30.06.2011	30.06.2011	30.06.2009	30.06.2009	30.06.2009	
		1	2	3	4	5	6	7
1	Düsseldorf, Stadt	8,4	12.269	145.509	8,8	12.845	146.088	-0,4
2	Duisburg, Stadt	14,2	15.221	107.238	13,5	14.506	107.833	0,7
3	Essen, Stadt	11,3	14.911	132.320	11,6	15.210	131.368	-0,3
4	Krefeld, Stadt	10,7	5.574	52.316	11,0	5.725	51.934	-0,4
5	Mönchengladbach, Stadt	11,2	6.745	60.106	12,3	7.397	60.319	-1,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,4	3.310	39.219	8,3	3.205	38.533	0,1
7	Oberhausen, Stadt	12,2	5.891	48.297	12,9	6.239	48.541	-0,7
8	Remscheid, Stadt	8,9	2.364	26.487	10,0	2.683	26.857	-1,1
9	Solingen, Stadt	7,9	3.007	38.265	9,1	3.553	38.833	-1,3
10	Wuppertal, Stadt	10,7	8.647	80.640	12,5	10.235	81.811	-1,8
11	Kleve	5,4	3.878	72.149	7,0	5.014	71.530	-1,6
12	Mettmann	6,6	7.837	118.170	7,2	8.588	119.423	-0,6
13	Rhein-Kreis Neuss	6,2	6.530	105.030	6,9	7.206	104.016	-0,7
14	Viersen	7,0	5.075	72.628	6,8	4.895	72.101	0,2
15	Wesel	7,3	7.863	107.662	7,7	8.228	106.351	-0,4
16	Bonn, Stadt	5,9	4.497	75.716	7,1	5.260	74.545	-1,1
17	Köln, Stadt	9,2	22.826	248.258	9,9	24.308	244.571	-0,7
18	Leverkusen, Stadt	8,0	2.993	37.297	8,5	3.194	37.523	-0,5
19	Städteregion Aachen	8,8	11.108	125.904	9,8	12.324	125.218	-1,0
20	Düren	8,4	5.117	60.880	8,5	5.058	59.849	0,0
21	Rhein-Erft-Kreis	7,7	8.345	108.547	8,1	8.702	107.297	-0,4
22	Euskirchen	6,6	2.920	44.529	6,6	2.881	43.753	0,0
23	Heinsberg	7,6	4.436	58.160	8,1	4.619	56.847	-0,5
24	Oberbergischer Kreis	6,5	4.216	65.146	7,7	5.035	65.729	-1,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,0	4.046	66.958	6,6	4.411	66.866	-0,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,2	7.368	141.673	6,1	8.451	139.658	-0,9
27	Bottrop, Stadt	7,9	2.103	26.745	8,1	2.134	26.404	-0,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,5	7.964	54.931	15,0	8.347	55.645	-0,5
29	Münster, Stadt	5,2	3.798	72.877	5,7	4.031	71.022	-0,5
30	Borken	4,6	4.136	89.620	6,1	5.321	86.748	-1,5
31	Coesfeld	3,3	1.774	53.709	4,2	2.190	52.421	-0,9
32	Recklinghausen	10,9	15.562	143.303	11,8	16.865	142.487	-1,0
33	Steinfurt	4,8	5.164	108.000	5,1	5.458	106.007	-0,4
34	Warendorf	5,5	3.655	66.694	5,9	3.851	65.355	-0,4
35	Bielefeld, Stadt	9,1	6.938	76.623	9,8	7.496	76.472	-0,7
36	Gütersloh	5,0	4.307	85.633	5,4	4.598	84.883	-0,4
37	Herford	5,9	3.609	60.914	7,1	4.348	61.203	-1,2
38	Höxter	5,2	1.695	32.872	6,5	2.130	32.841	-1,3
39	Lippe	7,3	5.960	82.139	8,4	6.900	82.002	-1,2
40	Minden-Lübbecke	6,1	4.563	75.170	7,4	5.491	74.167	-1,3
41	Paderborn	7,0	4.962	71.304	7,7	5.345	69.779	-0,7
42	Bochum, Stadt	9,5	7.946	83.636	9,9	8.303	83.876	-0,4
43	Dortmund, Stadt	12,6	16.413	130.494	12,8	16.678	130.308	-0,2
44	Hagen, Stadt	10,5	4.485	42.903	10,9	4.765	43.720	-0,4
45	Hamm, Stadt	10,8	4.348	40.242	11,0	4.381	39.708	-0,2
46	Herne, Stadt	13,0	4.474	34.440	13,3	4.584	34.586	-0,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,1	5.695	79.737	7,7	6.139	79.332	-0,6
48	Hochsauerlandkreis	5,3	3.442	65.115	6,7	4.310	64.712	-1,4
49	Märkischer Kreis	7,2	7.320	101.590	8,6	8.896	102.862	-1,4
50	Olpe	4,8	1.587	33.100	6,0	1.960	32.837	-1,2
51	Siegen-Wittgenstein	6,3	4.181	66.426	7,4	4.899	66.447	-1,1
52	Soest	6,7	4.878	73.245	7,5	5.424	72.071	-0,9
53	Unna	9,8	9.181	93.416	10,2	9.480	93.227	-0,3
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>8,1</b>	<b>337.134</b>	<b>4.183.981</b>	<b>8,8</b>	<b>364.096</b>	<b>4.158.515</b>	<b>-0,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 67

Anteil arbeitsloser Frauen unter 25 J. sowie ohne Berufsausbildung nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslose Frauen	Arbeitslose Frauen unter 25 Jahren	Anteil arbeitsloser Frauen unter 25 Jahren (in % aller weibl. Arbeitslosen)	Arbeitslose Frauen ohne Berufsausbildung	Anteil arbeitsloser Frauen ohne Berufsausbildung (in % aller weibl. Arbeitslosen)
		30.06.2011	30.06.2011		30.06.2011	
		1	2	3	4	5
1	Düsseldorf, Stadt	12.269	611	5,0	7.253	59,1
2	Duisburg, Stadt	15.221	1.347	8,8	10.188	66,9
3	Essen, Stadt	14.911	1.216	8,2	9.473	63,5
4	Krefeld, Stadt	5.574	388	7,0	3.597	64,5
5	Mönchengladbach, Stadt	6.745	636	9,4	4.271	63,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3.310	75	2,3	320	9,7
7	Oberhausen, Stadt	5.891	495	8,4	3.736	63,4
8	Remscheid, Stadt	2.364	187	7,9	1.379	58,3
9	Solingen, Stadt	3.007	256	8,5	1.828	60,8
10	Wuppertal, Stadt	8.647	803	9,3	5.550	64,2
11	Kleve	3.878	392	10,1	1.544	39,8
12	Mettmann	7.837	551	7,0	4.381	55,9
13	Rhein-Kreis Neuss	6.530	461	7,1	3.734	57,2
14	Viersen	5.075	413	8,1	2.711	53,4
15	Wesel	7.863	694	8,8	4.255	54,1
16	Bonn, Stadt	4.497	336	7,5	2.401	53,4
17	Köln, Stadt	22.826	1.674	7,3	14.100	61,8
18	Leverkusen, Stadt	2.993	339	11,3	1.712	57,2
19	Städteregion Aachen	11.108	949	8,5	6.995	63,0
20	Düren	5.117	608	11,9	1.065	20,8
21	Rhein-Erft-Kreis	8.345	747	9,0	4.759	57,0
22	Euskirchen	2.920	299	10,2	1.650	56,5
23	Heinsberg	4.436	446	10,1	2.626	59,2
24	Oberbergischer Kreis	4.216	377	8,9	2.302	54,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4.046	295	7,3	1.994	49,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	7.368	715	9,7	3.882	52,7
27	Bottrop, Stadt	2.103	224	10,7	1.268	60,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	7.964	739	9,3	5.352	67,2
29	Münster, Stadt	3.798	323	8,5	1.869	49,2
30	Borken	4.136	338	8,2	1.409	34,1
31	Coesfeld	1.774	170	9,6	587	33,1
32	Recklinghausen	15.562	1.394	9,0	9.082	58,4
33	Steinfurt	5.164	534	10,3	2.141	41,5
34	Warendorf	3.655	351	9,6	2.015	55,1
35	Bielefeld, Stadt	6.938	567	8,2	4.084	58,9
36	Gütersloh	4.307	381	8,8	2.362	54,8
37	Herford	3.609	361	10,0	2.014	55,8
38	Höxter	1.695	166	9,8	836	49,3
39	Lippe	5.960	542	9,1	3.283	55,1
40	Minden-Lübbecke	4.563	277	6,1	2.051	44,9
41	Paderborn	4.962	437	8,8	2.721	54,8
42	Bochum, Stadt	7.946	632	8,0	4.609	58,0
43	Dortmund, Stadt	16.413	1.213	7,4	10.136	61,8
44	Hagen, Stadt	4.485	411	9,2	2.808	62,6
45	Hamm, Stadt	4.348	317	7,3	2.639	60,7
46	Herne, Stadt	4.474	420	9,4	3.000	67,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5.695	317	5,6	2.761	48,5
48	Hochsauerlandkreis	3.442	253	7,4	1.776	51,6
49	Märkischer Kreis	7.320	470	6,4	4.470	61,1
50	Olpe	1.587	128	8,1	839	52,9
51	Siegen-Wittgenstein	4.181	435	10,4	2.158	51,6
52	Soest	4.878	369	7,6	2.706	55,5
53	Unna	9.181	687	7,5	5.236	57,0
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>337.134</b>	<b>27.766</b>	<b>8,2</b>	<b>191.918</b>	<b>56,9</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 68

Entwicklung der arbeitslosen Frauen unter 25 Jahren 2011/2009 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslose Frauen unter 25 Jahren	Arbeitslose Frauen unter 25 Jahren	Veränderung gegenüber 2009 (30.06.)	
		30.06.2011	30.06.2009	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	611	689	-78	-11,3
2	Duisburg, Stadt	1.347	1.033	314	30,4
3	Essen, Stadt	1.216	1.339	-123	-9,2
4	Krefeld, Stadt	388	375	13	3,5
5	Mönchengladbach, Stadt	636	718	-82	-11,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	75	112	-37	-33,0
7	Oberhausen, Stadt	495	578	-83	-14,4
8	Remscheid, Stadt	187	229	-42	-18,3
9	Solingen, Stadt	256	370	-114	-30,8
10	Wuppertal, Stadt	803	1.065	-262	-24,6
11	Kleve	392	527	-135	-25,6
12	Mettmann	551	667	-116	-17,4
13	Rhein-Kreis Neuss	461	549	-88	-16,0
14	Viersen	413	398	15	3,8
15	Wesel	694	818	-124	-15,2
16	Bonn, Stadt	336	377	-41	-10,9
17	Köln, Stadt	1.674	1.811	-137	-7,6
18	Leverkusen, Stadt	339	314	25	8,0
19	Städteregion Aachen	949	1.216	-267	-22,0
20	Düren	608	564	44	7,8
21	Rhein-Erft-Kreis	747	879	-132	-15,0
22	Euskirchen	299	332	-33	-9,9
23	Heinsberg	446	504	-58	-11,5
24	Oberbergischer Kreis	377	582	-205	-35,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	295	329	-34	-10,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	715	840	-125	-14,9
27	Bottrop, Stadt	224	249	-25	-10,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	739	892	-153	-17,2
29	Münster, Stadt	323	349	-26	-7,4
30	Borken	338	657	-319	-48,6
31	Coesfeld	170	225	-55	-24,4
32	Recklinghausen	1.394	1.582	-188	-11,9
33	Steinfurt	534	586	-52	-8,9
34	Warendorf	351	405	-54	-13,3
35	Bielefeld, Stadt	567	804	-237	-29,5
36	Gütersloh	381	575	-194	-33,7
37	Herford	361	421	-60	-14,3
38	Höxter	166	226	-60	-26,5
39	Lippe	542	680	-138	-20,3
40	Minden-Lübbecke	277	478	-201	-42,1
41	Paderborn	437	589	-152	-25,8
42	Bochum, Stadt	632	655	-23	-3,5
43	Dortmund, Stadt	1.213	1.379	-166	-12,0
44	Hagen, Stadt	411	416	-5	-1,2
45	Hamm, Stadt	317	404	-87	-21,5
46	Herne, Stadt	420	412	8	1,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	317	477	-160	-33,5
48	Hochsauerlandkreis	253	373	-120	-32,2
49	Märkischer Kreis	470	907	-437	-48,2
50	Olpe	128	278	-150	-54,0
51	Siegen-Wittgenstein	435	593	-158	-26,6
52	Soest	369	522	-153	-29,3
53	Unna	687	902	-215	-23,8
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>27.766</b>	<b>33.251</b>	<b>-5.485</b>	<b>-16,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 69

Entwicklung der arbeitslosen Frauen ohne Berufsausbildung 2010/2009 nach Kreisen u. kreisfreien Städte

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslose Frauen ohne Berufsausbildung	Arbeitslose Frauen ohne Berufsausbildung	Veränderung gegenüber 2009 (30.06.)	
		30.06.2011	30.06.2009	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	7.253	7.753	-500	-6,4
2	Duisburg, Stadt	10.188	9.579	609	6,4
3	Essen, Stadt	9.473	9.974	-501	-5,0
4	Krefeld, Stadt	3.597	3.840	-243	-6,3
5	Mönchengladbach, Stadt	4.271	4.727	-456	-9,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	320	162	158	97,5
7	Oberhausen, Stadt	3.736	3.979	-243	-6,1
8	Remscheid, Stadt	1.379	1.687	-308	-18,3
9	Solingen, Stadt	1.828	2.293	-465	-20,3
10	Wuppertal, Stadt	5.550	6.665	-1.115	-16,7
11	Kleve	1.544	1.224	320	26,1
12	Mettmann	4.381	4.874	-493	-10,1
13	Rhein-Kreis Neuss	3.734	4.201	-467	-11,1
14	Viersen	2.711	2.682	29	1,1
15	Wesel	4.255	4.460	-205	-4,6
16	Bonn, Stadt	2.401	2.924	-523	-17,9
17	Köln, Stadt	14.100	15.337	-1.237	-8,1
18	Leverkusen, Stadt	1.712	1.854	-142	-7,7
19	Städteregion Aachen	6.995	8.107	-1.112	-13,7
20	Düren	1.065	1.201	-136	-11,3
21	Rhein-Erft-Kreis	4.759	5.304	-545	-10,3
22	Euskirchen	1.650	1.589	61	3,8
23	Heinsberg	2.626	2.881	-255	-8,9
24	Oberbergischer Kreis	2.302	2.709	-407	-15,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.994	2.296	-302	-13,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.882	4.691	-809	-17,2
27	Bottrop, Stadt	1.268	1.247	21	1,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	5.352	5.552	-200	-3,6
29	Münster, Stadt	1.869	2.086	-217	-10,4
30	Borken	1.409	1.401	8	0,6
31	Coesfeld	587	667	-80	-12,0
32	Recklinghausen	9.082	9.929	-847	-8,5
33	Steinfurt	2.141	1.616	525	32,5
34	Warendorf	2.015	2.090	-75	-3,6
35	Bielefeld, Stadt	4.084	4.422	-338	-7,6
36	Gütersloh	2.362	2.516	-154	-6,1
37	Herford	2.014	2.345	-331	-14,1
38	Höxter	836	1.032	-196	-19,0
39	Lippe	3.283	3.742	-459	-12,3
40	Minden-Lübbecke	2.051	1.011	1.040	102,9
41	Paderborn	2.721	2.916	-195	-6,7
42	Bochum, Stadt	4.609	4.724	-115	-2,4
43	Dortmund, Stadt	10.136	10.536	-400	-3,8
44	Hagen, Stadt	2.808	3.004	-196	-6,5
45	Hamm, Stadt	2.639	2.791	-152	-5,4
46	Herne, Stadt	3.000	3.071	-71	-2,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.761	1.974	787	39,9
48	Hochsauerlandkreis	1.776	2.104	-328	-15,6
49	Märkischer Kreis	4.470	5.413	-943	-17,4
50	Olpe	839	988	-149	-15,1
51	Siegen-Wittgenstein	2.158	2.609	-451	-17,3
52	Soest	2.706	3.048	-342	-11,2
53	Unna	5.236	5.656	-420	-7,4
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>191.918</b>	<b>205.483</b>	<b>-13.565</b>	<b>-6,6</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 70

Anteil der erwerbstätigen Alg II-Bezieherinnen nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Erwerbstätige Alg II-Bezieher	Wobl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	Anteil der wobl. erwerbstätigen Alg II-Bezieher (In % aller erwerbst. Leistungsbefähigter)	Wobl. erwerbstätige Alg II-Bezieher mit Kindern (unter 18 J.)	Anteil der wobl. erwerbstätigen Alg II-Bezieher mit Kindern (In % aller erwerbst. Leistungsbefähigter)
		31.12.2010	31.12.2010		31.12.2010	
		1	2	3	4	5
1	Düsseldorf, Stadt	11.775	6.042	51,3	2.896	47,9
2	Duisburg, Stadt	10.725	5.539	51,6	2.723	49,2
3	Essen, Stadt	13.186	6.777	51,4	3.400	50,2
4	Krefeld, Stadt	5.302	2.875	54,2	1.384	48,1
5	Mönchengladbach, Stadt	6.655	3.377	50,7	1.712	50,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3.208	1.761	54,9	912	51,8
7	Oberhausen, Stadt	4.364	2.383	54,6	1.071	44,9
8	Remscheid, Stadt	2.135	1.103	51,7	557	50,5
9	Solingen, Stadt	2.577	1.347	52,3	698	51,8
10	Wuppertal, Stadt	7.857	4.036	51,4	2.050	50,8
11	Kleve	3.625	2.150	59,3	1.125	52,3
12	Mettmann	7.677	4.202	54,7	2.243	53,4
13	Rhein-Kreis Neuss	5.863	3.262	55,6	1.776	54,4
14	Viersen	4.092	2.329	56,9	1.173	50,4
15	Wesel	6.999	4.051	57,9	2.075	51,2
16	Bonn, Stadt	4.873	2.345	48,1	1.248	53,2
17	Köln, Stadt	20.534	10.404	50,7	5.218	50,2
18	Leverkusen, Stadt	3.055	1.656	54,2	861	52,0
19	Städteregion Aachen	9.894	5.155	52,1	2.704	52,5
20	Düren	3.811	2.104	55,2	1.018	48,4
21	Rhein-Erft-Kreis	6.874	3.762	54,7	2.038	54,2
22	Euskirchen	2.047	1.174	57,4	636	54,2
23	Heinsberg	3.506	2.024	57,7	1.062	52,5
24	Oberbergischer Kreis	3.149	1.882	59,8	998	53,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3.719	2.084	56,0	1.037	49,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	7.032	3.957	56,3	2.198	55,5
27	Botrop, Stadt	2.013	1.101	54,7	541	49,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	6.241	3.182	51,0	1.546	48,6
29	Münster, Stadt	4.346	2.271	52,3	1.182	52,0
30	Borken	3.967	2.332	58,8	1.303	55,9
31	Coesfeld	1.960	1.153	58,8	612	53,1
32	Recklinghausen	12.525	6.889	55,0	3.277	47,6
33	Steinfurt	4.700	2.798	59,5	1.487	53,1
34	Warendorf	3.471	1.940	55,9	1.040	53,6
35	Bielefeld, Stadt	7.444	3.859	51,8	1.949	50,5
36	Gütersloh	3.647	2.127	58,3	1.219	57,3
37	Herford	3.364	1.777	52,8	940	52,9
38	Höxter	1.529	885	57,9	424	47,9
39	Lippe	6.091	3.349	55,0	1.679	50,1
40	Minden-Lübbecke	4.555	2.550	56,0	1.333	52,3
41	Paderborn	4.701	2.640	56,2	1.379	52,2
42	Bochum, Stadt	7.108	3.672	51,7	1.733	47,2
43	Dortmund, Stadt	13.742	7.038	51,2	3.370	47,9
44	Hagen, Stadt	4.109	2.126	51,7	1.128	53,1
45	Hamm, Stadt	3.538	1.793	50,7	835	46,6
46	Herne, Stadt	3.346	1.687	50,4	822	48,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5.346	2.984	55,8	1.442	48,3
48	Hochsauerlandkreis	3.386	2.025	59,8	1.052	52,0
49	Märkischer Kreis	6.412	3.620	56,5	1.947	53,8
50	Olpe	1.264	745	58,9	415	55,7
51	Siegen-Wittgenstein	3.307	1.938	58,6	934	48,2
52	Soest	4.564	2.613	57,3	1.335	51,1
53	Unna	7.336	4.041	55,1	2.010	49,7
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>298.546</b>	<b>160.916</b>	<b>53,9</b>	<b>81.747</b>	<b>50,8</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 71

Entwicklung der erwerbstätigen Alg II-Bezieherinnen 2010/2009 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Welbl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	Welbl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2009	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	6.042	5.816	226	3,9
2	Duisburg, Stadt	5.539	5.649	-110	-1,9
3	Essen, Stadt	6.777	6.523	254	3,9
4	Krefeld, Stadt	2.875	2.802	73	2,6
5	Mönchengladbach, Stadt	3.377	3.336	41	1,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.761	1.705	56	3,3
7	Oberhausen, Stadt	2.383	2.304	79	3,4
8	Remscheid, Stadt	1.103	1.080	23	2,1
9	Solingen, Stadt	1.347	1.339	8	0,6
10	Wuppertal, Stadt	4.036	3.871	165	4,3
11	Kleve	2.150	2.107	43	2,0
12	Mettmann	4.202	4.065	137	3,4
13	Rhein-Kreis Neuss	3.262	3.303	-41	-1,2
14	Viersen	2.329	2.241	88	3,9
15	Wesel	4.051	4.048	3	0,1
16	Bonn, Stadt	2.345	2.374	-29	-1,2
17	Köln, Stadt	10.404	10.072	332	3,3
18	Leverkusen, Stadt	1.656	1.578	78	4,9
19	Städteregion Aachen	5.155	5.079	76	1,5
20	Düren	2.104	2.029	75	3,7
21	Rhein-Erft-Kreis	3.762	3.686	76	2,1
22	Euskirchen	1.174	1.176	-2	-0,2
23	Heinsberg	2.024	2.096	-72	-3,4
24	Oberbergischer Kreis	1.882	1.890	-8	-0,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	2.084	2.011	73	3,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.957	4.033	-76	-1,9
27	Bottrop, Stadt	1.101	1.048	53	5,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	3.182	3.065	117	3,8
29	Münster, Stadt	2.271	2.201	70	3,2
30	Borken	2.332	2.435	-103	-4,2
31	Coesfeld	1.153	1.214	-61	-5,0
32	Recklinghausen	6.889	6.740	149	2,2
33	Steinfurt	2.798	2.840	-42	-1,5
34	Warendorf	1.940	1.960	-20	-1,0
35	Bielefeld, Stadt	3.859	3.597	262	7,3
36	Gütersloh	2.127	2.119	8	0,4
37	Herford	1.777	1.892	-115	-6,1
38	Höxter	885	934	-49	-5,2
39	Lippe	3.349	3.465	-116	-3,3
40	Minden-Lübbecke	2.550	2.560	-10	-0,4
41	Paderborn	2.640	2.593	47	1,8
42	Bochum, Stadt	3.672	3.697	-25	-0,7
43	Dortmund, Stadt	7.038	6.832	206	3,0
44	Hagen, Stadt	2.126	2.066	60	2,9
45	Hamm, Stadt	1.793	1.863	-70	-3,8
46	Herne, Stadt	1.687	1.687	0	0,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.984	2.971	13	0,4
48	Hochsauerlandkreis	2.025	2.042	-17	-0,8
49	Märkischer Kreis	3.620	3.665	-45	-1,2
50	Olpe	745	708	37	5,2
51	Siegen-Wittgenstein	1.938	2.019	-81	-4,0
52	Soest	2.613	2.568	45	1,8
53	Unna	4.041	3.952	89	2,3
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>160.916</b>	<b>158.946</b>	<b>1.970</b>	<b>1,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 72

Entwicklung der erwerbstätigen Alg II-Bezieherinnen mit Kindern 2010/2009  
nach Kreisen u. kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Welbl. erwerbstätige Alg II-Bezieher mit Kindern (unter 18 J.)	Welbl. erwerbstätige Alg II-Bezieher mit Kindern (unter 18 J.)	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2009	absolut	In %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	2.896	2.873	23	0,8
2	Duisburg, Stadt	2.723	2.885	-162	-5,6
3	Essen, Stadt	3.400	3.262	138	4,2
4	Krefeld, Stadt	1.384	1.377	7	0,5
5	Mönchengladbach, Stadt	1.712	1.706	6	0,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	912	907	5	0,6
7	Oberhausen, Stadt	1.071	1.112	-41	-3,7
8	Remscheid, Stadt	557	564	-7	-1,2
9	Solingen, Stadt	698	711	-13	-1,8
10	Wuppertal, Stadt	2.050	2.029	21	1,0
11	Kleve	1.125	829	296	35,7
12	Mettmann	2.243	2.216	27	1,2
13	Rhein-Kreis Neuss	1.776	1.822	-46	-2,5
14	Viersen	1.173	1.202	-29	-2,4
15	Wesel	2.075	2.166	-91	-4,2
16	Bonn, Stadt	1.248	1.329	-81	-6,1
17	Köln, Stadt	5.218	5.167	51	1,0
18	Leverkusen, Stadt	861	843	18	2,1
19	Städteregion Aachen	2.704	2.750	-46	-1,7
20	Düren	1.018	826	192	23,2
21	Rhein-Erft-Kreis	2.038	1.985	53	2,7
22	Euskirchen	636	654	-18	-2,8
23	Heinsberg	1.062	1.138	-76	-6,7
24	Oberbergischer Kreis	998	1.045	-47	-4,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.037	1.003	34	3,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	2.198	2.236	-38	-1,7
27	Bottrop, Stadt	541	522	19	3,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.546	1.499	47	3,1
29	Münster, Stadt	1.182	1.199	-17	-1,4
30	Borken	1.303	1.333	-30	-2,3
31	Coesfeld	612	534	78	14,6
32	Recklinghausen	3.277	3.323	-46	-1,4
33	Steinfurt	1.487	1.575	-88	-5,6
34	Warendorf	1.040	1.091	-51	-4,7
35	Bielefeld, Stadt	1.949	1.794	155	8,6
36	Gütersloh	1.219	1.252	-33	-2,6
37	Herford	940	1.070	-130	-12,1
38	Höxter	424	490	-66	-13,5
39	Lippe	1.679	1.784	-105	-5,9
40	Minden-Lübbecke	1.333	1.210	123	10,2
41	Paderborn	1.379	1.440	-61	-4,2
42	Bochum, Stadt	1.733	1.791	-58	-3,2
43	Dortmund, Stadt	3.370	3.314	56	1,7
44	Hagen, Stadt	1.128	1.133	-5	-0,4
45	Hamm, Stadt	835	775	60	7,7
46	Herne, Stadt	822	834	-12	-1,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.442	1.467	-25	-1,7
48	Hochsauerlandkreis	1.052	1.004	48	4,8
49	Märkischer Kreis	1.947	2.031	-84	-4,1
50	Olpe	415	406	9	2,2
51	Siegen-Wittgenstein	934	1.025	-91	-8,9
52	Soest	1.335	1.332	3	0,2
53	Unna	2.010	2.069	-59	-2,9
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>81.747</b>	<b>81.934</b>	<b>-187</b>	<b>-0,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 73

Anteil der erwerbstätigen Alg II-Bezieherinnen in Teilzeit- u. geringf. Beschäft. nach Kreisen u. kreisfreien Städte

	Kreise und kreisfreie Städte	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in Teilzeitbeschäftigung	Anteil der weibl. erwerbstätigen AlgII-Bezieher in Teilzeit (In % aller erwerbst. LeistungsbezieherInnen)	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in geringfügiger Beschäftigung	Anteil der weibl. erwerbstätigen AlgII-Bezieher in geringfügiger Beschäftigung (In % aller erwerbst. LeistungsbezieherInnen)
		31.12.2010	31.12.2010		31.12.2010	
		1	2	3	4	5
1	Düsseldorf, Stadt	6.042	1.356	22,4	2.597	43,0
2	Duisburg, Stadt	5.539	1.155	20,9	2.736	49,4
3	Essen, Stadt	6.777	1.478	21,8	3.032	44,7
4	Krefeld, Stadt	2.875	620	21,6	1.346	46,8
5	Mönchengladbach, Stadt	3.377	648	19,2	1.517	44,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.761	301	17,1	702	39,9
7	Oberhausen, Stadt	2.383	435	18,3	1.268	53,2
8	Remscheid, Stadt	1.103	207	18,8	561	50,9
9	Solingen, Stadt	1.347	244	18,1	630	46,8
10	Wuppertal, Stadt	4.036	736	18,2	1.992	49,4
11	Kleve	2.150	266	12,4	957	44,5
12	Mettmann	4.202	908	21,6	1.851	44,1
13	Rhein-Kreis Neuss	3.262	878	26,9	1.386	42,5
14	Viersen	2.329	443	19,0	1.175	50,5
15	Wesel	4.051	745	18,4	2.147	53,0
16	Bonn, Stadt	2.345	630	26,9	1.008	43,0
17	Köln, Stadt	10.404	2.414	23,2	4.388	42,2
18	Leverkusen, Stadt	1.656	387	23,4	751	45,4
19	Städteregion Aachen	5.155	1.060	20,6	2.518	48,8
20	Düren	2.104	308	14,6	957	45,5
21	Rhein-Erft-Kreis	3.762	756	20,1	1.874	49,8
22	Euskirchen	1.174	229	19,5	560	47,7
23	Heinsberg	2.024	369	18,2	1.039	51,3
24	Oberbergischer Kreis	1.882	301	16,0	1.013	53,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	2.084	502	24,1	970	46,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.957	916	23,1	1.656	41,8
27	Boitrop, Stadt	1.101	224	20,3	544	49,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	3.182	700	22,0	1.550	48,7
29	Münster, Stadt	2.271	666	29,3	827	36,4
30	Borken	2.332	290	12,4	1.078	46,2
31	Coesfeld	1.153	244	21,2	467	40,5
32	Recklinghausen	6.889	1.307	19,0	3.575	51,9
33	Steinfurt	2.798	507	18,1	1.223	43,7
34	Warendorf	1.940	343	17,7	970	50,0
35	Bielefeld, Stadt	3.859	974	25,2	1.578	40,9
36	Gütersloh	2.127	470	22,1	1.022	48,0
37	Herford	1.777	440	24,8	750	42,2
38	Höxter	885	175	19,8	468	52,9
39	Lippe	3.349	776	23,2	1.481	44,2
40	Minden-Lübbecke	2.550	561	22,0	992	38,9
41	Paderborn	2.640	523	19,8	1.284	48,6
42	Bochum, Stadt	3.672	786	21,4	1.818	49,5
43	Dortmund, Stadt	7.038	1.526	21,7	3.377	48,0
44	Hagen, Stadt	2.126	489	23,0	952	44,8
45	Hamm, Stadt	1.793	311	17,3	781	43,6
46	Herne, Stadt	1.687	309	18,3	923	54,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.984	649	21,7	1.105	37,0
48	Hochsauerlandkreis	2.025	267	13,2	957	47,3
49	Märkischer Kreis	3.620	660	18,2	1.867	51,6
50	Olpe	745	84	11,3	434	58,3
51	Siegen-Wittgenstein	1.938	390	20,1	1.029	53,1
52	Soest	2.613	425	16,3	1.487	56,9
53	Unna	4.041	736	18,2	2.003	49,6
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>160.916</b>	<b>33.124</b>	<b>20,6</b>	<b>75.173</b>	<b>46,7</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 74

Entwicklung der erwerbstätigen Alg II-Bezieherinnen in Teilzeit 2010/2009  
nach Kreisen u. kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Welbl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in Teilzeit- beschäftigung	Welbl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in Teilzeit- beschäftigung	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2009	absolut	In %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	1.356	1.248	108	8,7
2	Duisburg, Stadt	1.155	1.205	-50	-4,1
3	Essen, Stadt	1.478	1.319	159	12,1
4	Krefeld, Stadt	620	581	39	6,7
5	Mönchengladbach, Stadt	648	570	78	13,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	301	296	5	1,7
7	Oberhausen, Stadt	435	397	38	9,6
8	Remscheid, Stadt	207	232	-25	-10,8
9	Solingen, Stadt	244	258	-14	-5,4
10	Wuppertal, Stadt	736	703	33	4,7
11	Kleve	266	260	6	2,3
12	Mettmann	908	866	42	4,8
13	Rhein-Kreis Neuss	878	808	70	8,7
14	Viersen	443	413	30	7,3
15	Wesel	745	773	-28	-3,6
16	Bonn, Stadt	630	554	76	13,7
17	Köln, Stadt	2.414	2.210	204	9,2
18	Leverkusen, Stadt	387	360	27	7,5
19	Städteregion Aachen	1.060	1.020	40	3,9
20	Düren	308	299	9	3,0
21	Rhein-Erft-Kreis	756	774	-18	-2,3
22	Euskirchen	229	226	3	1,3
23	Heinsberg	369	346	23	6,6
24	Oberbergischer Kreis	301	305	-4	-1,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	502	455	47	10,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	916	886	30	3,4
27	Bottrop, Stadt	224	221	3	1,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	700	606	94	15,5
29	Münster, Stadt	666	642	24	3,7
30	Borken	290	288	2	0,7
31	Coesfeld	244	261	-17	-6,5
32	Recklinghausen	1.307	1.216	91	7,5
33	Steinfurt	507	479	28	5,8
34	Warendorf	343	353	-10	-2,8
35	Bielefeld, Stadt	974	931	43	4,6
36	Gütersloh	470	460	10	2,2
37	Herford	440	458	-18	-3,9
38	Höxter	175	161	14	8,7
39	Lippe	776	797	-21	-2,6
40	Minden-Lübbecke	561	521	40	7,7
41	Paderborn	523	489	34	7,0
42	Bochum, Stadt	786	777	9	1,2
43	Dortmund, Stadt	1.526	1.373	153	11,1
44	Hagen, Stadt	489	492	-3	-0,6
45	Hamm, Stadt	311	334	-23	-6,9
46	Herne, Stadt	309	312	-3	-1,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	649	649	0	0,0
48	Hochsauerlandkreis	267	251	16	6,4
49	Märkischer Kreis	660	638	22	3,4
50	Olpe	84	94	-10	-10,6
51	Siegen-Wittgenstein	390	406	-16	-3,9
52	Soest	425	400	25	6,3
53	Unna	736	718	18	2,5
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>33.124</b>	<b>31.691</b>	<b>1.433</b>	<b>4,5</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

Tabelle 75

Entwicklung der erwerbst. Alg II-Bezieherinnen in geringf. Beschäft. 2010/2009  
nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in geringfügiger Beschäftigung	Weibl. erwerbstätige Alg II-Bezieher in geringfügiger Beschäftigung	Veränderung gegenüber 2009 (31.12.)	
		31.12.2010	31.12.2009	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	2.597	2.531	66	2,6
2	Duisburg, Stadt	2.736	2.757	-21	-0,8
3	Essen, Stadt	3.032	2.790	242	8,7
4	Krefeld, Stadt	1.346	1.357	-11	-0,8
5	Mönchengladbach, Stadt	1.517	1.664	-147	-8,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	702	642	60	9,3
7	Oberhausen, Stadt	1.268	1.261	7	0,6
8	Remscheid, Stadt	561	516	45	8,7
9	Solingen, Stadt	630	638	-8	-1,3
10	Wuppertal, Stadt	1.992	1.889	103	5,5
11	Kleve	957	920	37	4,0
12	Mettmann	1.851	1.825	26	1,4
13	Rhein-Kreis Neuss	1.386	1.442	-56	-3,9
14	Viersen	1.175	1.119	56	5,0
15	Wesel	2.147	2.004	143	7,1
16	Bonn, Stadt	1.008	1.043	-35	-3,4
17	Köln, Stadt	4.388	4.269	119	2,8
18	Leverkusen, Stadt	751	706	45	6,4
19	Städteregion Aachen	2.518	2.406	112	4,7
20	Düren	957	909	48	5,3
21	Rhein-Erft-Kreis	1.874	1.720	154	9,0
22	Euskirchen	560	549	11	2,0
23	Heinsberg	1.039	1.126	-87	-7,7
24	Oberbergischer Kreis	1.013	982	31	3,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	970	943	27	2,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.656	1.706	-50	-2,9
27	Bottrop, Stadt	544	480	64	13,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.550	1.455	95	6,5
29	Münster, Stadt	827	847	-20	-2,4
30	Borken	1.078	1.132	-54	-4,8
31	Coesfeld	467	485	-18	-3,7
32	Recklinghausen	3.575	3.419	156	4,6
33	Steinfurt	1.223	1.281	-58	-4,5
34	Warendorf	970	1.018	-48	-4,7
35	Bielefeld, Stadt	1.578	1.431	147	10,3
36	Gütersloh	1.022	976	46	4,7
37	Herford	750	809	-59	-7,3
38	Höxter	468	499	-31	-6,2
39	Lippe	1.481	1.519	-38	-2,5
40	Minden-Lübbecke	992	1.000	-8	-0,8
41	Paderborn	1.284	1.287	-3	-0,2
42	Bochum, Stadt	1.818	1.734	84	4,8
43	Dortmund, Stadt	3.377	3.257	120	3,7
44	Hagen, Stadt	952	886	66	7,4
45	Hamm, Stadt	781	750	31	4,1
46	Herne, Stadt	923	905	18	2,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.105	1.112	-7	-0,6
48	Hochsauerlandkreis	957	954	3	0,3
49	Märkischer Kreis	1.867	1.851	16	0,9
50	Olpe	434	419	15	3,6
51	Siegen-Wittgenstein	1.029	1.002	27	2,7
52	Soest	1.487	1.449	38	2,6
53	Unna	2.003	1.890	113	6,0
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>75.173</b>	<b>73.561</b>	<b>1.612</b>	<b>2,2</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik

## Übersicht zur Abgrenzung der NRW-Regionen

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen u. Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf/Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	NiederRhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	Städteregion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf